

Wissensbilanz 16

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



WISSENSBILANZ 2016



Dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016 vorgelegt.
Stand: Mai 2017



Aufbau

Die Wissensbilanz 2016 der Wirtschaftsuniversität Wien gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I. Leistungsbericht – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche
- II. Kennzahlen – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche
- III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

I. LEISTUNGSBERICHT

1. Executive Summary 4

Vielfältig und international 5
Highlights 2016 9

2. Forschung & Entwicklung 12

Die Forschung an der WU 13
Starke Partner, erfolgreiche Forschung 15
Forschungseinrichtungen 17
Departments 18
Forschungsinstitute 21
Kompetenzzentren 25
Von der Forschungs idee zum
erfolgreich geförderten Projekt 26

3. Lehre und Weiterbildung 28

Gefragte und international anerkannte
Studienprogramme 29
Studienbeginn leicht gemacht 30
Jede/r Studierende zählt 32
Angebote für Berufstätige und Eltern 33
Gut integriert 34
Innovative Lehrkonzepte, E-Learning und
der Einsatz neuer Technologien 35
WU-Absolvent/inn/en sind gefragt 37
Erstklassige Weiterbildung 38

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen 40

Divers und inklusiv 41
Schwerpunkt Gender und Diversity-Studien 43
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen 45
Lernen und Integration 46
Engagement für Geflüchtete 47
Und nach dem Studium? 48
Wissenstransfer und Forschungskommunikation 50
Zu Gast an der WU 51
Konferenzen und Tagungen 53

5. Personal und Nachwuchsförderung 54

Neue Professor/inn/en 55
Geförderte Mitarbeiter/innen 58
Einsteigen und Durchstarten 59
Vereinbarkeit von Beruf und Familie 60
Preise und Auszeichnungen 62

6. Effizienz und Qualitätssicherung 66

International anerkannte Qualität 67
Qualitätssicherung in der Lehre 68
Qualitätsmanagement in der Forschung 70
Zertifizierter Campus und IT-Sicherheit 72

7. Kooperationen in der Lehre 74

Internationale Sommeruniversitäten 2016 75
Bestens vernetzt 76
„Erasmus+“-Kooperationen 78
In internationalen Teams erfolgreich 79

8. Internationalität und Mobilität 80

International präsent 81
WU-Studierende sind mobil 83
Partneruniversitäten 84
Forscher/innen zu Gast 87

9. Bibliothek 88

Treffpunkt Bibliothek 89

II. KENNZAHLEN 92

Anmerkung zur Kennzahlenermittlung
und Definitionen 93

III. LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING 142

Impressum 152

I. Leistungsbericht

1. Executive Summary



Vielfältig und international

Die WU erreichte beim renommierten „Financial Times“-Ranking erstmals eine Position unter den Top 10 und stieg mit dem Studienprogramm „Masters in International Management“ unter die führenden Wirtschaftsuniversitäten auf. Im Bereich der Forschung freute sie sich über die Genehmigung von zwei „Horizon 2020“-Projekten und eines ERC-Grants. Weitere Schwerpunkte der Aktivitäten 2016 waren die Arbeiten am neuen Entwicklungsplan, die Positionierung der WU als Responsible University, der Ausbau der sozialen Dimension und weitere Verbesserungen in den Studienprogrammen.

GROSSE NACHFRAGE NACH STUDIENPLÄTZEN

Im Wintersemester 2016/17 studierten 23.782 Personen an der WU, das waren um 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon waren 22.243 ordentliche und 1.539 außerordentliche Studierende. Auf das Bachelorstudium entfielen rund 74 Prozent der Studierenden (plus 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr). 15 Prozent der Studierenden betrieben ein Masterstudium. Für ein Doktorats- oder PhD-Studium waren 935 Personen zugelassen. Rund 600 „incoming students“ begannen im Herbst 2016 ein Auslandssemester an der WU, weitere 400 waren für das Sommersemester 2017 angemeldet (rd. 1.000 Austauschstudierende pro Jahr).

Der Anteil an internationalen Studierenden ist in den PhD-Doktoratsstudien (als Teilmenge der Doktoratsstudien) mit rund 52% am höchsten, gefolgt von 33% in den Masterstudien und 24% in den Bachelorstudien. In Summe liegt der Anteil an internationalen Studierenden - wie auch im Semester zuvor - bei rund einem Viertel.

Die Zunahme bei den Bachelorstudien wird - wie auch im Wintersemester 2015 - vor allem durch das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht getragen, da es verstärkt als eine Alternative zum zugangsgeregelten Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wahrgenommen wird (kein Aufnahmeverfahren). Infolgedessen bleibt in diesem Bereich die Ressourcensituation angespannt. Verantwortlich für den Anstieg bei den belegten Masterstudien ist die in den vergangenen Semestern erfolgte Kapazitätsausweitung an Masterstudienplätzen.

Betrachtet man die Absolvent/inn/enzahlen, schlossen im Vorjahr 2.000 Bachelorstudierende ein WU-Studium erfolgreich ab, das sind um rund 200 mehr als zuletzt. Insgesamt zeigt sich, dass trotz Einführung des Aufnahmeverfahrens im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Abschlussquoten steigen und die Studienaktivität weiter erhöht werden konnte. Zählt man die 825 Abschlüsse in den Masterstudien und die 70 Doktoratsabschlüsse hinzu, so verließen im Vorjahr rund 2.900 Absolvent/inn/en die WU mit einem positiven Studienabschluss.

ÄNDERUNGEN BEI DEN STUDIENPROGRAMMEN

Mit zwei Bachelorstudien, 15 Masterprogrammen - acht in deutscher, sieben in englischer Sprache - und fünf PhD- bzw. Doktoratsprogrammen bietet die WU auf allen drei Ausbildungsstufen ein international attraktives und abgestimmtes Studienportfolio. Die Qualität der Programme wird laufend durch verschiedene Maßnahmen verbessert, die im Kapitel „Effizienz und Qualitätssicherung“ ausführlich dargestellt sind. Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr bei den Studienprogrammen einige Anpassungen. Im Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“ wurde der Studienplan reformiert. Weiters wurde in beiden Bachelorprogrammen im Zuge des „Qualitätspakets Lehre“ in einigen Lehrveranstaltungen die Gruppengröße reduziert, um den Studierenden mehr Feedback und Partizipation zu ermöglichen.

Im Bereich der Masterprogramme wurde der Umstieg vom bislang deutschsprachigen Masterprogramm „Volkswirtschaft“ auf ein englischsprachiges Masterstudium „Master in Economics“ vorbereitet. Weitere Neuerungen in der Lehre betreffen unter anderem das Schreibmentoring und ein neues Zuteilungsmanagement für die Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWL). Im Bereich der Internationalisierung erfolgte eine Evaluierung der über 240 Partneruniversitäten der WU.

Die WU arbeitet derzeit an einer umfassenden Diversitätsstrategie und prüft Maßnahmen, um die soziale Inklusion in all ihren Dimensionen voranzutreiben. Erste konkrete Schritte wie das Stipendienprogramm „WU4You“, der Ausbau der „WU@School“-Aktivitäten und spezielle Angebote für „first generation students“ konnten im Berichtsjahr bereits umgesetzt werden. Mehr Informationen aus dem Bereich Lehre und Studierende finden sich im Kapitel „Lehre und Weiterbildung“.

1. Executive Summary

ERFOLGREICHE FORSCHUNG

Die 1.637 WU-Wissenschaftler/innen (Stand Dez. 2016) arbeiten an elf Departments mit insgesamt 60 Instituten und 16 Forschungsinstituten. Sechs Kompetenzzentren unterstützen die Forscher/innen durch Wissenstransfer und Vernetzung bei ihrer Arbeit. 2016 wurde eine Vielzahl von Projekten bewilligt, an denen WU-Wissenschaftler/innen federführend beteiligt sind (siehe dazu das Kapitel „Forschung und Entwicklung“). Zu den besonderen Erfolgen zählen das erste für die WU eingeworbene ERC Consolidator Grant von Stefan Giljum (Department für Sozioökonomie) mit dem Projektnamen „FINEPRINT“ und zwei Projekte, die von der EU im Rahmen von „Horizon 2020“ gefördert werden: „SPECIAL“ (Leiterin: Sarah Spiekermann-Hoff und Axel Polleres) und „COMPASS“ (Leiter: Robert-André Martinuzzi).

Publiziert wurden die Forschungsergebnisse der 1.637 Wissenschaftler/innen der WU in insgesamt 1.212 Arbeiten, davon 184 als erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften und 34 als Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern. Besonders erfreulich ist die stetige Steigerung bei den hochwertigen Beiträgen in SSCI-, SCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (plus 5 Prozent gegenüber 2015). Die internationale Präsenz der WU wird durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen der jeweiligen Scientific Community untermauert: WU-Forscher/innen haben 2016 insgesamt 820 Vorträge und (Poster-)Präsentationen bei wissenschaftlichen Veranstaltungen gehalten und so wesentlich zur internationalen Vernetzung der WU-Faculty beigetragen.

BERUFUNGEN AN DIE WU

Im Jahr 2016 wurden neun Professor/inn/en, davon vier Frauen, an die WU berufen. Zwei der Besetzungen waren befristet nach § 99 (1) UG 2002, sieben Professuren wurden nach § 98 UG 2002 unbefristet vergeben. Sieben Neubesetzungen erfolgten aus dem Ausland. Damit erhöhte sich die Zahl der Professor/inn/en auf 98 Personen (plus vier gegenüber 2015) bzw. 91,1 Vollzeit-äquivalente (plus vier VZÄ).

Das wissenschaftliche Personal der WU inklusive Professor/inn/en umfasst per Jahresende 2016 1.637 Personen oder 775,6 VZÄ (minus 2,5 Prozent gegenüber 2015). Insgesamt sind an der WU rund 2.327 Personen beschäftigt, bezogen auf die Dienstverhältnisse entspricht dies 1.348,7 VZÄ (minus 1,4 Prozent zum Jahresende 2015). Der Frauenanteil unter den WU-Angehörigen liegt bei 55,6 Prozent, bei den Professor/inn/en bei 25,2 Prozent. Die gesetzlich veran-

kerte Frauenquote von 50 Prozent in Leitungsgremien wurde 2016 an der WU im Universitätsrat, im Rektorat, im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, in sechs von sieben Berufungskommissionen und in acht von zehn Habilitationskommissionen erfüllt.

DIVERSITÄT UND INKLUSION

Die WU nimmt die Vielfalt ihrer Studierenden und Mitarbeiter/innen, ihre unterschiedlichen Potenziale und Fähigkeiten als Chance und Ressource wahr. Daher ist sie bestrebt, ein Studien- und Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Barrieren ist und das Entwicklungsmöglichkeiten für alle Menschen bietet, unabhängig von Behinderungen, Beeinträchtigungen oder chronischen Krankheiten. Zahlreiche weitere Maßnahmen aus dem Bereich Personal und Gleichstellung finden sich in den Kapiteln „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“ sowie „Gesellschaftliche Zielsetzungen“.

NEUER ENTWICKLUNGSPLAN

In Hinblick auf die neue Leistungsvereinbarungsperiode wurde mit der Erstellung eines neuen Entwicklungsplanes als Grundlage für die Universitätsentwicklung der kommenden Jahre begonnen. Die Arbeit an den Sachkapiteln erfolgte unter Einbindung der neu geschaffenen Senatskommissionen. Aufgrund der UG-Novelle sind insbesondere im Personalbereich durch die Umsetzung des Tenure-Track-Modells Anpassungen erforderlich. Aber auch im Bereich der strategischen Weiterentwicklung, der Ausrichtung der Forschungsaktivitäten und der Studienprogramme sind Adaptionen geplant. Der neue Entwicklungsplan wird im Laufe des Jahres 2017 dem Universitätsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

ZUKUNFT HOCHSCHULE

Zu Beginn des Jahres 2016 hat das BMWFV einen Strategieprozess unter dem Titel „Zukunft Hochschule“ gestartet, der sich mit den wesentlichen Fragen der Weiterentwicklung des österreichischen Hochschulsystems für die Jahre ab 2019 beschäftigt. Die WU ist in die Behandlung der zentralen Fragestellungen (Durchlässigkeit innerhalb des Hochschulsektors, Abstimmung zwischen Universitäten und Fachhochschulen) über mehrere Gremien eingebunden. Im Sinne einer Systempartnerschaft, die als Voraussetzung für eine gesamthafte Mitwirkung an diesem Strategieprozess gesehen wird, ist sie an drei (Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und Informatik) der sechs Fokusgruppen aktiv beteiligt.

Im Vorfeld der Fokusgruppen-Treffen wurde den Hochschulen die Möglichkeit eingeräumt, individuelle Fragestellungen bereits vorab einzubringen. Die WU hat diese Chance wahrgenommen, um auch hier ihrer Rolle als Impulsgeberin in wesentlichen hochschulpolitischen Fragen nachzukommen. Hingewiesen wurde im Rahmen der Partizipation auf die Notwendigkeit adäquater Begrifflichkeiten in der Unterscheidung zwischen Universitäten und Fachhochschulen. Auch wurden mögliche Widersprüche zwischen dem Streben nach Profilschärfung auf der einen und Durchlässigkeit auf der anderen Seite aufgezeigt.

EQUIS-REAKKREDITIERUNG

Die WU ist seit 2015 dreifach akkreditiert – sie verfügt über eine „triple accreditation“. Die drei international angesehenen Akkreditierungen EQUIS, AACSB und AMBA sind ein Siegel für die Qualität der WU und dienen als Orientierung für Studierende, Wissenschaftler/innen und Partner aus Forschung und Wirtschaft. Akkreditierungen sind von Natur aus auf Weiterentwicklung angelegt und sehen daher unterschiedliche Follow-up-Maßnahmen vor. 2016 wurde unter anderem erstmals der jährliche Fortschrittsbericht für AACSB erstellt. Zudem wurde mit der Neugestaltung des „Assurance of Learning“-Prozesses begonnen. An EQUIS wurde ebenfalls ein Bericht zum Stand der Weiterentwicklung übermittelt und es wurde mit den umfangreichen internen Vorarbeiten für die Erstellung des „Self-Assessment Report“ für die Reakkreditierung 2017 begonnen.

INTERNATIONALER WEITBLICK

Die WU wird von einem prominent besetzten Gremium internationaler Expert/inn/en beraten. Bei den jährlichen Treffen diskutieren die Mitglieder des International Boards mit dem Rektorat über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven. Mitte September 2016 fand das erste Treffen des neu besetzten WU International Board mit dem Rektorat statt. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Expertisen der Mitglieder trugen zu einem gelungenen und positiven Austausch bei.

Die Mitglieder des neuen International Boards sind:

- › Konstantine Gatsios - Athens University of Economics and Business
- › Seppo Ikäheimo - Aalto University
- › Hana Machkova - University of Economics Prague
- › Andy Policano - UCI Paul Merage School of Business
- › Cheryl Saunders - University of Melbourne
- › Howard Thomas - Lee Kong Chian School of Business
- › Marie-Thérèse Claes - Louvain School of Management

PRAKTIKA FÜR GEFLÜCHTETE

Einen besonderen Schwerpunkt bildete 2016 das Engagement der WU für Geflüchtete. Hier setzte sie eine Reihe von richtungsweisenden Maßnahmen, die auch von anderen Universitäten als Vorbild gesehen werden. Sie beteiligte sich nicht nur aktiv an der MORE-Initiative aller österreichischen Unis, sondern engagierte sich mit Deutschkursen, Weiterbildungen für NGOs, Forschungsprojekten zum Thema und dem Angebot von Praktikumsstellen im wissenschaftlichen Bereich für qualifizierte Asylberechtigte. Zielgruppe dieser Aktion waren Personen mit einer fortgeschrittenen oder abgeschlossenen akademischen Ausbildung. Alle Praktikumsstellen konnten besetzt werden: Sieben Männer und eine Frau aus Syrien, dem Irak, Gambia und Afghanistan waren drei Monate lang an der WU tätig. Sie konnten in dieser Zeit Arbeitserfahrung in Österreich gewinnen und Kontakte zur wissenschaftlichen Community knüpfen. Aufgrund einer privaten Unterstützung wird es auch 2017 wieder Praktikumsstellen an der WU geben.

PLATZ 8 IM „FINANCIAL TIMES“-RANKING

Bei der jährlichen Bewertung der besten Managementprogramme durch die „Financial Times“ (FT) wurde die WU mit ihrem englischsprachigen Studienprogramm „Master in International Management“ erstmals unter die Top 10 gereiht. Das Programm ist nicht nur das achtbeste in Europa, sondern auch das zweitbeste im deutschsprachigen Raum. Ausgezeichnet bewertet wurden die Employability der Absolvent/inn/en des Programms – 94 Prozent finden innerhalb von drei Monaten nach Studienabschluss einen Job –, das reichhaltige Fremdsprachenangebot und das internationale Umfeld an der WU. Besonders hervorgehoben wurden die vielfältigen Möglichkeiten, während des Studiums Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Beim Indikator „International Course Experience Rank“ liegt die WU weltweit auf Platz 1.

Auch das Angebot der WU im Bereich Executive Education erreichte eine gute Platzierung: Der Global Executive MBA der WU schaffte es im „Executive MBA Ranking“ der FT auf Platz 44 unter 100 Programmen auf der ganzen Welt. Er zählt somit zu den Topprogrammen im europäischen und zu den besten MBAs im deutschsprachigen Raum. Im „European Business School Ranking“ belegte die WU 2016 den 43. Platz unter 90 europäischen Spitzenuniversitäten. In der Gruppe der WU sind Hochschulen wie die Warwick Business School, die Mannheim Business School, die Copenhagen Business School und die Stockholm School of Economics

1. Executive Summary

vertreten. Und in den „QS World University Rankings 2016“ erreichte die WU Platz 45 und zählt damit als einzige österreichische Universität zu den Top 50 der betriebswirtschaftlichen Fakultäten im Fach „Business & Management“. Im Bereich „Finance & Accounting“ errang die WU mit einer Platzierung unter den besten 100 Universitäten der Welt einen weiteren Erfolg.

HOHE EMPLOYABILITY BESTÄTIGT

Die WU bietet nicht nur eine hervorragende, breit gefächerte Wirtschaftsausbildung, sondern nimmt auch ihren universitären Bildungsauftrag wahr. Dies wurde 2016 im Rahmen einer groß angelegten Befragung bestätigt. Die Rückmeldungen von rund 1.350 Bachelor- und Masterabsolvent/inn/en haben gezeigt, dass neben dem Erwerb von Fachwissen eine der wichtigsten erlernten Kompetenzen die Fähigkeit zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten ist. Ebenfalls sehr positiv hervorgehoben wurden technische Kompetenzen und Soft Skills wie Zeitmanagement, Arbeiten im Team, analytische Fähigkeiten, kritisches Denken, praktische Anwendung der erworbenen Kenntnisse und interkulturelle Kompetenz.

Insgesamt ergab die Befragung eine starke Überlappung zwischen den erworbenen Fertigkeiten und jenen, die als wichtig für den derzeitigen Beruf eingestuft werden. Dies deckt sich mit den Rückmeldungen der Unternehmen, die WU-Absolvent/inn/en vor allem aufgrund ihrer Intellektualität, ihrer Fähigkeit, kritisch zu denken und Probleme in großen Zusammenhängen zu betrachten, schätzen. Auch Weltoffenheit und eine hohe Internationalität zeichnen WU-Absolvent/inn/en aus. 2016 wurde erstmals ein Berufsbilder-Guide herausgegeben, in dem 80 Berufe zur Orientierung für WU-Absolvent/inn/en vorgestellt werden.

WU matters. WU talks.

Mit der Veranstaltungsreihe „WU matters. WU talks.“ schafft die WU eine neue Plattform zum Diskurs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

links: „Zurück in die Zukunft – Bildung als Chance für Österreich“ (22. Dezember) © Harald Klemm

rechts: Wiener Vorlesung von WU-Professor Günter K. Stahl (15. November) © Roman Reiter/WUtv



Highlights 2016

Die folgenden Seiten geben einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Neuerungen des vergangenen Jahres.

RESEARCHER OF THE MONTH

An der WU forschen rund 1.600 Wissenschaftler/innen. Die Forscher/innen beschäftigen sich nicht nur mit den Kernfächern der WU – Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht und Sozialwissenschaften –, sie liefern auch in anderen Bereichen wie Mathematik, Pädagogik oder Linguistik bahnbrechende Erkenntnisse. Die im März gestartete Initiative „Researcher of the Month“ soll die Vielfalt der WU-Forschung sowohl intern als auch extern sichtbar und greifbar machen. Der Titel „Researcher of the Month“ wird jeden Monat an eine/n WU-Wissenschaftler/in vergeben und ist als besondere Anerkennung und Wertschätzung der Forschungsleistung der ausgezeichneten Person gedacht.

EHRENNADEL FÜR KATHRYN UND CRAIG HALL

Das Fulbright-Programm ist das renommierteste Mobilitätsprogramm für US-Wissenschaftler/innen. An der WU ist neben dem „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“ auch der „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“ etabliert. Durch die Unterstützung der Hall Foundation ist es angesehenen US-Professor/inn/en möglich, ein Semester an der WU zu verbringen und ihr Wissen in die Forschung und Lehre der WU einzubringen. Bei den Feierlichkeiten zum 65-Jahr-Jubiläum des Fulbright-Programms überreichte Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger Kathryn und Craig Hall die Ehrennadel der WU als Anerkennung für die Unterstützung des Fulbright-Programms und des Lehrstuhls.

PIONIERINNEN IM WIRTSCHAFTSSTUDIUM

Anlässlich des Internationalen Frauentags präsentiert die WU auf ihrer Website die Biografien jener Pionierinnen, die vor rund 100 Jahren als erste Frauen an der k. k. Exportakademie bzw. der Hochschule für Welthandel studiert haben. In diesem Projekt werden die Lebensläufe der meisten Pionierinnen – beispielhaft für die vielen Absolventinnen der WU – erforscht und beschrieben. Eine Absolventin, Margarethe Ottillinger (zuletzt Vorstandsdirektorin der OMV), deren abenteuerliche Lebensgeschichte in mehreren Büchern und auch in einem Film verarbeitet wurde, hat die WU zudem als Namensgeberin für ein Habilitationsstipendium für Frauen ausgewählt.

FRIEDRICH RÖDLER IST EHRENSENATOR

Am 26. April wurde Prof. DI Friedrich Rödler zum Ehrensenator der WU ernannt. Der Titel eines Ehrensenators ist, abgesehen von rein wissenschaftlichen Ehrungen, die höchste Auszeichnung, die die Universität vergibt. Friedrich Rödler wurde für seine Bemühungen um die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Lehre und Praxis ausgezeichnet. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Erste Bank trug er wesentlich dazu bei, die intensiven Beziehungen zwischen der WU und der Erste Bank weiter zu vertiefen.

KUNST AUF DEM CAMPUS

Vom 23. Mai bis 1. Juli war die Ausstellung „Art on Campus“ an der WU zu Gast. „Art on Campus“ ist ein Projekt der Universität St. Gallen (HSG) und soll Künstler/innen, die auf dem Kunstmarkt noch nicht etabliert sind, unterstützen. Um den internationalen Künstler/innen über St. Gallen hinaus Sichtbarkeit zu verleihen, werden acht der 15 Kunstwerke auch an Partneruniversitäten der HSG gezeigt. Die WU war die erste Station der sehenswerten Wanderausstellung. Die Arbeiten aus den Bereichen Video, Fotografie, Bildhauerei und Malerei wurden in den öffentlich zugänglichen Bereichen des Gebäudes D2 präsentiert und ermöglichten Studierenden, Mitarbeiter/innen und Besucher/innen einen niederschweligen und direkten Zugang zu Kunst.

„ARS DOCENDI“-PREISE

WU-Vortragende konnten im Juni 2016 bei der Verleihung der „Ars Docendi“-Staatspreise für exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten reüssieren. Die mit jeweils 7.000 Euro dotierten Preise wurden in fünf thematischen Kategorien ausgeschrieben, wobei sich die WU gleich zwei Preise holen konnte, und zwar in der Kategorie „Kooperative Lehr- und Lernformen in der Hochschule, über Hochschulen oder HS-Sektoren hinweg“ und in der Kategorie „Forschendes Lernen und Erschließen der Künste auf BA- und MA-Ebene“. Neben den beiden ausgezeichneten Lehrveranstaltungen war auch die Lehrveranstaltung „Sustainability Challenge“ auf der Shortlist der Jury zu finden.

1. Executive Summary

WU AWARDS

Am 16. Juni wurden die WU Awards für herausragende Leistungen in Lehre und Forschung in einem neu konzipierten Veranstaltungsformat vergeben. Die WU zeichnete die besten Bachelor- und Masterarbeiten des vergangenen Jahres mit dem Talenta-Preis aus. Für Publikationen in Topjournals erhielten WU-Forscher/innen eine Leistungsprämie. 2016 nahmen erstmals auch die Studierenden am Nominierungsprozess für den WU-internen Preis für „Exzellente Lehre“ teil und das Echo war überwältigend: Rund 3.000 Studierende schlugen 720 herausragende Lehrende für den Preis vor.

SOMMERFEST AUF DEM CAMPUS WU

Zum Semesterabschluss lud die WU erstmals zu einem Sommerfest auf den Campus. Studierende, Forscher/innen, Lehrende, Mitarbeiter/innen, Alumni und Anrainer/innen kamen, um gemeinsam einen beschwingten Sommerabend mit einem vielfältigen Rahmenprogramm zu verbringen. Bereits am Nachmittag fanden sich zahlreiche Familien zum Kinderfest ein. Insgesamt feierten rund 3.500 Besucher/innen mit uns das Ende des Studienjahres. Aufgrund des großen Erfolgs wird es auch 2017 wieder ein WU-Sommerfest geben.

UMWELTMANAGEMENT ZERTIFIZIERT

Umweltgerechtes Handeln ist ein Leitziel der WU. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems ermöglicht die Optimierung umweltrelevanter Aktivitäten an der Universität, etwa die Reduktion des Ressourcenverbrauchs oder den Ausbau von ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen. Das Umweltmanagementsystem der WU wurde gemäß der EMAS-Verordnung des Europäischen Parlaments (EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“) zertifiziert und erfüllt darüber hinaus auch alle Vorgaben der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001. Die offizielle Verleihung des EMAS-Zertifikates erfolgte am 13. Juli durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

STIPENDIENPROGRAMM „WU4YOU“

Bildung hängt in Österreich stark von den sozialen Verhältnissen ab – die soziale Herkunft prägt die Bildungslaufbahn. Die WU arbeitet an einer umfassenden Strategie, um die Heterogenität unter den Studierenden zu fördern und wirkungsvolle Maßnahmen zur sozialen Inklusion zu ergreifen. 2016 startete das Stipendienprogramm „WU4You“ als Pilotprojekt an fünf

Wiener Schulen. Im Wintersemester 2016/17 konnte acht Maturant/inn/en die Aufnahme eines Bachelorstudiums durch ein Leistungsstipendium ermöglicht werden. Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung werden die Stipendiat/inn/en von Mentor/inn/en durch ihre Studienzeit begleitet. Diese sollen die „first generation students“ mit dem System Universität vertraut machen und so einen Drop-out verhindern.

WILLKOMMENSPROGRAMM FÜR ERSTSEMESTRIGE

Zu Semesterbeginn setzte die WU Maßnahmen, um den Erstsemestrigen den Studienbeginn zu erleichtern. Bereits am Ende der Ferien bekamen die Studienanfänger/innen bei den „Campus Days“ und über verschiedenste Kommunikationskanäle Informationen zum Thema Studieren. Höhepunkt war die „Willkommen an der WU“-Veranstaltung, bei der Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger und die Vizerektorin für Lehre und Studierende, Edith Littich, die Erstsemestrigen persönlich in ihrem neuen Lebensabschnitt begrüßten.

PRIVACY & SUSTAINABLE COMPUTING LAB

Um den Herausforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden, startete die WU im September ein interdisziplinäres Forschungslabor, geleitet von Sarah Spiekermann-Hoff und Axel Polleres (Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement). Das „Privacy & Sustainable Computing Lab“ ist eine Forschungskoooperation des Departments mit internationalen Wissenschaftler/inn/en und Aktivist/inn/en mit dem Ziel, ethische Technikstandards zu entwickeln und zu erforschen, auf internationalem Niveau und durch interdisziplinäres Denken.

GÜNTER THUMSER IST WU-MANAGER 2016

Die WU ehrt mit der Auszeichnung „WU-Manager des Jahres“ herausragende Führungskräfte, die sich durch vorbildhaftes Wirken innerhalb und außerhalb ihres Unternehmens auszeichnen. Günter Thumser, Präsident von Henkel CEE, erhielt den Titel für seinen erfolgreichen Einsatz bei der Erschließung neuer Märkte in Mittel- und Osteuropa und sein Engagement für die Modernisierung und Erhaltung der Wiener Produktion und damit die Sicherung der heimischen Arbeitsplätze. Die Diskussion war der Auftakt zur Eventreihe „WU matters. WU talks.“.

„WU MATTERS. WU TALKS.“ – DIE PUBLIC LECTURE SERIES DER WU

Die WU sieht es als Auftrag an, im Sinne der „Third

Mission“ einen Beitrag zu zukunftsfähigem Denken, verantwortungsvollem wirtschaftlichem Handeln und damit zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten. Die neue Veranstaltungsreihe „WU matters. WU talks.“ bietet in Form von Public Lectures Podiumsgespräche, Diskussionsveranstaltungen und Vorträge. Die WU-Wissenschaftler/innen und Expert/inn/en aus der Wirtschaft bringen ihre Expertise ein und diskutieren gemeinsam mit der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Themen. Die Veranstaltungen sind für alle frei zugänglich. Eine Webseite informiert über die jeweils nächsten Events von „WU matters. WU talks.“.

FAMILIENFREUNDLICHE UNIVERSITÄT

Das Audit „hochschuleundfamilie“ zeichnet Universitäten aus, die beste Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie schaffen. Nach dem Erwerb des Grundzertifikats 2013 strebte die WU 2016 die Vollzertifizierung an. Im Juni 2016 bewertete eine externe Gutachterin die geplanten Maßnahmen. Auf der Basis der positiven Beurteilung erteilte das Auditkuratorium der WU das Zertifikat für weitere drei Jahre. Das Zertifikat wurde im November durch Dr. Sophie Karmasin, Bundesministerin für Familien und Jugend, verliehen.

JUBILÄUM FÜR KMU-MANAGEMENT UND ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Zwei akademische Institute feierten im November ein Jubiläum: Das Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht besteht seit nunmehr 50 Jahren und das Institut für KMU-Management blickt sogar auf eine 80-jährige Geschichte der Ausbildung für Führungskräfte in der mittelständischen Industrie zurück.

RICHTUNGSWEISENDE KOOPERATIONEN

Das Projekt „Global Impact Investment Vienna Exchange“ (GIIVX) ist Teil des Abkommens zwischen der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) und der Republik Österreich und soll Österreich als globalen Standort für sogenannte Impact-Investments, das heißt für Investitionen in wirtschaftliche Projekte mit gesellschaftlichem Mehrwert, positionieren. Der Vertrag über die Kooperation im Rahmen von GIIVX wurde 2016 unterschrieben. Er sieht die Entwicklung einer Transaktionsplattform für interessierte Investoren vor. Wissenschaftlich begleitet wird dieser Prozess an der WU vom Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development (RCE Vienna).

Eine weitere wichtige Kooperation betrifft die Teilnahme der WU am Complexity Science Hub Vienna, einer Initiative einiger österreichischer Universitäten (WU, TU Wien, TU Graz, Medizinische Universität Wien, Austrian Institute of Technology, International Institute for Applied Systems Analysis) für die Forschung zu komplexen Systemen mithilfe von Big Data.

DIVERSITAS-PREIS

Die Ansprüche an eine Universität sind in den letzten Jahren nicht nur hinsichtlich ihrer Aufgaben in Forschung und Lehre oder „Third Mission“, sondern auch in ihrer Rolle als Arbeitgeberin gestiegen. Im Zentrum steht die Frage, anhand welcher Kriterien Positionen im wissenschaftlichen Bereich besetzt werden. Oft liegt der Fokus bei der Auswahl passender Bewerber/innen auf ihrem Forschungsoutput: Je mehr publiziert wurde, desto besser. Die Betrachtungsweise greift allerdings zu kurz und trägt den vielseitigen Aufgaben einer Universität nicht adäquat Rechnung. An der WU wird bereits seit längerer Zeit ein umfassendes Bewertungsmodell namens „uLiKe“ berücksichtigt, das unterschiedliche Dimensionen und auch Lebenskontexte einbezieht. Dafür wurde die WU im Dezember mit dem Diversitas-Preis 2016 ausgezeichnet.

UNIVERSITÄTSARCHIV EINGERICHTET

Die WU setzte sich in den letzten Jahren intensiv mit ihrer Vergangenheit auseinander. Seit 2010 betreibt sie ein Projekt zur Provenienzforschung mit dem Ziel, Bücher ausfindig zu machen, die während der NS-Zeit unrechtmäßig in den Besitz der Bibliothek gekommen sind, und sie zu restituieren. Das Gedenkprojekt startete 2012 und beschäftigt sich mit der Geschichte der ehemaligen Hochschule für Welthandel zur Zeit des Anschlusses und der NS-Herrschaft. Zum Gedenken an die ab März 1938 ausgegrenzten, vertriebenen oder ermordeten Angehörigen der Hochschule für Welthandel wurde auf dem neuen Campus an zentraler Stelle ein Mahnmal errichtet. Die Biografien der Opfer sind in einem virtuellen Gedenkbuch abrufbar. Seit 2016 ist das Universitätsarchiv in der Bibliothek eingerichtet. Seine Aufgaben sind unter anderem die Archivierung von Materialien zur Geschichte der WU, projektorientierte Geschichtsforschung und das Bekanntmachen der WU-Geschichte durch Ausstellungen, Publikationen oder Vorträge.

2. Forschung und Entwicklung



Die Forschung an der WU

Die Forschung an der WU findet auf mehreren Ebenen statt. Einerseits wird in den elf Departments zu den jeweiligen Disziplinen geforscht, andererseits in den 16 Forschungsinstituten – hier steht die themenorientierte, interdisziplinäre Forschung im Vordergrund. Ergänzend dazu wurden sechs Kompetenzzentren gegründet, die der Profilbildung in bestimmten Themenbereichen dienen.

PRINZIPIEN

Forschung als eigenständige Wissensgenerierung und Teilnahme am Diskurs in der jeweiligen Scientific Community ist für die internationale Reputation der WU von zentraler Bedeutung. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil des Identitätskerns und eine unabdingbare Voraussetzung für forschungsgestützte Lehre. Dabei ist auf den durch die Forschung erzielbaren „Impact“ für die Gesellschaft zu achten. Durch Transfereffekte wirkt eine hohe Reputation im Forschungsbereich auch positiv auf die anderen Felder (Bildung, Praxistätigkeit und Wissensaustausch). Die angestrebte Stärkung der Forschung ist daher nicht nur für dieses Feld, sondern für die Entwicklung der WU insgesamt positiv.

Das Schwerpunktsystem ist im Entwicklungsplan der WU definiert, wird in regelmäßigen Intervallen überprüft und an die neuen Entwicklungen in den für die WU relevanten Wissenschaftszweigen angepasst. Die nächste große Adaption und Neugestaltung des Entwicklungsplans ist für 2017 geplant.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

An der WU wird einerseits von der internationalen Scientific Community anerkannte Spitzenforschung betrieben, andererseits widmen sich die Forscher/innen auch praktischen Fragestellungen relevanter Bezugsgruppen und Themen, die aktuell gesellschaftlich oder wirtschaftlich relevant sind.

Die Forschungskompetenz liegt vorrangig bei den einzelnen Departments und Instituten. Für eine bessere Vernetzung der Organisationseinheiten bei interdisziplinären Fragestellungen sorgen die 16 Forschungsinstitute und sechs Kompetenzzentren.

Die Arbeit der Departments orientiert sich an **sieben Forschungsschwerpunkten**:

1. **Applied Economics and Socio-Economics**
2. **Business and Economic Law**
3. **Empirically-Focused Research on Management, Marketing and Strategy**

4. **Finance and Accounting**
5. **Information Systems, Computing and Supply Chain Management**
6. **International Business, especially CEE Region Studies**
7. **International Business Taxation**

Zusätzlich zu diesen Schwerpunkten hat die WU sechs Forschungsbereiche definiert, in denen sie das Ziel verfolgt, international herausragend zu sein:

- › **Business Process Modelling**
- › **Corporate Finance, Asset Pricing, and Quantitative Methods in Finance**
- › **Demographic Change, Human Capital and Their Relevance for Economic Performance and Socio-Ecological Development**
- › **International Taxation**
- › **Leadership, Management, and Business Across Institutional and Cultural Boundaries**
- › **Open and User Innovation**

Neben diesen Bereichen verfügt die WU aber natürlich über weitere Forscher/innen/gruppen, die ebenfalls durch Spitzenpublikationen und Prämierungen hervorstechen und somit spezifisch zum Forschungsprofil der WU beitragen.

Eng mit den international herausragenden Bereichen verknüpft sind die folgenden drittmittelfinanzierten Einrichtungen, Aushängeschilder der Grundlagenforschung an der WU.

VIENNA GRADUATE SCHOOL OF FINANCE

Seit der Gründung im Jahr 2005 bietet die Vienna Graduate School of Finance (VGSF) als Kooperation zwischen der WU, der Universität Wien und dem Institut für Höhere Studien, Wien, ein PhD-Programm auf internationalem Spitzenniveau. In diesem mehrjährigen Finanzwirtschaftsstudium beschäftigen sich rund 20 internationale Studierende mit verschiedenen Forschungsfragen aus Bereichen wie Kapitalmarktanalyse, betriebliche Finanzierung, Finanzintermediation

und Financial Engineering. Das vom FWF bis 2017 geförderte Projekt hat sich als idealer Ausgangspunkt für eine akademische Karriere im Finanzbereich etabliert, wie die sehr guten Positionen von Absolvent/inn/en der vergangenen Jahre zeigen.

International herausragender Forschungsbereich der WU: **Corporate Finance, Asset Pricing, and Quantitative Methods in Finance.**

PHD-PROGRAMM „INTERNATIONAL BUSINESS TAXATION“

Ein weiteres vom FWF gefördertes Programm ist das interdisziplinäre Doktorand/inn/enkolleg „International Business Taxation“. Ziel des PhD-Programms ist es, die weltweit besten Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich interdisziplinär mit Steuern beschäftigen, nach Wien zu holen. Die Teilnehmer/innen kommen vor allem aus den Bereichen Steuerrecht, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Finanzwissenschaften. Anfang 2015 beschloss der FWF, das Doktorand/inn/enkolleg auch in den kommenden vier Jahren mit knapp 1,5 Millionen Euro zu fördern.

International herausragender Forschungsbereich der WU: **International Taxation.**

WITTGENSTEIN CENTRE

Unter dem Dach des Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital haben das Vienna Institute of Demography (Österreichische Akademie der Wissenschaften), das World Population Program (IIASA) und das WU-Forschungsinstitut für Human Capital and Development ihre wissenschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen globale Demografie und Bildungsforschung gebündelt. Dafür wurde ein Dutzend zusätzliche internationale Spitzenwissenschaftler/innen aus der ganzen Welt angeworben. Die Mittel stammen aus mehreren ERC-Grants und dem Wittgenstein-Preis 2010.

Gründungsdirektor des Zentrums ist der WU-Professor Wolfgang Lutz (ERC Advanced Grant 2008 und Wittgenstein-Preis 2010), der in Personalunion die drei zusammenarbeitenden Institute/Programme leitet. Jesus Crespo Cuaresma (WU und IIASA) ist Director of Economic Analysis, Sergei Scherbov (ÖAW und IIASA) Director of Demographic Analysis und Alexia Fürnkranz-Prskawetz (TU Wien und ÖAW) Director of Research Training.

International herausragender Forschungsbereich der WU: **Demographic Change, Human Capital and Their Relevance for Economic Performance and Socio-Economic Development.**

CHRISTIAN DOPPLER LABOR

Am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht wurde im Juli 2013 gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Deloitte ein Christian Doppler Labor für Transparenz im internationalen Steuerrecht gegründet. Christian Doppler Labors werden von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft, die die Zusammenarbeit von hervorragenden Wissenschaftler/innen und innovativen Unternehmen fördert, abgewickelt und von der öffentlichen Hand und den Unternehmenspartnern gemeinsam finanziert. Träger des Programms und wichtigster öffentlicher Financier ist das Wirtschaftsministerium (BMFWF), weitere Fördergelder werden von der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung zur Verfügung gestellt. Das auf fünf bis sieben Jahre angelegte Forschungsprojekt beschäftigt sich mit dem Thema „Savings Taxation in a Globalized World“ und ist das erste Christian Doppler Labor im rechtswissenschaftlichen Bereich.

International herausragender Forschungsbereich der WU: **International Taxation.**

Starke Partner, erfolgreiche Forschung

Mit Stolz blickt die WU-Faculty auf viele erfolgreiche Forschungsprojekte und Auszeichnungen im Berichtsjahr zurück. Hier einige Beispiele für herausragende Forschungsprojekte, die 2016 erfolgreich initiiert wurden (weitere Beispiele sind im Kapitel 7 „Profilbildende Kooperationen und strategische Partnerschaften“ ausgeführt).

ERC-GRANTS

Die WU erhielt 2016 erstmals als „host institution“ ein ERC Consolidator Grant: Stefan Giljum vom Department für Sozioökonomie war mit dem Projekt **„FINEPRINT – Spatially explicit material footprints: fine-scale assessment of Europe’s global environmental and social impacts“** erfolgreich. Es ist auf 60 Monate angelegt und entwickelt eine neue Methode, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen unseres Konsums von Rohstoffen zu analysieren.

Im Zeitalter der Globalisierung werden „supply chains“ zunehmend auf internationaler Ebene organisiert. Der Endverbrauch von Produkten erfolgt weit entfernt von den Orten des Materialabbaus und den daraus resultierenden sozialen und ökologischen Folgen. Das Projekt entwickelt eine neue Methode zur Berechnung detaillierter „Materialfußabdrücke“ des Konsums, welche ein räumlich-explizites, multiregionales Modell der weltweiten Rohstoffflüsse mit Daten zu den Folgen der Rohstoffgewinnung wie Wasserknappheit, Abholzung und Bergbaukonflikten verbindet. Das Projekt will nicht nur die Genauigkeit von Fußabdruckmodellen auf ein neues Niveau heben, sondern auch neue Möglichkeiten zur Bewertung der Nachhaltigkeit von spezifischen Rohstoffflüssen und „supply chains“ bieten.

EU-PROJEKTE (HORIZON 2020)

SPECIAL

Scalable Policy-aware linked data architecture for privacy, transparency and compliance

Leiter/innen: Sarah Spiekermann-Hoff und Axel Polleres, Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement; Dauer: 36 Monate

Das Forschungs- und Innovationsprojekt wird im Rahmen des „Horizon 2020“-Rahmenprogramms von der Europäischen Kommission gefördert. Die WU ist für die technische Koordination verantwortlich, die von einem interdisziplinären Team an zwei Instituten übernommen wird. Das Projekt wird sich mit den Widersprüchen zwischen Big Data Innovation und den komplexen

Aspekten des Datenschutzes im Zusammenhang mit Big Data befassen und technische Lösungen entwickeln, die die beiden Ziele vereinbar machen.

PERCEIVE

Perception and Evaluation of Regional and Cohesion Policies by Europeans and Identification with the Values of Europe

Leiter/innen: Renate Meyer und Markus Höllner, Department für Management; Dauer: 36 Monate

Das Ziel des Projektes ist es, zum besseren Verständnis des europäischen Zusammenhaltes im Sinne der „Einheit in Vielfalt“ beizutragen. Dazu wird untersucht, inwiefern verschiedene nationale und gesamteuropäische politische Maßnahmen zu einer unterschiedlichen Wahrnehmung der Europäischen Union (EU) führen und je nach Region in unterschiedlichem Ausmaß zur Identifikation der Bürger/innen mit der EU beitragen. Dabei wird ein multidisziplinärer Zugang verfolgt, der sozial- und politikwissenschaftliche sowie regionalökonomische Ansätze verbindet. Neben konventionell-analytischen Methoden werden besonders innovative Ansätze (z. B. semantische Diskursanalyse) verwendet, um Bedeutungsstrukturen innerhalb politischer Diskurse herausarbeiten zu können. Abschließend soll eine Computersimulation die langfristigen Wirkungen von kohäsionspolitischen Maßnahmen und „Was wäre wenn?“-Szenarien modellieren.

COMPASS

On course to Responsible Innovation

Leiter: Robert-André Martinuzzi, Department für Sozioökonomie; Dauer: 36 Monate

Das Projekt läuft seit Juni 2016 am Institut für Nachhaltigkeitsmanagement. Ziel ist es, gemeinsam mit Klein- und Mittelunternehmen Wege zu finden, ihre Forschung und ihre Innovationsprozesse nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten. Grundlage dafür ist das neuartige Konzept „Responsible Research & Innovation“ (RRI), das Aspekte wie Gender-Equality, Open Access, Public Engagement und Ethik in Forschung

und Innovation umfasst. Das Projekt unterstützt europäische Unternehmen aus den Bereichen Nanotechnologie, Cybersecurity und Biomedizin auf dem Weg zu verantwortungsbewusster Forschung mit Trainingsmaterial, einem Selfcheck-Tool und gemeinsam entwickelten Strategien.

WISSENSCHAFTSFONDS (FWF)

Beim internationalen Peer-Review-Verfahren des FWF konnten sich 2016 folgende Projekte durchsetzen:

- › **Faktoranalyse von Emerging-Market-Anleihefonds**
Leiter: Engelbert Dockner, Department of Finance, Accounting and Statistics; Dauer: 24 Monate
 - › **Collaborative Consumption: Macht, Vertrauen und Kooperation**
Leiterin: Eva Hofmann, Kompetenzzentrum für empirische Forschungsmethoden; Dauer: 36 Monate
 - › **Die Besteuerung Nicht-Ansässiger**
Leiter: Michael Lang, Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht; Dauer: 30 Monate
 - › **Schrumpfen und Regularisieren von Finiten Mischmodellen**
Leiterin: Sylvia Frühwirth-Schnatter, Department of Finance, Accounting and Statistics; Dauer: 36 Monate
 - › **Prozess- und ressourcengestützte Informationssysteme (PRAIS) – Elise-Richter-Stelle**
Stelleninhaberin: Cristina Cabanillas Macías, Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement; Dauer: 24 Monate
 - › **Implizite Theorien der ethischen Führung – Erwin-Schrödinger-Programm**
Stelleninhaber: Georg Kodydek, Department für Management
- › **Entwicklungspfade hin zu einer prosperierenden und gerechten EU-Bioökonomie**
Leiter: Stefan Giljum, Department für Sozioökonomie
 - › **Nachlass-Aufarbeitung von Kurt W. Rothschild und Josef Steindl**
Leiter: Thomas Grandner, Department für Volkswirtschaft
 - › **Die Bedeutung von Schiedsklauseln für die Abkommenspolitik von CEE-Staaten**
Leiter: Michael Lang, Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht
 - › **Kontingenzfaktoren für den Einsatz von Crowdevaluation**
Leiter: Christopher Lettl, Department of Strategy and Innovation
 - › **Soziale Unternehmen: eine globale Studie des Unterstützungsbedarfs und organisationaler Einflüsse**
Leiter: Peter Vandor, Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship
 - › **Integration und Regionalentwicklung im Mittelmeerraum. Italien und Spanien im Vergleich**
Leiter: Rudy Weissenbacher, Department für Volkswirtschaft
 - › **Management von Unternehmerfamilien – Erfolgsfaktoren in unterschiedlichen Generationen**
Leiter: Hermann Frank, Forschungsinstitut für Familienunternehmen
 - › **Politikoptionen für langfristiges Wachstum unter Berücksichtigung komplexer Finanzmärkte**
Leiter: Armon Rezai, Department für Sozioökonomie
 - › **Globale Wertschöpfungsketten und Verrechnungspreise**
Leiter: Alexander Rust, Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht
 - › **Kann Transparenz die negativen Auswirkungen von Interessenskonflikten abschwächen?**
Leiter: James Tremewan

JUBILÄUMSFONDS DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Beim internationalen Peer-Review-Verfahren der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) konnten sich 2016 folgende Projekte behaupten:

- › **Zufluchtsort Universität? Die Nachfrage nach tertiärer Bildung über den Konjunkturzyklus in Europa**
Leiterin: Monika Bartkowska, Department für Volkswirtschaft

Weiters wurde ein Projekt im Sonderschwerpunkt „Migration, Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum“ bewilligt:

- › **Die sozialen und ökonomischen Vorteile von Migration in Europa**
Leiterin: Alyssa Schneebaum, Department für Volkswirtschaft

Forschungseinrichtungen

DEPARTMENTS

DEPARTMENT	VORSTAND/VORSTÄNDIN
Finance, Accounting & Statistics	Stefan Bogner
Informationsverarbeitung und Prozessmanagement	Edward Bernroider
Management	Wolfgang Mayrhofer
Marketing	Peter Schnedlitz
Strategy and Innovation	Gerhard Speckbacher
Welthandel	Jan Hendrik Fisch
Öffentliches Recht und Steuerrecht	Michael Holoubek
Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht	Franz Marhold
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Wolfgang Obenaus
Sozioökonomie	Ulrike Schneider
Volkswirtschaft	Ingrid Kubin

FORSCHUNGSINSTITUTE

FORSCHUNGSINSTITUT	LEITER/INNEN
Altersökonomie	Ulrike Schneider
Economics of Inequality	Wilfried Altzinger, Sigrid Stagl, Karin Heitzmann
Europafragen	Gabriele Tondl
Familienunternehmen	Hermann Frank
Freie Berufe	Leo W. Chini
Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie	Johannes Steyrer, August Österle
Human Capital and Development	Wolfgang Lutz
International Taxation	Eva Eberhartinger, Michael Lang, Martin Zagler
Kooperationen und Genossenschaften	Dietmar Röbl
Mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht	Martin Winner
Raum- und Immobilienwirtschaft	Gunther Maier
Rechenintensive Methoden	Kurt Hornik
Regulierungsökonomie	Stefan Bogner, Klaus Gugler
Strategische Kapitalmarktforschung	Engelbert Dockner
Supply Chain Management	Tina Wakolbinger
Urban Management and Governance	Verena Madner, Renate Meyer

KOMPETENZZENTREN

KOMPETENZZENTRUM	LEITER/INNEN
Emerging Markets & CEE	Phillip C. Nell
Empirische Forschungsmethoden	Manfred Lueger, Regina Dittrich
Experimentalforschung	Ben Greiner
Nachhaltigkeit	Fred Luks
Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship	Michael Meyer, Christian Schober, Ruth Simsa
WU-Gründungszentrum	Nikolaus Franke

Stand: Dezember 2016

Departments

Die WU-Wissenschaftler/innen arbeiten an elf Departments mit insgesamt 60 Instituten und 16 Forschungsinstituten. Sechs Kompetenzzentren unterstützen die Forscher/innen durch Wissenstransfer und Vernetzung bei ihrer Arbeit.

FINANCE, ACCOUNTING & STATISTICS

Vorstand: Stefan Bogner

Forschungsprofil

Das Hauptziel des Department of Finance, Accounting & Statistics ist, die Präsenz in der internationalen Forschung zu verstärken und eine entscheidende Institution sowohl in den Bereichen der Grundlagenforschung als auch in jenen der angewandten Forschung zu sein.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Secondary Market Liquidity and Security Design: Theory and Evidence from ABS Markets
- › Practitioners' Views on BEPS: a Cross-Jurisdictional Analysis
- › International taxation and business finance
- › Predicting long-term employment biographies in Austria
- › Sovereign Bond Risk Premia

FREMDSPRACHLICHE WIRTSCHAFTSKOMMUNIKATION

Vorstand: Wolfgang Obenaus

Forschungsprofil

Die Forschung am Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation konzentriert sich auf die Analyse und Optimierung von (insbesondere fremdsprachlichen) Kommunikationsvorgängen in wirtschaftlichen Kontexten.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Handbook of Business Communication: Linguistic Approaches
- › Die lexikographische Erfassung der deutsch-spanischen Wirtschaftsterminologie
- › Communication in the lower-skilled workplace
- › The language of consolidated statements (French)

INFORMATIONSVERRARBEITUNG UND PROZESSMANAGEMENT

Vorstand: Edward Bernroider

Forschungsprofil

Das Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement erforscht digital unterstützte Geschäftsprozesse durch die Integration der Fächer Wirtschaftsinformatik und Operations Management. Aktuelle Forschungsschwerpunkte des Departments sind adaptive zwischenbetriebliche Workflows, nachhaltiges Supply-Chain-Management, effizientes Datenmanagement, technologiegestützte Wissensvermittlung und die Evaluierung sowie evolutionäre Entwicklung von betrieblichen Informationssystemen.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › GET Service: Efficient Transportation Planning and Execution
- › ROLE: Responsive Open Learning Environments
- › SERAMIS: Sensor-Enabled Real-World Awareness for Management Information Systems
- › SHAPE: Safety-critical Human- and dAta-centric Process management in Engineering projects
- › ADEQUATE Open Data: Analytics & Data Enrichment to improve the QUALiTY of Open Data

MANAGEMENT

Vorstand: Wolfgang Mayrhofer

Forschungsprofil

Die Forschung des Departments orientiert sich an einer sozial- und humanwissenschaftlich basierten Betriebswirtschaftslehre, die nicht allein auf „klassische“ betriebswirtschaftlich-ökonomische Perspektiven abstellt. Sie baut auf einer Vielfalt an epistemologischen, theoretischen und methodischen Zugängen auf und fokussiert explizit auf die kontextuelle Bedingtheit des Handelns individueller und kollektiver Akteure.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Die Rolle von materiellen Artefakten und visuellen Repräsentationen
- › Erfolgsdimensionen von Karrieren im internationalen Vergleich
- › Gender Cage – revisited
- › Green HRM
- › Institutionelles Imprinting
- › Learning Hub
- › Ökonomische Bildung
- › PERCEIVE: Regionale Identitäten und Europäische Kohäsion
- › Students' Community Service: Self-Selection and the Effects of Participation

MARKETING**Vorstand:** Peter Schnedlitz**Forschungsprofil**

Die Forschungsvorhaben des Departments für Marketing folgen der Maxime, eine Brücke zwischen akademischer Stringenz und praktischer Relevanz zu bauen. Der Praxisdialog ist uns ein Anliegen. Aktuelle und praxisrelevante Marketingphänomene werden mit empirischen wie auch anwendungsorientierten Forschungsmethoden untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bzw. Ergebnisse werden in zahlreichen Publikationen in hervorragenden internationalen Journals dokumentiert.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Sensory aspects of marketing
- › Global Marketing Strategies
- › Psychological ownership and consumer behavior
- › Customer Empowerment
- › Customer Relationship Management
- › Food banks in Europe
- › Performance Measurement in Retailing

ÖFFENTLICHES RECHT UND STEUERRECHT**Vorstand:** Michael Holoubek**Forschungsprofil**

Das Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht hat seine Schwerpunkte in der Forschung auf allen wirtschaftlich relevanten Gebieten des öffentlichen Rechts, insbesondere im österreichischen, europäischen und internationalen öffentlichen Wirtschaftsrecht, im Steuerrecht und im Wirtschaftsstrafrecht.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Rechtstheorie und Rechtsinterpretation
- › Funktionale Selbstverwaltung im öffentlichen Wirtschaftsrecht
- › System des intertemporalen Rechts
- › Allgemeiner Teil des Finanzstrafrechts
- › Qualification of Foreign Entities in Tax Law

SOZIOÖKONOMIE**Vorständin:** Ulrike Schneider**Forschungsprofil**

Die Forschung am Department für Sozioökonomie befasst sich interdisziplinär mit Herausforderungen in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Die gegenwärtige Komplexität wird mit Bezug auf die Vergangenheit und das Zusammenspiel von sozialer und wirtschaftlicher Dynamik und hinsichtlich des räumlichen Kontextes, der räumlichen Interaktion und des bestehenden mehrstufigen rechtlich-institutionellen Kontextes erklärt. Ein wichtiges Ziel der Forschung ist es, ein besseres Verständnis der möglichen Konsequenzen von alternativen politischen Interventionen zu erreichen.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › COMPASS – Evidence and opportunities for responsible innovation in SMEs
- › For a Better Tomorrow: social entrepreneurship on the move – „Research and Innovation Staff Exchange“-Programm der EU (RISE)
- › INFINITE – Innovative Finanzierungsmodelle für nachhaltige urbane Energiesysteme
- › Smart-City-Hypothese und die Nutzung und Governance von IKTs im Wiener Gesundheitssektor
- › Social investment in der österreichischen Armutspolitik: Fakt oder Fiktion?

STRATEGY AND INNOVATION

Vorstand: Gerhard Speckbacher

Forschungsprofil

Die Forschung am Department of Strategy and Innovation konzentriert sich hauptsächlich auf die Innovation von Geschäftsmodellen, das heißt auf neue, strategie-basierte Architekturen und organisatorische Designs, um Unternehmen bei der Generierung von Mehrwert für ihre Interessengruppen zu unterstützen.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Vienna User Innovation Research Initiative
- › SAPM-Forschungsprojekt
- › Bringing Wikinomics inside the established firm
- › Open Innovation Research Initiative

UNTERNEHMENSRECHT, ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Vorstand: Franz Marhold

Forschungsprofil

Das Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht deckt alle Bereiche des privaten Wirtschaftsrechts ab. Forschungsschwerpunkte sind zum Beispiel das österreichische Zivil- und Zivilprozessrecht, die Entwicklung des privaten Wirtschaftsrechts, insbesondere des EU-Gesellschafts- und -Kapitalmarktrechts, die Entwicklung des europäischen Informations- und Immaterialgüterrechts, das österreichische und europäische Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Fragen der sozialen Sicherheit und die Rechtsvergleichung im Arbeits- und Sozialrecht.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Migration und soziale Sicherheit
- › Rechtsfragen der Organisation von Familienunternehmen
- › Europäisches und österreichisches Kapitalmarktrecht
- › Patentrecht im Wandel

VOLKSWIRTSCHAFT

Vorständin: Ingrid Kubin

Forschungsprofil

Das Department für Volkswirtschaft versteht sich als international renommiertes Teil der angewandten Wirtschaftsforschung. Quantitativ-mathematische Methoden und Modelle werden für Fragestellungen von öffentlicher Relevanz – entsprechend der Aufgabenstellung – als Instrumente der ökonomischen Analyse genauso eingesetzt wie qualitative Erkenntnis-methoden.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Promoting gender equality through gender responsive budgeting and mainstreaming
- › Experimental Investigations of Labor Markets
- › Welfare, Wealth and Work for Europe
- › Interaction of credit and housing markets and distribution in an input/output model
- › Growing together? Projecting income growth in Europe at the regional level

WELTHANDEL

Vorstand: Jan Hendrik Fisch

Forschungsprofil

Die Wissenschaftler/innen am Department für Welthandel beschäftigen sich aus verschiedenen Perspektiven mit Treibern und Konsequenzen von Globalisierung und Internationalisierung.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Financial Perspectives in International Business
- › SME Internationalization
- › Strategies in Emerging Markets
- › Responsible Global Leadership
- › Supply Chain Management Across Countries

Forschungsinstitute

Zur besseren Vernetzung der Institute bei interdisziplinären Fragestellungen gibt es 16 Forschungsinstitute, die themenorientiert arbeiten. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die Profile der Forschungsinstitute und eine Auswahl aktueller Projekte.

ALTERSÖKONOMIE

Leiterin: Ulrike Schneider

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut für Altersökonomie beschäftigt sich mit sozioökonomischen Fragen der gesellschaftlichen Alterung. 2016 standen die Analyse der Angehörigenpflege und Evaluationen pflegebezogener Politik, vor allem Kostenprognosen und die Ergebnismessung in der Langzeitpflege, im Zentrum der Forschungsarbeit.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › EXCELC – Exploring Comparative Effectiveness and Efficiency in Long-term Care
- › Erfassung der Lebensqualität der Kundinnen und Kunden der Caritas Wien und Niederösterreich im Rahmen der Pflegevisite nach ASCOT
- › ZentrAAL-OUTCOMES – Evaluierung der Wirkungen neuer unterstützender Technologien
- › CiM-Outcomes – Evaluierung der Effektivität technisch unterstützter Bewegungsprogramme und Betreuungsnetzwerke für ältere Menschen

ECONOMICS OF INEQUALITY

Leiter/innen: Wilfried Altzinger, Sigrid Stagl, Karin Heitzmann

Forschungsprofil

Am interdisziplinären Forschungsinstitut für Economics of Inequality untersuchen Professor/inn/en des Departments für Volkswirtschaft und des Departments für Sozioökonomie mit einem kleinen Stab von jungen, aber hoch qualifizierten Forscher/inne/n die vielfältigen Fragen von Ungleichheiten aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Die Entwicklung des Mittelstandes in Österreich und Europa
- › Umweltgerechtigkeit in Österreich
- › Entwicklung der Ungleichheit innerhalb von Berufsgruppen in der EU
- › Soziale Deprivation und Binnenmigration in Österreich
- › Sozioökonomische Charakteristika der Haushalte an der Spitze der europäischen Vermögensverteilung

EUROPAFRAGEN

Leiterin: Gabriele Tondl

Forschungsprofil

Neben dem Fokus auf interne Angelegenheiten der europäischen Integration (Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion, EU-Institutionen) beschäftigt sich das Europainstitut auch mit ökonomischen und rechtlichen Aspekten von EU-Außenbeziehungen, Welthandel, Direktinvestitionen und regionaler ökonomischer Integration.

FAMILIENUNTERNEHMEN

Leiter: Hermann Frank

Forschungsprofil

Das Institut ist ein international anerkanntes Zentrum für Familienunternehmensforschung. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Family Governance, Familiness, Socioemotional Wealth, Innovation, Unternehmerfamilien und landwirtschaftliche Familienbetriebe.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Family Governance
- › Innovation in niederösterreichischen Familienunternehmen: Good-Practice-Forschungsfallstudien
- › Unternehmerfamilien
- › Landwirtschaftliche Familienbetriebe

FREIE BERUFE

Leiter: Leo W. Chini

Forschungsprofil

Ziel des Institutes ist es, Impulse für die Forschung über freie Berufe zu geben. In diesem Zusammenhang sollen zum Beispiel fundierte Forschungsergebnisse erzielt und mit Fachbeiträgen mehr Bewusstsein für das Thema geschaffen werden.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › EU-Evaluierungsbericht zu ökonomischen Effekten berufsrechtlicher Regulierung
- › Aufbau und Aktualisierung einer Datenbank für die freien Berufe
- › Heterodoxe Ansätze im Bereich Berufsregulierung
- › Strukturmodell zur Messung von Regulierungsmaßnahmen
- › Die Peer-to-Peer Economy als strategische Option

GESUNDHEITSMANAGEMENT UND GESUNDHEITSOÖKONOMIE

Leiter: Johannes Steyrer, August Österle

Forschungsprofil

Der Forschungsschwerpunkt „Gesundheitsmanagement“ konzentriert sich auf Gesundheitseinrichtungen als soziale Organisationen. Der Forschungsschwerpunkt „Gesundheitsökonomie“ widmet sich der ökonomischen und sozialpolitischen Analyse von nationalen und internationalen Gesundheitssystemen und Gesundheitsreformen, der Untersuchung der Beziehungen zwischen der Systemebene und den verschiedenen Akteursgruppen.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Risk factors in intrahospital transport in intensive care: A multicenter multinational study on determinants of patient safety in intrahospital transport in intensive care with an emphasis on organization-, team-, and equipment-related factors

HUMAN CAPITAL AND DEVELOPMENT

Leiter: Wolfgang Lutz

Forschungsprofil

Ziel des Forschungsinstituts ist es, die Rolle des Humankapitals weltweit besser zu verstehen – in Bezug auf die Zahl der Menschen und ihre Veränderung nach Alter,

Geschlecht, Wohnort, Bildung, Gesundheitszustand, kognitiven Fähigkeiten und Beteiligung an der „Produktion“ des menschlichen Wohlbefindens.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Wittgenstein-Preis 2010 (FWF)

INTERNATIONAL TAXATION

Leiter/innen: Eva Eberhartinger, Michael Lang, Martin Zagler

Forschungsprofil

Das Institut widmet sich der multi- und interdisziplinären Forschung zur Besteuerung grenzüberschreitender Sachverhalte, mit besonderem Fokus auf Unternehmensbesteuerung.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Contemporary application of the arm's length principle in transfer pricing
- › Understanding taxpayer behavior: A survey of the dynamics between personal and institutional characteristics
- › A Postmodern Approach to International Business Taxation

KOOPERATIONEN UND GENOSSENSCHAFTEN

Leiter: Dietmar Röbl

Forschungsprofil

Das RiCC beschäftigt sich mit Kooperationsprozessen und den Managementproblemen und Steuerungsmechanismen in kooperativen Beziehungen.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Image- und Einstellungsstudie zu Wohnbaugenossenschaften
- › Seniorengenossenschaften als soziale Innovation (OeNB-Forschungsförderungsantrag)
- › Messung von „Co-operativeness“ – vergleichende Studie Schweiz/Österreich
- › Reziprozität als Koordinationsmechanismus in Genossenschaften

MITTEL- UND OSTEUEPÄISCHES WIRTSCHAFTSRECHT

Leiter: Martin Winner

Forschungsprofil

Die Tätigkeit des Instituts konzentrierte sich im Jahr 2016 auf die Forschung und Lehre im Bereich des Wirtschaftsrechts der Staaten in Mittel- und Osteuropa.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Realsicherheiten in der Insolvenz in Mittel- und Osteuropa – Rechtsstellung besicherter Gläubiger
- › Kreditsicherheiten und Insolvenz in ausgewählten CEE-Ländern im Lichte der Europäischen Kapitalmarktunion
- › Restructuring of Companies and the EU Law
- › Grundbuchfunktionen im europäischen Rechtsvergleich
- › „Österreichische Rechtsschule in Pressburg“ und „Österreichische Rechtsschule in Sofia“

RAUM- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Leiter: Gunther Maier

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut hat zum Ziel, die Immobilienwirtschaft und ihre Entwicklung vor allem in Österreich und Mittel- und Osteuropa wissenschaftlich zu untersuchen.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Transnational cooperation for the improvement of buildings energy performance and efficiency (TRACE)
- › Standortqualität Österreich
- › Maklerindex

RECHENINTENSIVE METHODEN

Leiter: Kurt Hornik

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut befasst sich mit der Entwicklung und Umsetzung von modernen rechenintensiven Methoden in den Anwendungsbereichen Finance, Informationssysteme, Marketing und Nachhaltigkeit.

- › Natural Language Processing (NLP)
- › Analysis of Behavioural Patterns and Information Diffusion Processes
- › Ontology Extension and Evolution

- › Combination of human computation with machine learning and NLP algorithms
- › Suche, Navigation und Visualisierung von „contextualized content repositories“

Projekte 2016 (Auswahl)

- › DecarboNet – A Decarbonisation Platform for Citizen Empowerment and Translating Collective Awareness into Behavioural Change
- › uComp – Embedded Human Computation for Knowledge Extraction and Evaluation
- › Transparency and Liquidity in the Structured Product Market
- › Sovereign Debt Issuance under Fiscal Budget Uncertainty and Market Frictions
- › Optimale Emissionsstrategie bei Staatsanleihen

REGULIERUNGSÖKONOMIE

Leiter: Stefan Bogner, Klaus Gugler

Forschungsprofil

Die Forschungstätigkeit umfasst die ökonomische Analyse regulierter Märkte, das optimale Design von regulatorischen Maßnahmen und das Studium der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen von ökonomischer Regulierung. Die Schwerpunkte liegen auf der Untersuchung von Anreizregulierung und Energiemärkten.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Renewable energy intermittency and its impact on thermal generation
- › Installation entries and exits in the EU ETS industrial sector
- › Coexistence of RES and Pump Storage Power Plants: Evidence from European Electricity Markets
- › The Effect of Trade on the Variance of Price: Evidence from French Electricity Market

STRATEGISCHE KAPITALMARKTFORSCHUNG

Leiter: Engelbert Dockner

Forschungsprofil

Forschungsziele sind die Entwicklung von Strategien und das Studium von Methoden und Instrumenten, die den langfristigen Erfolg eines Universitätsendowments gewährleisten können.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Identifying Risk Factors of Emerging Market Bond Funds
- › Strategy-Allocation
- › Carry- und FX-Prognosen
- › Value- und Momentum-Strategien
- › A Natural Experiment in Portfolio Management
- › Implementierungsstrategien für Universitätsstiftungen

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Leiterin: Tina Wakolbinger

Forschungsprofil

Das Forschungsinstitut für Supply Chain Management hat sich zum Ziel gesetzt, Integrationspotenziale in standortübergreifenden unternehmensinternen Lieferketten und in unternehmensübergreifenden Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsnetzwerken („supply chains“) zu erforschen und zu erschließen.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Joint Programming Initiative Urban Europe: Consolidation and Coordination in Urban Areas
- › Outsourcing Humanitarian Logistics Activities to Commercial Logistics Providers: Optimal Pricing Policies and Contract Design
- › VLSP – Virtual Logistics Service Provider

WU matters. WU talks.

links: BREXIT: Schreckgespenst oder reale Bedrohung? Keynote von Karin Sonnenmoser, CFO der Zumtobel Group (14. Dezember)

© Roman Reiter/WUtv

rechts: Henkel CEE-Präsident Günter Thumser wurde im Rahmen der neuen Veranstaltungsserie zum WU-Manager 2016 gekürt. (8. November) © Jürgen Angel/WUtv

- › Use of Cargo Bikes for Inner City Deliveries – a Comparison of Cities and Best Practice Recommendations for the City of Vienna

URBAN MANAGEMENT AND GOVERNANCE

Leiterinnen: Verena Madner, Renate Meyer

Forschungsprofil

Im Mittelpunkt stehen Fragestellungen des modernen Stadtmanagements und der urbanen Governance aus interdisziplinärer – vor allem wirtschafts-, rechts- und organisationswissenschaftlicher – Perspektive.

Projekte 2016 (Auswahl)

- › Public Governance und Public Auditing: Die Wirksamkeit von Prüfungen durch Rechnungskontrollbehörden aus der Sicht geprüfter Organisationen
- › Collaborative Governance in der Flüchtlingskrise
- › PERCEIVE: Regionale Identitäten und Europäische Kohäsion
- › INFINITE – Innovative Finanzierungsmodelle für nachhaltige urbane Energiesysteme
- › E_PROFIL – Quartiersprofile für optimierte energie-technische Transformationsprozesse
- › Kommunale Daseinsvorsorge im Kontext europäischer Handelsabkommen einer neuen Generation (TTIP, CETA, TiSA)



Kompetenzzentren

Die sechs Kompetenzzentren dienen der Profilbildung der WU zu speziellen Themen. Sie unterstützen Forscher/innen durch Vernetzung und Wissenstransfer. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die Profile der Kompetenzzentren.

EMERGING MARKETS & CENTRAL AND EASTERN EUROPE

Leiter: Phillip C. Nell

Das Competence Center for CEE hat 2016 mit seiner Erweiterung um Emerging Markets (EM) einen wichtigen Entwicklungsschritt gesetzt. EM oder „Schwellenländer“ zeichnen sich durch einen wachsenden Anteil an der globalen Weltwirtschaft aus. Ziel des Centers ist es, das Interesse an diesen Ländern bei Studierenden und in der Öffentlichkeit zu wecken, die reichhaltige Forschungsleistung der WU dazu zu kommunizieren und zu einer besseren Vernetzung von Forschung, Ausbildung und unternehmerischer Praxis beizutragen.

EMPIRISCHE FORSCHUNGSMETHODEN

Leiter/innen: Manfred Lueger, Regina Dittrich

Das Kompetenzzentrum hat die Funktion, eine hohe Qualität empirischer Arbeiten sicherzustellen und methodische Kompetenzen an der WU leichter zugänglich zu machen. Im Zentrum stehen drei Arbeitsbereiche: (1) die Beratung von Mitarbeiter/innen und Dissertant/innen an der WU im Hinblick auf die Planung und Umsetzung empirischer Forschungsprojekte, (2) ihre Unterstützung bei Projektanträgen und Publikationen (Friendly Peer-Review) und (3) die Weiterentwicklung und Anwendung von Forschungsmethoden.

EXPERIMENTALFORSCHUNG

Leiter: Ben Greiner

Das neue Kompetenzzentrum für Experimentalforschung startet 2017, im Berichtsjahr wurden die ersten Schritte zur Etablierung des Zentrums eingeleitet.

WU-GRÜNDUNGSZENTRUM

Leiter: Nikolaus Franke

Ziel des Gründungszentrums ist es, durch seine Aktivitäten den Unternehmergeist an der WU zu fördern und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der unternehmerischen „Can-do-Mentalität“ auf dem Campus zu

leisten. Idealerweise schlägt sich dies in eigenverantwortlichem und innovationsorientiertem Verhalten vor allem der Studierenden, aber auch der Faculty nieder: Innovation wird begrüßt, unvermeidliche Risiken bei ihrer Verwirklichung werden akzeptiert und Unternehmensgründungen als Karriereweg anerkannt, den man zunehmend auch selbst beschreitet. Langfristig soll dies zu mehr und besseren Gründungen aus der WU heraus führen.

NACHHALTIGKEIT

Leiter: Fred Luks

Das Kompetenzzentrum dient der Schärfung des Profils der WU im Bereich Nachhaltigkeit. Ziel ist die Stärkung und Sichtbarmachung der Nachhaltigkeit an der WU in Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und „Third Mission“. Das Kompetenzzentrum versteht sich als Koordinationseinrichtung, Servicestelle und Netzwerknoten. Es engagiert sich auf den Feldern Forschung (z. B. Buchprojekte), Lehre (z. B. Workshops), Hochschulmanagement (z. B. Mitwirkung am Umweltmanagementsystem) und „Third Mission“ (z. B. Organisation von Veranstaltungen).

NONPROFIT-ORGANISATIONEN UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Leiter/innen: Michael Meyer, Christian Schober, Ruth Simsa

Das Kompetenzzentrum forscht und vernetzt zu Themen rund um Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship. Wesentliches Anliegen ist der Austausch zwischen Forschung und Praxis. Dieser erfolgt unter anderem durch praxisnahe Forschungsprojekte, Workshops, Fachtagungen und Partizipation an internationalen Forschungsnetzwerken. Die Themenschwerpunkte reichen von Wirkungsmessung, sozialem Unternehmertum und Innovation über Zivilgesellschaft bis hin zum Management und zur Führung von Organisationen, denen gesellschaftliche Herausforderungen ein Anliegen sind.

Von der Forschungsidee zum erfolgreich geförderten Projekt

Für die Positionierung als Spitzenuniversität im europäischen Umfeld ist eine Steigerung des Outputs in der Spitzenforschung von zentraler Bedeutung. Greifbare Erfolge 2016 waren u.a. die Einwerbung eines ERC-Consolidator Grants, zwei kooperative Projekte der dritten Säule von Horizon 2020, sowie zwei laufende, vom FWF geförderte Doktorand/inn/enkollegs. Seit dem Start von Horizon 2020 wurden bereits sechs ERC-Anträge von Forscher/innen der WU beantragt.

Durch eine treffsichere **Anbahnungsfinanzierung** unterstützt die WU exzellente Spitzenforscher/innen bei der Antragstellung. Diese Förderung hilft in erster Linie bei der Beantragung von hoch kompetitiven Projekteinreichungen mit hohem Koordinationsaufwand (z.B. Horizon 2020 oder Spezialforschungsbereiche des FWF).

BEGLEITUNG DURCH DAS FORSCHUNGSSERVICE

Über diese finanzielle Unterstützung hinaus bietet das Forschungsservice der WU Einreichenden von nationalen und internationalen Förderanträgen umfassende Beratung. Schwerpunkt dieses Serviceangebots ist die Beratung im persönlichen Gespräch. Darüber hinaus bietet das Forschungsservice der WU zahlreiche (Online)-Publikationen, ein EU-Portal mit spezifischen Informationen und Tools zu Horizon 2020, einen regelmäßigen Newsletter sowie zahlreiche Veranstaltung rund um das Einwerben von Drittmitteln.

Forschungsgespräche

Die Forschungsgespräche setzen sich mit aktuellen Themen der Wissenschaft auseinander. Hierzu werden Expert/inn/en an die WU eingeladen, die ihre Institutionen oder Arbeitsbereiche vorstellen. Im Jahr 2016 fanden folgende Forschungsgespräche statt:

- › FWF – der Wissenschaftsfonds
- › Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
- › Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

Forschungsworkshops

Als Ergänzung zur Reihe der Forschungsgespräche veranstaltete das Forschungsservice im Zuge des internen Weiterbildungsprogrammes der WU einen eintägigen Workshop mit dem Titel „Drittmittelkompetenz kompakt: Von der Idee zum erfolgreichen Projektantrag“. Dieser Workshop sollte in erster Linie Wissenschaftler/inn/en am Beginn Ihrer Karriere helfen in die Welt der Forschungsförderung einzutauchen. Vermittelt wurde ein Überblick über die Förderlandschaft und das zielgruppenorientierte Schreiben von Projektanträgen. Erfahrene „Reviewer“, Antragsteller/innen und Expert/inn/en berichteten über typische Fehler und zeigten gute und schlechte Beispiele auf.

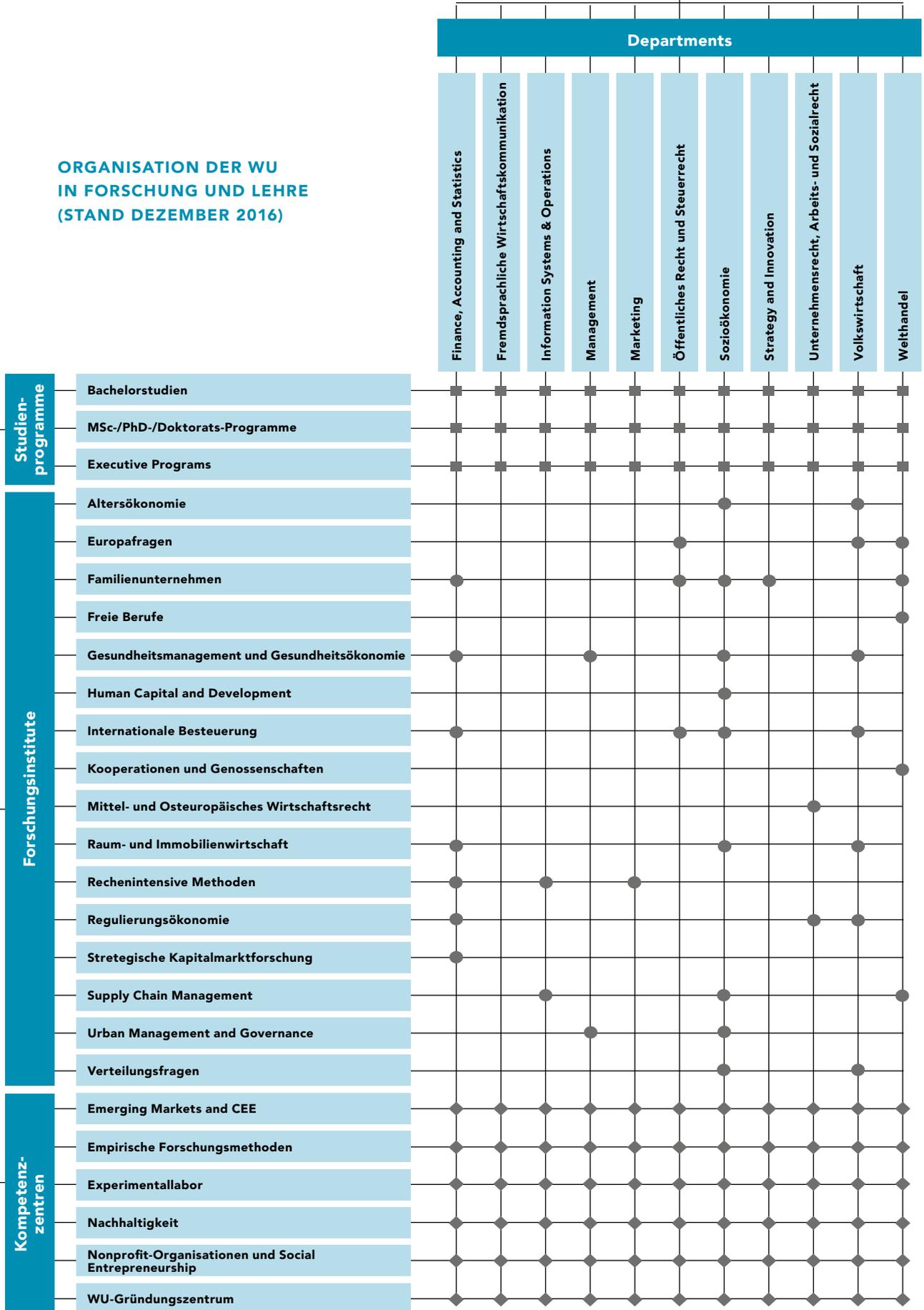
SCHWERPUNKT BIBLIOMETRISCHE ANALYSEN

Seit 2015 erstellt das Forschungsservice bibliometrische Analysen über die Publikationsleistung der WU. Ziel ist es, das Wissen über die Publikationsgewohnheiten und den wissenschaftlichen Einfluss der Forscher/innen der WU zu vertiefen. Es werden verschiedene Tools zur Forschungs- und Impactevaluierung getestet. Weiters werden die über FIDES erhobenen Publikationsdaten kontinuierlich gewartet und für die Auswertung mit bibliometrischen Analysewerkzeugen vorbereitet.

REKTORAT

Departments

ORGANISATION DER WU
IN FORSCHUNG UND LEHRE
(STAND DEZEMBER 2016)



3. Lehre und Weiterbildung



Gefragte und international anerkannte Studienprogramme

Mit zwei Bachelorstudien, 15 Masterprogrammen – acht in deutscher, sieben in englischer Sprache – und fünf PhD- bzw. Doktoratsprogrammen bietet die WU auf allen drei Ausbildungsstufen ein international attraktives und abgestimmtes Studienportfolio. Dies wird regelmäßig durch gute Platzierungen in Unirankings bestätigt. Und die Absolvent/inn/en der WU sind gefragt. Das neue Stipendienprogramm „WU4You“ möchte talentierte Schüler/innen für ein WU-Studium gewinnen.

Die WU probt täglich den Spagat zwischen „Massenuniversität“ und exzellenter forschungsgeliteter akademischer Lehre mit starker Praxisrelevanz. Geht es zu Beginn des Studiums eher um Studieninformation und Mentoringprogramme, wünschen sich höhersemestrige Studierende flexible Studiengestaltung, Lehrveranstaltungen in Kleingruppen, spannende Vortragende mit internationalem Bezug und innovativen Lehrveranstaltungen sowie Angebote in den Ferien, um die Dauer

des Studiums zu verkürzen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzt die WU auf die Vielfalt und Breite der Studienprogramme mit ihren zahlreichen Wahlmöglichkeiten, exzellente Vortragende, die starke Unterstützung durch die E-Learning-Plattform Learn@WU, Studienbeschleunigungsprogramme und ein Maßnahmenbündel gegen Studienabbruch. Einen neuen Schwerpunkt bildeten 2016 die Bemühungen um die Gruppe der „first generation students“.

DAS STUDIENANGEBOT DER WU (STUDIENJAHR 2016/17)

BACHELOR-STUDIEN	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BSc WU) 4 Studienzweige: › Betriebswirtschaft › Internationale Betriebswirtschaft › Volkswirtschaft und Sozioökonomie › Wirtschaftsinformatik	› Wirtschaftsrecht (LL.B. WU)
MASTER- UND LL.M.-STUDIEN	› Export- und Internationalisierungsmanagement (MSc WU) › Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (MSc WU) › Management (MSc WU) › Sozioökonomie (MSc WU) › Steuern und Rechnungslegung (MSc WU) › Volkswirtschaft (MSc WU) › Wirtschaftspädagogik (MSc WU)	› Wirtschaftsrecht (LL.M. WU)
englischsprachig	› Information Systems (MSc WU) › International Management/CEMS (MSc WU & CEMS MIM) › Marketing (MSc WU) › Quantitative Finance (MSc WU) › Socio-Ecological Economics and Policy (MSc WU) › Strategy, Innovation and Management Control (MSc WU) › Supply Chain Management (MSc WU)	
DOKTORATS-/ PHD-STUDIEN	› Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec) › Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (PhD) deutsch mit „English-Tracks“ (richtet sich an WU-Mitarbeiter/innen)	› Wirtschaftsrecht (Dr. iur)
englischsprachig	› PhD in Finance (PhD) › PhD in International Business Taxation (PhD)	

Studienbeginn leicht gemacht

Um Schülerinnen und Schülern ein möglichst realistisches Bild eines Studiums an der WU zu vermitteln und damit einem Drop-out früh vorzubeugen, setzt die Universität auf eine Reihe von Angeboten, die von Campusbesuchen über Messeauftritte bis zu Workshops für Kleingruppen reichen. Bei den „Campus Days“ erhalten Studienanfänger/innen alle notwendigen Infos noch vor dem Semesterstart. Die WU begleitet den Übergang von der Schule an die Universität aber nicht nur mit viel Hilfestellung, sondern seit Kurzem auch wissenschaftlich mit einem vom BMWFW finanzierten HRSM-Forschungsprojekt.

STUDIENBERATUNG UND STUDIENWAHL

WU@School

2016 wurden insgesamt 90 Termine mit Schulen in ganz Österreich abgestimmt, davon 65 Campusbesuche und 25 Programme für Schulklassen. Als neues Angebot wurden drei „Pre-Study-Workshops“ für potenzielle WU-Anfänger/innen entwickelt. Bei „Meet the Prof“ berichten Professor/inn/en über ihr Forschungsfeld und die Studieninhalte. Wer mehr an der Job- und Karriereperspektive interessiert ist, findet bei „Meet the Alumni“ über Vermittlung des WU Alumni Clubs Gesprächspartner/innen mit Studien- und Berufserfahrung. Als besonders hilfreich und beliebt hat sich das Workshopangebot „Akademisches Schreiben“ herausgestellt. Bibliotheksmitarbeiter/innen geben in der WU-Bibliothek Hilfestellung bei der Vorbereitung der vorwissenschaftlichen Arbeit.

Tag der offenen Tür, WU-Schnupperuni und „BeSt“

Ein weiteres sehr gut gebuchtes Angebot sind die Tage der offenen Tür und die Schnupperuni. Die WU lud im Frühjahr 2016 gleichzeitig mit der Wiener „BeSt“, der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, und nochmals im Dezember Studieninteressierte zum Tag der offenen Tür ein. Mehrere Hundert Schüler/innen nutzten die Gelegenheit, die WU und ihre Studienprogramme vor Ort kennenzulernen. Bei der „BeSt“ war die WU ebenfalls mit einem großen Informationsstand und einer Präsentation ihres Studienangebots vertreten.

Informationsangebote gibt es aber natürlich nicht nur für Schüler/innen. So können sich Bachelorabsolvent/inn/en beim „WU Master Day“ über die Masterprogramme informieren, und an einem PhD- oder Doktoratsprogramm Interessierte werden im Referat für Doktoratsstudien beraten. Ergänzt werden diese ersten Kontaktmöglichkeiten mit vielen Informationsangeboten auf den diversen Social-Media-Kanälen und der Website der WU.

Fit4WU

Damit Interessierte herausfinden können, ob ein Studium an der WU die richtige Wahl für sie sein könnte, wurde der Online-Selfassessment-Test „Fit4WU“ geschaffen. Auf dieser Webseite werden die Themen und Fragestellungen, die in einem WU-Studium von Relevanz sind, aufbereitet. Der Test soll eine weitere Entscheidungshilfe dafür sein, ob sich die Studieninhalte mit den eigenen Interessen decken. Für beide Bachelorstudien steht ein Test zur Verfügung. Die Teilnehmer/innen erhalten ein umfassendes Feedback und genauere Informationen zum Studium.

Campus Days

Noch vor Beginn der ersten Lehrveranstaltungen finden in den Monaten August und September die „Campus Days“ statt. Die Studienanfänger/innen bekommen alle Informationen für einen erfolgreichen Studienbeginn und lernen bei Campusführungen die verschiedenen Gebäude kennen. Die Erstsemestrigen können den Tag mit zukünftigen Kolleg/inn/en verbringen und bereits Kontakte knüpfen. Für „first generation students“, also Studienanfänger/innen, die als Erste in ihrer Familie studieren, gab es 2016 zusätzlich die Möglichkeit, an spannenden Workshops wie „Der/die Erste an der WU“ oder „Wie Lern-Motivation entsteht“ teilzunehmen. Die Workshops sind eine weitere Maßnahme für ein besseres Zurechtfinden im neuen Milieu Universität und gegen Drop-out.

Sommeruni

Im Rahmen der sogenannten Sommeruni – das sind Lehrveranstaltungsangebote in den Sommerferien – können besonders engagierte Studienanfänger/innen bereits im September, also noch vor dem regulären Semesterbeginn, die ersten Lehrveranstaltungen absolvieren und damit rascher zu den ersten Prüfungen antreten.

Networking-Event für Erstsemestrige

Ein Novum im Eventkalender der WU gab es am 26. September. Um die Studierenden persönlich an der WU willkommen zu heißen, luden Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger und die Vizerektorin für Lehre und Studie-

rende, Edith Littich, zu einem Willkommensfrühstück ein. „Frühstücken. Informieren. Vernetzen.“ lautete das Motto, und mehr als 1.000 neue WU-Studierende folgten der Einladung.

Stipendienprogramm „WU4You“

Bildung hängt in Österreich stark von der sozialen Herkunft ab. Das Stipendienprogramm „WU4You“, eine Initiative des Rektorats, möchte daher besondere Talente fördern und engagierten Schüler/innen mit hohem Leistungspotenzial den Bildungsaufstieg ermöglichen. Es wurden Schulen in Wien gesucht, die das Projekt unterstützen und Schüler/innen zu einem WU-Studium motivieren. In der Pilotphase kooperierte die WU mit fünf Schulen, 2017 wird der regionale Fokus über Wien hinaus auf Niederösterreich und das Burgenland ausgeweitet. Im ersten Jahr konnten acht Stipendiat/innen unterstützt werden, die nun für die Dauer ihres Bachelorstudiums an der WU eine monatliche Unterstützung in Höhe von 500 Euro erhalten.

Projekt „Bildungsübergänge“

Der Übergang von der höheren Schule an die Universität ist für viele junge Menschen eine große Herausforderung und für einige eine unüberwindbare Hürde. Die WU setzt sich mit dem Thema auch wissenschaftlich auseinander und hat ein Forschungsprojekt für die Finanzierung durch den Hochschulraum-Strukturmittel-Topf (HRSM) des BMWFW konzipiert, das 2016 auch bewilligt wurde. Das Projekt mit dem Titel „Von der Sekundarstufe an die Hochschule: Bildungsübergänge gestalten, ermöglichen und begleiten“ wird in Zusammenarbeit mit ausgewählten Pilot-BHS-Standorten in Wien Workshops und Module zum Thema entwickeln. Inhaltlich geht es um die Vorbereitung der Schüler/innen auf das universitäre Umfeld (Vermittlung von akademischen Skills, sprachliche Fähigkeiten, Selbstorganisation etc.).

Studieneingangs- und Orientierungsphasen

› **Bachelorstudien:** Seit dem Wintersemester 2016/17 starten die beiden Bachelorstudien mit unterschiedlichen Studieneingangs- und Orientierungsphasen (STEOP). Die STEOP des Bachelorstudiums „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (WISO) ist inhaltlich gleich geblieben. Im Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“ wurde die Lehrveranstaltung „Mathematik“ durch die Lehrveranstaltung „Einführung in die Rechtswissenschaften“ ersetzt. Die STEOP

umfasst weiterhin vier Prüfungen, deren Bestehen die Vorbedingung für die Fortsetzung des Studiums ist. Die Eingangsphase vermittelt Grundlagenwissen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechtswissenschaften und Mathematik.

› **Masterstudien:** Bei den deutschsprachigen Masterprogrammen werden in den ersten Wochen die für das weitere Studium erforderlichen Kenntnisse in einer Assessmentphase überprüft. Dadurch ist gewährleistet, dass die Studierenden über ein vergleichbares Niveau verfügen und den Anforderungen der Studienprogramme gewachsen sind.

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN

Bachelorstudium

Für das Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ fand 2016 zum dritten Mal ein Aufnahmeverfahren statt. Rund 4.150 Studieninteressierte registrierten sich im Frühjahr gegen eine Gebühr von 50 Euro für die Teilnahme. In der ersten Stufe des Verfahrens wurde ein kurzes Motivationsschreiben verlangt, die zweite Stufe sollte die Aufnahmeprüfung sein. Da nur 3.444 Studienbewerber/innen ein Motivationsschreiben abgaben, wurde die maximale Zahl von 3.674 Studienanfänger/innen, zu der die WU laut Leistungsvereinbarung mit dem BMWFW verpflichtet ist, nicht überschritten. Daher konnte die Aufnahmeprüfung abgesagt werden. Allen Studienbewerber/innen mit positiv beurteiltem Motivationsschreiben konnte ein Studienplatz angeboten werden. Letztlich nahmen im Wintersemester 2016 2.669 Personen ein Bachelorstudium in „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ auf (plus 200 gegenüber dem Vorjahr).

Masterstudien

Bei allen englischsprachigen Master- und PhD-Studien erfolgt die Auswahl der Studierenden durch umfassende Bewerbungs- und Selektionsverfahren noch vor der Zulassung. Das Bewerbungsverfahren für die Masterstudien wird in Form einer Rolling Admission durchgeführt. Bereits ein Jahr vor Studienbeginn können sich Interessierte online für ein oder mehrere englischsprachige Masterprogramme bewerben. Ausgewählt werden die Studierenden von den Programmdirektor/innen bzw. einer Expert/innenkommission. Bei den deutschsprachigen Masterstudien gibt es keine Aufnahmeverfahren.

Jede/r Studierende zählt

An der WU beginnen jedes Jahr rund 5.000 junge Menschen ein Hochschulstudium. Den richtigen Einstieg zu finden und durch die ersten Lehrveranstaltungen zu navigieren, fällt nicht immer leicht. Zur Vorbeugung gegen Studienabbruch setzt die WU neben einem breiten Informationsangebot auf Mentoring, Beratung und Tutoring. Auch die Bedürfnisse von berufstätigen Studierenden und solchen mit Kindern werden ebenso wie Barrierefreiheit und Inklusion nach Maßgabe der Möglichkeiten berücksichtigt.

MASSNAHMEN GEGEN STUDIENABBRUCH

Mentoring@WU

An der WU gibt es seit einigen Jahren ein sehr beliebtes Mentoringprogramm. 2016 nahmen 400 Bewerber/innen aus 21 Nationen an den Veranstaltungen von „Mentoring@WU“ teil. Höhersemestrige Bachelorstudierende unterstützen als Mentor/inn/en ihre neuen Studienkolleg/inn/en beim Einstieg und geben wertvolles Wissen aus erster Hand weiter. Das Mentoring erfolgt in kleinen Gruppen und umfasst Beratung, Lernunterstützung und auch soziale Aktivitäten. Die Mentees profitieren von der raschen sozialen Integration, die Mentor/inn/en trainieren wichtige soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Feedbacktechnik und Kommunikation.

Schreibmentoring

Wegen großer Nachfrage ausgeweitet wurde im Berichtsjahr das Schreibmentoring-Angebot. Für viele Studierende stellt das Verfassen von Seminar- oder Bachelorarbeiten eine große Hürde dar. Hier setzt das gemeinsam mit der Universität Wien entwickelte Projekt „Besseres Schreiben, erfolgreiches Studieren und Abschließen“ an, das studentische Schreibkompetenzen vermittelt. Als Trainer/innen werden Masterstudierende eingesetzt, die von der WU eine umfassende Ausbildung als Schreibmentor/inn/en erhalten. Dazu gibt es (Peer-)Feedback und wöchentliche Treffen in Kleingruppen.

Ombudsstelle für Studierende

Ein weiteres niederschwelliges Angebot ist die Ombudsstelle für Studierende an der WU. Hier können studienbezogene Beschwerden, Konflikte, Anliegen und Verbesserungsvorschläge in einer konstruktiven Atmosphäre besprochen und in vielen Fällen Lösungen gefunden werden. Die Ombudsstelle berät auch Studierende mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen.

VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATIONEN

Lehrtutor/inn/en und E-Learning/E-Teaching

Die WU setzt erfolgreich Lehrtutor/inn/en zur Verbesserung des Betreuungsverhältnisses in ausgewählten PI-Planpunkten (PI = prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen) ein. Sie betreuen Arbeits- und Projektgruppen, bieten Studierenden weiterführende Übungseinheiten an oder unterstützen Lehrende bei der Gestaltung von Lernmaterialien. Auch in dem an der WU stark verankerten E-Learning/E-Teaching werden Tutor/inn/en zur Unterstützung und Entlastung der Lehrenden herangezogen.

Kleinere Lehrveranstaltungen von Anfang an

Mit Wintersemester 2015/16 wurden die Lehrveranstaltungen „Finanzierung“ und „Personal/Führung/Organisation“ im Common Body of Knowledge (CBK) des Bachelorstudiums von Großveranstaltungen in prüfungsimmanente, also kleinere Lehrveranstaltungen umgewandelt. Die neuen Lehrveranstaltungsdesigns setzen stark auf die Aktivierung und Einbindung der Teilnehmer/innen. Erste Ergebnisse zeigen, dass sich die kleineren Gruppen bereits positiv auf die Erfolgsquoten auswirken. Die Studierenden erhalten von Beginn an mehr Feedback und sind deshalb mit der Studiensituation insgesamt zufriedener.

Weitere Maßnahmen des „Qualitätspakets Lehre“ an der WU sind im Kapitel 6 (Effizienz und Qualitätssicherung) ausgeführt.

Angebote für Berufstätige und Eltern

Die überwiegende Mehrheit der WU-Studierenden ist neben dem Studium auch beruflich tätig, wobei sich das Beschäftigungsausmaß im Laufe der Bachelorstudien deutlich steigert. Damit sie Ausbildung und Beruf (oder Kinderbetreuung) gut unter einen Hut bringen können, gibt es ein abgestimmtes Angebot von Lehrveranstaltungen am Abend oder in den Ferien. Die Qualität der Maßnahmen wurde nach einem Audit auch offiziell mit dem Zertifikat „hochschuleundfamilie“ bestätigt.

IN DEN FERIEEN WEITERSTUDIERN

An der WU wird auch in den Ferienzeiten ein (eingeschränktes und geblocktes) Lehrveranstaltungsprogramm angeboten, das von berufstätigen Studierenden gerne angenommen wird. Es wird in Zusammenarbeit mit der ÖH WU erstellt und umfasste 2016 in der „Winteruni“ 2.600 Plätze in 22 Lehrveranstaltungen und in der „Sommeruni“ 5.166 Plätze in 35 Lehrveranstaltungen. Das Masterstudium „Wirtschaftspädagogik“ verfügt zudem über ein eigenes Kursangebot für Berufstätige.

E-LEARNING-ANGEBOT

Wichtige Unterstützung für Berufstätige, aber auch für Studierende, die täglich an die WU kommen können, bietet die elektronische Lernplattform Learn@WU. Zur Verfügung stehen Unterlagen für das Selbststudium und Übungsbeispiele für die Prüfungsvorbereitung. Über Foren, Clubs und Wikis können die Studierenden miteinander in Kontakt treten und gemeinsam Inhalte erarbeiten. Videoaufzeichnungen von Lehrveranstaltungen, sogenannte Lecturecasts, ermöglichen es, einzelne Passagen oder ganze Lehrveranstaltungseinheiten jederzeit und überall „nachzuverfolgen“. Ende 2015 wurde die Lernplattform einem umfassenden Relaunch unterzogen, mit dem neuen Design werden die unterschiedlichen Nutzer/innen deutlicher und gezielter angesprochen.

SAMSTAGSÖFFNUNG DER BIBLIOTHEK

Die Bibliothek ist mit rund 1.500 Selbstlernplätzen ein zentraler Ort für das Lernen an der WU. Aufgrund der großen Nachfrage wurden die Samstagsöffnungszeiten des OMV Bibliotheksentrums um zwei Stunden erweitert. Studierende können die Bibliothek an allen Samstagen während der Vorlesungszeiten bis 20 Uhr nutzen. Zusätzlich steht das Bibliothekszentrum in Prüfungszeiten auch an Sonntagen (insgesamt zwölf im Jahr) als Lernort zur Verfügung.

WU-KINDERGARTEN

Der WU-Kindergarten wird von der Organisation „Kinder in Wien“ (KIWI) betrieben und ist im Student Center auf dem Campus WU untergebracht. Großzügig angelegte, lichtdurchflutete und architektonisch interessante Räume zeichnen diesen Standort aus und bieten Platz für vier Kindergartengruppen mit je 20 Kindern. Der Kindergarten befindet sich im Departmentgebäude D2 in unmittelbarer Nähe des Praters.

PROGRAMM „BEABLE“

Die WU möchte für alle Studierenden ein Ort des Lebens und Lernens sein. Rollstuhlplätze in allen Hörsälen, induktive Höranlagen und Orientierungs- und Leitsysteme für sehbehinderte Menschen sind nur ein paar der zahlreichen Elemente, die diesem Zweck dienen. Auch das breite E-Learning-Angebot der WU kann eine Hilfestellung im Alltag sein. Über das Programm „beable“ bietet die WU Studierenden mit Handicap Unterstützung durch Tutor/inn/en an, die sie mit dem Campus vertraut machen und ihnen bei Mitschriften von Lehrveranstaltungen und allgemein helfen. Aufgrund einer Zusammenarbeit mit der Servicestelle GESTU für schwerhörige und gehörlose Studierende können hörbeeinträchtigte Studierende ebenfalls durch Lern-tutor/inn/en und Schriftdolmetscher/innen besser in den Universitätsalltag integriert werden.

AUDIT „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“

Im Jahr 2013 hat die WU das Grundzertifikat im Audit „hochschuleundfamilie“ erworben. Durch das Audit werden zum einen die bisher an der WU angebotenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium erfasst und zum anderen Ziele für die kommenden Jahre festgelegt. Seither wurden laufend und sehr erfolgreich die definierten Maßnahmen umgesetzt, 2016 erhielt die WU eine Reauditierung und sohin das Vollzertifikat. Damit wurde auch bestätigt, dass die WU in Sachen Vereinbarkeit auf dem richtigen Weg ist und nun weitere Verbesserungen in Angriff nehmen kann.

Gut integriert

An der WU sollen sich alle Studierenden wohlfühlen und erfolgreich ihre Ausbildung machen können. Neben Barrierefreiheit geht es um die Integration sozial benachteiligter Studierender. Das englischsprachige Angebot trägt dazu bei, auch nicht deutschsprachigen Interessent/inn/en ein WU-Studium zu ermöglichen.

INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG

Seit 2008 gibt es an der WU die Position eines/einer Behindertenbeauftragten. Seit 2014 ist diese Position eine Vollzeitstelle. Studieninteressierte und ihre Eltern werden zu barrierefreien Zugängen und weiteren behindertengerechten Einrichtungen beraten. Bei Hausbesuchen können sich Studierende mit besonderen Bedürfnissen über die entsprechenden Maßnahmen informieren. Die Beratung schließt den Studienalltag und Förderungsmöglichkeiten ein. Sie erfolgt meistens an der Universität, aber auch im Rahmen der „BeSt“ und beim Sozialtag der ÖH. Außerdem verfügt die WU seit dem Wintersemester 2013/14 über ein Programm für Studierende mit besonderen Bedürfnissen. „beable“ bietet Studierenden mit Handicap Unterstützung durch Tutor/inn/en, die bei Mitschriften von Lehrveranstaltungen helfen, mit dem Campus vertraut machen und Hilfestellung bei der Einführung in die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU geben. Durch die Zusammenarbeit mit der Servicestelle GESTU für schwerhörige und gehörlose Studierende können hörbeeinträchtigte Studierende durch extern finanzierte Lerntutor/inn/en und Schriftdolmetscher/innen zusätzlich wesentlich besser in den Universitätsalltag integriert werden.

ABLEGUNG VON PRÜFUNGEN

Ein zentrales Anliegen ist die Abhaltung behindertengerechter Prüfungen, die auf die jeweilige Behinde-

rung oder chronische Erkrankung abgestimmt werden. In Zusammenarbeit mit der Prüfungsorganisation werden geeignete Örtlichkeiten ausgewählt (passende Tische für Rollstuhlfahrer/innen, eigene Räume bei verlängerten Prüfungszeiten). Ebenso veranlasst der/die Behindertenbeauftragte die Aufbereitung der Prüfungsunterlagen (Vergrößerungen bei sehbehinderten Studierenden, Bereitstellung eines PCs) und die Organisation eigener Prüfungsaufsichten.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch die Vernetzung mit Behindertenbeauftragten anderer Universitäten, dem zuständigen Ministerium, Behindertenorganisationen und Selbsthilfegruppen wird die Sensibilität für die Anliegen behinderter und chronisch kranker Menschen erhöht und der Informationsaustausch optimiert. Als Beispiele seien die Mitgliedschaft im Verein Uniability (Arbeitsgemeinschaft zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an Österreichs Universitäten und Hochschulen), die Zusammenarbeit mit diversen Organisationen und Unternehmen, die beeinträchtigte Studierende auf dem Arbeitsmarkt unterstützen, und die Mitgliedschaft im Kompetenzteam Bildung der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) genannt. Die ÖAR vertritt als Dachorganisation über 70 Behindertenverbände in Österreich mit insgesamt mehr als 400.000 Mitgliedern.

Innovative Lehrkonzepte, E-Learning und der Einsatz neuer Technologien

Veränderung und Innovation sind bestimmende Elemente der Lehre an der WU und beeinflussen das Studieren stark. Auf unterschiedlichen Ebenen gibt es zahlreiche Initiativen, um Innovation in der Lehre zu fördern.

LEHRPREISE FÜR INNOVATIVE KONZEPTE

Auf der Ebene der einzelnen Lehrveranstaltung wird der Stellenwert von fortwährender Innovation durch attraktive Preise betont. Im Jahr 2016 erhielt der Preis für „Innovative Lehre“ die meisten Einreichungen seit Bestehen dieser WU-Auszeichnung für herausragende Lehrveranstaltungsdesigns. Weiters wurden 2016 etliche Innovationen auf Planpunkt- oder Programmebene gestartet und umgesetzt.

BLENDED-LEARNING-KONZEPTE

Mit der E-Learning-Plattform Learn@WU können Blended-Learning-Konzepte unterstützt werden. Bereits 2015 wurde Learn@WU unter dem Stichwort „Learn 4.0“ umfassend weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der einzelnen Lehrveranstaltungen und Lehrenden besser zu entsprechen und zugleich aktuelle Erkenntnisse im Bereich Lehre und Lernen zu berücksichtigen. Der Fokus auf die Verknüpfung von Präsenzlehre und E-Learning wurde 2016 beibehalten. Verstärkt wurden Inverted-Classroom-Konzepte angeboten, die das Lernen sowohl räumlich als auch zeitlich flexibilisieren und die klassische Wissensaneignung in digital unterstützte Selbstlernphasen auslagern. Die Studierenden bereiten sich also mithilfe von Videos bereits vor Beginn einer Lehrveranstaltung vor. In der Lehrveranstaltung selbst wird das Wissen dann vertieft, diskutiert und konkret angewendet. Aufgaben dafür können auf Learn@WU zur Verfügung gestellt und bearbeitet werden – auch Feedback und Beurteilung finden die Studierenden direkt dort.

Mehr Qualität durch kleinere Lehrveranstaltungstypen
Um die Studienbedingungen im Common Body of Knowledge (CBK) weiter zu verbessern, wurden im Studienjahr 2015/16 Großlehrveranstaltungen auf kleinere Lehrveranstaltungstypen umgestellt. Der Unterricht in kleineren Lehrveranstaltungen mit regelmäßiger Anwesenheit und kontinuierlicher Leistungsüberprüfung erfordert mehr Aktivität und Mitarbeit seitens der Studierenden, bietet dafür aber auch mehr Zufriedenheit mit dem Studium durch bessere Betreuungsrelationen, veränderte Prüfungsbedingungen und den

Einsatz interaktiver Elemente, wie etwa Rollenspiele, Gruppenarbeiten und Diskussionen.

LEARN@WU – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Die universitätsweite Lern- und Informationsplattform Learn@WU wurde um wesentliche Funktionalitäten erweitert. Sie bietet nun sowohl Studierenden als auch Lehrenden eine einfache Möglichkeit zur Organisation des Studiums. Auch statistische Informationen werden zur Verfügung gestellt, etwa die Häufigkeit des Aufrufs von Lernmaterialien, die Dauer ihrer Nutzung oder Bearbeitungsfortschritte. Die Daten werden für Lehrende übersichtlich aufbereitet. Die Auswertungen liefern Lehrenden eine Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung von Inhalten und Lehr-/Lernsettings.

ACTIVITY REPORTS UND LEHRPREISE

Um sicherzustellen, dass Lehrleistungen in ähnlichem Maße wie Forschungsleistungen sichtbar gemacht werden, gibt es an der WU unterschiedliche Initiativen. Forschende können automatisch einen Activity Report generieren lassen, der nicht nur ihre Forschungsleistungen enthält, sondern auch ihre Lehrveranstaltungen, die von ihnen betreuten Abschlussarbeiten und Auszeichnungen in der Lehre.

An der WU bereits gut etabliert sind die Lehrpreise, die besonderes Engagement in der Lehre würdigen. Nach einem Redesign im Jahr 2015 war 2016 das bisher erfolgreichste Jahr für diese Maßnahme. Die beinahe 3.000 studentischen Nominierungen für die „Exzellente Lehre“ zeigen, dass herausragende Lehre auch für die Studierenden einen hohen Stellenwert hat. An der WU konnte die Sichtbarkeit der erfolgreichen Lehrenden durch eine Neukonzeption der Prämienveranstaltung erhöht werden. Aber Innovation in den Lehrveranstaltungskonzepten der WU-Lehrenden wird bundesweit geschätzt: Beim „Ars Docendi“-Staatspreis für exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten gewann die WU in zwei von fünf Kategorien.

Zu den Lehrpreisen siehe auch das Kapitel 5 (Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Preise und Auszeichnungen)

TEACHING STATEMENTS UND QUALIFIZIERUNGSVEREINBARUNGEN

Eine weitere Initiative betraf die obligatorische Integration von Teaching Statements in den Anforderungskatalog der Qualifizierungsvereinbarungen (QV) von Assistenzprofessor/inn/en. Das persönliche Teaching Statement enthält die Lehrphilosophie sowie Strategien und Ziele des Verfassers/der Verfasserin im Bereich der Lehre. Darüber hinaus werden in diesem Essay auch Bezüge zu Praxisbeispielen hergestellt, um zu zeigen, wie die Lehrphilosophie konkret umgesetzt wird. Die Verankerung des Teaching Statement in der Qualifizierungsvereinbarung ist ein wichtiger Schritt, um die Lehrleistung karriererelevant zu machen.

LERNERGEBNISSE UND CURRICULUM MAPS

Vertreter/innen der WU engagieren sich in unterschiedlichen Interessengruppen des Europäischen Hochschulraums. Sei es auf nationaler Ebene, durch regelmäßigen Austausch über relevante Entwicklungsthemen (z. B. Lernergebnisorientierung oder Social Dimension), oder auf europäischer Ebene, unter anderem im Rahmen von Kooperationen mit der EUA (z. B. Teaching & Learning Policies).

Die formalen Aspekte des Bologna-Prozesses sind an der WU seit Langem umgesetzt: Alle Programme sind auf das dreistufige System umgestellt, das European Credit Transfer System (ECTS) ist implementiert, Lernergebnisse sind formuliert. Letztere werden regelmäßig auf drei Ebenen evaluiert: Was ist intendiert bzw. geplant? Was wird erbracht? Was wird erlebt bzw. erfahren? So werden erstens die intendierten Lernergebnisse regelmäßig überprüft, sowohl in den Curricula als auch in den Syllabi der Lehrveranstaltungen. Außerdem wurde begonnen, in „Curriculum Maps“ den Beitrag der einzelnen Lehrveranstaltungen zu den Programmzielen darzustellen.

Zweitens wird die Erreichung zentraler Lernergebnisse auf Programmebene evaluiert. In diesem kontinuierlichen Prozess („Assurance of Learning“) werden Lernziele eines Programms operationalisiert und studentische Arbeiten anhand fester Kriterien beurteilt. Zu guter Letzt werden im Rahmen des WU-Panel-Monitorings Studierende, Abschießer/innen und Absolvent/inn/en regelmäßig befragt, wie sie die Entwicklung bestimmter Kompetenzen im Studium erleben bzw. erlebt haben und in welchem Verhältnis diese zu den Anforderungen ihres Berufslebens stehen. So können für Studienprogramme empirisch fundierte Maßnahmen entwickelt und laufend evaluiert werden, unter anderem hinsichtlich der Employability der Absolvent/inn/en.

Willkommen an der WU

Im Rahmen der „Willkommen an der WU“-Veranstaltung konnten die neuen WU-Studierenden erste Kontakte knüpfen und sich über die Unterstützungsangebote für den Studienstart informieren.



WU-Absolvent/inn/en sind gefragt

An der WU besteht eine lange Tradition, die Verbindungen mit der Wirtschaft zu pflegen und weiterzuentwickeln, zum Beispiel im Rahmen von Forschungsk Kooperationen, aber auch durch Lehraufträge oder Projektkooperationen mit Unternehmen, NGOs und NPOs in Lehrveranstaltungen. Damit die Employability (Integration am Arbeitsmarkt) der Absolvent/inn/en sichergestellt ist, gibt es einige systematische Instrumente, um die Perspektive des Arbeitsmarktes einzubeziehen, unter anderem in regelmäßigen Programmevaluationsworkshops und Feedbackrunden.

WIE GUT IST EIN WU-STUDIUM?

Die WU lädt Arbeitgeber, Alumni, aber auch Wissenschaftler/innen aus dem jeweiligen Fach regelmäßig ein, in Evaluierungsworkshops ihre Sicht der Studienprogramme zu diskutieren. Des Weiteren sollen 2017 ca. 2.000 Unternehmen angeschrieben und zu den beruflichen Einsatzfeldern der WU-Absolvent/inn/en und ihrer Positionierung am Arbeitsmarkt befragt werden.

Diese Kombination von systematischer Evaluierung der Kompetenzen und Erfahrungen der WU-Studierenden und -Absolvent/inn/en sowie der Sichtweise der Arbeitgeber mit informellem Feedback im Rahmen individueller Kooperationen schafft die Grundlage für die Weiterentwicklung des Programmportfolios sowie der Lehr- und Lernbedingungen an der WU.

Darüber hinaus verfügt die WU und hier vor allem das WU ZBP Career Center über zahlreiche Unterstützungsangebote für die Integration der Studierenden und Absolvent/inn/en in den Arbeitsmarkt. 2016 wurde unter anderem ein Berufsbilder-Guide erstellt, in dem fast 80 der gängigsten Berufsbilder für WU-Absolvent/inn/en beschrieben werden.

RASCHER BERUFSEINSTIEG

Der Erfolg der Studienprogramme sowie der Absolvent/inn/en der WU zeigt sich sowohl in der raschen Arbeitsmarktintegration als auch in spezifischen Auszeichnungen, wie Rankings und Akkreditierungen. So haben Befragungen von Bachelor- und Masterabsolvent/inn/en gezeigt, dass Erstere im Schnitt nur sechs Bewerbungen verschicken müssen und Letztere weniger als zwei Monate auf Jobsuche sind.

Eine weitere Studie der WU hat ergeben, dass von den Vorständ/inn/en der Prime-Market-Unternehmen der Wiener Börse 27 über einen WU-Abschluss verfügen – an der zweitgereihten Universität haben weniger als halb so viele studiert. Zusätzlich stellen die drei renommierten internationalen Akkreditierungen der WU und ihre Erfolge in Rankings eindeutig einen Wettbewerbsvorteil dar. 2016 erreichte die WU unter anderem im „Financial Times“-Ranking sehr gute Platzierungen. Zum Beispiel belegte das Masterprogramm „International Management/CEMS“ unter 90 „Masters in Management“ auf der ganzen Welt Platz 8. Weitere Rankingergebnisse finden Sie im Kapitel 1 (Executive Summary, Rankingergebnisse).

Erstklassige Weiterbildung

Hochwertige Ausbildungen für Führungskräfte werden immer häufiger nachgefragt. Die WU Executive Academy zählt durch ihr hervorragendes Angebot an MBA- und Master-of-Laws-Programmen, das Universitätsstudium „Diplom BetriebswirtInWU“, die Universitätslehrgänge und die Open Programs zu den Topanbietern in Österreich und Zentral- und Osteuropa: 2016 nahmen mehr als 2.000 Führungskräfte aus über 50 Ländern an den Programmen teil.

INTERNATIONAL VIELFACH AKKREDITIERT

Als Teil der WU ist die WU Executive Academy seit 2007 von EQUIS (European Quality Improvement System, EFMD) und seit 2015 von AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business) akkreditiert. Außerdem erhielt sie im Jahr 2010 für ihre MBA-Programme das AMBA-Gütesiegel (Association of MBAs). Damit gehört sie zu dem erlesenen Kreis von weltweit nur 75 MBA-Anbietern, die über die prestigeträchtige „triple accreditation“ verfügen.

Einige Programme der WU Executive Academy sind zusätzlich auch FIBAA-akkreditiert. FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) hat sich besonders im deutschsprachigen Raum durchgesetzt und legt großen Wert auf eine internationale Ausrichtung der Programme.

TOPPLATZIERUNGEN IN RANKINGS

Auch die Rankingplatzierungen der WU Executive Academy können sich sehen lassen. Im „Executive MBA Ranking 2016“ der „Financial Times“, dem wohl wichtigsten MBA-Ranking des Jahres, ist es dem Global Executive MBA der WU Executive Academy gelungen, sich mit dem hervorragenden 44. Platz erneut unter die besten 50 MBA-Programme der Welt einzureihen. Unter allen MBA-Programmen in der EU liegt der Global Executive MBA damit auf Position 14 und im deutschsprachigen Raum sogar auf Platz 3. Der Executive MBA Bucharest wurde 2016 zum wiederholten Mal von der führenden rumänischen Tageszeitung „Ziarul Financiar“ zu den besten MBA-Programmen in Rumänien gezählt.

CERTIFIED INSOLVENCY LAW EXPERT

Der immer wichtiger werdende Bereich des Insolvenzrechts wird in klassischen juristischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildungen – wenn überhaupt – nur überblicksmäßig behandelt. Ziel des neu entwickelten Programms „Certified Insolvency Law Expert“ der WU Executive Academy ist es daher, auf die gestiegenen Anforderungen in diesem Bereich zu reagieren und fundiertes Wissen über Restrukturierung und Konkurs zu vermitteln. Unter der akademischen Leitung von Georg Kodek haben die Teilnehmer/innen die Möglich-

keit, ihre Fachkenntnisse in den Bereichen Recht, Management, Rechnungswesen und Jahresabschluss zu vertiefen sowie konkrete Strategien im Umgang mit Sanierungsfällen zu entwickeln.

ZEHN JAHRE EXECUTIVE MBA BUCHAREST

Seit der Executive MBA Bucharest vor einem Jahrzehnt auf Initiative von OMV/Petrom, Erste Bank/BCR und WU Executive Academy lanciert wurde, hat sich das Programm auf dem rumänischen Weiterbildungsmarkt wie kein anderer MBA etabliert. Heute zählt es zu den besten des Landes. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums trafen sich aktuelle Teilnehmer/innen, Alumni, Kooperationspartner/innen und führende Medienvertreter/innen am 31. Mai 2016 in Bukarest, um auf diese außergewöhnliche Erfolgsgeschichte anzustoßen.

GLOBAL INNOVATION EXPERT

Im Berichtsjahr wurde ein neues Zertifikatsprogramm zum Thema Innovation entwickelt. Künftige „Global Innovation Experts“ lernen in jeweils drei Tagen in Shanghai (China), Wien und dem Silicon Valley (USA) von erfahrenen Expert/inn/en alles über die Besonderheiten der jeweiligen Innovationskultur und erarbeiten mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt Best Practices anhand konkreter Beispiele.

REKORDKLASSE DES GLOBAL EXECUTIVE MBA

Trotz wirtschaftlich herausfordernder Zeiten war die im April 2016 gestartete Klasse des Global Executive MBA mit 48 Studierenden aus 21 Nationen nicht nur die größte, sondern auch die internationalste in der Geschichte des Programms. Drei Viertel der Teilnehmer/innen stammen aus dem Ausland. Bei einer durchschnittlichen Managementenerfahrung von sieben Jahren und im Schnitt mehr als 14 Jahren Berufserfahrung wird sich den 35 männlichen und 13 weiblichen Studierenden ausreichend Gelegenheit bieten, von den vielfältigen und multikulturellen Erfahrungen der anderen Teilnehmer/innen zu profitieren.

NATIONAL UND INTERNATIONAL ERFOLGREICH

Die WU Executive Academy präsentierte ihre innovativen Programme 2016 in elf Ländern (Österreich, Deutschland, Rumänien, Serbien, Kroatien, Slowakei, Bulgarien, Russland, Aserbaidshan, Kasachstan und Polen) und konnte rund 430 neue Teilnehmer/innen aus über 50 Nationen für ihre Programme gewinnen. 2016 wurden maßgeschneiderte Unternehmensprogramme unter anderem für folgende Firmen und Organisati-

onen entwickelt: Henkel CEE, T-Mobile, Schönherr, DB Schenker, Erste Group Bank, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Boehringer Ingelheim, Wiener Städtische, Österreichische Sparkassen, FMA, OeNB und Bundesministerium für Justiz. In Zusammenarbeit mit etablierten Partneruniversitäten organisierte die WU Executive Academy Weiterbildungsprogramme und Studienreisen auf vier Kontinenten.

PROGRAMME UND TEILNEHMER/INNEN 2016

	Teilnehmer/innen	International (in %)	Frauenanteil (in %)
MBA-/Master-of-Laws-Programme	810	60	40
Universitätslehrgänge und „Diplom BetriebswirtIn ^{WU} “	550	15	55
Unternehmensprogramme und Kurzprogramme	640	45	35

WU EXECUTIVE CLUB – MBA ALUMNI SERVICES

Die MBA Alumni Services des WU Executive Club wurden 2016 weiter ausgebaut und internationalisiert. Ziel dieser Bemühungen ist es, die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Absolvent/inn/en bestmöglich zu unterstützen. Im Zentrum stehen umfangreiche Karriereservices, fachliche Inputs

zu ausgewählten Themen und natürlich Networking: Die 3.300 Mitglieder, hoch qualifizierte und topausgebildete Manager/innen, Führungskräfte und Expert/inn/en, treffen einander regelmäßig bei über 60 Karriereevents, Weiterbildungsprogrammen und Netzwerkveranstaltungen pro Jahr zum Erfahrungsaustausch.

PROGRAMME DER WU EXECUTIVE ACADEMY

MBA-Programme

- › Global Executive MBA
- › Executive MBA Bucharest
- › Executive MBA PGM
- › Professional MBA mit Spezialisierungsmöglichkeiten
- › Energy Management
- › Entrepreneurship & Innovation
- › Finance
- › Health Care Management
- › Marketing & Sales
- › Project Management
- › Public Auditing
- › Sozialmanagement

Master-of-Laws-Programme

- › Master of Laws (International Tax Law)
- › Master of Business Law (Corporate Law)
- › Master of Legal Studies
- › Master of Legal Studies (European Business Law)

Universitätslehrgänge

- › Health Care Management
- › Logistik & Supply Chain Management
- › Marketing & Sales
- › Post Graduate Management (PGM)
- › Risiko- & Versicherungsmanagement
- › Sozialmanagement
- › Tourismus- & Eventmanagement

Diplom-Betriebswirtin^{WU}

- › Logistik & Supply Chain Management
- › Marketing & Sales
- › Risiko- & Versicherungsmanagement
- › Tourismus- & Eventmanagement

Custom Programs

- › In-house MBA^{WU}
- › Leadership Academy^{WU}
- › Management Development Program^{WU}
- › Compact Course^{WU}
- › Executive/Expert Lounge^{WU}
- › Special Workshops^{WU}
- › Field Trips^{WU}

Open Programs

- › Business & Corporate Development Strategies
- › Governance Excellence – Programm für AufsichtsrätInnen
- › Employer Brand ManagerIn
- › Global Innovation Expert
- › Certified Insolvency Law Expert

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen



Divers und inklusiv

Die WU sieht die Vielfalt ihrer Studierenden und Mitarbeiter/innen als Potenzial und Ressource, die es zu fördern gilt. Durch die Anerkennung von Talenten gelingt es der WU, in einer komplexen Umwelt innovativ zu bleiben und einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Diversität und Inklusion werden daher als wesentliche Kennzeichen einer exzellenten Universität und verantwortungsvollen Arbeitgeberin gesehen.

FÖRDERUNG VON DIVERSITÄT

Ziel des Diversitätsmanagements an der WU ist es, Chancengleichheit im Zugang zu Ressourcen, Ausbildung, Karrieremöglichkeiten und Netzwerken herzustellen und die Teilhabe- und Karrierechancen von benachteiligten Personengruppen sowie von Menschen mit normabweichender Biografie zu verbessern. Daher werden Programme entwickelt, die sich an sozialen Kategorien orientieren und die verschiedenen – historisch bedingt – benachteiligten Gruppen stärken sollen. Sie umfassen zum Beispiel Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und zur verbesserten Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Aber nicht nur die Zuordnung zu einer sozialen Kategorie wird an der WU als Basis für Förderungswürdigkeit erachtet. In Programmen zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Betreuungsaufgaben oder zur Berücksichtigung der sozialen Herkunft der Studierenden wird ein ganzheitliche Ansatz an der WU entwickelt. So berücksichtigt das vom BMWFW preisgekrönte Konzept „uLiKe“ (universitäre Leistungsbewertung im Kontext entwickeln) unterschiedliche Dimensionen und Lebenskontexte der Wissenschaftler/innen bei der Beurteilung universitärer Leistungen.

„ULIKE“: UNIVERSITÄRE LEISTUNGSBEWERTUNG IM KONTEXT ENTWICKELN

Um den erhöhten Ansprüchen an öffentliche Universitäten gerecht zu werden und die Chancengleichheit von Menschen mit normabweichenden Lebensentwürfen zu verbessern, wird an der WU ein multidimensionales Leistungsbewertungskonzept erarbeitet. Darin werden nicht nur die Forschung, sondern auch die Lehre und Aufgaben im Wissenstransfer und in der Universitätsentwicklung als leistungsrelevant definiert. Darüber hinaus werden sie im Kontext biografischer Faktoren bewertet (z. B. Teilzeitberufstätigkeit oder Karriereunterbrechungen). Das Projekt wurde 2016 mit dem Diversitas-Preis des BMWFW ausgezeichnet, der erstmals vergeben wurde und mit 25.000 Euro dotiert ist.

„WU4YOU“: BESSERE CHANCEN FÜR „FIRST GENERATION STUDENTS“

Im Rahmen des „WU@School“-Programms (siehe dazu auch das Kapitel 3 „Lehre und Studium“) wurden mit dem Pilotprojekt „WU4You“ Stipendien geschaffen, um begabten Schüler/innen aus einkommensschwachen Familien ein Studium zu ermöglichen. Gestartet wurde das Stipendienprogramm mit vier ausgewählten Schulen, insgesamt haben acht Stipendiat/innen ein Bachelorstudium an der WU begonnen. Das Stipendium in Höhe von 500 Euro monatlich soll die Studierenden ökonomisch absichern, damit sie sich auf das Studium konzentrieren können. Zusätzlich werden sie über das Mentoringprogramm der WU von Anfang an betreut, da sie als „first generation students“ in ihrer Biografie oft nicht auf das System Universität vorbereitet wurden.

FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE

Um die Verbindung von Beruf bzw. Studium und Privatleben zu erleichtern, gibt es an der WU verschiedene Angebote. So befindet sich auf dem Campus ein Kindergarten, der Platz für vier Kindergartengruppen bietet. Ein Dual Career Service unterstützt Doppelkarrieren. 2013 wurde die WU zudem im Audit „hochschuleundfamilie“ zertifiziert und 2016 erhielt sie das Vollzertifikat. Um WU-Angehörigen (Studierenden und Mitarbeiter/innen) mit Betreuungspflichten eine Möglichkeit zu bieten, Kinder zum Lernen oder Arbeiten mitzunehmen, wurde 2016 ein eigener Eltern-Kind-Arbeitsplatz geschaffen (siehe dazu auch das Kapitel 5 „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“).

Die WU fördert eine aktive Vaterschaft, um Eltern bei einer egalitären Verteilung von Familienarbeit zu unterstützen. Anlässlich des Internationalen Männertags wurden WU-Mitarbeiter zu ihren Erfahrungen mit der Väterkarenz befragt, außerdem zu Herausforderungen und Möglichkeiten, die Balance zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit herzustellen. Die Interviews können im WU-Blog nachgelesen werden.

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

BARRIEREFREIHEIT UND INKLUSION

Die WU möchte gleiche Chancen für Studierende und Mitarbeiter/innen mit und ohne Behinderung sicherstellen. Deshalb wurde der WU-Campus von Anfang an möglichst barrierefrei gestaltet. Neben den baulichen Gegebenheiten fördern weitere Maßnahmen die Inklusion:

- › Ein Leitbild zur Inklusion von Menschen mit Behinderung wurde 2016 unter Einbeziehung der Interessenverbände erstellt und bildet die Grundlage für konkrete Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.
- › Ein Behindertenbeauftragter unterstützt Studierende mit Behinderung, chronischen Erkrankungen, psychischen Erkrankungen und/oder einer Lernstörung, insbesondere in Hinblick auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen.
- › Zusätzlich gibt es seit Wintersemester 2013/14 das Programm „beable“, in dem Tutor/inn/en Studierende bei der Studienorganisation und der individuellen Semesterplanung beraten. WU-Angestellten steht eine Behindertenvertrauensperson zur Verfügung.

Zum Thema Inklusion und Studierende siehe auch das Kapitel 3 „Lehre und Weiterbildung“.

„Q_WIR@WU“: FÜR EINE OFFENE UNIVERSITÄTSKULTUR

Um die Vielfalt von Lebensweisen, Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen an der Universität sichtbar zu machen, haben einige WU-Angehörige 2016 eine Initiative gestartet: In der WU-internen Vernetzungsgruppe, aber auch in öffentlichen Veranstaltungen wird die Auseinandersetzung darüber ermöglicht, inwiefern heterosexuelle Normvorstellungen an einer Universität eine Rolle spielen und entsprechend der Vielzahl an gelebten Lebensentwürfen reflektiert werden müssen. Die Gruppe „q_wir@wu“ setzt sich aus Studierenden und Mitarbeiter/inne/n zusammen, die alle gemeinsam für eine offene, wertschätzende und diskriminierungsfreie Organisationskultur eintreten wollen. Das Rektorat unterstützt diese Initiative und setzte mit dem erstmaligen Hissen der Regenbogenfahne ein Zeichen für Diversität und Offenheit.

STICHWORT „GLEICHSTELLUNG“

Seit Langem werden an der WU Gleichstellungsmaßnahmen zur Beseitigung von Schiefen in den Geschlechterverhältnissen umgesetzt. Diese zeigen sich zum einen in einer ungleichen Verteilung von Frauen und Männern auf den unterschiedlichen Hierarchieebenen. Beispielsweise liegt der Männeranteil unter den wissenschaftlichen Führungskräften (Departments und Institute) bei 74,5 Prozent (Stand: 2016). Zum anderen sind Frauen und Männer nach wie vor in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und Bereichen beschäftigt. Zentrale Leitungspositionen werden aber zunehmend von Frauen besetzt: So führt eine Frau den Vorsitz im Universitätsrat, dem obersten Aufsichtsorgan der WU, und die Leitung der WU liegt ebenfalls in der Hand einer Frau.

Im Frauenförderungsplan (Anhang 4 der Satzung) sind die grundlegenden Zielsetzungen Gleichstellungspolitik, Verpflichtung zu Gender-Mainstreaming und Entwicklung von Frauenförderungsmaßnahmen verankert. Um die Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Karrierestufen und in allen Bereichen weiter voranzutreiben, setzt die WU auf ein Bündel von Maßnahmen, die im Folgenden skizziert werden.

MASSNAHMEN FÜR WISSENSCHAFTLERINNEN

Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium

Ziel des Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendiums ist es, Wissenschaftlerinnen die kontinuierliche Arbeit an ihrem fortgeschrittenen Habilitationsprojekt zu ermöglichen, indem sie von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten entlastet werden. 2016 erhielt Mag. Klara Zwickl PhD (Department für Sozioökonomie) das Stipendium für ihr Habilitationsprojekt „Employment, distribution, and the environment“.

Habilitandinnenstellen

Für Forscherinnen in der Postdocphase, die sich durch herausragende wissenschaftliche Arbeiten auszeichnen, hat die WU sogenannte Habilitandinnenstellen geschaffen. Im bis zu sechsjährigen Vertragszeitraum sind die Wissenschaftlerinnen zugunsten der Arbeit an ihrem Forschungsvorhaben von nahezu allen Verwaltungstätigkeiten entbunden und haben eine reduzierte Lehrverpflichtung. Seit 2007 wurden nach internationalen Begutachtungsverfahren insgesamt 14

Habilitandinnenstellen besetzt. Die zuletzt 2013 vergebenen Frauenhabilitationsstellen werden im Falle einer erfolgreichen Habilitation entfristet. Ziel des Angebots ist es, den Frauenanteil in der Senior Faculty, der gerade auf dieser Stufe der wissenschaftlichen Karriere an allen Universitäten einbricht, langfristig zu erhöhen.

Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen

Bereits seit 2006 bietet die WU mit „Reflexion – Kompetenzen und Erfolgsstrategien – Perspektiven“ jährlich ein mehrteiliges Weiterbildungsprogramm zu karriere-relevanten Themen an, das sich exklusiv an Wissenschaftlerinnen richtet. Die Teilnehmerinnen arbeiten an ihren individuellen Karrierezielen. Sie bauen ein tragfähiges Netzwerk auf und nutzen Kontakte zu erfolgreichen Rollenvorbildern, um von deren Erfahrungsschatz zu profitieren. Begleitet wird das Programm von einem Coachingangebot. Im November 2016 startete es mit neuen Teilnehmerinnen.

WEITERE GLEICHSTELLUNGSMASSNAHMEN

Qualitätssicherung in Berufungsverfahren

Mit 24,7 Prozent (Stand: 2016) hat der Frauenanteil in der Professor/inn/enschaft einen neuen Höchststand erreicht, dennoch ist die WU nach wie vor vom Ziel der Gleichstellung in dieser für eine Universität zentralen Personalkategorie deutlich entfernt. Um der ungleichen Chancenverteilung in Berufungsverfahren entgegenzuwirken, wird die Bewerberinnensuche durch die verpflichtende Ansprache von drei möglichen Kandidatinnen intensiviert. Weiters sind in Informationsangeboten zu Berufungsverfahren Aspekte zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit integriert. U.a. wird in den schriftlichen Informationen für Berufungskommissionen und Gutachter/innen darauf eingegangen, dass Unterbrechungen der Karriere aufgrund von Betreuungsaufgaben die Bewerber/innen nicht benachteiligen dürfen. Darüber hinaus unterstützt die WU neu berufene Professorinnen und Professoren bei der Integration vor Ort und bei der Stellensuche des jeweiligen Partners oder der Partnerin durch ein Dual Career Service.

Geschlechtergerechte Sprache

Mit dem Leitfaden „Fair und inklusiv in Sprache und Bild“ sollen WU-Angehörige dazu angeregt werden, eine gerechte Sprach- und Bildgestaltung im universitären Alltag und in der wissenschaftlichen Praxis umzusetzen. Der Leitfaden zeigt auf, wie stereotype Rollenbilder überwunden und subtile Formen von Ungleichheit in der Darstellung von Frauen und Männern vermieden werden können.

Diskriminierungsfreie Universität

Für die WU als öffentliche Universität und Arbeitgeberin ist es nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein Anliegen, für diskriminierungsfreie Arbeits- und Studienbedingungen zu sorgen. Sie informiert und sensibilisiert unter anderem mit der Broschüre „Nein zu Belästigung!“. Diese Broschüre enthält Definitionen und Beispiele und klärt über rechtliche Bestimmungen und Beratungsmöglichkeiten auf. Darüber hinaus sollen alle WU-Angehörigen ermutigt werden, gegen jede Form der Belästigung und Diskriminierung einzutreten.

Stabsstelle Gender & Diversity Policy

Zu den Aufgaben der Stabsstelle Gender & Diversity Policy zählen die Beratung des Rektorats bei der Förderung von Gleichstellungsprozessen, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität an der WU, die Entwicklung von dafür notwendigen Konzepten und Fördermaßnahmen sowie deren Evaluierung. Einen Schwerpunkt der Stabsstelle bildet die Abfassung des Gleichstellungsberichts, anhand dessen zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung entwickelt werden. Weitere Aufgaben, die im Berichtsjahr wahrgenommen wurden, waren die Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnahme an Workshops und die Gestaltung von Vorträgen über gleichstellungsrelevante Themen und den Stand der Gleichstellung an der WU.

Schwerpunkt Gender- und Diversity-Studien

Die Gründung des Instituts für Gender und Diversität in Organisationen im Jahr 2002 stellte einen forschungs- und bildungspolitischen Meilenstein dar. Durch die Integration von Gender- und Diversitätsforschung als fixem Bestandteil ihres Portfolios in Wissenschaft und Lehre etablierte sich die WU als beispielgebend im internationalen Wissenschaftsraum. Im Mittelpunkt von Forschung und Lehre des Instituts stehen Organisationen und soziale Vielfalt sowie deren umfassende gesellschaftliche Kontexte.

Auch für die gender- und diversitätsspezifischen Lehrveranstaltungen kommt dem Institut für Gender und Diversität in Organisationen eine maßgebliche Rolle zu. Das Angebot umfasst Lehrveranstaltungen im Masterstudium „Management“, in der Doktorats- und PhD-Ausbildung und im Rahmen der SBWL „Diversitätsmanagement“ im Bachelorstudium. Ein begleitender Effekt ist, dass zusätzliche weibliche Lehrbeauftragte an die WU geholt bzw. Nachwuchswissenschaftlerinnen qualifiziert werden.

INSTITUT FÜR GENDER UND DIVERSITÄT IN ORGANISATIONEN

Die strategische und inhaltliche Orientierung der Professur „Gender and Diversity in Organizations“ liegt im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, wenngleich die Bearbeitung der Problemfelder aufgrund ihrer Verfasstheit wissenschaftstheoretisch wie methodisch selbstverständlich interdisziplinär (Ökonomie, Recht, Soziologie, Technik) erfolgen muss. Umgekehrt stellt die Gender- und Diversitätsforschung gerade für die BWL eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung dar.

Im Fokus der Forschung des Instituts für Gender und Diversität in Organisationen steht die Frage, inwiefern verschiedene Diversitätsaspekte in organisationalen Kontexten wirksam werden. Die Analyse organisationaler Praxis, sozialer Ungleichheiten und struktureller

Machtverhältnisse in Organisation und Gesellschaft ist ein zentraler Bestandteil der Forschung. Die Beschäftigung mit den unterschiedlichen Diversitätsdimensionen (Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Religion, psychische und physische Fähigkeiten, sexuelle Orientierung) sowie relevanten Maßnahmen und Instrumenten ermöglicht es, Veränderungspotenziale zur Demokratisierung von Organisationen auszumachen und Wege des Wandels mit Bezug auf interne und externe Umwelten aufzuzeigen. Als Ausgangspunkt dienen cross-, trans- und interdisziplinäre Zugangsweisen, intersektionale und relationale Ansätze, antiesenzialistische und antikategoriale Grundhaltungen sowie eine Verortung in kritischer Gender-, Diversitäts- und Organisationsforschung.

Auch an anderen Instituten und Forschungsinstituten setzen sich Wissenschaftler/innen schon seit langem mit Ungleichheitsverhältnissen auseinander (z.B. Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie, Soziologie und Empirische Sozialforschung, Bildungswissenschaft, Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit). Das 2015 gegründete Forschungsinstitut „Economics of Inequality“ untersucht beispielsweise ökonomische, ökologische und soziale Verteilung und Ungleichheit und gilt an der WU als zentrale Plattform für Ungleichheitsfragen. Selbstverständlich fließt das Wissen aus der Forschung auch in die Lehre ein und wird so den Studierenden zugänglich gemacht.

IMPLEMENTIERUNG DER GENDER STUDIES AN DER WU

ORGANISATIONSEINHEIT		GENDERPROFESSUR	
<p>Org.Einrichtung gem. §19 Abs 2Z7 UG</p> <p>Koordination der Aufgaben der Gleichstellung und Frauenförderung: Stabstelle Gender & Diversity Policy</p>	<p>Gender Institut/ Zentrum</p> <p>Institut für Gender und Diversität in Organisationen</p>	<p>§ 98</p> <p>Gender and Diversity in Organizations (Hanappi-Egger – karenziert)</p>	<p>§ 99</p> <p>Gender and Diversity in Organizations (Bendl)</p>

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) der WU hat gemäß Universitätsgesetz 2002 die Aufgabe, Diskriminierungen durch Universitätsorgane aufgrund des Geschlechts und aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung entgegenzuwirken. Angehörige und Organe der Universität, insbesondere auch die Studierenden, werden in diesen Angelegenheiten beraten und unterstützt.

BERUFUNGEN VON PROFESSOR/INN/EN

Eine wichtige Rolle spielt der AKG in Berufungsverfahren im Hinblick auf Antidiskriminierung und Frauenförderung. Er nimmt an den Sitzungen der Berufungskommissionen teil und sieht es als eine zentrale Aufgabe, die Berufung von qualifizierten Frauen an die WU zu fördern.

SCHNITTSTELLENMANAGEMENT AKG – PERSONALABTEILUNG

Die Workshopreihe mit Vertreter/inne/n von Personalabteilung und AKG zur Optimierung der Schnittstellen zwischen den beiden Einrichtungen wurde auch im Jahr 2016 fortgeführt.

TAGUNGSTEILNAHME UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Mitglieder des AKG haben im Jahr 2016 an zahlreichen Tagungen zu den Themenbereichen Gleichbehandlung, Frauenförderung, Diversität, Antidiskriminierung und (sexuelle) Belästigung teilgenommen. Im März fand der traditionelle externe Weiterbildungs- und Vernetzungsworkshop für die Haupt- und Ersatzmitglieder des AKG statt. Zusätzlich gab es im Sommer und Herbst für Mitglieder des AKG Workshops zu den Themenbereichen Diskriminierung – Mobbing, Konfliktmanagement, Konfliktlösungsstrategien sowie rechtliche Grundlagen der Arbeitskreisarbeit und Wege der Rechtsdurchsetzung.

WORKSHOP ZU SEXUELLER BELÄSTIGUNG UND MOBBING

Der AKG hat in Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft und dem Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal nach zwei Workshops im Jahr davor auch 2016 einen Workshop zum Thema sexuelle Belästigung und Mobbing organisiert.

GRÜNDUNG EINER QUEER-GRUPPE

2016 wurde an der WU auch auf Initiative des AKG die Gruppe „q_wir@wu“ ins Leben gerufen. Sie steht allen Angehörigen der WU offen und soll einerseits dem Aufbau einer inklusiven Organisationskultur zur Förderung eines besseren Zusammenlebens an der Universität dienen, andererseits können gerade auch Studierende hier Erfahrungen mit wertschätzenden Organisationskulturen sammeln, von denen sie in ihrem weiteren Berufsleben profitieren können.

NEUE HOMEPAGE DES AKG

Im Zuge des Relaunches der WU-Homepage wurde auch die Homepage des AKG überarbeitet. Sie präsentiert sich seit Februar 2016 im neuen Layout und wurde auch inhaltlich aktualisiert. Außerdem steht die Homepage mit ihren zentralen Inhalten und Informationen seit 2016 in englischer Übersetzung zur Verfügung.

GENDERSPEZIFISCHE LEHRE (LEHRVERANSTALTUNGEN)

Im Rahmen von Wahlmodul bzw. gebundenem Wahlfach (ECTS)

Im Rahmen von Wahlmodul bzw. gebundenem Wahlfach (ECTS):

Wahlpflichtfächer – 4 ECTS-Credits

- › Spezialgebiete der Wirtschaftspolitik: Geschlechterverhältnisse und Ökonomie
- › Spezialgebiete der Wirtschaftspolitik: Frauen in der Volkswirtschaft
- › Special Topics in Economic Policy: Gender Relations and Economics

Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften: 2 ECTS-Credits

- › Research Seminar – Gender and Diversity Management

Masterstudium International Management/CEMS (2012): 5 ECTS-Credits (Wahlfach)

- › Synergy through diversity: Managing Across Cultures

Lernen und Integration

Voneinander und miteinander lernen ist die Devise des Freiwilligenprogramms „Volunteering@WU“. WU-Studierende arbeiten dabei ehrenamtlich mit Schüler/inne/n. Initiatoren des Integrationsprojekts sind die WU, die Caritas Wien und die REWE Group. Infolge der Flüchtlingskrise werden seit 2015 an der WU zudem Deutschkurse angeboten, die seit 2016 mit dem MORE-Programm der uniko verschränkt sind.

LERNEN MACHT SCHULE

Seit 2010 gibt es die Initiative „Lernen macht Schule“ an der WU. WU-Studierende betreuen als „Lernbuddys“ Kinder und Jugendliche aus Einrichtungen der Caritas Wien und dem Lernhaus des Österreichischen Roten Kreuzes. Ein Studienjahr lang – oft auch länger – treffen sich Studierende und Kinder wöchentlich, um für die Schule zu lernen und gemeinsam Freizeit zu gestalten. Eine Win-win-Situation: Die Kinder erhalten durch den Kontakt zu den Studierenden kostenlose Unterstützung beim Lernen und erleben Vorbilder, die mit ihnen Zeit verbringen und ihre Interessen und Talente fördern. Die Studierenden erweitern ihren Horizont, indem sie Menschen aus anderen sozialen Schichten und Kulturkreisen kennenlernen, und verbessern ihre sozialen Kompetenzen.

DIE SOMMERAKTIONEN

Ein weiteres Angebot von „Lernen macht Schule“ sind jährliche Sommeraktionen in Form von Feriencamps. Auch hier können WU-Studierende als Betreuer/innen mitwirken. Im Sommer 2016 gab es abermals eine viel beachtete Zusammenarbeit mit dem Verein Superar (Kooperation von Caritas, Wiener Sängerknaben und Wiener Konzerthaus).

DIE AUSBILDUNG

Für die Teilnahme an allen „Lernen macht Schule“-Projekten erhalten die Studierenden eine mehrtägige Ausbildung (psychosoziale Grundlagen für die Arbeit mit der Zielgruppe, Herausforderungen ehrenamtlicher Arbeit/pädagogische Beziehungsgestaltung, Lernen in der Zweitsprache/Didaktik etc.). Auch Supervision/Coaching und Weiterbildungsangebote können in Anspruch genommen werden. Zudem besteht die Möglichkeit, eine Teilnahme am Lernbuddy-Programm und am Musikbuddy-Projekt als freies Wahlfach im WU-Studium anerkennen zu lassen.

Bereits mehrfach kopiert

Das Lernbuddy-Programm wird seit 2013 auch an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich in Baden umgesetzt. 2014 brachte das Internationale Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen das Konzept an die

Universität Salzburg. So sind mittlerweile nach dem Vorbild der WU jeweils 20 Studierende in Caritas-Einrichtungen in Niederösterreich und Salzburg als Lernbuddys für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Einsatz.

Deutschkurse

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation bietet die WU seit Herbst 2015 im Rahmen der Initiative „Lernen macht Schule“ Deutschunterricht für Geflüchtete an. So wurden im Laufe des Studienjahrs 2015/16 vier Deutschkurse mit je 17 Teilnehmer/inne/n auf unterschiedlichen Sprachniveaus veranstaltet (gesamt: 254 Unterrichtsstunden). Mit Wintersemester 2016/17 wurde das Kursangebot auf zwei laufende Parallelkurse ausgeweitet und stärker mit dem MORE-Programm für Geflüchtete an der WU verschränkt. Ziel ist es, Interessierten den Einstieg ins reguläre WU-Studium zu erleichtern. Die Kursteilnehmer/innen kommen hauptsächlich aus dem Iran, dem Irak, Syrien und Afghanistan. Viele von ihnen haben bereits in ihren Heimatländern ein Studium in den Bereichen Wirtschaft oder Recht begonnen, das sie aufgrund von Krieg und Verfolgung unterbrechen mussten. Andere haben eine höhere Schule absolviert und möchten darauf aufbauend in Österreich studieren.

ZAHLEN UND FAKTEN

- › Jedes Semester sind rund **180 WU-Studierende** als Lern- oder Musikbuddys für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Einsatz.
- › Seit dem Start der Initiative im Jahr 2010 haben sich bereits fast **850 Studierende** im Rahmen von „Lernen macht Schule“ engagiert.
- › Jährlich werden von den Lern- und Musikbuddys über **14.000 Stunden freiwillige Arbeit** geleistet.
- › Im Schuljahr 2016/17 wurden etwa **240 Kinder und Jugendliche** aus Einrichtungen der Caritas Wien und des Österreichischen Roten Kreuzes betreut.

Engagement für Geflüchtete

Neben dem Programm „Volunteering@WU“ und den Deutschkursen engagiert sich die WU in vielen Bereichen und mit unterschiedlichen Initiativen für geflüchtete Menschen. Beispiele sind das MORE-Programm aller österreichischen Universitäten und das Angebot von Praktikumsplätzen für geflüchtete Wissenschaftler/innen.

MORE-PROGRAMM AN DER WU

Im Rahmen der MORE-Initiative der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) bietet die WU geflüchteten Menschen die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen zu besuchen und dadurch einen ersten Zugang zu universitärer Bildung in Österreich zu erhalten. Es handelt sich dabei sowohl um Kurse, die sich speziell an MORE-Studierende richten, als auch um ausgewählte reguläre Lehrveranstaltungen auf den Ebenen Bachelor, Master und PhD. Im Wintersemester 2016/17 nahmen 51 Personen das MORE-Angebot der WU in Anspruch, das auch im Sommersemester 2017 fortgeführt wird.

VERANSTALTUNGSREIHE „MORE PERSPECTIVES“

Neben den Angeboten für Studierende organisiert die WU auch Veranstaltungen für geflüchtete Wissenschaftler/innen: Die Reihe „MORE Perspectives“ soll ihnen als Plattform dienen, um sich mit Angehörigen österreichischer Universitäten auszutauschen. Ziel ist es, allen Beteiligten neue Perspektiven zu eröffnen und für Geflüchtete universitäre Netzwerke zu erschließen. Im Wintersemester 2016/17 fanden an der WU zwei Veranstaltungen statt, für das Sommersemester 2017 sind zwei weitere geplant.

PRAKTIKUMSSTELLEN

Für asylberechtigte Personen wurden 2016 an der WU acht Praktikumsstellen im wissenschaftlichen Bereich geschaffen. Die dreimonatigen Praktika wurden im April an Personen vergeben, deren Asylverfahren in Österreich bereits positiv abgeschlossen war. Die WU will damit Menschen die Möglichkeit geben, an ihre bisherige Ausbildung anzuknüpfen, um auf dem Arbeitsmarkt schneller Fuß fassen zu können. Zielgruppe sind Geflüchtete mit einer begonnenen oder abgeschlossenen akademischen Ausbildung, die sie fachlich befähigt, im Rahmen von Projekten in akademischen Einheiten oder gegebenenfalls auch Dienstleistungseinrichtungen der WU mitzuarbeiten. Die Praktikumsstellen wurden mit Unterstützung der Berndorf Privatstiftung eingerichtet und können dank der weiteren Unterstützung 2017 wieder angeboten werden.

WEITERBILDUNG FÜR HELFER/INNEN

Mit „POWER 2 HELP“ schuf die WU 2016 ein Weiterbildungsprogramm für Helfer/innen im NGO-Bereich. Im Rahmen der Initiative, die auf das ehrenamtliche Engagement von WU-Angehörigen zurückgeht, werden Workshops angeboten, die Kompetenzen und Ressourcen für die Erstbetreuung und Integration von Asylsuchenden vermitteln.

FREIWILLIGES ENGAGEMENT VON WU-ANGEHÖRIGEN

Mitarbeiter/innen des Departments für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation haben 2016 besonderes ehrenamtliches Engagement gezeigt. Es wurden über 30 Deutsch-Konversationsstunden auf freiwilliger Basis abgehalten. Durch das Üben in Kleingruppen wurde vor allem die Barriere überwunden, in der neuen, fremden Sprache zu sprechen. Das Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement veranstaltete 2016 gemeinsam mit Studierenden der Masterprogramme „Supply Chain Management“ und „Wirtschaftspädagogik“ ehrenamtlich IT-Kurse für geflüchtete Menschen im Alter von 15 bis 21 Jahren.

Das breite Engagement der WU stößt auf großes Interesse auch bei anderen europäischen Universitäten, weshalb die WU hier bei Interesse gerne Hilfestellung und Know-how zum Aufbau ähnlicher Aktivitäten anbietet.

Und nach dem Studium?

Rund 2.900 Studierende haben 2016 die WU mit einem Abschluss in der Tasche verlassen. Unsere Absolvent/inn/en bilden ein riesiges nationales und internationales Netzwerk von Manager/inne/n und High Potentials. Für den Berufseinstieg dient das WU ZBP Career Center als professionelle Schnittstelle zwischen Studium und Arbeitsmarkt. Und wer sich für eine Unternehmensgründung interessiert, kann im WU-Gründungszentrum erste Kontakte knüpfen und sich Know-how holen.

DER WU ALUMNI CLUB

Es ist der WU ein wichtiges Anliegen, mit ihren Absolvent/inn/en der Studien- wie auch der Weiterbildungsprogramme in Kontakt zu bleiben. Mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Veranstaltungen fördert der WU Alumni Club die Gemeinschaft der Absolvent/inn/en. Nach dem Motto „Persönliches zählt, Berufliches ergibt sich“ können sich so auch auf zwanglose Art neue Geschäfts- oder Berufschancen auf tun. Regelmäßig finden Alumni-Treffen an verschiedenen Orten in Österreich und in internationalen Städten wie Budapest, Brüssel, Frankfurt, Istanbul, London, Vaduz, Paris, Prag, Shanghai, Singapur oder Sydney statt. Im Jahr 2016 nahm Rektorin Hanappi-Egger an Alumni-Treffen in Budapest, Boston und London teil.

Ein Auszug aus dem Alumni-Kalender 2016:

WU Alumni Tuesday

Der „WU Alumni Tuesday“ – der Jour fixe des WU Alumni Clubs in der H12 Bar in der Wiener Innenstadt – ist eine gute Gelegenheit, andere Mitglieder zu treffen. Spannende Themen wie „Außergewöhnliche Unternehmenserfolge durch Positive Psychologie“ oder „Google AdWords – diesmal aber richtig!“ und Vorträge über Vorbilder boten 2016 Anreize zu Diskussionen und Austausch.

„WU Career Talks“ und mehr

Neben etablierten Diskussionsreihen wie den „WU Career Talks“, die sich 2016 mit dem Thema „Karriere in Zentral- und Osteuropa – geht das noch?“ auseinandersetzten, wurden wieder Kunstführungen (u. a. Essl Museum, Jüdisches Museum Wien, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, Kunsthistorisches Museum Wien) und die jährliche Manager/innen/wallfahrt nach Mariazell organisiert. Darüber hinaus wurde die Veranstaltungsreihe „Meet the Artist“ ins Leben gerufen, bei der Alumni die Möglichkeit haben, aufstrebende Künstler/innen in ihren Ateliers zu besuchen. Auch die Führungen über den Campus WU erfreuten sich großer Beliebtheit und bewogen viele Alumni, wieder in Kontakt mit ihrer Universität zu treten.

Einen besonderen Höhepunkt stellte 2016 die **WU-Alumni-Lounge auf dem WU-Sommerfest** dar. Das traditionelle Jahresfest des WU Alumni Clubs wurde in das neue WU-Sommerfest auf dem Campus integriert. Rund 800 Alumni genossen einen entspannten Abend auf der Dachterrasse der Mensa und verfolgten das bunte Treiben auf dem weitläufigen Gelände der WU.

Soziale Medien auf dem Vormarsch

Neben der aktiven Website www.alumni.at wurden 2016 die Social-Media-Aktivitäten des WU Alumni Clubs ausgeweitet, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Intensivierung der direkten Interaktion lag. Die gedruckten „WU.Alumni.News“ informierten rund 40.000 Absolvent/inn/en der WU über Neuigkeiten aus Forschung und Lehre und dem WU Alumni Club. 2016 wurde die Bildsprache der Zeitung überarbeitet, um gängigen Stereotypen entgegenzuwirken und eine stärkere Identifikation der Alumni mit der Zeitung zu erzielen. Die Schwerpunkte der letztjährigen Ausgaben waren „Unternehmensgründung“ (März), „Soziale Inklusion“ (Juni) und „Digitalisierung“ (November).

WU Alumni Club: 50-jähriges Abschlussjubiläum
des Jahrgangs 1966
© Susanne Eizenberger



DAS WU ZBP CAREER CENTER

Das professionelle Placement von Absolvent/inn/en auf dem Arbeitsmarkt hat an der WU eine lange Tradition. Seit über 30 Jahren bildet das WU ZBP Career Center die Schnittstelle zwischen Universität und Wirtschaft. Es hat sich als Österreichs größtes universitäres Karriereservice fest etabliert und bietet umfassende Leistungen für Bewerber/innen und Arbeitgeber. Services wie eine **Jobbörse** mit jährlich rund 2.500 ausgeschriebenen Positionen, **Bewerbungscoachings und -trainings** sowie **zahlreiche Karriereevents** (z. B. Meet your Job, Praktikumstag, Career Insights) legen den Grundstein zum Erfolg.

Neuigkeiten und Highlights 2016

Mit der **„Langen Nacht der Unternehmen“** rief das WU ZBP Career Center 2016 gemeinsam mit dem Karriereservice der Universität Wien eine neue Veranstaltung ins Leben. Zentrales Element war der Besuch von Unternehmensstandorten mit einem Shuttlebus.

Um Raum für einen Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe zu schaffen, führte das ZBP 2016 **Round Tables** ein. Bewerber/innen können mit ZBP-Berater/inne/n über Praktika, Gehaltsverhandlungen oder Möglichkeiten nach einem WU-Studium diskutieren.

Die **„Career Calling“**, Österreichs größte Karriere-messe, die seit 30 Jahren vom WU ZBP Career Center veranstaltet wird und jährlich rund 140 Arbeitgeber anlockt, verzeichnete 2016 mit 6.600 Besucher/inne/n einen neuen Rekord.

Mit dem **Berufsbilder-Guide** und **„Applying in Austria“** erschienen 2016 zwei neue Broschüren. Der Berufsbilder-Guide stellt die gängigsten Berufe für WU-Absolvent/inn/en übersichtlich vor. „Applying in Austria“ richtet sich an internationale Studierende und bietet in englischer Sprache eine Orientierung für den österreichischen Arbeitsmarkt.

DAS WU-GRÜNDUNGSZENTRUM

Das im Dezember 2015 offiziell in Räumlichkeiten auf dem Campus eröffnete WU-Gründungszentrum konnte sich im Berichtsjahr etablieren. Ziel der Aktivitäten ist, den Unternehmergeist an der WU zu fördern und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der unternehmerischen „Can-do-Mentalität“ auf dem Campus zu leisten. Idealerweise schlägt sich dies in eigenverantwortlichem und innovationsorientiertem Verhalten vor allem der Studierenden, aber auch der Faculty nieder: Innovation wird begrüßt, unvermeidliche Risiken bei ihrer Verwirklichung werden akzeptiert und Unternehmensgründungen als Karriereweg anerkannt, den man zunehmend auch selbst beschreitet. Langfristig soll dies zu mehr und besseren Gründungen aus der WU heraus führen.

Die wichtigsten Meilensteine im Jahr 2016

Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2016:

- › Sechs „StartupDAYS“ mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten (FinTech, Female Entrepreneurship, Education, Mobility, Food, Sustainability)
- › 24 „FounderADVICE“-Termine mit mehr als 80 individuellen Beratungsgesprächen
- › Zehn „WUnderTALK“-Termine
- › „WU Start-up Challenge“ beim WU-Sommerfest mit über 300 Besucher/inne/n
- › Projektleitung für das Kooperationsprojekt „Entrepreneurship“ im Wissenstransferzentrum Ost
- › Projektleitung für den „Austrian University Female Founders Report“
- › Wissenschaftliche Projektleitung der österreichischen Ausarbeitung der europaweiten Vergleichsstudie „European Startup Monitor“
- › Etablierung des WU-Gründungszentrums als zentraler Veranstaltungsort im Bereich Entrepreneurship mit mehr als 4.500 Besucher/inne/n bei über 140 Veranstaltungen im Jahr 2016
- › Aufbau einer studentischen Community im Bereich Entrepreneurship und Ausbau eigener Kommunikationskanäle (Facebook-Kanal, Newsletter)

Wissenstransfer und Forschungskommunikation

Sie suchen nach einer/einem Expertin/Experten, Publikationen oder Projektergebnissen zu bestimmten Themen? Die WU verfügt über eine Forschungsdatenbank, die alle Ergebnisse der WU-Forschung dokumentiert. Die WU ist aber auch als Herausgeberin von renommierten Journals und im Bereich Open Access aktiv. Mit neuen Formaten wie der Videoserie „Researcher of the Month“ oder einer neuen Public Lecture Series will die WU ihre Leistungen für die Öffentlichkeit im Sinne der Third Mission verstärkt vermitteln.

FIDES NEU

Die Forschungsleistungen der Faculty wird in der FIDES, der Forschungsdatenbank der WU, abgebildet. Als öffentlich zugängliche Datenbank können Forschungsprofile, Publikationen, Projekte und Mitgliedschaften von WU-Forscher/innen über die WU-Webseite abgerufen werden.

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

Die WU-Forscher/innen haben 2016 insgesamt 1.212 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, darunter

- › 184 erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften und
- › 34 Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern sowie
- › 446 erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken.

Besonders erfreulich ist die stetige Steigerung bei den hochwertigen Beiträgen in SSCI-, SCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (2016: +5 Prozent).

Der bibliografische Nachweis der Publikationen aller WU-Forscher/innen im Jahr 2016 ist auf der WU-Homepage unter „Presse“ – „Publikationen“ – „Wissensbilanz“ und unter dem Link http://bach.wu.ac.at/d/wibi_3b1/ abrufbar.

VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN

Die internationale Präsenz der WU wird durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen der jeweiligen „Scientific Communities“ untermauert: WU-Forscher/innen haben 2016 insgesamt 820 Vorträge und (Poster)Präsentationen bei wissenschaftlichen Veranstaltungen gehalten und so wesentlich zur internationalen Vernetzung der WU-Faculty beigetragen.

ZEITSCHRIFTEN UND FORSCHUNGSREIHEN (AUSWAHL)

- › Die „**Management Review Quarterly**“ wurde 1951 an der damaligen Hochschule für Welthandel als „Journal für Betriebswirtschaft“ (JfB) gegründet. Sie gehört damit international zu den traditionsreichsten und ältesten wissenschaftlichen Zeitschriften im

Bereich der Betriebswirtschaftslehre. In der Review werden ausschließlich innovative und wissenschaftlich anspruchsvolle Artikel zum internationalen State of the Art in wesentlichen betriebswirtschaftlichen Forschungsfeldern publiziert. Ziel ist es, wissenschaftlich interessierte Leser/innen über den aktuellen Stand und wichtige Entwicklungen in der betriebswirtschaftlichen Forschung zu informieren.

- › Seit drei Jahren fördert der FWF die **Open-Access-Zeitschrift „Region“**, powered by WU. „Region“ ist die wissenschaftliche Zeitschrift der European Regional Science Association (ERSA) und wird über einen Server der WU veröffentlicht: „The journal of ERSA, powered by WU“ lautet die offizielle Formulierung für diese Konstruktion. Sie brachte mit ERSA und WU zwei starke Partner zu ihrem beiderseitigen Vorteil zusammen.
- › Zahlreiche Institute der WU veröffentlichen die Arbeiten ihrer Forscher/innen in eigenen **Working Paper Series**, die im **Institutional Repository ePub^{WU}** abrufbar sind. Eine spezielle Förderung für Open-Access-Publikationen von WU-Angehörigen befindet sich im Aufbau und wird 2017 umgesetzt werden.

FORSCHER/INNEN IM FOKUS DER MEDIENARBEIT

Im März 2016 startete die Initiative „Researcher of the Month“. Der Titel wird jedes Monat an eine WU-Forscherin/einen WU-Forscher vergeben und ist eine besondere Anerkennung und Wertschätzung der Forschungsleistung der Ausgezeichneten. Sie soll aber auch intern und extern Bewusstsein dafür schaffen, welche Persönlichkeiten an der WU lehren, zu welchen Themen sie forschen und wie wissenschaftliche Arbeit an der WU aussieht. Dazu werden verschiedene Medienkanäle wie Facebook, WU-Blog, Presseaussendungen und Twitter-Beiträge adressiert. Mittelpunkt der Kommunikation ist die WU-Website, die alle Informationen zu den Forscher/inn/en und ihrer Arbeit bündelt: Video, Biografie und einen ausführlichen Text zu den Studien.

Zu Gast an der WU

Von der Kinderuni zur wissenschaftlichen Tagung – die Bandbreite der Veranstaltungen, die auf dem Campus WU stattfinden, ist groß. Gemeinsam ist den Events das Ziel, möglichst vielen Menschen Zugang zu aktuellem Wissen zu ermöglichen. 2016 wurde die neue Public Lecture Series „WU matters. WU talks.“ mit großem Erfolg gestartet.

Einige Highlights aus dem dichten WU-Veranstaltungskalender:

VERANSTALTUNGSREIHEN

WU matters. WU talks.

Public Lectures und Diskussionsveranstaltungen haben eine lange Tradition an der WU. Die zwei großen Veranstaltungsreihen – Open Minds und Wirtschaft Wissenschaft Unplugged – überzeugten in den letzten Jahren stets mit spannenden Themen und hochkarätigen Gästen. 2016 wurde eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Titel „WU matters. WU talks.“ lanciert. In regelmäßigen Podiumsgesprächen, Diskussionsveranstaltungen und Vorträgen werden gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Themen ins öffentliche Licht gerückt. Die bereits etablierten Reihen „Open Minds“ und „Wirtschaft Wissenschaft Unplugged“ wurden in die neue Eventserie aufgenommen, die als Public Lecture Series allen Interessierten frei zugänglich ist. Über die aktuellen Termine informiert jeweils der Eventkalender der WU. Über 1500 Gäste nahmen bislang an den Diskussionsabenden teil.

- › Aus der Taufe gehoben wurde die Eventserie im November mit einem Expertengespräch. Günter Thumser, Präsident von Henkel CEE, und Arnold Schuh, Leiter des WU-Competence Center for Emerging Markets & CEE diskutierten unter der Moderation von Gewinn-Herausgeber Georg Wailand zum Thema „Going east, growing east“.
- › Forscher des Monats November, Günter K. Stahl, verriet in einer Wiener Vorlesung „Warum gute Manager korrupt werden“. Er stützte sich dabei auf Erkenntnisse seiner umfangreichen Forschungen über „Responsibility & Leadership“.
- › Über „Schönheit: Ein Ideal zwischen Kultur, Kommerz und Karriere“ diskutierten Ende November die Herausgeberin des Magazins „look!“, Uschi Pöttler-Fellner, der WU-Professor Johannes Steyrer und der Plastische Chirurg Artur Woresg.
- › Und Anfang Dezember fragten sich der Vorstand des Instituts für internationale Wirtschaft und Vizerektor für Finanzen, Harald Badinger, und Karin Sommer-

moser, CFO der Zumtobel Group „Brexit: Schreckgespenst oder reale Bedrohung?“.

- › Kurz vor dem Jahreswechsel stand das Thema Bildung auf dem Programm. Eine hochkarätige Expert/innenrunde (mit Bildungsministerin Sonja Hammerschmid, Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger und Buchautor und Lehrer Niki Glattauer) suchte nach Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit des österreichischen Bildungssystems.

Talenta, WU Best Paper Award und Wiener Vorlesung

Jährlicher Höhepunkt der intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der WU und der Stadt Wien ist die Verleihung der Talenta und des WU Best Paper Award. Dabei werden die fünf besten Bachelorarbeiten der WU und die besten wissenschaftlichen Publikationen von WU-Forscher/inne/n ausgezeichnet. Die Wiener Vorlesung wird bei dieser Veranstaltung von einem/einer WU-Professor/in gehalten.

Wirtschaft Wissenschaft Unplugged

Die WU, „Die Presse“ und die Erste Group laden zu der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Wirtschaft Wissenschaft Unplugged“ ein. Bekannte Unternehmer/innen und Manager/innen sowie renommierte Professor/inn/en der WU nehmen zu aktuellen Wirtschafts- und Finanzthemen Stellung. Studierende und Interessierte können im Anschluss den Vortragenden „unplugged“ Fragen stellen. 2016 diskutierten u.a. Generaldirektorin Elisabeth Stadler (Vienna Insurance Group) und CFO Karin Sonnenmoser (Zumtobel Group) im Rahmen dieser Toperevents an der WU.

WU-Nachhaltigkeitskontroversen

Die „WU-Nachhaltigkeitskontroversen“ verstehen sich als Beitrag zu einer bisweilen unproduktiven und faden Debatte. Die Reihe soll pointierte und fundierte Positionen gegenüberstellen und herausarbeiten, wo „Knackpunkte“ im Ringen um Nachhaltigkeit liegen. 2016 fanden vier Veranstaltungen zu den aktuellen Themen „Der stille Gesellschaftsvertrag: Nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit“, „Learning from history – or not?“

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

The past, present, and future of (un)sustainability.“, „Nachhaltig(e) Arbeit schaffen? Zukunftsfähigkeit, gute Arbeit und die Verteilung von Beschäftigung“ sowie „Postwachstumstransformationen: Pfade in die nächste Wirtschaft?“ statt.

KinderuniWirtschaft

Im Juli gehörte die WU wieder für zwei Wochen Kindern zwischen sieben und zwölf Jahren. Sie besuchen uns auf dem Campus, um aus erster Hand Einblicke in die Wirtschaft und die Rechtswissenschaften zu erhalten. WU-Lehrende stellten für die Kinderuni „Wirtschaft“ ein buntes Programm zusammen. In Seminaren und Workshops erarbeiteten sie gemeinsam mit den Kindern Antworten auf so fundamentale Fragen „Warum ist es so schwer, die Welt zu verändern“, „Warum sprechen Autos, sind Bären aus Gummi und Kühe manchmal lila?“ und „Was geschieht eigentlich bei Gericht?“.

Die WU in Alpbach

Das Europäische Forum Alpbach ist eine interdisziplinäre Plattform für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Seit 1945 beschäftigen sich Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft in Alpbach mit relevanten gesellschaftspolitischen Fragestellungen unserer Zeit. 2016 suchte das Forum unter dem Motto „Neue Aufklärung“ konstruktive Wege für das 21. Jahrhundert und die WU konnte mit ihren Vertreter/innen relevante Beiträge zur Diskussion leisten. Zwei WU-Wissenschaftler waren als Experten in zwei Breakout Sessions eingeladen (Christopher Lettl und Günther Stahl), Sigrid Stagl leitete einen Workshop zum Thema „(Wirtschafts-)Politik für den Fortschritt – Die Rückkehr des „magischen Vielecks“ und Steuerrechtsexperte Jeffrey Owens war als Vortragender, Vizerektor Stefan Pichler (Professor am Institute for Finance Banking and Insurance) als Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion einladen.

EINMALIGE EVENTS

Sparkling Science-Tagung 2016

Im November war die WU Gastgeberin für die „Sparkling Science“-Tagung 2016. Sparkling Science ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, das die Zusammenarbeit von Wissenschaftler/innen und Schüler/innen fördert. Im Rahmen der Tagung wurden

die Erfolgsgeschichten des Programms präsentiert. Höhepunkt war das Finale des Sparkling Science Slams, bei dem Schüler/innen ihre Forschungsergebnisse präsentierten.

Wachstum im Wandel

Wachstum im Wandel ist eine internationale Diskussionsplattform, die sich mit Fragen zu Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität auseinandersetzt. Die WU ist Mitglied dieser Initiative. 2016 veranstaltete das WU-Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit die 3. Internationale Konferenz „Wachstum im Wandel“. Das Motto „An Grenzen wachsen. Leben in der Transformationsgesellschaft“ brachte Wissenschaftler/innen und Menschen aus Unternehmen und Organisationen an die WU. Ziel war es neue Ideen und Best Practice-Beispiele zu diskutieren und gemeinsam ein Bild der Gesellschaft in der Zukunft zu entwerfen.

Nonprofit-Arbeit im Blickpunkt

Das WU-Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship stellt einmal pro Jahr die Arbeit von Nonprofit-Unternehmen in den Fokus. 2016 beschäftigte sich der NPO-Tag mit „Ausnahmestand! Die Flüchtlingskrise und das Lernen aus dem Unvorhergesehenen“ aus: Im Zuge der Flüchtlingskrise wird einmal mehr die wichtige Stellung zivilgesellschaftlicher Organisationen zwischen den verschiedenen politischen Akteur/innen deutlich, ohne die solche Ausnahmestände kaum zu bewältigen wären. Expert/innen aus der Praxis und Wissenschaftler/innen beleuchteten das Thema von verschiedenen Seiten und diskutierten darüber, wie komplexe Krisen am besten zu managen sind.

Weiterbildung für Aufsichtsrät/inn/e/n

Die WU sieht sich als Themenführerin und Meinungsbildnerin zum Thema Aufsichtsrat und lädt daher einmal im Jahr österreichische Aufsichtsrät/innen und Wissenschaftler/innen zum Gedankenaustausch ein. 2016 stand das Verhältnis Vorstand – Aufsichtsrat im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Konferenzen und Tagungen

In den letzten Jahren ist die WU – nicht zuletzt durch den modernen Campus mit seiner spektakulären Architektur – zu einer beliebten Gastgeberin für internationale Konferenzen und Treffpunkt der Top-Manager/innen Österreichs geworden. 2016 durften wir Regionalwissenschaftler/innen, Steuerrechtsexpert/inn/en, Linguist/inn/en, Mathematiker/innen, und Forscher/innen aus dem Bereich International Business an der WU begrüßen.

REGIONALWISSENSCHAFT

Der jährliche Kongress der European Regional Science Association ist der weltweit größte Kongress der Regionalwissenschaften. Im August kamen 850 Teilnehmer/innen aus 57 Ländern an die WU, um unter dem Motto „Cities & Regions: Smart, Sustainable, Inclusive?“ ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren und Kontakte zu anderen Forscher/inn/en zu knüpfen.

INTERNATIONAL BUSINESS

Die Jahrestagung der European International Business Academy brachte im Dezember mehr als 650 Wissenschaftler/innen aus rund 70 Ländern an die WU. In Vorträgen, Diskussionen und Workshops präsentierten sie ihre neuesten Ergebnisse aus den Bereichen International Business und International Management.

STEUERRECHT

Gleich zwei Veranstaltungen brachten 2016 internationale Steuerrechtsexpert/inn/en an die WU. Bei der Global Transfer Pricing Conference trafen einander Wissenschaftler/innen, Mitarbeiter/innen von internationalen Organisationen wie OECD, UNO und EU und Vertreter/innen der Wirtschaft aus 35 Ländern, um Fragen zum Thema „Transfer Pricing in a Post-BEPS World“ zu erörtern. Die 23. Ausgabe des „Viennese Symposium on International Tax Law“ beschäftigte sich intensiv mit den Unterschieden zwischen der OECD und der UN Model Convention.

LINGUISTIK

Neben den wirtschaftlichen Kernfächern wie Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht sowie Volkswirtschaftslehre und Sozioökonomie werden an der WU auch sogenannte Kontextfächer beforscht, die für das Verständnis wirtschaftlicher Fragestellungen relevant sind. Am Department für Fremdsprachige Wirtschaftskommunikation beschäftigen sich die Forscher/innen mit dem Sprachgebrauch in der Wirtschaft in all seinen Facetten. 2016 traf sich die internationale Linguist/inn/en-Community gleich für zwei Tagungen an der WU. Das International Morphology Meeting mit 150 Teilnehmer/inn/en aus aller Welt beschäftigte sich

drei Tage lang mit der Struktur von Wörtern in verschiedenen Sprachen. Bei der Konferenz der Association for Language Awareness stand das Thema „Sprachbewusstsein im beruflichen Kontext“ im Mittelpunkt. Forscher/innen aus über 40 Ländern diskutierten über Sprachbewusstsein in Unterricht und Lehre, am Arbeitsplatz, in den neuen Medien und in der interkulturellen Kommunikation.

FINANZMATHEMATIK

Sind mathematische Finanzmodelle Schuld an der Krise? fragten sich die Teilnehmer/innen des Vienna Congress on Mathematical Finance 2016. Die internationalen Expert/inn/en widmeten sich den neuesten Entwicklungen in den Bereichen Kredit- und systemische Risiken, Risikomessung, neue Finanzmärkte, Hochfrequenzhandel und Marktdesign oder Volatilitätsmodellierung.

TREFFPUNKT FÜR TOP-MANAGER/INNEN

Die WU pflegt intensive Kontakte mit der Wirtschaft und ist immer wieder sehr gerne auch Austragungsort hochkarätiger Veranstaltungen. So waren 2016 u.a. die Medientage, Der Österreichische Aufsichtsrattag oder das Wiener Strategieforum an der WU. Das Wiener Strategieforum ist eine exklusive und hochwertige Plattform für den Meinungsaustausch zwischen Unternehmer/inn/en, Top-Manager/inn/en und Wissenschaftler/inn/en auf dem Gebiet innovativer Strategieansätze. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, sich von international führenden Vordenker/innen des strategischen Managements und deren „Next-Practice“ Beispielen aus Praxis und Forschung inspirieren zu lassen. 2016 standen unter anderem folgende Themen auf dem Programm: „Zukunftsstrategien für Österreich und Europa“, „Die Mobilität von morgen: Visionen, zukünftige Herausforderungen und neue Geschäftspotenziale“ und „Business Model Innovation: Von der Anpassung des Geschäftsmodells zur disruptiven Innovation“.

5. Personal und Nachwuchsförderung



Neue Professor/inn/en

Für eine Universität, die international wettbewerbsfähig sein will, ist die Berufungspolitik ein wichtiges Instrument der Profilbildung und der strategischen Entwicklung. Im Berichtsjahr wurden neun neue Professor/inn/en in die Faculty aufgenommen, weitere zwei Professor/inn/en haben einen Ruf an die WU mit Dienstantritt 2017 angenommen.

Um hervorragende Qualität in Forschung und Lehre zu gewährleisten, wird auf die Rekrutierung von Universitätsprofessor/inn/en besonderes Augenmerk gelegt. Herausragende Mitglieder der Scientific Community werden angesprochen, damit sie sich um freie Professuren bewerben. Kriterien für Berufungen sind eine ausgezeichnete internationale Reputation, Präsenz in Wissenschaftscommunities, internationale Erfahrung, ausgezeichnete Lehrevaluierungen, Lehrerfahrung in englischer Sprache sowie die Bereitschaft, in der Selbstverwaltung der Universität und im Bereich der „Third Mission“ mitzuwirken. Ebenso sind Führungskompetenz und Kompetenz im Gender-Mainstreaming erwünscht.

Bei der Bewertung wird zudem das akademische Alter, also die Zeit seit dem Abschluss des Doktors berücksichtigt. Es wird darauf geachtet, dass Unterbrechungen in der Erwerbstätigkeit, eine Reduzierung der Arbeitszeit oder Verzögerungen beim Abschluss einzelner Ausbildungsgänge aufgrund der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen, sowie die Absicht, von der Möglichkeit einer Karenzierung oder einer Arbeitszeitreduktion Gebrauch zu machen, die Bewerber/innen nicht benachteiligen.

SENIOR FACULTY RECRUITMENT UND WELCOME SERVICES

Durch ein aktives Bewerber/innen/marketing, die gute Zusammenarbeit zwischen den Berufungskommissionen und dem Rektorat sowie die intensive Betreuung der Kandidat/inn/en war es möglich, im Berichtsjahr elf Berufungsverfahren erfolgreich abzuschließen. Unterstützung in diesem Prozess leistete die Stabsstelle für Senior Faculty Recruitment and Welcome Services, die die Verfahren gemeinsam mit den anderen Serviceeinrichtungen koordiniert und als Anlaufstelle für alle Fragen rund um Berufungen dient. Auch Themen wie Relocation, Ankommen in Wien und Dual Career sind in der Stabsstelle angesiedelt. Die Welcome Services stehen Neuberufenen, aber auch internationalen Forscher/inne/n, die als Gäste oder als Mitarbeiter/inn/en an die WU kommen, zur Verfügung. Die WU ist zudem Mitglied im Dual-Career-Netzwerk

einiger österreichischer Universitäten, ergänzt durch eine Kooperation mit dem WWTF.

IM JAHR 2016 NEU AUFGENOMMENE PROFESSOR/INN/EN

Stiftungsprofessur „Health Economics“ am Department für Sozioökonomie

- › Univ.Prof. Dr. Simone Gishlandi, zuletzt Assistant Professor an der Bocconi University

Professur „Labor Economics“ am Department für Volkswirtschaft

- › Univ.Prof. Dr. Andrea Weber, zuletzt Professorin an der Universität Mannheim

Professur „Economic Sociology“ am Department für Sozioökonomie

- › Univ.Prof. Dr. Sabine Frerichs, zuletzt Assistant Professor an der University of Helsinki

Professur „Regional Science“ am Department für Sozioökonomie

- › Univ.Prof. Dr. Jürgen Essletzbichler, zuletzt Senior Lecturer am University College London

Professur „Wirtschaftspädagogik“ am Department für Management

- › Univ.Prof. Dr. Bettina Fuhrmann, zuletzt Universitätsdozentin am WU-Institut für Wirtschaftspädagogik

Professur „Export Management and Internationalization Processes“ am Department für Welthandel

- › Univ.Prof. Dr. Alexander Mohr, zuletzt Professor in Strategy and International Business an der University of Kent

Professur „Empirical Business Research“ am Department für Strategy and Innovation

- › Univ.Prof. Dr. Ben Greiner, zuletzt Senior Lecturer an der University of New South Wales

Professur „Banking and Finance“ am Department für Finance, Accounting & Statistics

- › Univ.Prof. Dr. Rainer Jankowitsch, zuletzt Associate Professor am Institut für Finance, Banking and Insurance

Professur „Investments and Energy Markets“ am Department für Finance, Accounting and Statistics

- › Univ.Prof. Dr. Margarethe Rammerstorfer, zuletzt Associate Professor für Financial Management and Accounting an der Modul University Vienna

BERUFUNGEN MIT DIENSTANTRITT 2017

Professur „Mathematics for Economics and Statistics“ am Department für Finance, Accounting & Statistics

- › Univ.Prof. Dr. Birgit Rudloff, zuletzt Associate Professor am Institut für Statistics and Mathematics

Professur „Organization Design“ am Department für Strategy and Innovation

- › Univ.Prof. Dr. Patricia Klarner, derzeit Assistant Professor für Strategic Management an der Rotterdam School of Management

Weitere drei Berufungsverfahren liefen Ende 2016 noch in unterschiedlichen Phasen.

EMERITIERUNGEN ODER PENSIONIERUNGEN

Univ.Prof. Dr. Josef Aff, Institut für Wirtschaftspädagogik

Univ.Prof. Dr. James Robins, Institute for Business Policy and Planning

Univ.Prof. Dr. Helmut Strasser, Institut für Statistics and Mathematics

RUF AN EINE ANDERE UNIVERSITÄT

Univ.Prof. Dr. Urska Kosi hat einen Ruf an die Universität Paderborn erhalten und ihn angenommen.

Univ.Prof. Dr. Andrea Weber hat einen Ruf an die Central European University in Budapest erhalten und ihn angenommen.

Univ.Prof. Dr. Bettina Fuhrmann hat einen Ruf an die Universität Duisburg-Essen erhalten. Sie hat ihn abgelehnt und wird an der WU verbleiben.

Assoz. Prof. Dr. Christoph Bezemek ist als Universitätsprofessor an die Karl-Franzens-Universität Graz berufen worden.

HABILITATIONEN

Verleihung der Lehrbefugnis als Privatdozent/in

Dr. Birgit Rudloff, Institut für Statistik und Mathematik Venia: Wirtschaftsmathematik
Titel der kumulativen Habilitationsschrift: Multivariate Risks

Dr. Maria Rita Testa, Department für Sozioökonomie Venia: Demography and Social Statistics
Titel der kumulativen Habilitationsschrift: Fertility intentions and reproductive behaviour in low fertility countries

Dr. Thomas Kröll, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht
Venia: Öffentliches Recht und Europarecht
Titel der Habilitationsschrift: Geltung und absolute Nichtigkeit genereller Rechtsvorschriften in der österreichischen Rechtsordnung

Dr. Severin Glaser, Institut für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht
Venia: Strafrecht und Strafprozessrecht
Titel der Habilitationsschrift: Strafanwendungsrecht in Österreich und Europa

Dr. Vera Hemmelmayr, Institut für Transportwirtschaft und Logistik
Venia: Betriebswirtschaftslehre
Titel der kumulativen Habilitationsschrift: Models and solution methods for optimization problems in green logistics

Dr. Christina Holweg, Institut für Handel und Marketing Venia: Betriebswirtschaftslehre
Titel der kumulativen Habilitationsschrift: New Avenues in Retailing and Marketing – Inspiration for a Research Agenda

Dr. Gerhard Wohlgenannt, Institut für Informationswirtschaft

Venia: Wirtschaftsinformatik

Titel der kumulativen Habilitationsschrift: Automatisierte Generierung von Wissensmodellen inklusive deren betriebswirtschaftlicher Aspekte und Anwendungen

Dr. Katrin Rabitsch, Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung

Venia: Volkswirtschaftslehre

Titel der kumulativen Habilitationsschrift: Essays in Macroeconomic Modeling with a Focus on Applications in International Macro-Finance

Dr. Nils Löhndorf, Institut für Produktionsmanagement

Venia: Betriebswirtschaftslehre

Titel der kumulativen Habilitationsschrift: Optimal sequential decision-making under uncertainty in operations management: models and methods

Dr. Attila Vincze, Universität Budapest

Venia: Europarecht und Rechtsvergleichung

Titel der Habilitationsschrift: Unionsrecht und Verwaltungsrecht

Engagement für Geflüchtete

2016 wurden für asylberechtigte Personen acht Praktikumsstellen im wissenschaftlichen Bereich mit Unterstützung der Berndorf Privatstiftung geschaffen.



Geförderte Mitarbeiter/innen

Gezielte Karriereförderung und flexible Arbeitszeiten kommen gerade jungen Wissenschaftler/innen zugute. Auch die Verbindung von Beruf und Familie wird ermöglicht. Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen mit befristeten Verträgen (Non-Tenure-Track) wurde im Berichtsjahr ein neues Angebot zur Karrierebegleitung geschaffen.

Das Personal der WU bestand zum 31. Dezember 2016 aus 2.327 Mitarbeiter/innen mit einem Vollzeitäquivalenzmaß (VZÄ) von 1.348,7. Der Frauenanteil am gesamten Personal (in VZÄ) beträgt 55,7 Prozent; er konnte gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gesteigert werden. Weiterhin erfüllt die WU somit die Frauenquote gemäß § 40 (2) Bundes-Gleichbehandlungsgesetz. Auch der Frauenanteil bei den Wissenschaftler/innen ist leicht gestiegen, von 44,2 Prozent auf nunmehr 45,2 Prozent. Bei den Professor/innen lag der Frauenanteil zu Jahresende bei 25,3 Prozent. Das Personal der Serviceeinrichtungen besteht zu 69,8 Prozent aus Frauen.

KARRIEREBEGLEITUNG UND LAUFBAHNMODELL

Karrierebegleitung für Postdocs (Non-Tenure-Track)

Basierend auf den Ergebnissen einer WU-Arbeitsgruppe zu „Karriereverläufen im wissenschaftlichen Personal“ wurde die Abteilung für Personalentwicklung und Personalplanung vom Rektorat beauftragt, ein Angebot für Postdocs mit befristetem Vertrag (Non-Tenure-Track, NTT) zu entwickeln, das diese Gruppe im Hinblick auf eine möglichst erfolgreiche Fortsetzung der Karriere im Anschluss an die WU-Zeit unterstützen soll. Die Postdocs (NTT) werden in der Regel ab dem dritten Jahr nach Vertragsabschluss vom Vizerektor für Personal zur Karrierebegleitung eingeladen. Im Oktober 2015 startete die erste, im Oktober 2016 bereits die zweite Kohorte mit dem Programm, das unter anderem Bausteine zu den Themen Karrierecoaching, Karrieregespräch und Peer-Coaching umfasst.

Begleitet von einem externen Coach werden berufliche Ziele reflektiert sowie Kompetenzen und Rahmenbedingungen analysiert und mit den definierten Zielen in Bezug auf das künftige Berufsfeld abgeglichen. In zwei Workshops werden zudem spezifisches Know-how und Kompetenzen zum Thema Bewerben im wissenschaftlichen Kontext vermittelt (Berufungsverfahren und Hearings). Da persönliche Aspekte (individuelle Umstände, Kompetenzen, Präferenzen etc.) wie auch berufliche Rahmenbedingungen (Fächertraditionen,

Internationalität des relevanten Arbeitsmarktes usw.) in hohem Maße variieren, besteht das Programm aus flexiblen Bausteinen, die ebenso wie der Zeitpunkt der Inanspruchnahme selbst gewählt werden können. Teilnehmer/innen aus der ersten Kohorte berichten von einem hohen Nutzen der Karrierebegleitung (ein Postdoc erhielt zum Beispiel bereits eine Professur). Mit dem Karriereprogramm speziell für Wissenschaftlerinnen verfügt die WU über ein weiteres Angebot zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, das sich auch an Praedoc-Universitätsassistentinnen richtet.

Umsetzung des Laufbahnmodells

Die WU verwendet seit 2005 das Instrument der „Personalstrukturpläne“, die eine bestimmte (begrenzte) Zahl von Laufbahnstellen definieren. Damit ist durch eine explizite Vereinbarung zwischen den akademischen Einheiten und der Universitätsleitung geklärt, welche wissenschaftlichen Stellen unterhalb der Ebene der Universitätsprofessor/innen eine langfristige Karriereperspektive bieten (Tenure-Stellen) und welche nicht. Die Personalstrukturpläne legen somit die Zahl der Tenure- bzw. Non-Tenure-Stellen pro akademischer Einheit fest.

WU Writing Retreat

Damit sie wissenschaftliche Texte in Ruhe planen, schreiben oder überarbeiten können, bietet die Abteilung für Personalentwicklung und Personalplanung Wissenschaftler/innen strukturierte Writing Retreats außerhalb des Campus an. In mehreren „Writing Sessions“ an drei aufeinanderfolgenden Tagen werden Schreibprojekte vorangetrieben. Die Teilnahme am Writing Retreat fördert die Reflexion des eigenen Schreibprozesses wie auch die Entwicklung neuer Strategien und Techniken. Mit diesem Angebot möchte die WU insbesondere jüngere Wissenschaftler/innen bei ihrer Publikationstätigkeit und der Konzeption von Texten unterstützen.

Einsteigen und durchstarten

Wer sich für eine wissenschaftliche Laufbahn interessiert, kann an der WU eines der beiden Doktoratsstudien absolvieren oder sich um einen Platz in einem der drei PhD-Programme bewerben. Jüngere Forscher/innen erhalten Stipendien, Preise, Reisekostenzuschüsse oder Projektförderungen, um in der Scientific Community Fuß zu fassen.

Das vom FWF geförderte PhD-Studium „Finance“ wird von der Vienna Graduate School of Finance organisiert. Studierende besuchen Kurse in allen Teilgebieten des Bereichs Finance und erhalten zudem eine solide Ausbildung in den für ihre Forschung relevanten Methoden.

Das zweite vom FWF geförderte PhD-Studium, „International Business Taxation“, bietet eine fundierte wissenschaftliche Qualifikation auf interdisziplinärer Basis mit einer Spezialisierung im Steuerrecht, in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, in der Finanzwissenschaft oder in einem anderen Fach, das sich mit Fragen der Besteuerung beschäftigt.

Das PhD-Studium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ richtet sich in erster Linie an Personen, die an der WU beschäftigt sind und daher über die betreuenden akademischen Einheiten nachweisbar eng in den wissenschaftlichen Diskurs eingebunden sind. Der Studienplan bietet einen flexiblen Rahmen, der Interdisziplinarität und individuelle Schwerpunkte ermöglicht.

Einen Überblick über die internen Forschungsförderungen für Nachwuchswissenschaftler/innen finden Sie auch im Kapitel 2 „Forschung und Entwicklung“.

WU Awards

Talente vor den Vorhang: Die WU prämierte herausragende Leistungen in Forschung und Lehre 2016 in einem neuen Veranstaltungsformat, den „WU Awards“.



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die WU ist seit 2013 im Audit „hochschuleundfamilie“ zertifiziert. Ein Dual Career Service für Wissenschaftler/innen unterstützt Forscher/innen, die neu an die WU kommen, und für Mitarbeiter/innen wie Studierende mit Betreuungspflichten gibt es eine Reihe von Angeboten, damit sie Beruf und Familie leichter vereinbaren können.

Audit „hochschuleundfamilie“

Im Jahr 2013 hat die WU das Grundzertifikat im Audit „hochschuleundfamilie“ erworben. Durch das Audit werden zum einen die bisher an der WU angebotenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium erfasst und zum anderen weitere Ziele für die kommenden Jahre vereinbart. Seither wurden die definierten Maßnahmen laufend und sehr erfolgreich umgesetzt. Als Beispiele können etwa die Etablierung eines Dual Career Service, die Ausweitung des betriebsärztlichen Angebots und die Bereitstellung detaillierter Informationen zum Thema Pflege von Angehörigen genannt werden. Im November 2016 wurde der WU das Vollzertifikat verliehen. Damit ist der institutionelle Rahmen für die nächsten Jahre gegeben, um die Bedingungen für Mitarbeiter/innen und Studierende weiter zu verbessern, sodass ihnen die Verbindung der verschiedenen Lebensbereiche gelingt.

Kinderbetreuung

Die WU pflegt bereits seit vielen Jahren eine Kooperation mit dem Verein „Kinder in Wien“ (KIWI), der auf dem neuen Campus der WU einen bei Studierenden und Mitarbeiter/innen sehr beliebten Kindergarten betreibt. Aufgrund der starken Nachfrage wurde er 2014 um eine Gruppe vergrößert, und durch die Zusammenarbeit mit einem benachbarten KIWI-Kindergarten konnte eine zusätzliche Ausweitung der Kinderbetreuung für WU-Angehörige erreicht werden. Abgesehen vom permanenten Betreuungsangebot ist die WU bestrebt, auch die anlassbezogene Kinderbetreuung auszubauen, und kooperiert deshalb mit den „Flying Nannies“, die örtlich und zeitlich flexible Kinderbetreuung rund um Veranstaltungen oder Konferenzen an der WU anbieten. Für weitere Anliegen hinsichtlich Kinderbetreuung stehen zwei Kinderbetreuungsbeauftragte als Ansprechpartner/innen zur Verfügung.

Flexible Arbeitszeiten und Auszeitenmanagement

Mit 1. Jänner 2010 ist eine auf dem Kollektivvertrag basierende Betriebsvereinbarung in Kraft getreten, die die Inanspruchnahme von Gleitzeit ermöglicht. Die WU

leistet auf diese Art einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit. Für Mitarbeiter/innen in Teilzeit können auf der Basis der Betriebsvereinbarung individuelle Vereinbarungen getroffen werden, was insbesondere bei Teilzeit aufgrund von Betreuungspflichten weitere Flexibilität für die Mitarbeiter/innen bedeutet. Für ein gelungenes Auszeitenmanagement stellt die WU zudem umfassende Informationen zu den verschiedenen Teilzeit- und Karenzierungsformen in Zusammenhang mit Elternschaft und Pflege zur Verfügung.

Gesundheit und Burn-out-Prävention

Im Rahmen der Zertifizierung konnte das ärztliche Angebot der WU vom Arbeitsmediziner bis hin zum Betriebsarzt ausgebaut werden. Bisherige Bemühungen um die Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz und die Verhinderung arbeitsbedingter Erkrankungen werden nun durch medizinische Sprechstunden ergänzt. Auch die Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurden weiter ausgebaut. Beispielsweise gibt es ein Projekt zur Burn-out-Prävention, bei dem sich die Mitarbeiter/innen anonym und kostenlos beraten lassen können. Die Beratung soll dazu dienen, das persönliche Stressniveau zu reflektieren und dauerhaft zu senken. Auch Führungskräfte mit Mitarbeiter/innen in schwierigen Situationen können das Angebot in Anspruch nehmen.

Handbuch „Wissenswertes für Führungskräfte“

Als Führungskraft steht man oft vor schwierigen Fragestellungen und Herausforderungen; viele davon betreffen Personalthemen. Zur Unterstützung der Führungskräfte bei diesen Aufgaben hat die Personalabteilung ein Handbuch erstellt, das einen Überblick über die wesentlichen personalpolitischen und arbeitsrechtlichen Themenbereiche gibt. Dadurch steht ein Nachschlagewerk für Vorgesetzte zu verschiedensten personalwirtschaftlichen Fragen zur Verfügung. Das Handbuch „Wissenswertes für Führungskräfte“ richtet sich als Ratgeber in Personalangelegenheiten sowohl an neue Führungskräfte als auch an bereits länger tätige Vorgesetzte.

Recruitingunterstützung durch die Personalabteilung

Die Entscheidung darüber, wer zukünftig ein Team als neues Mitglied unterstützen wird, ist für eine Organisation von großer Bedeutung. Um Vorgesetzte und Mitarbeiter/innen bei diesem zeitintensiven Prozess zu entlasten, bietet das Recruitingteam Hilfe bei der Personalauswahl an. Das gilt für Stellen des allgemeinen und des wissenschaftlichen Personals gleichermaßen. Je nach Wunsch kann Unterstützung bei der Abwicklung des gesamten Auswahlprozesses, bei der Durchführung der Bewerbungsgespräche bis hin zum Besetzungsvorschlag oder auch nur bei einzelnen Schritten in Anspruch genommen werden.

Die WU als attraktive Arbeitgeberin

Die WU steht für exzellente Forschung und forschungsgeleitete Lehre. Ihre Erfolge verdankt sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr tägliches Engagement zum Ziel der WU beitragen, einen Platz im Kreis der weltweit herausragenden Universitäten zu erlangen und zu halten. Dafür ist es besonders wichtig, für qualifizierte, motivierte Bewerber/innen und für Mitarbeiter/innen als Arbeitgeberin attraktiv zu sein. Die WU bietet als familienfreundliche Universität interessante Rahmenbedingungen in einem professionellen Umfeld mit hochmoderner Ausstattung und eine Atmosphäre, die produktives Arbeiten ermöglicht und in der sich Mitarbeiter/innen bestmöglich entwickeln können. Das soll mit der Arbeitgebermarke „WU“ in Verbindung gebracht werden. Auch dieses Ziel wird von der WU konsequent verfolgt. Sie ist daher regelmäßig bei Jobmessen, in verschiedenen Social-Media-Kanälen und auf vielen Veranstaltungen vertreten. Parallel zu dieser Präsenz auf dem Arbeitsmarkt befasst sich derzeit ein internes Projekt damit, die Stärken der WU als Arbeitgeberin noch besser zu kommunizieren.

Altersmanagement

Die WU hat 2016 ein Konzept für ein aktives Altersmanagement entwickelt. Es richtet sich an Mitarbeiter/innen, die sich über das gesetzliche Pensionsantrittsalter hinaus für die WU engagieren wollen. Sie bietet unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, in – je nach Qualifikation – maßgeschneiderten Aufgabenfeldern weiter tätig zu sein. Dies kann einerseits in Form einer „Seniorprofessur“ erfolgen, die anerkannte habilitierte Wissenschaftler/innen der WU über die Emeritierung oder Pensionierung hinaus an die Universität bindet. Andererseits können Schlüsselarbeitskräfte sowohl des allgemeinen wie auch des wissenschaftlichen Personals in der Rolle eines „Seniorexperten“/einer „Senioexpertin“ ihre herausragenden Kompetenzen als Berater/innen weiter zur Verfügung zu stellen.

Leitbild zur Inklusion und Diversität

Weitere Schwerpunkte im Rahmen ihres umfassenden Personalmanagements setzt die WU im proaktiven Diversitätsmanagement, insbesondere bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung. Im Fokus stehen die Schaffung eines Klimas der Wertschätzung und des Respekts für jeden einzelnen Menschen, die Nutzung der Vielfalt der WU-Angehörigen als Potenzial und Stärke sowie Innovations- und Kreativitätsvorteil und die Chancengleichheit beim Zugang zum Arbeitsmarkt und speziell zur wissenschaftlichen Karriere. Die WU arbeitet an der Verbesserung der Arbeitschancen für Menschen mit Beeinträchtigungen, um die vielfältigen Fähigkeiten und Talente der Mitarbeiter/innen zu berücksichtigen, Benachteiligungen zu vermeiden, ein barrierefreies Arbeiten zu ermöglichen und Führungskräfte ebenso wie Kolleg/inn/en zu sensibilisieren. Als Grundlage dient das Leitbild zur Inklusion von Menschen mit Behinderung, aus dem bereits zahlreiche konkrete Maßnahmen abgeleitet wurden.

Preise und Auszeichnungen

2016 wurde die Vergabe von Lehrpreisen neu konzipiert. Die WU-Studierenden können bei der Zuerkennung der Preise für „Exzellente Lehre“ mitbestimmen und Lehrende, die sie besonders gut finden, für einen Preis nominieren. Und im Bereich der Forschung erhielten zahlreiche WU-Forscher/innen wieder wichtige Preise und Auszeichnungen, die ihr Engagement und ihren Forscher/innen/geist würdigten. Die Preise wurden im Rahmen der „WU Awards“ verliehen, eines neuen Veranstaltungsformats, zu dem alle Mitarbeiter/innen ebenso wie Freunde und Familien der Prämierten eingeladen sind.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN IN DER LEHRE

Exzellente Lehre

Den Studierenden kommt im Auswahlprozess der „Exzellenten Lehre“ eine tragende Rolle zu, schließlich profitieren sie in hohem Maße von guten Vortragenden. Es lag daher auf der Hand, sie bei der Neukonzeption der Lehrpreise stärker als bisher einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Vortragende auf der E-Learning-Plattform Learn@WU für Preise zu nominieren. Das Voting mit rund 3.000 Vorschlägen wurde an die Jury weitergegeben, die die unten genannten Personen mit einem Preis für Inhalte und Aufbau der Lehrveranstaltungen auszeichnete.

Zu den Toplehrenden 2016 wurden gewählt:

- › **Dr. Birgit Höfler**, Institut für Unternehmensrechnung und Controlling
- › **Dr. Wolf Heinrich Reuter**, Institut für Internationale Wirtschaft
- › **Univ.Prof. Dr. Jesus Crespo Cuaresma**, Institut für Makroökonomie
- › **Dr. Gerhard Geissler**, Institut für Wirtschaftspädagogik
- › **Dr. Anna Hammerschmidt**, Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung
- › **Kurt Anton Ubelhoer BA MA**, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation
- › **Mag. Markus Höcher**, Institut für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht
- › **Lic. Ana García Esteban**, Institut für Romanische Sprachen
- › **Dr. Michael König MBA**, Department of Strategy and Innovation
- › **Dr. Caroline Fischerlehner**, Institut für Zivil- und Unternehmensrecht
- › **o. Univ.Prof. Dr. Reinhard Moser**, Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels

Innovative Lehre

Mit den jährlich vergebenen Preisen für „Innovative Lehre“ möchte das Vizerektorat für Lehre und Studie-

rende Lehrveranstaltungsdesigns, die neue didaktische Ideen und Ansätze im Bereich des universitären Lehrens und Lernens aufgreifen, besonders fördern. Im Jahr 2016 gab es in der „Innovativen Lehre“ mit 30 Einreichungen so viele Beiträge wie noch nie. Dieser Preis wird bereits seit 2001 vergeben und zählt zu den am besten etablierten Lehrpreisen europäischer Universitäten. Als Neuerung wurde der eTeaching-Award, der bis 2015 als dritter Lehrpreis vergeben wurde, aufgrund der thematischen Nähe in diese Preiskategorie integriert. Ab dem Jahr 2017 wird zudem jeweils ein thematischer Schwerpunkt für die Preisvergabe festgelegt.

Die Jury wählte folgende neun Lehrveranstaltungen als preiswürdig und beispielgebend aus:

- › **Dr. Gerhard Furtmüller**, Institut für Management, Titel der Lehrveranstaltung: Personal, Führung, Organisation
- › **Dr. Jan Christoph Heiser MA**, Abteilung für Bildungswissenschaft, Titel der Lehrveranstaltung: Erziehungswissenschaftliche Fragestellungen I + II
- › **Univ.Prof. Dr. Gerlinde Mautner, Univ.Prof. DDr. Christoph Grabenwarter, Univ.Prof. Dr. Robert Kert, Univ.Prof. Dr. Georg Kodek, Univ.Prof. Dr. Martin Spitzer**, mehrere WU-Departments, Titel der Lehrveranstaltung: Law and Language: Key Concepts, Cases and Comparative Challenges
- › **Franziska Metz MSc, Philip Bradonjic MSc**, Institut für Entrepreneurship & Innovation, Titel der Lehrveranstaltung: Consulting in Creative Industries
- › **Dr. Christof Miska**, Institute for International Business, Titel der Lehrveranstaltung: Global Stakeholder Management and Corporate Responsibility
- › **Dr. Astrid Pennerstorfer, ao. Univ.Prof. Dr. Karin Heitzmann MSc**, Institut für Sozialpolitik, Titel der Lehrveranstaltung: Sozialpolitik
- › **Ass.Prof. Dr. Matthias Petutschnig, Univ.Prof. Dr. Eva Eberhartinger**, Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Titel der Lehrveranstaltung: Projektseminar „Angewandte Steuerlehre“
- › **Michael Soder MSc MSc, Florentin Glötzl MSc**, Institute for Ecological Economics, Titel der Lehr-

veranstaltung: Ökonomie und Gesellschaft II: Verteilung und wirtschaftliche Ungleichheit

- › Sonderpreis eTeaching-Award: **Mag. Romana Zeilinger MA, Mag. Sabine Petrasch MA**, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation, Titel der Lehrveranstaltung: Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation III – Englisch

Ars Docendi 2016

Neben den WU-internen Lehrpreisen konnten WU-Vortragende 2016 bei der Verleihung der „Ars Docendi“-Staatspreise für exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten reüssieren. Die mit jeweils 7.000 Euro dotierten Preise wurden in fünf thematischen Kategorien ausgeschrieben, wobei sich die WU gleich zwei Preise holen konnte.

- › In der Kategorie „Kooperative Lehr- und Lernformen in der Hochschule, über Hochschulen oder HS-Sektoren hinweg“ waren **Univ.Prof. Dr. Gerhard Speckbacher, Aleksandra Klein MSc MIM (CEMS) und Dr. Arthur Posch** mit ihrer Lehrveranstaltung „Business Project“ erfolgreich.
- › In der Kategorie „Forschendes Lernen und Erschließen der Künste auf BA- und MA-Ebene“ konnten **Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider und ao. Univ.Prof. Dr. August Österle** mit ihrer Lehrveranstaltung „Globalisation and Social Policy II“ die Jury überzeugen.
- › Neben den beiden ausgezeichneten Lehrveranstaltungen war auch die Lehrveranstaltung „Sustainability Challenge“, eingereicht von **Elena Zepharovich MSc und Dr. Christian Rammel**, auf der Shortlist der Jury zu finden.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN IN DER FORSCHUNG

WU-INTERNE PREISE

WU Best Paper Award 2016

Der WU Best Paper Award prämiert jährlich die besten WU-Publikationen. Der aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU vergebene Preis würdigt die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals. Den WU Best Paper Award 2016 erhielten:

- › **Kategorie 1: Quantitativ-analytische oder formalwissenschaftliche Arbeiten**
Dr. Katrin Rabitsch (Department für Volkswirt-

schaft) für die Publikation: Rabitsch, Katrin; Stepanchuk, Serhiy; Tsyrennikov, Viktor: International portfolios: A comparison of solution methods. *Journal of International Economics* 97, 2015, pp. 404–422.

- › **Kategorie 2: Arbeiten aus der Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaft, Wirtschaftspädagogik**
Univ.Prof. Dr. Klaus Gugler und Dr. Michael Weichselbaumer (Department für Volkswirtschaft) für die Publikation: Gugler, Klaus; Weichselbaumer, Michael; Zulehner, Christine: Competition in the economic crisis: Analysis of procurement auctions. *European Economic Review* 73, 2015, pp. 35–57.
- › **Kategorie 3: Arbeiten aus Fremdsprachlicher Wirtschaftskommunikation, Recht, Geisteswissenschaften, Soziologie, Wirtschaftsgeografie, interdisziplinäre Arbeiten**
Aurélien Fichet de Clairfontaine MSc (WU) und em. o. Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer (Department für Sozioökonomie) für die Publikation: Fichet de Clairfontaine, Aurélien; Fischer, Manfred M.; Lata, Rafael; Paier, Manfred: Barriers to cross-region research and development collaborations in Europe: Evidence from the fifth European Framework Programme. *Annals of Regional Science* 54, 2015, pp. 577–590.

Prämien für Topjournal-Publikationen und Forschungsprojekte

Im Berichtsjahr wurden vom Rektorat 179 Publikationen in Topjournals und sechs erfolgreich beantragte Drittmittelprojekte von WU-Forscher/inne/n prämiert. Die Verleihung der Prämien erfolgte im Rahmen der WU Awards am 16. Juni im Forum des Library & Learning Center.

Wirtschaftskammerpreis

- › Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt jedes Jahr Forschungsprojekte zu bestimmten Themenbereichen. 2016 erhielten diesen Preis **Isabel Eichinger MSc (WU) und Privatdozentin Mag. Dr. Monika Koller** (Department für Marketing) für ihr Projekt „Vom Grätzel zur Marke – Die Wirtschaftskraft des Grätzels“.

Stephan-Koren-Preis

Der Stephan-Koren-Preis wird seit 1996 vergeben. Er dient zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird vom Verband der Professorinnen und Professoren der WU besonders förderungswürdigen Dissertant/inn/en verliehen. 2016 erhielten diese renommierte Auszeichnung **Philipp Piribauer PhD**, **Dr. Fabian Pittke**, **Dr. Marion Stiastry** und **Dr. Daniela Weber**.

Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium

Dieses Stipendium ermöglichte 2016 **Mag. Klara Zwickl PhD** (Department für Sozioökonomie) durch Entlastung von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten, die kontinuierliche Arbeit an ihrem Habilitationsprojekt „Employment, distribution, and the environment“ voranzutreiben.

Forschungsverträge

Die WU-Forschungsverträge fördern erfahrene Wissenschaftler/innen, indem sie sie von der Lehrtätigkeit befreien und ihnen mehr Zeit für die Forschung einräumen. Sie gehen mit einer Leistungsvereinbarung einher, die eine oder mehrere Publikationen vorsieht. Die Forschungsverträge werden aus den Mitteln der Jubiläumsstiftung der Wirtschaftsuniversität Wien finanziert. 2016 wurden Forschungsverträge an **ao. Univ.Prof. Dr. Gabriele Tondl** (Department für Volkswirtschaft) und **Univ.Prof. Dr. Giuseppe Delmestri** (Department für Management) vergeben.

Senator-Wilhelm-Wilfling-Förderungspreis

Dieser Preis zeichnet Personen aus, die einen bedeutenden Beitrag zur Profilierung der Forschung an der WU geleistet haben. 2016 verlieh das Kuratorium der Wilfling-Stiftung **ao. Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer** (Department für Management) einen Förderpreis.

EXTERNE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Ehrendoktorat der Uni Kopenhagen

Univ.Prof. Dr. Michael Lang (Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) und Vizerektor für Personal, hat von der Universität Kopenhagen das Ehrendoktorat im Beisein der dänischen Königin Margrethe II. verliehen bekommen.

Mindel C. Sheps Award

Univ.Prof. Wolfgang Lutz MA PhD (Department für Sozioökonomie) erhielt den Mindel C. Sheps Award für „herausragende Beiträge in mathematischer Demografie und demografischer Methodologie“.

Mitgliedschaft in National Academy of Sciences

Weiters wurde **Univ.Prof. Wolfgang Lutz MA PhD** zum Mitglied der US-amerikanischen National Academy of Sciences (NAS) gewählt. Damit ist er neben Peter Schuster, Peter Zoller und Anton Zeilinger einer der wenigen österreichischen Forscher, denen diese Ehre zuteilgeworden ist.

RSAI Founder's Medal

Em. o. Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer (Department für Sozioökonomie) erhielt die RSAI Founder's Medal, mit der hochkarätige Vertreter/innen der Regionalwissenschaften für ihr Lebenswerk ausgezeichnet werden.

Ökonom/inn/en des Jahres

Drei WU-Professor/inn/en wurden in die Riege der einflussreichsten Personen aufgenommen: **Univ.Prof. Dr. Sigrid Stagl** (Department für Sozioökonomie) auf Platz 12, **o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt** (Department für Sozioökonomie) auf Platz 16 und **o. Univ.Prof. Dr. Peter Schnedlitz** (Department für Marketing) auf Platz 20 (Ranking von Die Presse, FAZ, NZZ).

EAPS Award for Population Studies

Und noch eine Auszeichnung für **Univ.Prof. Wolfgang Lutz MA PhD** (Department für Sozioökonomie): Er erhielt im Berichtsjahr den EAPS Award for Population Studies, die höchste europäische Auszeichnung auf dem Gebiet der Demografie.

Neue FWF-Vizepräsidentin

Univ.Prof. Dr. Gerlinde Mautner (Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) wurde 2016 FWF-Vizepräsidentin für den Fachbereich Geistes- und Sozialwissenschaften.

Neue Vizepräsidentin der uniko

Rektorin **Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger** wurde 2016 von der Plenarversammlung der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) zur Stellvertreterin des ebenfalls neu gewählten Präsidenten, Oliver Vitouch (Rektor der Universität Klagenfurt), gewählt.

Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste

Weiters wurde Rektorin **Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger** als ordentliches Mitglied in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen.

Hohe staatliche Auszeichnungen

Für sein Engagement als Rektor bei der Überführung der WU in die Autonomie und bei der Übersiedlung auf den neuen Campus erhielt **o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt** (Department für Sozioökonomie) das Große Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.

Univ.Prof. Dr. Christian Riegler (Department für Finance, Accounting & Statistics) wurde mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Präsident der European Group of Risk and Insurance Economists (EGRIE)

Univ.Prof. Alexander Mürmann PhD (Department für Finance, Accounting & Statistics) wurde zum Präsidenten der European Group of Risk and Insurance Economists (EGRIE) gewählt.

Award of Excellence des BMWFW

Dr. Alexander Novotny vom Institut für Management Information Systems (Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) erhielt für seine Dissertation einen Award of Excellence.

Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ

DI Dr. Michaela Szölganyi MSc (Department für Finance, Accounting & Statistics) wurde für ihre Dissertation „Dividend Maximization in Hidden Markov Models and Analysis of Associated Stochastic Differential Equations“ mit dem Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ ausgezeichnet.

Wissenschaftspreis der AK NÖ

DI Mag. Dr. Daniela Weber (Department für Sozioökonomie) bekam für ihre Dissertation „An International Perspective on Aging and Cognitive Decline“ den Innovationspreis der AK Niederösterreich.

Dissertationsawards im Bereich Innovationsmanagement

Die Product Development and Management Association (PDMA) kürte **Franziska Metz BA MSc** (Department of Strategy and Innovation) eine Auszeichnung für ihre Dissertation „The Journey and the Reward: A Longitudinal Study of Value Generation During Self-Designing“ und **Tom Grad MSc** (Department of Strategy and Innovation) „Exploring Crowd Evaluations of Crowdsourced Ideas“ zu den besten Einreichungen und die Arbeiten wurden mit einem Honorable Mention Award prämiert.

Kurt-Rothschild-Preis

Alyssa Schneebaum PhD und **Sophie Augustin** (Department für Volkswirtschaft) erhielten für ihren gemeinsam mit Katarina Hollan verfassten Beitrag „Bildungshomogenie und Vermögensverteilung in Österreich“ den 2016 erstmals verliehenen Kurt-Rothschild-Preis für Wirtschaftspublizistik.

agro-Forschungspreis

Mag. Dr. Bärbel Susanne Traunsteiner (Department für Management) wurde für ihr Forschungsprojekt „Gleichgeschlechtlich l(i)ebende Frauen im Alter“ mit dem agro-Forschungspreis ausgezeichnet.

Sustainability Awards

Die WU wurde für ihre Veranstaltungen und Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit (u. a. Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit, RCE Vienna, Initiative „SusToGo“, Umweltmanagement der WU) von BMWFW und BMLFUW mit Sustainability Awards ausgezeichnet.

6. Effizienz und Qualitätssicherung



International anerkannte Qualität

In Zeiten eines zunehmenden globalen Wettbewerbs zwischen wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen stellen internationale Akkreditierungen einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. Darüber hinaus sind sie ein wichtiger Anreiz für eine kontinuierliche Verbesserung in Lehre und Forschung und für herausragende Qualität.

Seit 2015 hat die WU einen besonderen Wettbewerbsvorteil: die „triple accreditation“, über die lediglich ein Prozent der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen weltweit verfügt. Die drei international angesehenen Akkreditierungen sind ein Siegel für die Qualität der WU und dienen als Orientierung für Studierende, Wissenschaftler/innen und Partner aus Forschung und Wirtschaft. Dies bietet der WU einen klaren Vorteil beim Aufbau von strategischen Partnerschaften und bei der Pflege von Netzwerken.

Akkreditierungen sind von Natur aus auf Weiterentwicklung angelegt und sehen unterschiedliche Follow-up-Maßnahmen vor. 2016 wurde unter anderem erstmals der jährliche Fortschrittsbericht für AACSB erstellt. Zudem wurde mit der Neugestaltung des „Assurance of Learning“-Prozesses begonnen; so werden etwa die Beurteilungsskala und in einigen Programmen auch die Messartefakte verändert. An EQUIS wurde ebenfalls ein Bericht zum Stand der Weiterentwicklung übermittelt und die Reakkreditierung für 2017 wurde eingeleitet.

EQUIS

Die international anerkannte EQUIS-Akkreditierung (European Quality Improvement System) wird von der europäischen Agentur EFMD (European Foundation for Management Development) verliehen und betrifft die ganze Institution. Seit 2007 trägt die WU dieses Gütesiegel, das ihr Spitzenleistungen in Forschung und Lehre, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, ausgeprägte internationale Beziehungen und Verbindungen mit Unternehmen bestätigt.

AACSB

Die AACSB-Akkreditierung wird von der US-amerikanischen Agentur Association to Advance Collegiate Schools of Business vergeben und ist ebenfalls eine gesamtinstitutionelle Akkreditierung. Die WU erhielt dieses Gütesiegel erstmals 2015. Es bescheinigt ihr insbesondere den hohen Standard aller Studienprogramme und die hervorragende Qualifikation des wissenschaftlichen Personals. Kern der AACSB-Akkreditierung ist der kontinuierliche Weiterentwicklungsprozess.

AMBA

AMBA (Association of MBAs) ist eine britische Akkreditierungsorganisation, die postgraduale Programme im Bereich der Executive Education auszeichnet, wenn sie hohe Qualität und internationale Vergleichbarkeit aufweisen. Seit 2010 tragen alle MBAs der WU Executive Academy dieses renommierte Gütesiegel.

Logo der drei Akkreditierungen



Qualitätssicherung in der Lehre

Qualitätssicherung und -entwicklung sind keine separaten Prozesse, die zentral abgewickelt werden, sondern integrale Bestandteile aller Aktivitäten an der WU. Die Zusammenarbeit aller Stakeholder/innen ist dafür essenziell und ein zentrales Element der seit vielen Jahren an der WU etablierten Qualitätskultur.

Das Streben nach kontinuierlicher Weiterentwicklung ist charakteristisch für die Qualitätskultur, getrieben von intrinsischer Motivation und externen Faktoren. Für die Qualität in der Lehre sind fünf miteinander verschränkte Qualitätsdimensionen leitend: Lerneffektivität, Lehreffektivität, Ressourcenadäquanz, Beschäftigungsfähigkeit und Umweltresponsivität. Alle qualitätsentwickelnden und -sichernden Aktivitäten in der Lehre sind daran ausgerichtet. Die eingesetzten Instrumente werden nach ihrem Zweck unterschieden (Analyse, Dialog und/oder Entwicklung). In dieses System werden auch extern initiierte Maßnahmen (z. B. Akkreditierungen) integriert.

QUALITÄTSANALYSE

Regelmäßige Evaluationen und anlassbezogene Analysen ermöglichen ein umfassendes Bild der Studienbedingungen, des Erfolgs der Studienprogramme, des Ressourceneinsatzes usw. Zu den etablierten fortlaufenden Evaluationen zählen zum Beispiel die Lehrveranstaltungsevaluierung, das WU-Student-Panel-Monitoring, das Absolvent/inn/enmonitoring in Kooperation mit dem IHS, ein Evaluationsprozess zur Sicherung der Lernziele („Assurance of Learning“), jährliche Programmberichte (u. a. zu Studienfortschritt und Ressourceneinsatz) sowie jährlich drei Programmevaluierungen.

Zur Ergänzung des bereits bestehenden detailreichen Bildes der WU-Studierenden wurde das Managementinformationssystem in der Lehre weiter ausgebaut, unter anderem um die Herkunftshochschulen von Masterstudierenden zu analysieren. Dadurch ist es zum einen möglich, Marketingmaßnahmen effektiver einzusetzen. Zum anderen ist eine genauere Analyse der Durchlässigkeit aus anderen Bereichen des Hochschulsektors möglich.

QUALITÄTSDIALOG

Dialog umfasst nicht nur Feedbackinstrumente, sondern auch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven der Stakeholder/innen. Den Rahmen dafür bilden Formate wie die jährlichen Gespräche mit den einzelnen Programmdirektor/inn/en und der jähr-

liche Summit aller Programmdirektor/inn/en. Auch der Diskurs innerhalb der relevanten Communitys an der WU wird stets gefördert; so finden etwa mehrmals pro Jahr Treffen der E-Learning-Community („Coffee@Learn“), der Senior Lecturer und der Programmkoordinator/inn/en statt.

REGELMÄSSIGE QM-NETZWERKTREFFEN

Externe Perspektiven spielen gerade hinsichtlich der Qualitätsdimensionen Beschäftigungsfähigkeit und Umweltresponsivität in der Lehre eine wichtige Rolle. Zum einen besteht ein regelmäßiger Dialog mit zentralen Stakeholder/inne/n wie dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Arbeitgebern, relevanten Akkreditierungsagenturen und Alumni. Zum anderen beteiligen sich die Qualitätssicherungsexpert/inn/en der WU stark am nationalen und internationalen Diskurs und tragen durch Publikationen und Präsentationen sowie Kooperationen zu ihm bei, unter anderem im Rahmen des österreichischen QM-Netzwerkes. Das QM-Netzwerk wird von der WU koordiniert. Sie organisiert auch jährlich gemeinsam mit der Universität Wien und der Karl-Franzens-Universität Graz eine QM-Tagung, an der Expert/inn/en aus dem gesamten deutschsprachigen Raum teilnehmen.

WU ALS BEST-PRACTICE-UNI DER UNESCO

Die WU hatte in den vergangenen Jahren außerdem mit sieben anderen Universitäten die Möglichkeit, an einem Best-Practice-Projekt des International Institute for Educational Planning (IIEP) der UNESCO teilzunehmen und mit externer Unterstützung das Qualitätsmanagementsystem näher zu beleuchten. Das 2014 gestartete Projekt des IIEP untersuchte innovative und effektive Methoden der internen Qualitätssicherung im Hochschulbereich. Im Juni 2016 wurden die Ergebnisse der acht Case-Studys beim jährlichen UNESCO IIEP Policy Forum abschließend präsentiert und die Auswirkungen auf Institutionen und nationale Systeme analysiert.

Einige Meilensteine des Projekts

Es wurde die Wahrnehmung des Qualitätsmanagements und der verbundenen Instrumente durch das

wissenschaftliche und allgemeine Personal mithilfe zweier Onlinebefragungen untersucht. Auch semistrukturierte Interviews und Fokusgruppen mit Vertreter/innen der Universitätsleitung, Departmentvorständ/innen und Programmdirektor/innen sowie Studierenden unterschiedlicher Levels wurden durchgeführt. Ergänzt durch eine interne Stärken-Schwächen-Analyse wurden die verschiedenen Daten gesammelt, aggregiert und mit umfassenden Informationen aus internen Dokumenten (z. B. Entwicklungsplan, Jahresberichte, Akkreditierungsberichte) abgeglichen. Generell zeigten die Befragungen eine hohe Akzeptanz und Effektivität des internen Qualitätsmanagementsystems, und die Ergebnisse der Interviews deuten darauf hin, dass dies in der erfolgreichen Verwurzelung des Qualitätskulturansatzes an der WU begründet ist.

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Prozesse zur Qualitätsentwicklung sorgen dafür, dass die tatsächlichen Handlungen aus der kontinuierlichen Evaluation möglicher struktureller und individueller Probleme abgeleitet werden. So sichern elaborierte Prozesse im Programmmanagement und in der Curriculumsentwicklung die regelmäßige und systematische Einbindung aller relevanten Ergebnisse und Stakeholder/innen.

Zur Erhöhung der Abschießer/innen/quote wurde über die letzten Jahre ein Wartelistensystem für stark nachgefragte Lehrveranstaltungen entwickelt und implementiert. Festgelegte Kontingente von Lehrveranstaltungsplätzen werden nicht nach dem sonst bei der Lehrveranstaltungsanmeldung üblichen „First come, first served“-Prinzip vergeben, sondern die Zuteilung erfolgt nach dem Studienfortschritt. 2016 wurde dieses Modell erstmals auch auf die Speziellen Betriebswirtschaftslehren in den Bachelorstudien angewendet. Dadurch werden im Studium weit fortgeschrittene Studierende dabei unterstützt, ihren Abschluss zügig zu erreichen.

Im Rahmen eines HRSM-Projekts in Kooperation mit der Universität Wien hat die WU 2016 ein Schreibmentoring-Angebot ins Leben gerufen. Das Unterstützungsprogramm soll die Schreibkompetenz von Bachelorstudierenden verbessern und so zum einen die Qualifikation der Absolvent/innen erhöhen und zum anderen die Studienzeit reduzieren.

Ein weiteres Entwicklungsinstrument ist „Message4WU“, ein Feedbackkanal, über den einfach und unkompliziert Wünsche, Anregungen und Beschwerden rund ums Studium an der WU bekannt gegeben werden können.

Der Qualitätsentwicklung dient auch die Kooperation mit anderen Universitäten im Rahmen eines von „Erasmus+“ geförderten Projekts. Im Fokus des Projekts „Internal Quality Management in Competence-Based Higher Education“ (IQM-HE) steht die Entwicklung eines Toolkits für das interne Qualitätsmanagement von kompetenzorientierten Programmen. Die WU ist Teil des Expert/innenteams, das unter anderem ein Handbuch erarbeitet hat und die teilnehmenden Hochschulen in der Entwicklung des Toolkits unterstützt.

Qualitätsmanagement in der Forschung

Um die Qualität zu sichern, werden mit verschiedenen Instrumenten Anreize in der Spitzenforschung genauso wie in der Nachwuchsforschung geschaffen. Sie sorgen dafür, dass die Forschung an der WU stetig an Bedeutung gewinnt. Die Evaluation der akademischen Einheiten erfolgt anhand eines Basismodells zur Performancemessung, das 20 Indikatoren entlang von vier Dimensionen enthält.

FINANZIELLE ANREIZE UND AUSZEICHNUNGEN

Zur Stärkung der Forschung besteht seit 2006 die Betriebsvereinbarung zur Regelung der Leistungsprämien für das wissenschaftliche Personal, die 2015 grundlegend überarbeitet wurde:

- › Das bestehende Prämienmodell sieht Prämien nach den Vergaberichtlinien der Departments und weiters Prämien in Höhe von 3.000 Euro für Artikel in Zeitschriften aus der WU-weiten Star-Journal-Liste vor.
- › Für eingeworbene Drittmittelforschungsprojekte werden Leistungsprämien in Höhe von zwei Prozent der eingeworbenen Gesamtsumme ausbezahlt, wenn die Projekte basierend auf einer internationalen Peer-Review-Evaluierung von Forschungsförderorganisationen gefördert werden.
- › Der WU Best Paper Award prämiert die besten WU-Publikationen des abgelaufenen Kalenderjahres als Impuls für die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals.

INTERNE FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Fördergeber

- › Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU
- › Kuratorium zur Förderung der WU
- › Jubiläumsstiftung der WU Wien, Privatstiftung
- › Oesterreichische Nationalbank
- › Stiftungen der Bank Austria zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU I–III
- › Stiftung der Erste Bank zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- › WU-Stiftung der Österreichischen Volksbanken
- › BAWAG-Stiftung zur Förderung der WU
- › Stiftung der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- › Festo GmbH
- › Senator-Wilhelm-Wilfling-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der WU
- › Wirtschaftskammer Wien

Diese Mittel sind ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im wissenschaftlichen Bereich. Organisiert ist die Forschungsförderung über vier Schienen: Förderung durch Entlastung, Förderung durch Internationalisierung, Nachwuchsförderung und Projektfinanzierung.

Förderung der Forschung durch Entlastung

- › Die **Forschungsverträge** unterstützen hervorragende Wissenschaftler/innen in ihren Forschungsanstrengungen durch Entlastung von der Lehrtätigkeit und ermöglichen so auch einen längeren Auslandsaufenthalt.
- › Das **Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium** ermöglicht Wissenschaftlerinnen durch die Entlastung von der Lehr- und Verwaltungstätigkeit die kontinuierliche Arbeit am Habilitationsprojekt.

Förderung der Forschung durch Internationalisierung

- › Die **High Potential Contact Weeks** ermöglichen es jungen promovierten Wissenschaftler/innen, ihre Karriere durch Auslandsaufenthalte voranzutreiben.
- › Der **WU Visiting Fellow** fördert die Mobilität der Assistent/innen durch die Finanzierung eines Aufenthalts an einer Partneruniversität.
- › Der **OeNB-WU-Internationalisierungspreis** finanziert längere Auslandsaufenthalte von Universitätslehrer/innen.
- › **Reisekostenzuschüsse** für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen erhöhen die internationale Präsenz in der Scientific Community.
- › **Postdoc-Forschungsverträge** räumen hervorragenden promovierten Wissenschaftler/innen mehr Zeit für die Forschung ein und fördern durch maximal sechs Monate im Ausland ihre Vernetzung in der internationalen Community.

Nachwuchsförderung

- › Mit der **Kleinprojekte-Förderung** können Assistent/innen eigene Projekte fertigstellen und finanzieren.
- › Mit dem **Stephan-Koren-Preis** wird die beste Dissertation eines Jahrgangs ausgezeichnet.

Projektfinanzierung

- › Der **Jubiläumsfonds der Stadt Wien** für die WU fördert Projekte, die der Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Wiens als Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum dienen.
- › Der **Wirtschaftskammerpreis der Wirtschaftskammer Wien** initiiert und fördert wissenschaftliche Vorhaben mit bestimmter Zielrichtung (Projekte), die eine besondere Wirtschaftsrelevanz aufweisen.
- › Der **Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung** fördert Projekte mit praxisrelevanten Fragestellungen zur Führung von Unternehmen und insbesondere Banken in Mittel- und Osteuropa.

MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Forschungsevaluation

Das Rektorat der WU hat 2016 gemeinsam mit den Departments, Forschungsinstituten und Kompetenzzentren im Zuge der Zielvereinbarungsgespräche sinnvolle, zukunftsorientierte und auf die jeweilige Scientific Community abgestimmte Forschungsindikatoren und Evaluationskonzepte erarbeitet. Die Daten werden in regelmäßigen Abständen erhoben. In einem jährlichen Feedbackloop werden Maßnahmen in Abhängigkeit von der Zielerreichung definiert.

Activity Reports

Die Activity Reports stellen die Leistungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen an der WU in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung dar. So werden beispielsweise Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Publikationen jedes Mitarbeiters/jeder Mitarbeiterin aufgelistet. Seit Februar 2008 liegen jährlich für über 500 Wissenschaftler/innen der WU detaillierte persönliche Activity Reports vor. Die Activity Reports können jederzeit von den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen online abgerufen werden und bilden die Basis für die regelmäßigen Mitarbeiter/innen/gespräche.

WU-Journal-Rating

Ziel des WU-Journal-Ratings ist die Förderung der Publikationstätigkeit in Zeitschriften mit internationaler Breitenwirkung und hohem internationalem Ansehen. Im Jahr 2015 wurde das Rating überarbeitet und an die unterschiedlichen Forschungstraditionen der elf Departments angepasst. Neben den elf Department-

ratings bzw. Vergaberichtlinien gibt es weiterhin die 34 WU-übergreifenden herausragenden Star-Journals.

Forschungsdokumentation und Bibliometrie

Eine benutzbare und auf die Bedürfnisse der Wissenschaftler/innen und des Universitätsmanagements ausgerichtete Forschungsdokumentation ist die Grundlage aller qualitätssichernden Maßnahmen. Mit dem seit 2015 zur Verfügung stehenden neuen Forschungsdokumentationssystem der WU (FIDES) konnte die Datenqualität stetig verbessert werden. FIDES dient nicht nur als Visitenkarte der WU-Wissenschaftler/innen, sondern ist in erster Linie die Voraussetzung für eine gezielte Erhebung und Analyse von Forschungsindikatoren. Zusammen mit dem seit 2016 an der WU verwendeten bibliometrischen Tool SciVal von Elsevier bildet es die Basis für alle qualitätssichernden Maßnahmen im Rahmen der Forschungsevaluation.

Jährliche Überprüfung von Förderinstrumenten

Die internen Fördermaßnahmen sind neben der Forschungsevaluation eine bedeutende Säule des Qualitätsmanagements für die Forschung an der WU. Um die Treffsicherheit dieser Maßnahmen zu gewährleisten, wird jährlich mindestens eine interne Fördermaßnahme evaluiert.

Zertifizierter Campus und IT-Sicherheit

Im Bereich der Infrastruktur und des Campusmanagements werden laufend Maßnahmen zur Qualitätssicherung getroffen. Dabei geht es nicht nur um die Befolgung von Vorschriften und Richtlinien. Oberstes Ziel sind die Aufrechterhaltung eines hohen Serviceniveaus für alle WU-Angehörigen und die Etablierung einer integrierten Nachhaltigkeits- und Sicherheitskultur.

IT-SERVICES

Vorbildliche Energieeffizienz der WU Data Center

Die WU hat sich im vergangenen Jahr zu einem von der EU initiierten Programm zur Reduktion des Energieverbrauchs angemeldet und die Data Center Einrichtungen der WU einer freiwilligen Überprüfung unterziehen lassen. Überprüft wurde dabei insbesondere der Energieverbrauch der von Servern, Speichersystemen und Netzwerkkomponenten verursachte wird aber auch jener, der durch den Betrieb dafür notwendige Infrastrukturkomponenten entsteht (Klima- und Notstromversorgung, Brandschutz u.ä.). Das erfreuliche Ergebnis: Die Energieeffizienz der WU Data Center erfüllt die strengen Bedingungen des „Code of Conduct for Efficiency in Data Centre“. Von den insgesamt 115 in Europa damit ausgezeichneten Organisationen stammen nur zwei aus Österreich. Die WU ist mit dem Projekt auch Teil des „Smart City Wien“- Programms der Stadt Wien.

Informationssicherheit

Im Jahr 2016 wurden, wie auch in den Vorjahren, systematisch Risiken im Rahmen des IT-Betriebs erhoben. Dazu wurden u.a. durch externe Firmen oder Hersteller technische Risk Assessments durchgeführt, es wurde nach organisatorischen Verbesserungspotenzialen gesucht und 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Awareness-Programms sensibilisiert.

Cloud-Strategie

Nachdem auch Universitäten immer massiver mit dem Thema Cloud-Computing konfrontiert werden, war es notwendig zu diesem aktuell rasant an Bedeutung gewinnenden Thema eine Strategie zu entwickeln, die den Umgang mit personenbezogenen Daten regelt. Dabei musste eine Balance zwischen funktionalem Bedarf, sich aus diesem ergebenden finanziellen und organisatorischen Konsequenzen sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen gefunden werden.

WUtv

WUtv wurde bereits vor Jahren eingerichtet, um Bild- und Videomaterialien primär für Lehre und Forschung, aber auch Newsbeiträge und Mitschnitte von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen an der WU zu produzieren. Im Berichtsjahr ist die Nachfrage massiv angestiegen, insgesamt wurden mehr als 400 Produktionstage gebucht. Grund dafür sind u.a. die Einführung neuer, periodischer Sendeformate (z.B. „Researcher of the Month“), ein verstärkter Bedarf an medialer Unterstützung von WU-Events (z.B. WU Manager des Jahres, WU Awards, Best Paper Awards) und die Produktion von Massive Open Online Courses.

CAMPUSMANAGEMENT

Zertifizierungen nach EMAS und ISO

Die WU wurde Anfang 2016 nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und ISO 14001:2015 zertifiziert. Diese beiden renommiertesten Zertifizierungen aus dem Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit zeichnen das Umweltmanagementsystem der WU aus und belegen, dass die WU auch in diesem Bereich ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft aktiv wahrnimmt. Umweltgerechtes Handeln als Leitziel der WU ist ein zentraler Bestandteil aller universitären Aktivitäten aus Lehre, Forschung und Verwaltung.

Nachhaltige Organisation

Ein Umweltmanagementsystem ist ein effektives Instrument, um die gesamte Umweltleistung einer Universität

messbar zu machen und in weiterer Folge zu verbessern. Korrektur- und Vorbeugemaßnahme helfen mit, umweltrelevante Fehler rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Sofortmaßnahmen einzuleiten. Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie des Ausbaus von nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Stakeholder der Universität, der zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltschutzes führt. Die WU fördert aktiv das Umweltbewusstsein ihrer Mitarbeitenden und Studierenden indem sie Interessierte zu „Green Buddies“ ausbildet und unterstützt. Die Ausbildung der Green Buddies als verantwortungsvolle Multiplikator/inn/en für eine nachhaltige Entwicklung hat dabei einen hohen Stellenwert. Diese werden in regelmäßigen Workshops und Vorträgen zu umweltrelevante Themen in die Arbeit des Campusmanagements eingebunden.

WU matters. WU talks.

Heftig diskutiert wurde am 26. November bei der Veranstaltung „Open Minds: Schönheit – ein Ideal zwischen Kultur, Kommerz und Karriere“. © Andreas Kowacsik



7. Profilbildende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre und Forschung



Internationale Sommeruniversitäten 2016

Die Internationalen Sommeruniversitäten (ISUs) sind eine Alternative zu längeren Auslandsaufenthalten. Die WU organisiert Programme in Wien für „incoming students“, Internationale Sommeruniversitäten und seit 2016 auch das Vienna Innovation Program^{WU}, das sich an Graduate-Studierende richtet. WU-Studierende profitieren zudem von Kooperationen mit Partneruniversitäten im Ausland und auch von sogenannten Short Programs. 535 Studierende nahmen 2016 das umfangreiche Angebot wahr. Mit der ISU Estonia wurde die Auswahl an Internationalen Sommeruniversitäten um eine attraktive Option erweitert.

PROGRAMME AN DER WU

27th International Summer University^{WU}

Die WU war unter den ersten Hochschulen in Österreich, die eine Sommeruniversität ins Leben gerufen haben. Mit kompakter Wissensvermittlung in einem interkulturellen Umfeld hat sich die ISU^{WU} als sommerlicher Anziehungspunkt für Studierende und Lehrende aus aller Welt etabliert.

- › Je 1 Session im Juli und August 2016, jeweils 3 Wochen, Wien
- › Teilnehmer/innen: 201. Insgesamt nahmen Studierende aus 25 verschiedenen Herkunftsländern und von rund 50 WU-Partneruniversitäten teil.
- › Programm: WU-Lehrende und internationale Gastlektor/inn/en boten in 21 Kursen einen intensiven und abwechslungsreichen Unterricht. Schwerpunkte lagen auf aktuellen Managementthemen mit internationalem Bezug, wie „International Entrepreneurship“, „Global Leadership in a Complex and Rapidly Changing World“ oder „International Marketing with a Focus on Ethical Issues“.

Vienna Innovation Program^{WU}

Das Vienna Innovation Program^{WU} ist ein weiterer wichtiger Baustein des internationalen Angebots der WU, insbesondere auf Masterebene. Im Sinne des „Internationalization at Home“-Gedankens erlaubt es auch Studierenden der WU, sich direkt auf dem Campus in einem hochkarätigen internationalen Umfeld zu ihren fachlichen Schwerpunkten auszutauschen.

- › Mai 2016
- › Teilnehmer/innen: 27 Master- und MBA-Studierende
- › Programm: Innovation Management

PROGRAMME IM AUSLAND

Die Sommerunis der WU sind als gemeinsame Kurzstudienprogramme mit ausgewählten Partneruniversitäten konzipiert. Studierende der Partneruniversität und der WU absolvieren die Intensivprogramme zusammen und erleben dadurch persönlich wie fachlich die Auseinandersetzung mit einem neuen kulturellen Umfeld.

ISU China

- › Partner: Tsinghua University, School of Economics and Management (SEM), Peking (China)
- › Programm: Marketing Management

ISU Thammasat

- › Partner: Thammasat University (TU), Thammasat Business School (TBS), Bangkok (Thailand)
- › Programm: International Marketing and Management in Emerging Economies

ISU Indonesien

- › Partner: Universitas Gadjah Mada (UGM), Yogyakarta
- › Programm: Global Supply Chain Management

ISU St. Petersburg

- › Partner: St. Petersburg University, Graduate School of Management (GSOM), St. Petersburg (Russland)
- › Programm: Managing in Emerging Markets

ISU Estonia

- › Partner: Estonian Business School (EBS), Tallinn
- › Programm: Managing Global Business and Marketing Challenges

Darüber hinaus hatten WU-Studierende die Möglichkeit, an Sommerprogrammen von Partneruniversitäten teilzunehmen: dem Programm der Chinese University of Hong Kong (CUHK), dem International Summer Institute at Bentley (ISIB) der Bentley University, Waltham, Massachusetts, und dem Global Business Leadership Institute (GBLI) der University of Texas at Austin, McCombs School of Business.

SHORT PROGRAMS

Die WU empfängt auch immer wieder Studierenden-gruppen von ihren Partneruniversitäten zu speziellen Kurzprogrammen. 2016 waren Studierendengruppen der University of Illinois at Urbana-Champaign, der University of Georgia, Terry College of Business, Athens, der University of Michigan, Ross School of Business, Ann Arbor, und des Management Development Institute (MDI), Gurgaon (Indien), zu Besuch.

Bestens vernetzt

Die WU verfügt nicht nur über eine Vielzahl von interessanten und prominenten Partneruniversitäten, sondern ist auch in den großen Bildungsnetzwerken gut vertreten und nimmt federführend an strategischen Bildungsprojekten teil.



CEMS

CEMS (The Global Alliance in Management Education) stellt neben PIM (Partnership in International Management) die wichtigste strategische Allianz im internationalen Bereich dar. Die gemeinsamen Aktivitäten reichen von Forschungsinitiativen über Veranstaltungen und Symposien bis zu Lehrprogrammen und PhD-Kursen. Das zentrale Element des Netzwerks ist das Studienprogramm „Master in International Management“ (CEMS MIM). Jährlich werden 80 Studierende in das begehrte Programm aufgenommen, davon stammen ca. 55 Prozent aus dem Ausland. In Österreich wird das CEMS-Programm exklusiv an der WU angeboten.



PIM

PIM (Partnership in International Management) vereint 62 international renommierte Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region führend sind, und fördert ihren Studierendenaustausch. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied dieses exklusiven Netzwerks. Über 80 Prozent der PIM-Universitäten sind auch Partneruniversitäten der WU. Gegenwärtig sind rund 50 davon Austauschpartner der WU auf Masterebene. Im Studienjahr 2015/16 wählten 264 Studierende eine PIM-Universität für ihr Auslandssemester, umgekehrt verbrachten 267 Studierende unterschiedlicher PIM-Universitäten ein Semester an der WU.



THEMIS

Das auf internationales Wirtschaftsrecht spezialisierte Netzwerk THEMIS (International Legal Network of Excellence) ist ein Zusammenschluss der Ramon Llull University – ESADE in Barcelona (Spanien), der Freien Universität Berlin (Deutschland), der Maastricht University (Niederlande), der Singapore Management University (Singapur), der Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand (Italien), der Université Paris-Est Créteil Val de Marne (Frankreich) und der Universität St. Gallen (Schweiz). Gemeinsam bieten diese Hochschulen das Themis-Zertifikatsprogramm an. Es besteht aus drei Elementen: einem Auslandsse-

mester, einem Praktikum und einem Seminar. Die WU ist seit 2015 Partnerin im Themis-Netzwerk. Im Wintersemester 2016/17 haben erstmals acht Studierende der WU am Themis-Austauschprogramm teilgenommen.



GBSN

GBSN (Global Business School Network) ist ein Netzwerk herausragender Wirtschaftsuniversitäten, deren gemeinsames Ziel die Förderung der Managementausbildung in Entwicklungsländern ist. Im Aufbau einer soliden lokalen Wirtschaftsausbildung mit Unterstützung eines globalen Netzwerks von Expert/inn/en wird ein wesentlicher Hebel zur Förderung von Entwicklungsländern gesehen. Die WU bringt sich aktiv in das Netzwerk ein und wird für die International Summer University^{WU} Stipendien für High Potentials von GBSN-Universitäten in Entwicklungsländern bereitstellen.

JOSZEF

Das JOSZEF-Programm (Junge mittel- und osteuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) richtet sich an WU-Studierende und Austauschstudierende von 23 Partneruniversitäten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Eine besondere Rolle spielt die Praxisorientierung. Im Studienjahr 2015/16 unterstützten sieben Unternehmen und Non-Profit-Institutionen das Programm. Über 400 Studierende haben es bislang abgeschlossen.



CEEPUS

Die WU koordiniert das Netzwerk AMADEUS und war bis zum Studienjahr 2015/16 Partnerin im Netzwerk REDENE. Das Netzwerk AMADEUS, das mit 14 Partneruniversitäten in zwölf Ländern eines der größten CEEPUS-Netzwerke ist, wurde im Studienjahr 1994/95 gegründet. 2015/16 wurde die University of Banja Luka als neue Partneruniversität aufgenommen. 2015/16 erhielten 26 Personen aus Mittel- und Osteuropa durch die beiden CEEPUS-Netzwerke die Möglichkeit, ein Auslandssemester an der WU zu absolvieren. Neun Lehrende konnten – durch das CEEPUS-Programm gefördert – als Gastlektor/inn/en an der WU unterrichten.

AUSTRIA-ILLINOIS EXCHANGE PROGRAM

Eine besonders intensive Zusammenarbeit pflegt die WU mit der University of Illinois at Urbana-Champaign. WU-Studierende haben die Möglichkeit, dort ein Auslandssemester zu absolvieren. Derzeit stehen am College of Business zwölf und am College of Liberal Arts and Sciences zehn Plätze pro Semester zur Verfügung. Im Gegenzug verbringt jährlich eine größere Gruppe Studierender aus Illinois einen Studienaufenthalt in Wien. Im Mai 2016 wurde die gemeinsame Lehrveranstaltung „Negotiating Internationally“ an der WU für Studierende beider Universitäten abgehalten. Ebenso wurden Maßnahmen zur Erweiterung des Austauschs auf Masterebene ergriffen, insbesondere für das Masterprogramm „Socio-Ecological Economics and Policy“. Unterstützt werden diese Initiativen durch Förderungen der „Erasmus+“-Schiene „International Credit Mobility“.

NEURUS

NEURUS steht für „Network for European and US Regional and Urban Studies“. In diesem Netzwerk, das als Verein organisiert ist, kooperiert die WU mit Partnerhochschulen im Themenbereich „Urban and Regional Development“. Studierende haben die Möglichkeit, als NEURUS Exchange Fellows ein Semester an einer Partneruniversität zu verbringen, um für ihre Masterarbeit oder Dissertation zu forschen.



GRLI

Die Globally Responsible Leadership Initiative (GRLI) ist eine Vereinigung von 50 Organisationen (elf Unternehmen, 36 Bildungseinrichtungen und drei internationalen Organisationen), an der auch die WU beteiligt ist. Ziel ist es, Responsible Leadership weltweit zu fördern und in der Gesellschaft ebenso wie in Organisationen zu etablieren.

PRME

PRME (Principles for Responsible Management Education) ist eine Organisation, der 60 Universitäten angehören und die sich seit 2007 als internationale Taskforce mit der Entwicklung einer Plattform für die Förderung von Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Managementausbildung beschäftigt. Die WU hat 2016 erstmals im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei PRME in einem Bericht dargestellt, wie sie den PRME-Prinzipien für verantwortungsvolles Handeln entspricht.



ALLIANZ NACHHALTIGE UNIVERSITÄTEN

Die WU ist Mitglied in der Allianz nachhaltiger Universitäten und engagiert sich gemeinsam mit zehn anderen österreichischen Universitäten für Themen der Nachhaltigkeit ein. Zu den geplanten Dialogkonferenzen der Allianz nachhaltiger Universitäten will die WU durch die Organisation einer vereinbarten Anzahl fachlich einschlägiger Events in den nächsten Jahren beitragen. Folgende Veranstaltungen haben bereits stattgefunden: Die Dialogkonferenz „Verteilungsgerechtigkeit“ aus der ersten vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BWF) initiierten und von der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich durchgeführten Dialogkonferenz-Reihe wurde am 10. November 2016 vom Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Economics of Inequality (INEQ) an der WU organisiert. Zur Verteilungsgerechtigkeit mit dem Fokus auf das Thema Arbeit referierte zum Auftakt der Konferenz Klaus Dörre (Soziologe an der Friedrich-Schiller-Universität Jena) zur prekären Arbeitssituation in Europa und diskutierte anschließend am Podium mit Alexander Egit (Greenpeace), Sigrid Stagl (WU) und Stella Zilian (WU).

„Erasmus+“-Kooperationen

„Erasmus+“, das große Bildungsprogramm der WU, unterstützt innovative und interdisziplinäre Projekte von Universitäten in Europa. Im Jahr 2016 gingen einige dieser äußerst begehrten Förderungen an WU-Forscher/innen. Auch in der Lehre und der Verwaltung wurden „Erasmus+“-Angebote intensiv genutzt.

FORSCHUNGSPROJEKTE MIT WU-BETEILIGUNG

EQUALdigitalent – Promotion of Gender Equality in Digital Entrepreneurship

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung eines innovativen und inklusiven Masterprogramms mit Fokus auf „Digital Entrepreneurship“ unter Berücksichtigung von Gender-Mainstreaming-Aspekten. Das Projekt an der WU wird von Andrea Grisold am Institute for Institutional and Heterodox Economics (Department für Volkswirtschaft) geleitet.

Jean Monnet Network: Corporate Governance und EU Integration

Das Projekt plant die Schaffung und Entwicklung von Netzwerken mit internationalen Partnern im Bereich der Corporate-Governance-Integration in der EU. Projektziel ist unter anderem die Förderung von EU-Wissen über Corporate Governance und von Innovation in Lehre und Forschung. Es sollen Informationen über die europäische Corporate-Governance-Integration erhoben und weltweit verbreitet werden. Geplant sind hauptsächlich folgende Aktivitäten: Einführung neuer Seminare und Sommerschulen zu Problemen der EU-Integration, Aufbau von Datenbanken, Forschungsarbeiten und Veröffentlichung von Büchern. Das Projekt ist ebenfalls am Department für Volkswirtschaft (Institut für Quantitative Volkswirtschaftslehre) angesiedelt und wird von Evgeni Peev geleitet.

Third Europe: Fostering a New European Profession – The Entrepreneurial Third Sector Leader

In diesem Projekt geht es um den Aufbau einer strategischen Partnerschaft im „Third Sector“ in Europa. Ausgehend von Forschungsarbeiten wird ein State-of-the-Art-Programm für Third-Sector-Leadership für alle 28 EU-Mitgliedsländer entwickelt. Das 30 Monate lang geförderte Projekt wird für Österreich von Ruth Simsa vom Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship geleitet. Geplant ist die Entwicklung von Trainingsunterlagen für Ausbildungen im NPO-Bereich für Wissenschaftler/innen, Expert/inn/en und Entscheidungsträger/innen.

MOBILITÄT VON LEHRENDEN UND HOCHSCHULPERSONAL

An der WU werden über das „Erasmus+“-Programm neben Studienaufenthalten und Studierendenpraktika auch Lehr- und Forschungsaufenthalte für Wissenschaftler/innen sowie Fortbildung für Hochschulpersonal gefördert. Im Studienjahr 2015/16 haben elf administrative Mitarbeiter/innen die Möglichkeit eines Fortbildungsaufenthaltes für Hochschulpersonal in Anspruch genommen. 13 Wissenschaftler/innen nutzten die Möglichkeit, im Rahmen eines „Erasmus+“-Lehrendenaufenthalts an einer Partneruniversität der WU zu unterrichten.

Die „Erasmus+“-Schiene „International Credit Mobility“ fördert die Mobilität von Lehrenden außerhalb des Europäischen Hochschulraumes. Die WU hat sich erfolgreich dafür beworben und nimmt ab dem Studienjahr 2015/16 an diesem Programm teil, das den Austausch mit ausgewählten außereuropäischen Partneruniversitäten fördert. Sechs WU-Lehrende wurden 2015/16 mit „Erasmus+“-Mitteln aus diesem Titel unterstützt.

CAPACITY-BUILDING-PROJEKTE

Die WU ist über das Institut für Wirtschaftspädagogik an mehreren Capacity-Building-Projekten der Europäischen Union beteiligt. Unterstützt wird die Modernisierung und Reform des Hochschulwesens in ausgewählten Regionen auf der ganzen Welt.

In internationalen Teams erfolgreich

Die WU ist eine national wie international gefragte Wissenspartnerin. Erfolgreiche Projektanträge in EU-Programmen oder herausragende Kooperationen mit der Wirtschaft beweisen das. Um die aktive Rolle der WU in verschiedenen Bereichen zu zeigen, stellen wir stellvertretend vier Beispiele vor.

FINEPRINT – Spatially explicit material footprints: fine-scale assessment of Europe’s global environmental and social impacts (ERC-Grant)

Im Zeitalter der Globalisierung werden „supply chains“ zunehmend auf internationaler Ebene organisiert. Der Endverbrauch von Produkten erfolgt weit entfernt von den Orten des Materialabbaus und den daraus resultierenden sozialen und ökologischen Folgen. Das Projekt entwickelt eine neue Methode zur Berechnung detaillierter „Materialfußabdrücke“ des Konsums, welche ein räumlich-explizites, multiregionales Modell der weltweiten Rohstoffflüsse mit Daten zu den Folgen der Rohstoffgewinnung wie Wasserknappheit, Abholzung und Bergbaukonflikten verbindet. Das Projekt will nicht nur die Genauigkeit von Fußabdruckmodellen auf ein neues Niveau heben, sondern auch neue Möglichkeiten zur Bewertung der Nachhaltigkeit von spezifischen Rohstoffflüssen und „supply chains“ bieten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können zur Entwicklung zielgerichteter politischer Instrumente für nachhaltige „supply chains“ verwendet werden. Das Projekt, das mit einem ERC-Grant gefördert wird, wird von Stefan Giljum vom Department für Sozioökonomie geleitet.

CERlecon: CENTRAL EUROPE Regional Innovation Ecosystems Network

Dieses Projekt wird vom European Regional Development Fund gefördert und möchte Unternehmer/innen ausbilden und ihre Ideen unterstützen, denn die Klein- und Mittelunternehmen sind die größten Arbeitgeber in der EU. Es richtet sich daher an Jungunternehmer/innen in der EU, die ihre Ideen umsetzen möchten, und liefert dazu Strategien, Aktionspläne, Trainings und Tools für ein regionales Innovationssystem. Das Projekt wird an der WU von Christian Rammel vom Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development Vienna (RCE Vienna) geleitet.

SPECIAL – Scalable Policy-aware linked data arChitecture for prIvacy, trAnsparency and compLIance

„SPECIAL“ ist ein Forschungs- und Innovationsprojekt, das im Rahmen des „Horizon 2020“-Rahmenprogramms von der Europäischen Kommission gefördert wird. Die WU ist für die technische Koordination des Projekts verantwortlich. Es wird sich mit den Widersprüchen zwischen Big Data Innovation und den komplexen Aspekten des Datenschutzes im Zusammenhang mit Big Data befassen und technische Lösungen entwickeln, die die beiden Ziele vereinbar machen. Die „SPECIAL“-Plattform soll es Bürger/innen und Organisationen erlauben, Daten auszutauschen, ohne die Datenhoheit des Einzelnen aufzugeben, und so einen vertrauenswürdigeren Umgang mit Big Data erreichen – ohne Verzicht auf neue Datenanalyse-Methoden und Mehrwertgenerierung. Die Projektverantwortlichen an der WU sind Sarah Spiekermann-Hoff und Axel Polleres vom Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement; die Projektdauer beträgt 36 Monate.

COMPASS – On course to Responsible Innovation

„COMPASS“ ist das zweite von der WU koordinierte „Horizon 2020“-Forschungsprojekt. Das dreijährige Projekt läuft seit Juni 2016 am Department für Sozioökonomie (Leitung: Robert-André Martinuzzi). Ziel ist es, gemeinsam mit Klein- und Mittelunternehmen Möglichkeiten zu finden, ihre Forschung und ihre Innovationsprozesse nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten. „COMPASS“ unterstützt europäische Unternehmen aus den Bereichen Nanotechnologie, Cybersecurity und Biomedizin auf dem Weg zu verantwortungsbewusster Forschung. Auch dieses Projekt zeigt, dass die WU ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnimmt. Besonders durch die Einbeziehung der Zivilgesellschaft leistet es einen wichtigen Beitrag zur Förderung verantwortungsvoller Forschung.

Weitere herausragende Forschungsprojekte werden im Kapitel 2 „Forschung und Entwicklung“ beschrieben.

8. Internationalität und Mobilität



International präsent

Die WU ist eine internationale Universität – das gilt für Studierende und Lehrende gleichermaßen. Das engmaschige Netz von weltweit 240 Partneruniversitäten und die vielfältigen Kooperationen in europäischen und außereuropäischen Bildungsprogrammen sind wesentlich für die internationale Ausrichtung der WU.

INTERNATIONALE STUDIEN

Mit rund 240 Universitätspartnerschaften besitzt die WU ein weltweites Kooperationsnetzwerk und ist zudem als eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten im deutschen Sprachraum in renommierte Allianzen wie CEMS und PIM eingebunden. Den WU-Studierenden standen 2016 über 1.000 Austauschplätze an den WU-Partneruniversitäten auf fünf Kontinenten zur Verfügung. Acht Internationale Sommeruniversitäten wurden in Kooperation mit lokalen Partnern angeboten. Darüber hinaus begrüßte die WU über 300 „incoming students“ bei der Internationalen Sommeruniversität (ISU^{WU}), dem Vienna Innovation Program^{WU} und weiteren Short Programs auf dem Campus WU.

AUSBAU DER AUSTAUSCHPLÄTZE

Auf der Basis der bisher gewonnenen Erfahrungen wurde auch im Jahr 2016 besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung des Studierendenaustauschs gelegt, insbesondere auf der Ebene der Masterprogramme.

Double-Degree- und Spezialprogramme

In Kooperation mit ausgewählten Partnern bietet die WU sogenannte Double-Degree-Programme an. Die Teilnehmer/innen dieser Programme absolvieren ein Studienjahr an der WU sowie ein weiteres Studienjahr an der Partneruniversität und erwerben zwei Abschlüsse, einen von der WU und einen von der Partneruniversität. Double-Degree-Programme stellen ein besonders attraktives internationales Angebot zum Sammeln von Auslandserfahrungen auf Masterebene dar und bieten der WU die Möglichkeit, ihre Kooperationen mit ausgewählten Partnern zu intensivieren. Abkommen bestehen mit der Queen's University – Smith School of Business in Kanada, der Università Commerciale Luigi Bocconi in Mailand und der University of Technology Sydney (UTS) Business School. 2016 erfolgte die Wiederaufnahme der Double-Degree-Vereinbarung mit der Graduate School of Management der St. Petersburg University.

THEMIS-Programm

Als Spezialprogramm für Studierende des Masters

„Wirtschaftsrecht“ wird das Themis-Zertifikatsprogramm gemeinsam mit sieben renommierten Partnern angeboten. Das Programm baut auf den Elementen Auslandssemester, Praktikum und Projektseminar auf. Künftige Wirtschaftsjurist/inn/en erhalten dadurch eine internationale Zusatzqualifikation.

Neue Partnerschaften

Unter Berücksichtigung von Qualitätsaspekten, der Nachfrage sowie allgemein der Kompatibilität der potenziellen Partner und Programme mit der WU erfolgte 2016 eine selektive Erweiterung des Partnernetzwerks.

Auf Masterebene wurde in Nordamerika mit der **University of Connecticut** eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Von dieser Partnerschaft profitieren Studierende des Masterprogramms „Supply Chain Management“, die an der UConn School of Business insbesondere Kurse des Masterstudiums „Business Analytics and Project Management“ (MSBAPM) besuchen können.

Für die Bachelorebene wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Adam Smith Business School der **University of Glasgow** in Großbritannien abgeschlossen. Sie trägt der weiterhin hohen Nachfrage nach Austauschplätzen im angloamerikanischen Raum Rechnung.

DER AUSTAUSCH IN ZAHLEN

Das Kennenlernen einer anderen Lebensumgebung oder Kultur, das Knüpfen internationaler Kontakte und die Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz sind für WU-Studierende die wichtigsten Motive für einen Auslandsaufenthalt. Im Studienjahr 2015/16 nutzten 2.350 Studierende der WU und ihrer Partneruniversitäten die Austauschangebote.

Die WU wiederum wird durch die zahlreichen „incoming students“ internationaler und um eine interkulturelle Komponente reicher. Im Studienjahr 2015/16 kamen über 1.000 ausländische Studierende im Rahmen eines Austausch- oder Studienprogramms bzw. einer Sommer-

universität an die WU. Besonders stark vertreten sind Studierende aus den USA, Kanada, China, Italien und den Niederlanden. Zu den wichtigsten Motiven für die Wahl der WU als Universität für das Austauschsemester zählen neben der Attraktion der Stadt Wien und ihrer Lebensqualität insbesondere die Reputation der WU und ihr englischsprachiges Kursportfolio. Im Durchschnitt besuchten im Studienjahr 2015/16 rund 90 Prozent der „incoming students“ überwiegend Lehrveranstaltungen in englischer Sprache.

Programm für „incoming students“

Das Zentrum für Auslandsstudien bereitet die „incoming students“ durch umfassende Beratung, ein Orientierungs- und Kulturprogramm sowie Sprachkurse auf

ihren Aufenthalt an der WU und in Wien vor. Rund drei Viertel der „incoming students“ nutzen durch die WU reservierte Housing-Kontingente in Studierendenheimen. Am dreiwöchigen Orientierungs- und Kulturprogramm nahmen im Studienjahr 2015/16 rund 420 Studierende aus mehr als 42 Ländern teil. Das Angebot umfasst Informations-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen und wird vor allem von Studierenden aus Nordamerika und Asien wahrgenommen. Die Aktivitäten ermöglichen internationalen Studierenden nicht nur einen erfolgreichen Start ihres Auslandsaufenthaltes, sondern fördern auch die Vernetzung der WU-Community. 310 Teilnehmer/innen belegten vor Semesterbeginn einen vorbereitenden Deutschkurs.

STUDIERENDE MIT AUSLANDSERFAHRUNG, STUDIENJAHR 2015/16

	Austauschsemester	Sommeruniversitäten, Short Programs	Gesamt
Incomings	954	300	1.254
Outgoings	923	173*	1.096

* inklusive „Erasmus“-Praktika

TOP 10 DER HERKUNFTSLÄNDER*

„INCOMING STUDENTS“ IM STUDIENJAHR 2015/16		
1	USA	253
2	Kanada	68
3	China (inkl. Taiwan)	47
4	Italien	46
5	Niederlande	41
6	Frankreich	37
7	Spanien	31
8	Großbritannien und Nordirland	29
9	Australien	27
10	Russische Föderation	26

* inklusive „Erasmus“-Praktika

TOP 10 DER ZIELLÄNDER

„OUTGOING STUDENTS“ IM STUDIENJAHR 2015/16		
1	USA	204
2	Kanada	70
3	Großbritannien und Nordirland	65
4	Frankreich	52
	Spanien	52
6	China (inkl. Taiwan)	50
7	Russische Föderation	39
8	Niederlande	36
9	Italien	35
10	Dänemark	31

WU-Studierende sind mobil

Damit möglichst viele WU-Studierende während des Studiums ins Ausland gehen können, gibt es Stipendien und Förderprogramme und am Zentrum für Auslandsstudien ein dichtes Programm von Beratungsterminen und Veranstaltungen für Interessierte.

„ERASMUS+“: MOBILITÄT VON STUDIERENDEN

Die WU nimmt am „Erasmus“-Programm der Europäischen Union teil und fördert durch Stipendien Auslandssemester und Praktika im europäischen Ausland. Im Studienjahr 2015/16 erhielten 416 Personen eine „Erasmus“-Förderung (ca. 45 Prozent aller „outgoing students“) für einen Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität im Europäischen Hochschulraum. Darüber hinaus wurden im selben Studienjahr 54 „Erasmus“-Studierendenpraktika bei Unternehmen und Institutionen in EU-Ländern vermittelt. Auch im Incoming-Bereich greift die Mobilitätsförderung durch das „Erasmus“-Programm. „Incoming students“ erhalten durch ihre Heimatinstitution eine „Erasmus“-Förderung für ihr Auslandssemester an der WU. Außerdem können „Erasmus“-Studierende an den vorbereitenden Deutschkursen vor Semesterbeginn zu günstigeren Konditionen teilnehmen, da ein Teil dieser Sprachkurse mit „Erasmus“-Mitteln kofinanziert wird.

INTERNATIONAL CREDIT MOBILITY

Die WU hat sich erfolgreich für die „Erasmus“-Schiene „International Credit Mobility“ beworben. Sie nimmt seit dem Studienjahr 2015/16 an diesem Programm teil, das Kooperationen mit Partneruniversitäten außerhalb der EU/des EWR fördert. Im Unterschied zum klassischen „Erasmus“-Programm ermöglicht die „International Credit Mobility“ erstmals auch die Förderung von „incoming students“ aus Drittstaaten.

Der WU wurde im Studienjahr 2015/16 eine Förderung für Kooperationen mit den folgenden Partneruniversitäten zugesprochen:

- › University of Technology Sydney
- › University of Sarajevo
- › Tsinghua University
- › Universitas Gadjah Mada
- › Queen’s University
- › University of Montenegro
- › St. Petersburg University
- › University of Belgrade
- › Thammasat University
- › Vadym Hetman Kyiv National Economic University
- › University of Illinois, Urbana-Champaign

19 „incoming students“ sowie 15 „outgoing students“ konnten 2015/16 mit diesen „Erasmus“-Mitteln gefördert werden.

STIPENDIENPROGRAMM „JOINT STUDY“

„Joint Study“ (primäre Zielregion: Übersee) ist das zweite große Stipendienprogramm der WU. Alle WU-Studierenden, die für ein Auslandssemester an einer Partneruniversität in Afrika, Amerika, Asien, Australien, Neuseeland, Russland, der Ukraine oder Serbien nominiert werden, haben die Möglichkeit, ein „Joint Study“-Stipendium zu beantragen. Das Stipendium wurde im vergangenen Studienjahr 442-mal vergeben. Es wird aus dem Globalbudget der WU finanziert.

CEEPUS

Als Teil ihrer CEE-Aktivitäten ist die WU Koordinatorin eines CEEPUS-Netzwerks. Auslandsaufenthalte im Rahmen des Netzwerks werden direkt mit CEEPUS-Mitteln gefördert. Das Programm unterstützt insbesondere die Mobilität von Studierenden aus der CEE-Region, die an die WU kommen; darüber hinaus absolvierten im Studienjahr 2015/16 auch drei WU-Studierende einen CEEPUS-Aufenthalt an einer CEE-Partneruniversität der WU.

MARSHALL PLAN SCHOLARSHIP

Die WU nimmt seit dem Frühjahr 2016 am „Marshall Plan Scholarship“-Programm teil. Dabei handelt es sich um eine Initiative der Marshallplan-Jubiläumsstiftung, die den akademischen Austausch zwischen Österreich und den USA fördert (mit Fokus auf dem technischen Bereich). Wesentlich ist, dass der Austauschaufenthalt einem Forschungsvorhaben dient. An der WU eröffnen sich durch dieses Programm Fördermöglichkeiten für Studierende des Masterprogramms „Information Systems“.

Partneruniversitäten

Mit rund 240 Partneruniversitäten auf allen Kontinenten besitzt die WU ein weltumspannendes Universitätsnetzwerk für die Mobilität von Studierenden. Neben der Verankerung im Europäischen Hochschulraum (Erasmus+) spielt der Austausch mit Universitäten außerhalb Europas ebenfalls eine wesentliche Rolle in der Mobilitätsstrategie der WU.

Die Partnerschaft mit einer Universität setzt voraus, dass ihre allgemeine strategische Ausrichtung sich zu einem großen Teil mit jener der WU deckt. Dies betrifft vor allem Aspekte wie die Mitgliedschaft in internationalen Netzwerken, das Studienangebot, die Zahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen und damit verbunden die Anerkennungsmöglichkeiten für WU-Studierende. Die WU berücksichtigt zugleich die Nachfrage ihrer Studierenden nach bestimmten Regionen. Grundlage sind die Trends bei den Bewerbungen für Auslandssemester und die Belegung von Fremdsprachen an der WU. Darüber hinaus wird auch der allgemeine wirtschaftliche und politische Entwicklungsstand der Regionen als Kriterium herangezogen.

Im Jahr 2016 wurden die Partneruniversitäten der WU auf Undergraduate-/Bachelorebene einer umfassenden Qualitätsprüfung unterzogen. Damit hat man auch die Grundlage für weitere Kooperationsaktivitäten geschaffen: Nicht nur wurde festgestellt, mit welchen

Partnern weiterhin klassischer Studierendenaustausch betrieben werden soll, sondern es wurden auch Anhaltspunkte gewonnen, welche Partnerschaften über den Studierendenaustausch hinaus besonders für Weiterentwicklungen wie Internationale Sommeruniversitäten, Joint Programs oder Double Degrees geeignet erscheinen.

Mehr als vier Fünftel der Partneruniversitäten auf Undergraduate-Ebene weisen ein sehr zufriedenstellendes Aktivitätsniveau auf und sind darüber hinaus in operativen wie auch Angebotsaspekten sehr gut zu bewerten. Bei den verbliebenen Universitäten ist die Fortsetzung der Partnerschaft großteils wünschenswert. Als wesentliches Ergebnis der Überprüfung kann festgehalten werden, dass die hohe Qualität und Attraktivität der WU-Partnerschaften bestätigt wurde. Mit den rund 240 Partneruniversitäten weltweit bietet die WU ihren Studierenden Ziele, die eine ausgezeichnete akademische Reputation mit attraktiven Standorten verbinden.

AFRIKA

Südafrika

- › Stellenbosch University
- › University of the Witwatersrand, Johannesburg

ASIEN

China (inkl. Taiwan)

- › Central University of Finance and Economics
- › City University of Hong Kong
- › Fudan University
- › National Chengchi University
- › Peking University
- › Shanghai Jiao Tong University
- › Sun Yat-sen University
- › The Chinese University of Hong Kong
- › The Hong Kong Polytechnic University
- › The Hong Kong University of Science and Technology
- › The University of Hong Kong

- › Tongji University
- › Tsinghua University

Indien

- › Indian Institute of Management Ahmedabad
- › Indian Institute of Management Bangalore
- › Indian Institute of Management Calcutta
- › Indian Institute of Management Indore
- › Management Development Institute

Indonesien

- › Universitas Gadjah Mada

Israel

- › Tel Aviv University

Japan

- › Hitotsubashi University

- › Keio University
- › Kobe University
- › Nagoya University of Commerce and Business
- › Otaru University of Commerce
- › University of Tsukuba
- › Waseda University

Philippinen

- › Asian Institute of Management Manila

Singapur

- › Nanyang Technological University
- › National University of Singapore
- › Singapore Management University
- ›

Südkorea

- › Korea University Business School
- › Seoul National University
- › Yonsei University

Thailand

- › Chulalongkorn University
- › Thammasat University

AUSTRALIEN/NEUSEELAND**Australien**

- › Queensland University of Technology
- › The University of Melbourne
- › The University of New South Wales
- › The University of Sydney
- › The University of Western Australia
- › University of South Australia
- › University of Technology Sydney

Neuseeland

- › University of Canterbury
- › University of Otago

EUROPA**Albanien**

- › University of Shkodra, „Luigj Gurakuqi“ (CEEPUS network partner)

Belgien

- › Katholieke Universiteit Leuven
- › Université Catholique de Louvain
- › Université libre de Bruxelles
- › University of Antwerp

Bosnien-Herzegowina

- › University of Banja Luka (CEEPUS network partner)
- › University of Sarajevo (CEEPUS network partner)

Bulgarien

- › University of National and World Economy Sofia

Dänemark

- › Aarhus University
- › Copenhagen Business School

Deutschland

- › Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- › Freie Universität Berlin
- › Goethe-Universität Frankfurt am Main
- › Humboldt-Universität zu Berlin
- › Kühne Logistics University
- › Technische Universität Berlin
- › Technische Universität Dresden
- › Universität Bonn
- › Universität Kassel
- › Universität Konstanz

- › Universität Mannheim

- › Universität zu Köln

Estland

- › Estonian Business School

Finnland

- › Aalto University
- › Hanken School of Economics
- › University of Turku

Frankreich

- › Audencia Business School
- › EDHEC Business School
- › EMLYON Business School
- › ESSCA École de Management
- › ESSEC Business School
- › Grenoble Ecole de Management
- › HEC Paris
- › KEDGE Business School
- › Université de Strasbourg
- › Université Paris-Dauphine
- › Université Paris-Est Créteil Val de Marne

Griechenland

- › Athens University of Economics and Business

Großbritannien

- › Aston University
- › City, University of London
- › Cranfield University
- › Kingston University
- › Lancaster University
- › Nottingham Trent University
- › The London School of Economics and Political Science
- › The University of Edinburgh
- › The University of Manchester
- › The University of Sheffield
- › University of Aberdeen
- › University of Glasgow
- › University of Southampton
- › University of Strathclyde
- › University of Sussex
- › University of Warwick

Irland

- › University College Cork
- › University College Dublin
- › University of Limerick

Italien

- › LUISS Guido Carli
- › Università Commerciale Luigi Bocconi
- › Università degli Studi di Cagliari

- › Università degli Studi di Napoli

„Parthenope“

- › Università degli Studi di Roma „La Sapienza“

- › Università degli Studi di Trieste

Kroatien

- › University of Rijeka (CEEPUS network partner)

- › University of Zagreb (CEEPUS network partner)

Litauen

- › ISM University of Management and Economics

Montenegro

- › University of Montenegro (CEEPUS network partner)

Niederlande

- › Eindhoven University of Technology
- › Erasmus University Rotterdam
- › Maastricht University
- › Tilburg University
- › University of Groningen
- › Utrecht University
- › VU University Amsterdam

Norwegen

- › BI Norwegian Business School
- › NHH – Norwegian School of Economics

Polen

- › Cracow University of Economics (CEEPUS network partner)
- › Kozminski University
- › Warsaw School of Economics

Portugal

- › ISCTE – Instituto Universitário de Lisboa
- › Universidade Católica Portuguesa
- › Universidade Nova de Lisboa

Rumänien

- › The Bucharest University of Economic Studies (CEEPUS network partner)

Russland

- › M. V. Lomonosov Moscow State University
- › National Research University Higher School of Economics (HSE)
- › Plekhanov Russian University of Economics
- › St. Petersburg University

Schweden

- › Jönköping University
- › Lund University
- › Stockholm School of Economics
- › University of Gothenburg
- › Uppsala University

Schweiz

- › Universität St. Gallen
- › Universität Zürich
- › Université de Genève
- › Université de Lausanne

Serbien

- › University of Belgrade (CEEPUS network partner)

Slowakei

- › University of Economics in Bratislava (CEEPUS network partner)

Slowenien

- › University of Ljubljana
- › University of Maribor (CEEPUS network partner)

Spanien

- › Ramon Llull University – ESADE
- › Universidad Autónoma de Madrid
- › Universidad Carlos III de Madrid
- › Universidad Complutense de Madrid
- › Universidad de Granada
- › Universidad de Navarra
- › Universidad de Salamanca
- › Universidad Pontificia Comillas
- › Universitat Autònoma de Barcelona
- › Universitat de València
- › Universitat Pompeu Fabra

Tschechien

- › Masaryk University
- › University of Economics, Prague (CEEPUS network partner)

Türkei

- › Bilkent University
- › Bogaziçi University
- › Koç University
- › Sabanci University

Ukraine

- › Vadym Hetman Kyiv National Economic University (KNEU)

Ungarn

- › Corvinus University of Budapest (CEEPUS network partner)

NORDAMERIKA

Kanada

- › HEC Montréal
- › McGill University
- › Queen's University
- › Simon Fraser University
- › The University of British Columbia
- › University of Alberta
- › University of Calgary
- › University of Ottawa
- › University of Victoria
- › Western University
- › York University

USA

- › Arizona State University
- › Babson College
- › Baruch College
- › Bentley University
- › Boston College
- › Carnegie Mellon University
- › Case Western Reserve University
- › DePaul University
- › Duke University
- › Emory University
- › Fordham University
- › Indiana University
- › Miami University, Oxford, Ohio
- › Michigan State University
- › North Carolina State University
- › Northeastern University
- › Oregon State University
- › Purdue University
- › San Diego State University
- › Texas A & M University
- › The College of William & Mary
- › The George Washington University
- › The Ohio State University
- › The University of Chicago
- › The University of Georgia
- › The University of Iowa
- › The University of Kansas
- › The University of North Carolina at Chapel Hill
- › The University of Texas at Austin
- › The University of Texas at Dallas
- › The University of Tulsa
- › The University of Vermont
- › Tulane University
- › University of California, Irvine

- › University of Central Florida
- › University of Connecticut
- › University of Florida
- › University of Illinois at Chicago
- › University of Illinois at Urbana-Champaign
- › University of Kentucky
- › University of Maryland
- › University of Miami
- › University of Michigan
- › University of Minnesota
- › University of Missouri – St. Louis
- › University of Pittsburgh
- › University of Richmond
- › University of South Carolina
- › University of Southern California
- › University of Wisconsin – Madison
- › Vanderbilt University
- › Wake Forest University

LATEINAMERIKA

Argentinien

- › Universidad Torcuato di Tella

Brasilien

- › FGV/EAESP Escola de Administração de Empresas de São Paulo
- › FGV/EBAPE Escola Brasileira de Administração Pública e de Empresas

Chile

- › Pontificia Universidad Católica de Chile
- › Universidad Adolfo Ibañez
- › Universidad de los Andes

Mexiko

- › ITAM – Instituto Tecnológico Autónomo de México

Peru

- › Universidad del Pacífico
- › Universidad ESAN

Venezuela

- › IESA – Instituto de Estudios Superiores de Administración

Ein weiteres wichtiges Angebot der WU für Studierende bilden die Internationalen Sommeruniversitäten (siehe dazu das Kapitel 7 „Profilunterstützende Kooperationen“).

Forscher/innen zu Gast

Eine Möglichkeit, internationale Spitzenwissenschaftler/innen an die WU zu holen, bietet das Fulbright-Programm, das kurz nach dem Zweiten Weltkrieg von US-Senator James W. Fulbright initiiert wurde. An der WU sind zwei Fulbright-Gastlehrstühle (Chairs) eingerichtet. Die andere Möglichkeit ist die Förderung von Gastprofessuren.

FULBRIGHT CHAIRS AN DER WU

Das nach James William Fulbright (1905–1995) benannte Programm ist das renommierteste Mobilitätsprogramm für amerikanische Wissenschaftler/innen. Es soll das gegenseitige Verständnis zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Ländern fördern. Jedes Jahr werden die gut dotierten Lehrstühle für das folgende Studienjahr ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgt in einem strengen mehrstufigen Prüfverfahren des Council for International Exchange of Scholars (CIES) im Namen des Büros für Bildungs- und Kulturangelegenheiten des State Department.

An der WU gibt es zwei Fulbright-Lehrstühle, den „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“, vormals „Fulbright-Vienna University of Economics and Business Administration Distinguished Chair“, der jedes Jahr einem anderen WU-Department zugeordnet wird, und den „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair in Entrepreneurship in Central Europe“.

BESONDERE EHRE

Am 05. April verlieh WU-Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger im Rahmen der 65-Jahr Feier des Fulbright Programms im Austrian Cultural Forum in New York die WU-Ehrennadel an die ehemalige US-Botschafterin Kathryn Hall und deren Mann Craig für deren Engagement im Fulbright Programm sowie deren Gründung des an der WU verankerten „Fulbright-Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“. Neben Rektorin Hanappi-Egger und der Familie Hall, nahmen unter Anderen auch der österreichische Generalkonsul Dr. Georg Heindl, der Direktor des Fulbright-Programms in Österreich Dr. Lonnie Johnson sowie Mary Kirk, Direktorin des Büros für akademische Austauschprogramme in den USA teil.

Nach der Verlängerung des Hall Chairs im letzten Jahr für weitere drei Jahre freut sich die WU, auch in Zukunft herausragende amerikanische Gastprofessor/inn/en an der Universität willkommen zu heißen.

- › Im Wintersemester 2015/16 hatte **Kenneth Scott Swan** von der Mason School of Business vom College of William and Marry (Williamsburg, Virginia) den „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair in Entrepreneurship in Central Europe“ an die WU inne. Er unterrichtete hier unter anderem zum Thema „International Entrepreneurship and Export Management“.
- › Im Sommersemester 2016 kam **Douglas Creed** (University of Rhode Island) als „Fulbright-WU Visiting Professor“ an die WU. Er unterrichtete unter anderem zum Thema „Organizational Behaviour“.

AN DER WU ZU GAST

Die WU ist natürlich auch sehr gerne Gastgeberin für Lehrende aus aller Welt, die zur Vernetzung und Einbindung der Universität in die internationale Scientific Community beitragen. Hier eine Auswahl von Gastvortragenden, die 2016 an der WU lehrten:

- › Emel Aktas (Cranfield School of Management), Thema: Supply Chain Management
- › Sucharita Gopal (Boston University), Thema: Supply Chain Management
- › Nick Lee (Aston University), Thema: Meaning and Measurement in Business Research
- › Edoardo Ales (Università degli Studi di Cassino), Thema: Arbeits- und Sozialrecht
- › Johanna Mair (Hertie School of Governance), Thema: Forschungsmethoden
- › Charles Ess (University of Oslo), Thema: Sustainable Information Systems
- › Barbara Gillers (New York University School of Law), Thema: Ethics and Taxation
- › Patrick Mair (Harvard University), Thema: Data Science in Marketing and Tourism
- › Ann Tarca (University of Western Australia Business School), Thema: Corporate Governance

9. Bibliothek



Treffpunkt Bibliothek

Eine Schlüsselqualifikation für Forschung und Studium ist Informationskompetenz. Deshalb hat die Universitätsbibliothek das Angebot zur Förderung der Informationskompetenz auch im Berichtsjahr wieder ausgebaut. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Verfügbarkeit hochwertiger Daten. Die WU-Bibliothek bietet Zugang zu unterschiedlichen Datenprovidern und stimmt die Auswahl der lizenzierten Produkte regelmäßig mit der Faculty ab. Das Open Access Office unterstützt bei der Publikation der Forschungsergebnisse.

FIT4RESEARCH – E-LEARNING

Seit September 2016 ist die englischsprachige Version des E-Learning-Angebots der WU-Bibliothek online. Damit sind nun alle Informationsangebote der Bibliothek in deutscher und englischer Sprache verfügbar. In Fit4Research gibt es Informationen und Hilfe zu der Suche nach bestimmten Dokumenten, der Recherche zu einem Thema, Suchwerkzeugen (z. B. dem Bibliothekskatalog und Google Scholar), der Orientierung im Bibliothekszentrum und der Literaturverwaltung mit EndNote Web, Citavi und Zotero. Der E-Learning-Bereich ist ohne Log-in über die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU öffentlich zugänglich. Zusätzlich ist er unter einer CC-BY-4.0-Lizenz nutzbar, sodass Lehrende die Inhalte als Grundlage für ihre Lehrveranstaltung verwenden und adaptieren können. Alle Inhalte sind für die Nutzung mit mobilen Endgeräten optimiert.

SCHULUNGS- UND BERATUNGSANGEBOT

Von der WU-Bibliothek wurden im Jahr 2016 insgesamt 74 Kurse zur Förderung der Informationskompetenz für 1.993 Teilnehmer/innen veranstaltet. Die Kurse finden zum Teil in Kooperation mit Instituten statt und sind in Lehrveranstaltungen eingebunden, andere werden WU-Studierenden zur freiwilligen Teilnahme von der Bibliothek angeboten. Auch das erweiterte Beratungsangebot für Mitarbeiter/innen und Forscher/innen der WU wurde sehr gut angenommen (22 Termine). Beraten werden außerdem Schüler/innen, die mit dem Verfassen der vorwissenschaftlichen Arbeit in die Uniwelt hineinschnuppern können, und Lehrer/innen, die solche Arbeiten betreuen.

FÖRDERUNG VON OPEN ACCESS

Mit der am 27. September 2016 verabschiedeten Open Access Policy der WU und der Unterzeichnung der „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ bekennt sich die WU zum Prinzip des kostenfreien Zugangs zu wissenschaftlicher Literatur und Forschungsergebnissen. Zu bereits bestehenden Services wie dem institutionellen Repository ePubWU und der Beratung zur Selbstarchivierung kam 2016 die Förderung von Open Access durch Vereinba-

rungen mit Verlagen hinzu. So können seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in wissenschaftlichen Zeitschriften des Springer-Verlags Artikel ohne Zusatzkosten mit Open Access publizieren, beim Verlag Sage ist das zu einem deutlich reduzierten Preis möglich. Die Open-Access-Aktivitäten der Bibliothek wurden in einer neuen Servicestelle, dem Open Access Office, gebündelt.

UMFANGREICHES ANGEBOT AN STATISTIK- UND FINANZDATEN

Das große Angebot an wirtschaftsstatistischen Daten und Firmendaten wurde 2016 ausgebaut. Datenbanken von OECD, World Bank, International Monetary Fund, United Nations, WIFO, Statistik Austria und Statista bieten Zugang zu makroökonomischen Indikatoren, Handelsstatistiken, Mikrodaten und demografischen Daten. Dazu kommen Finanzmarktdaten und Branchen- und Unternehmensinformationen. In der Finance Area der Bibliothek stehen seit 2016 zusätzliche Arbeitsplätze für den Zugang zu diesen Datenbeständen zur Verfügung.

RETROPROJEKTE

In der Berndorf Bibliothek Wirtschaftssprachen und der Bibliothek Recht konnten die Retroprojekte im Berichtsjahr 2016 abgeschlossen werden. Die Bestände des Departments für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation und der beiden juristischen Departments wurden konsolidiert (Bestandsbereinigung, -ergänzung und -aktualisierung) und alle Medien sind nun im WU-Katalog nachgewiesen. Die gedruckten Zeitschriften wurden an allen drei Standorten mit numerischer Zählung versehen und sind – ebenso wie die Bücher – frei zugänglich.

E-INFRASTRUCTURES AUSTRIA

Die WU war Partnerin in der vom BMWFW geförderten universitären Kooperation „e-Infrastructures Austria“, die den koordinierten Aufbau von digitalen Archivinfrastrukturen und die Weiterentwicklung von forschungsunterstützenden Services verfolgte. Die Bibliothek war an zwei Clustern („Monitoring und Austausch zum

Aufbau von Dokumentenservern in den lokalen Einrichtungen“ und „Aufbau eines Wissensnetzwerks“) beteiligt. Am 31. Dezember 2016 wurde dieses Kooperationsprojekt erfolgreich beendet. Die Ergebnisse können unter <http://e-infrastructures.at/das-projekt/deliverables/> eingesehen werden.

UNIVERSITÄTSARCHIV EINGERICHTET

Das Universitätsarchiv der WU wurde als neue Organisationseinheit in Form einer Abteilung in der Universitätsbibliothek verankert. Im Mittelpunkt der Aufgaben stehen die dauerhafte Archivierung der Materialien zur Geschichte der WU und eine projektbezogene Geschichtsforschung. Neben der Verzeichnung bereits vorhandener Bestände und der Akquirierung neuer Archivalien lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Anschaffung und Installierung eines Archivinformationssystems sowie in der Erstellung einer Archivwebsite.

PROVENIENZFORSCHUNG UND RESTITUTION

Das 2010 an der Universitätsbibliothek eingerichtete Projekt zur Provenienzforschung verfolgt das Ziel, den Gesamtbestand einer umfassenden Überprüfung zu unterziehen, um NS-verfolgungsbedingt entzogene Bücher ausfindig zu machen und an die rechtmäßigen Besitzer/inn/en bzw. deren Rechtsnachfolger/innen zurückzugeben. Nach Durchsicht von bisher mehr als 66.000 Bänden und Rückgaben in den Jahren 2013 (2) und 2014 (10) konnte 2015 die bisher größte Restitution (696 Bücher) an die Erb/inn/en nach Dr. Leopold Singer durchgeführt werden. 2016 wurde die wissenschaftliche Verantwortung der Leitung des Universitätsarchivs übertragen.

DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK IN ZAHLEN

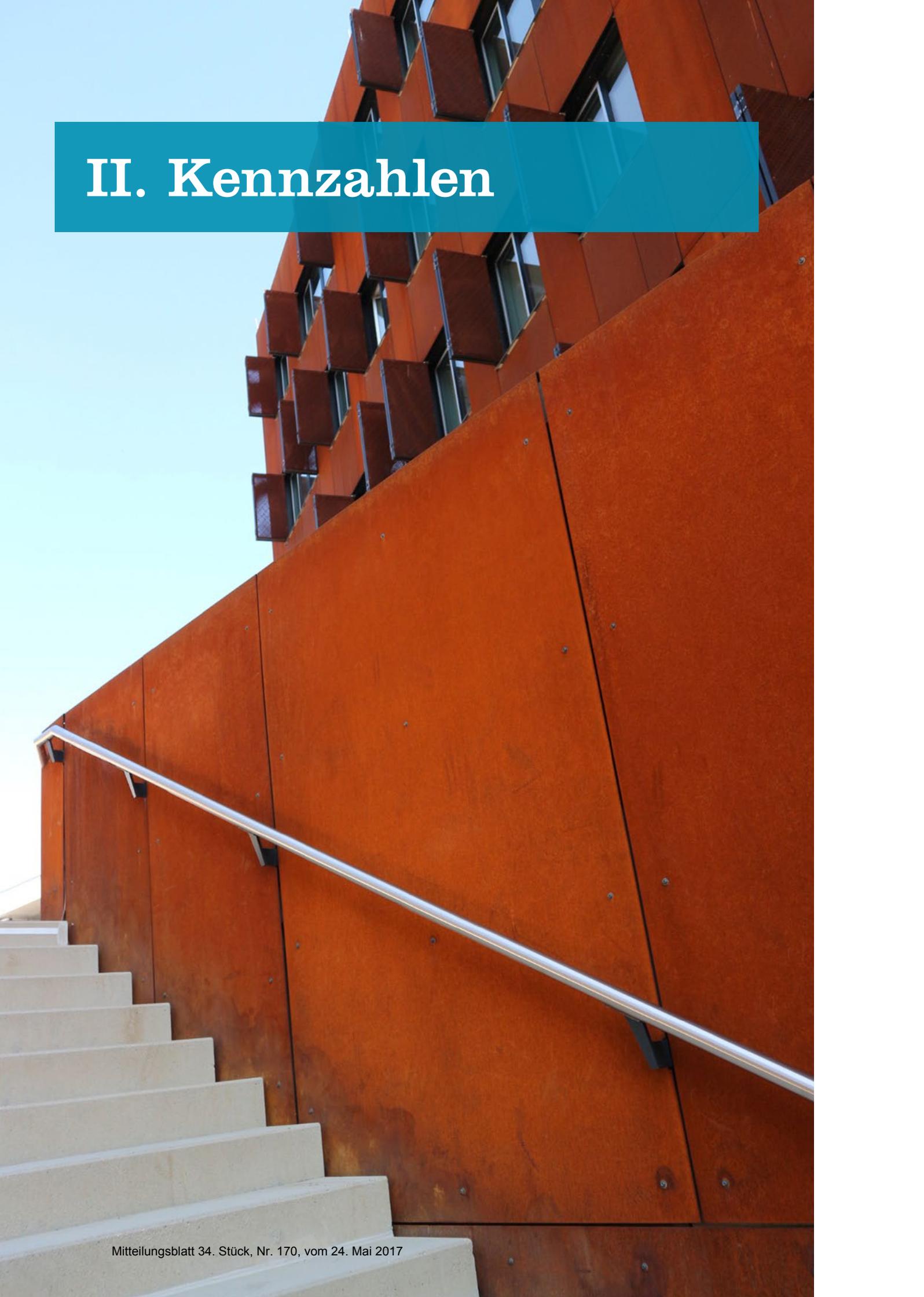
LITERATUR UND FACHINFORMATIONEN		BENÜTZUNG		SERVICES	
Buchbestand	639.490	Benützer/innen (Besuche)	1.022.606	Teilnehmer/innen an Bibliothekskursen	1.993
Zuwachs Bücher	15.664	Aktive Entlehner/innen	17.834	Bücher und Artikel, die über Fernleihe und Document Delivery beschafft und versandt wurden	2.124
e-Books	105.488	Entlehnungen	161.575		
Zuwachs e-Books	10.904				
Abonnierte gedruckte Zeitschriften	762				
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	24.781				
Lizenzierte Datenbanken	145				

Sommerfest 2016

Am 16. Juni lud die WU alle WU-Angehörigen, Studierende, Partner/innen aus Wirtschaft und Politik und Nachbar/innen aus dem zweiten Bezirk erstmals zu einem großen Sommerfest am Campus ein. Es gab Unterhaltung für jeden Geschmack: ein Kinderprogramm, eine Tombola, ein Food Court, sportliche Vorführungen sowie ein Musikprogramm.



II. Kennzahlen

The background of the page is a photograph of a modern building. The building's facade is made of large, rusted metal panels in a warm orange-brown color. A concrete staircase with a silver metal handrail leads up the side of the building. The sky is a clear, pale blue.

Anmerkung zur Kennzahlen- ermittlung und Definitionen

KENNZAHLEN

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Geschlecht, Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder
vorheriger Dienstgeber, Berufsart)

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Monitoring-Kategorie, Zählkategorie)

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap)

[pro Universität] (nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Prozessschritte, Chancenindikator, Zählkategorien)

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissen- schaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Aufenthaltsdauer, Gastland-Kategorie)

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftraggeber-/
Fördergeber-Organisation)

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig, pro Investitionsbereich]

2. KERNPROZESSE

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

[pro Universität, pro Curriculum]

(Personalkategorie)

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

[pro Universität]

(nach Studienart, Studienform, Programmbeteiligung)

2.A.3 Studienabschlussquote

[pro Universität, Studienart]

(nach Geschlecht)

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Verfahrensschritte)

2.A.5 Anzahl der Studierenden

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Studierendenkategorie,
Personenmenge)

2.A.6 Prüfungsaktive Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Studienart, Staatsangehörigkeit)

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Studienart, Staatsangehörigkeit)

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Gastland, Art der Mobilitätsprogramme)

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art der Mobilitätsprogramme)

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Staatsangehörigkeit)

3. OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art des Abschlusses, Studienart)

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art des Abschlusses, Studienart)

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Gastland des Auslandsaufenthalts)

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Typus von Publikationen, nach internationalen Ko-Publikationen)

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Geschlecht, Veranstaltungs-Typus, Vortragsart)

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

[pro Universität]

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartner/innen, Verwertungs-Spin-Offs)

ANMERKUNGEN ZUR KENNZAHLENERMITTLUNG

Die nicht-originären Kennzahlen für das Berichtsjahr 2016 wurden vom BMWFw übernommen.

In den Interpretationen der nicht-originären Kennzahlen gelten als Vergleichswerte die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft bereitgestellten verbindlichen Indikatoren der aktuellen Wissensbilanz sowie der – aufgrund eines jüngeren Abfragestichtages – aktualisierten Werte der Vorjahres-Wissensbilanzen.

In den Interpretationen der originären Kennzahlen gelten als Vergleichswerte die Werte der gedruckten Wissensbilanz 2015. Ausgenommen sind nur jene originären Kennzahlen, die sich gegenüber der Vorjahresversion wesentlich in ihrer Berichtsform geändert haben.

Die Abweichungen zwischen den Daten der WU und denen des BMWFw können im Allgemeinen durch folgende Schwierigkeiten erklärt werden:

- › WU-Daten sind dynamische Daten, die sich auch nach einem bestimmten Stichtag rückwirkend ändern können; die BMWFw-Daten sind hingegen statisch, also feste Stichtagsdaten.
- › Die WU verfügt nur über die eigenen Daten, das BMWFw kann auf die Daten aller österreichischen Universitäten zugreifen.
- › Für die Erstellung der Kennzahlen wurde der WBV-Kennzahlen Arbeitsbehelf Version 10.0 verwendet.

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Stichtag: 31.12.2016

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	708	929	1.637	350,8	424,9	775,6
Professor/inn/en	23	75	98	23,0	68,1	91,1
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	685	854	1.539	327,8	356,8	684,6
darunter Dozent/inn/en	17	42	59	16,6	39,5	56,1
darunter assoziierte Professor/inn/en	2	6	8	2,0	5,6	7,6
darunter Assistenzprofessor/inn/en	18	8	26	16,8	7,9	24,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	90	106	196	52,8	63,3	116,1
Allgemeines Personal	499	198	697	400,1	173,1	573,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	14	1	15	10,1	1,0	11,1
Insgesamt (bereinigte Kopfzählung)	1.205	1.122	2.327	750,8	597,9	1.348,7

Interpretation:

Das Personal der WU betrug am 31.12.2016 2.327 Mitarbeiter/innen mit einem Vollzeitäquivalentausmaß von 1.348,76. Der Personalstand ist damit gegenüber dem Vorjahr um 18,5 Vollzeitäquivalente gesunken. Dieser Rückgang liegt zur Gänze im Bereich des wissenschaftlichen Personals. Im Detail ist der Rückgang vor allem bei den nebenberuflichen Lektor/innen (14 Vollzeitäquivalente weniger), sowie bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen ohne Lehre (11 Vollzeitäquivalente weniger) zu verzeichnen. Die WU hat hier konsequent ihr Ziel verfolgt, nach einem Anstieg im Vorjahr das Ausmaß der durch Lektor/inn/en abgehaltenen Lehre wieder auf das Niveau des Jahres 2014 zurückzuführen. Weitere geringe Rückgänge gibt es bei den Dozent/innen wie auch bei den Universitätsassistent/inn/en - hier sind jeweils knapp über 3 Vollzeitäquivalente weniger zu verzeichnen. Dies ist mit natürlicher Fluktuation zu erklären, Pensionierungen von außerordentlichen Professor/inn/en wie auch derzeit vakante Positionen bei den Universitätsassistent/inn/en prae und post doc sind hierfür verantwortlich. Einen Zuwachs gab es bei den Professor/inn/en, wo ein Anstieg von knapp vier Vollzeitäquivalenten zu verzeichnen ist. Dabei handelt es sich um erfolgreiche neue Berufungen. Ebenfalls zurückgegangen ist der Bereich der drittmittelfinanzierten Wissenschaftler, in den entsprechenden Kategorien kam es zu einem Rückgang von etwa 10 Vollzeitäquivalenten, was eher auf eine temporäre Schwankung zurückzuführen sein wird, da der Anteil an Drittmitteln an der WU angestiegen ist. Die Anstiege in den Kategorien der Laufbahnstellen (Assoziierte/r Professor/in KV bzw. Assistenzprofessor/in KV) spiegeln den erfreulichen Umstand wider, dass einerseits auch 2016 Neubesetzungen in Laufbahnstellen erfolgten und andererseits einige Qualifizierungsvereinbarungen erfolgreich beendet werden konnten und daher die Zahl der Assoziierten Professor/inn/en weiter gestiegen ist. Besonders positiv kann hier der Anteil an weiblichen Assistenzprofessorinnen genannt werden, da vom gesamten Anstieg von 14,65 Vollzeitäquivalenten im Vergleich zum Vorjahr 10,75 auf Frauen entfallen. Damit wird weiterhin aktiv an einer Erhöhung der Frauenquote im Bereich der habilitierten Wissenschaftler/innen gearbeitet. Der Personalstand des allgemeinen Personals ist nahezu unverändert geblieben, der leichte Anstieg von knapp einem Vollzeitäquivalent lag im Drittmittelbereich. Der Frauenanteil am gesamten Personal (in VZÄ) beträgt 55,7% und konnte damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Weiterhin erfüllt die WU somit die Frauenquote gemäß § 40 (2) Bundes-Gleichbehandlungsgesetz. Auch bezogen auf den Frauenanteil bei den Wissenschaftler/innen ist eine leichte Steigerung von 44,2% auf nunmehr 45,2% zu verzeichnen. Das Personal der Serviceeinrichtungen besteht zu 69,8% aus Frauen.

Stichtag: 31.12.2015

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	733	962	1.695	351,5	443,6	795,1
Professor/inn/en	20	74	94	20,0	67,1	87,1
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	713	888	1.601	331,5	376,5	708,0
darunter Dozent/inn/en	18	44	62	17,6	41,8	59,4
darunter assoziierte Professor/inn/en	1	6	7	0,5	6,0	6,5
darunter Assistenzprofessor/inn/en	6	4	10	6,0	4,0	10,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	92	114	206	56,0	70,6	126,6
Allgemeines Personal	488	198	686	398,4	173,7	572,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	12	2	14	8,0	2,0	10,0
Insgesamt (bereinigte Kopfzählung)	1.219	1.153	2.372	749,9	617,3	1.367,3

Stichtag: 31.12.2014

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	662	909	1.571	329,9	421,2	751,1
Professor/inn/en	19	73	92	19,0	66,9	85,9
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	643	836	1.479	310,9	354,4	665,3
darunter Dozent/inn/en	18	47	65	18,0	44,3	62,3
darunter assoziierte Professor/inn/en	0	3	3	0,0	3,0	3,0
darunter Assistenzprofessor/inn/en	3	5	8	3,0	5,0	8,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	82	107	189	51,1	64,7	115,8
Allgemeines Personal	474	199	673	389,4	174,2	563,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	10	2	12	6,3	2,0	8,3
Insgesamt (bereinigte Kopfzählung)	1.134	1.105	2.239	719,3	595,4	1.314,7

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	2	4	6	1	1	2	0	0	0	3	5	8
504 Soziologie	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Insgesamt	Herkunftsland Universität/vorherige Dienstgeber/in									Frauen	Männer	Gesamt
	eigene Universität									1	1	2
	andere Herunftsuniversität/Dienstgeber national									1	0	1
	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland									1	0	1
	Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU									1	3	4
	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz									0	0	0
	Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten									0	1	1
	Gesamt									4	5	9

Interpretation:

Innerhalb des Berichtszeitraums wurden neun Professor/inn/en berufen. Vier der Stellen konnten mit Frauen besetzt werden. Von den insgesamt neun neu besetzten Professuren handelt es sich um zwei befristete Besetzungen nach § 99 (1) UG 2002 und um sieben unbefristete Professuren nach § 98 UG 2002. Sieben der Neubesetzungen erfolgten aus dem Ausland. Die fachlichen Schwerpunkte der neu besetzten Professuren liegen aufgrund der wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung der WU auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften.

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	0,54	1,54	2,08	1	1	2	0	0	0	1,54	2,54	4,08
504 Soziologie	0,27	1,27	1,54	0	0	0	0	0	0	0,27	1,27	1,54
505 Rechtswissenschaften	0,03	0,03	0,06	0	0	0	0	0	0	0,03	0,03	0,06
509 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,33	0,03	0,36	0	0	0	0	0	0	0,33	0,03	0,36
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN												
601 Geschichte, Archäologie	0,1	0,9	1	0	0	0	0	0	0	0,1	0,9	1
602 Sprach- und Literaturwiss.	0,7	0	0,7	0	0	0	0	0	0	0,7	0	0,7
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,03	0,23	0,26	0	0	0	0	0	0	0,03	0,23	0,26
Insgesamt	Herkunftsland Universität/vorherige Dienstgeber/in									Frauen	Männer	Gesamt
	eigene Universität									2	0	2
	andere national									0	2	2
	Deutschland									1	0	1
	übrige EU									0	3	3
	Drittstaaten									0	0	0
	Gesamt									3	5	8

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

Erhebungszeitraum: 1.1.2014–31.12.2014

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	1	3	4	0	1	1	0	0	0	1	4	5
505 Rechtswissenschaften	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
509 Sonstige und interdisz. SW	0	0	0	0,3	0	0,3	0	0	0	0,3	0	0,3
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN												
602 Sprach- und Literaturwiss.	0	0	0	0,7	0	0,7	0	0	0	0,7	0	0,7

Insgesamt	Herkunftsland Universität/vorherige Dienstgeber/in			Frauen	Männer	Gesamt
	eigene Universität			0	3	3
	andere national			0	1	1
	Deutschland			1	0	1
	übrige EU			1	2	3
	Drittstaaten			0	0	0
	Gesamt			2	6	8

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Erhebungszeitraum: 31.12.2016 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquote
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Erfüllungsgrad
						erfüllte Quote/Gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,0%	60,0%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,0%	0,0%	
Mitglieder Universitätsrat	1	3	4	25,0%	75,0%	
Rektorat	2	3	5	40,0%	60,0%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,0%	0,0%	
Vizekanzler/in	1	3	4	25,0%	75,0%	
Senat	9	17	26	34,6%	65,4%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,0%	100,0%	
Mitglieder Senat	9	16	25	36,0%	64,0%	
Habilitationskommissionen	46	44	90	51,1%	48,9%	8/10
Berufungskommissionen	31	32	63	49,2%	50,8%	6/7
Curricularkommissionen	5	7	12	41,7%	58,3%	0/1
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	8	3	11	72,7%	27,3%	1/1

Interpretation:

Bei der Besetzung von Leitungsorganen an der WU wird mit großem Erfolg darauf geachtet, dass ein entsprechender Anteil an Frauen gewonnen werden kann. Der Universitätsrat wird seit 2013 von einer Frau geleitet und insgesamt sind zwei von fünf Universitätsratsmitgliedern Frauen. Da sich dieses Gremium vor dem 2.3.2015 (Stichtag der Übergangsbestimmung) konstituiert hat, ist für die Bewertung des Quotenerfüllungsgrades ein Wert von 40 Prozent heranzuziehen. Die Quote ist hiermit in diesem Gremium erfüllt. Das Rektorat hat sich per 1.10.2015 konstituiert (Frauenquote nach UG mit 50 Prozent). Die WU wird von einer Frau als Rektorin geleitet, auch ein weiteres Vizekanzleramt ist mit einer Frau besetzt. Der Frauenquote nach UG ist mit 50 Prozent erfüllt. Bei den Habilitationskommissionen wurde die Frauenquote von 50 Prozent in 8 von 10 Kommissionen erfüllt. Bei den Berufungskommissionen konnte in 6 von 7 Kommissionen ein über 50-prozentiger Frauenanteil erreicht werden. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird ebenfalls von einer Frau geleitet; 8 von 11 Mitgliedern sind weiblich. Eine geringere Vertretung von Frauen (unter 50 Prozent) ist derzeit noch in der Zusammensetzung des Senats und der Curricularkommission festzustellen, wobei in letzter der Frauenanteil bereits bei 42 Prozent liegt. Das Rektorat wie auch der AKG bemüht sich um kontinuierliche persönliche Ansprache von weiblichen Angehörigen der WU und Sensibilisierungsmaßnahmen, um diese für die Mitarbeit in den Gremien verstärkt zu gewinnen. Mittelfristig wird durch die Anwendung des Bewertungsmodells „uLike“ bei Nachbesetzungen ebenfalls angestrebt, den Frauenanteil im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere auf Ebene der Professuren, zu erhöhen und damit mehr Frauen für die Mitarbeit in Kollegialorganen gewinnen zu können.

Anmerkung zur Berechnung der Frauenquote nach UG (siehe Arbeitsbehelf 10.0, Seite 32)

§20a Abs. 2 UG: Bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern erfolgt die Berechnung, indem die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und der erforderliche Frauenanteil von dieser Anzahl zu bestimmen ist.

Zeitreihe:

Aufgrund veränderter Erhebungsmodalitäten ist die aktuelle Kennzahl mit den Daten der Vorgängerkennzahl mit der Maßgabe vergleichbar, daß sich die Frauenquote bei neu konstituierenden Kollegialorganen auf 50 % geändert hat.

Erhebungszeitraum: 31.12.2015 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquote Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,00%	0,00%	1/1
Mitglieder Universitätsrat	1	3	4	25,00%	75,00%	0/1
Rektorat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,00%	0,00%	1/1
Vizekanzler/in	1	3	4	25,00%	75,00%	0/1
Senat	8	16	24	33,33%	66,67%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,00%	100,00%	0/1
Mitglieder Senat	8	15	23	34,78%	65,22%	0/1
Habilitationskommissionen	60	57	117	51,28%	48,72%	10/13
Berufungskommissionen	23	31	54	42,59%	57,41%	4/6
Curricularkommissionen	3	9	12	25,00%	75,00%	0/1
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	9	2	11	81,82%	18,18%	1/1

Erhebungszeitraum: 31.12.2014 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquote Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,00%	0,00%	1/1
Mitglieder Universitätsrat	1	3	4	25,00%	75,00%	0/1
Rektorat	3	2	5	60,00%	40,00%	1/1
Rektor/in	0	1	1	0,00%	100,00%	0/1
Vizekanzler/in	3	1	4	75,00%	25,00%	1/1
Senat	10	16	26	38,46%	61,54%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,00%	100,00%	0/1
Mitglieder Senat	10	15	25	40,00%	60,00%	1/1
Habilitationskommissionen	3	6	9	33,33%	66,67%	0/1
Berufungskommissionen	25	29	54	46,30%	53,70%	4/6
Curricular-/Studienkommissionen	8	16	24	33,33%	66,67%	0/1
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	9	2	11	81,82%	18,18%	1/1

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungsgruppen)

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Personalkategorie	Verwendungsgruppe gem. BidokVUni.	Kopffzahlen Summe VZÄ			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
		Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	11	5	28	33	92,6
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV)	11 (KV)	15	44	59	89,1
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 1 UG)	12	2	5	7	n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 3 UG)	81	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent/in	14	19	47	66	97,6
Assoziierte/r Professor/in (KV)	82	3	8	11	97,3
Assistenzprofessor/in (KV)	83	22	11	33	99,9
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG)	11 (KV), 12, 81	17	50	67	90,9

Interpretation:

Die WU begrüßt die neue Auswertungsform des Gender Pay Gap entsprechend Median, die auf einzelne statistische Ausreißer nach oben oder unter nicht so stark reagiert, und wenig überraschend haben sich die Zahlen insbesondere in der Kerngruppe der Professor/inn/en im Vergleich zur Vorperiode signifikant zum Positiven verändert. Während der Pay Gap in der Gesamtgruppe der Professor/inn/en 2015 noch 84,3% betrug, hat sich der Wert in allen nunmehr differenziert ausgewiesenen Kategorien von Professor/inn/enstellen deutlich verbessert und liegt zwischen 89,0% und 92,6%. Für die Gruppe aller kollektivvertraglicher Universitätsprofessor/inn/en liegt der Wert mit 90,9% in der Mitte dieser Bandbreite, auch hier zeigen sich zum einen Verbesserungen im Vergleich zu früheren Werten, zugleich aber auch unveränderter Handlungsbedarf um den noch bestehenden Gap kontinuierlich zu schließen. Bei der Gruppe der Universitätsdozent/inne/en (2015: 90,5%) zeigt sich ein bedeutender Anstieg auf 97,6%. Die fortlaufend zahlreicher werdenden, „jüngeren“ Personalkategorien des Assoziierten Professor/inn/en sowie der Assistenzprofessor/inn/en weisen immer schon günstigere Werte aus, in 2016 zeigen erstere mit 97,3% noch einen gewissen Pay Gap, während bei letzteren mit 99,9% der Wunschzustand nahezu erreicht ist. Auch diese insgesamt verbesserten Werte ändern aber nichts an der Entschlossenheit der WU - aller gegenwirkenden Strukturfaktoren zum Trotz - an der Thematik des Gender Pay Gap so lange intensiv zu arbeiten, bis ihr langfristiges Ziel eines in allen Personalkategorien verschwindenden Gender Pay Gaps erreicht ist.

Zeitreihe:

Aufgrund stark veränderter Erhebungsmodalitäten ist die aktuelle Kennzahl mit den Daten der Vorgängerkennzahl nicht vergleichbar.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Verfahren gemäß §98 UG, die zum Dienstantritt
einer Professor/in, eines Professors geführt haben

	Durchschn. Frauenanteil in %	Anzahl (Personen/Kopffzahlen)		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	49,2	31	32	63
Gutachter/innen	23,8	5	16	23
Bewerber/innen	26,3	50	158	208
Hearing	36,0	13	29	42
Berufungsvorschlag	35,5	8	15	23
Berufung	42,9	3	4	7

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen - Hearing	1,37
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,35
Berufungschance für Frauen	1,63

Interpretation:

Auf allen Stufen des Berufungsverfahrens im Berichtsjahr 2016 zeigt sich eine deutliche Überrepräsentanz von Frauen gegenüber ihrem Anteil unter den Bewerberinnen. Für Bewerberinnen für eine Professur an der WU bestand eine hohe Chance, in den Berufungsvorschlag aufgenommen zu werden sowie eine sehr hohe Chance, auf die Professur berufen zu werden. Dies ist unter anderem auf die konsequente Einhaltung des Frauenfördergebots, des Frauenförderungsplans der WU sowie der verpflichtenden Suche und Ansprache von drei berufungsfähigen Frauen zurückzuführen.

Zeitreihe:

Diese Kennzahl ist erstmalig für das Berichtsjahr 2016 zu liefern.

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	26	53	79
	Drittstaaten	4	6	10
	Gesamt	30	59	89
5 Tage bis 3 Monate	EU	33	35	68
	Drittstaaten	27	46	73
	Gesamt	60	81	141
länger als 3 Monate	EU	6	2	8
	Drittstaaten	8	11	19
	Gesamt	14	13	27
Insgesamt	EU	65	90	155
	Drittstaaten	39	63	102
	Gesamt	104	153	257

Interpretation:

Mit steigender Tendenz wird von WU-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit genutzt, Forschungsaufenthalte in Ausland zu absolvieren. Insbesondere Freistellungen zu Forschungs- und Lehrzwecken mit einer Dauer zwischen fünf Tagen und drei Monaten, mit einem Anteil von 55% aller Freistellungen, wurden häufig zur Verankerung in der internationalen Scientific Community in Anspruch genommen. Rund 10,5% der Freistellungen dauerten länger als 3 Monate. Der Anteil an Frauen, die Auslandsfreistellungen absolvierten, entspricht insgesamt 40,5%. Je länger die Freistellungsdauer, innerhalb der drei Kategorien, desto höher war der Frauenanteil. Im Falle der Freistellungen über drei Monaten betrug der Frauenanteil beinahe 52%.

Anmerkung:

Im Vergleich zur Vorjahr wurde für 2016 als neue Kategorie eine Aufenthaltsdauer „weniger als 5 Tage“ berücksichtigt. Die beiden anderen Kategorien (Aufenthalt „5 Tage bis zu 3 Monate“ und „länger als 3 Monate“) sind gleichgeblieben.

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	21	35	56
	Drittstaaten	33	41	74
	Gesamt	54	76	130
länger als 3 Monate	EU	10	10	20
	Drittstaaten	4	8	12
	Gesamt	14	18	32
Insgesamt	EU	31	45	76
	Drittstaaten	37	49	86
	Gesamt	68	94	162

Erhebungszeitraum: 1.10.2013–30.9.2014

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	27	25	52
	Drittstaaten	17	42	59
	Gesamt	44	67	111
länger als 3 Monate	EU	4	5	9
	Drittstaaten	5	2	7
	Gesamt	9	7	16
Insgesamt	EU	31	30	61
	Drittstaaten	22	44	66
	Gesamt	53	74	127

1. Intellektuelles Vermögen – 1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt	
	national	EU	Drittstaaten		
101 MATHEMATIK	82.417,01	83.316,49	-	165.733,50	
102 INFORMATIK	61.756,70	14.124,39	-	75.881,09	
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	6.794.810,46	2.339.393,19	46.864,89	9.181.068,54	
504 SOZIOLOGIE	98.681,32	20.605,56	-	119.286,88	
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.695.221,53	625.682,24	150.862,79	2.471.766,56	
507 HUMANGEOGRAPHIE	11.520,32	-	-	11.520,32	
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	148.647,45	4.470,37	1.311,13	154.428,95	
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	1.088,96	-	-	1.088,96	
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	36.646,84	3.445,20	3.059,31	43.151,35	
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	272,24	-	-	272,24	
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
EU	75.442,63	1.846.717,52	-	1.922.160,15	
andere internationale Organisationen	192.672,09	17.855,04	-	210.527,13	
Bund (Ministerien)	329.070,06	-	-	329.070,06	
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	213.463,13	-	142,79	213.605,92	
FWF	1.563.320,21	-	-	1.563.320,21	
FFG	639.053,15	46.977,65	-	686.030,80	
Insgesamt	Jubiläumsfonds der ÖNB	647.361,11	-	-	647.361,11
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	475.557,08	119.171,36	17.486,27	612.214,71	
Unternehmen	506.370,58	671.979,33	133.376,52	1.311.726,43	
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.334.041,77	164.565,76	33.237,50	1.531.845,03	
sonstige	3.147.383,11	48.953,73	-	3.196.336,84	
Gesamt	8.931.062,83	3.091.037,44	202.098,12	12.224.198,39	

Interpretation:

Im Berichtszeitraum konnte eine Steigerung der Erlöse aus F&E-Projekten um 8% erreicht werden.

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
101 MATHEMATIK	136.140,51	44.339,71	-	180.480,22
102 INFORMATIK	79.817,84	15.668,95	-	95.486,79
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	6.106.900,04	1.828.541,74	40.490,33	7.975.932,12
504 SOZIOLOGIE	122.007,25	43.255,89	-	165.263,14
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	2.135.674,01	172.563,55	421.387,87	2.729.625,43
507 HUMANGEOGRAPHIE	12.296,56	-	-	12.296,56
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	135.966,29	4.364,27	541,94	140.872,51
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	98,13	-	-	98,13
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	11.397,98	10.183,30	1.264,54	22.845,82
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	24,53	-	-	24,53
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	55.573,49	1.603.155,34	-	1.658.728,83
andere internationale Organisationen	6.102,50	75.985,84	-	82.088,34
Bund (Ministerien)	456.861,78	-	-	456.861,78
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	256.984,34	-	11.215,11	268.199,45
FWF	1.761.107,83	-	-	1.761.107,83
FFG	385.708,91	22.556,32	-	408.265,23
Insgesamt ÖAW	-0,30	-	-	-0,30
Jubiläumsfonds der OeNB	589.395,10	-	-	589.395,10
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	261.950,74	47.209,08	18.128,55	327.288,37
Unternehmen	662.782,96	296.758,70	415.746,61	1.375.288,27
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.133.027,32	66.452,09	18.594,41	1.218.073,82
sonstige	3.170.828,48	6.800,04	-	3.177.628,52
Gesamt	8.740.323,15	2.118.917,41	463.684,68	11.322.925,24

Erhebungszeitraum: 1.1.2014–31.12.2014

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
101 MATHEMATIK	267.248,51	31.727,80	16.310,36	315.286,67
102 INFORMATIK	80.435,09	26.084,02	16.310,36	122.829,46
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	5.769.144,88	1.918.146,95	104.029,70	7.791.321,53
504 SOZIOLOGIE	131.550,11	24.676,17	-	156.226,28
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.398.495,42	59.040,99	180.026,56	1.637.562,97
507 HUMANGEOGRAPHIE	5.182,67	-	-	5.182,67
509 SONSTIGE UND INTERDISZIPLINÄRE SOZIALWISSENSCHAFTEN	121.155,63	26.690,40	-	147.846,03
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	9.825,63	-	-	9.825,63
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	57.186,53	15.193,64	-	72.380,17
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	2.456,41	-	-	2.456,41
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	283.653,58	1.818.392,05	-	2.102.045,63
andere internationale Organisationen	18.435,78	16.334,97	25,15	34.795,90
Bund (Ministerien)	352.269,46	-	-	352.269,46
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	229.746,61	-	12.853,00	242.599,61
FWF	1.884.527,23	-	-	1.884.527,23
FFG	178.386,80	12.972,47	-	191.359,27
Insgesamt ÖAW	30.109,87	-	-	30.109,87
Jubiläumsfonds der ÖNB	568.931,47	-	-	568.931,47
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	224.642,78	65.737,27	26.522,56	316.902,61
Unternehmen	763.547,95	168.510,70	187.413,38	1.119.472,03
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	774.513,98	7.426,50	89.824,07	871.764,55
sonstige	2.533.915,37	12.186,01	38,81	2.546.140,19
Gesamt	7.842.680,88	2.101.559,97	316.676,97	10.260.917,82

1. Intellektuelles Vermögen – 1.C Strukturkapital

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Gesamt					0

Interpretation:

Es wurden 2016 keine Investitionen in Infrastruktur getätigt.

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
101 Mathematik	196.825,00				196.825,00
102 Informatik	49.206,25				49.206,25
502 Wirtschaftswissenschaften	324.771,75				324.771,75
Gesamt	570.803,00				570.803,00

Erhebungszeitraum: 1.1.2014–31.12.2014

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Gesamt					0

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Stichtag: 31.12.2015

Curriculum	assozierte			Gesamt
	Professor/inn/en ²	Dozent/inn/en ³	Professor/inn/en ⁴	
1 PÄDAGOGIK	0,9747	2,2268	0,0000	3,2015
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	0,9747	2,2268	0,0000	3,2015
146 Ausbildung von Lehrern in berufsbildenden Fächern	0,9747	2,2268		3,2015
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	84,3104	56,8017	6,1655	147,2776
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	4,2468	6,6532	0,0000	10,9000
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	0,9946	4,0377		5,0323
314 Wirtschaftswissenschaft	3,2522	2,6155		5,8677
34 Wirtschaft und Verwaltung	60,8928	45,4368	5,6639	111,9935
340 Wirtschaft und Verwaltung	32,5091	38,3732	4,1333	75,0156
342 Marketing und Werbung	3,5193	0,1395		3,6588
343 Kredit- und Versicherungswesen	4,0244	0,5059	0,1199	4,6502
344 Steuer- und Rechnungswesen	5,8611	1,4986	0,3125	7,6722
345 Management und Verwaltung	14,9789	4,9196	1,0982	20,9967
38 Recht	19,1708	4,7117	0,5016	24,3841
380 Recht	19,1708	4,7117	0,5016	24,3841
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
48 Informatik	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
481 Informatik	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	0,0986	0,0449	0,0027	0,1462
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0986	0,0449	0,0027	0,1462
Insgesamt	87,1003	59,4249	6,5000	153,0252

Erklärung:

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

² Verwendungen 11, 12, 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

³ Verwendungen 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁴ Verwendungen 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

- Die Tabelle zeigt die Verteilung der zum Stichtag 31. Dezember 2015 ermittelten Vollzeitäquivalente von Professor/innen, Dozent/innen und assoziierten Professor/innen nach ISCED-3 Studienfeldern. Als Hilfsmittel für die Aufteilung der Vollzeitäquivalente auf ISCEDs wird das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte (gewichtet mit ihren jeweiligen Semesterstunden) bei diesen Personen für unterschiedliche Studienrichtungen/ISCEDs herangezogen. Die Prüfungsantritte des Studienjahres 2015/16 werden folglich den Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12.2015 gegenübergestellt.
- Berücksichtigt werden alle Prüfungsantritte im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien unabhängig vom Ergebnis.
- Die Zurechnung der Prüfungsergebnisse auf die einzelnen ISCEDs erfolgte anhand der Studienkennzahl der beurteilten Studierenden (nicht berücksichtigt sind dabei außerordentliche Studierende).
- Unter ISCED 999 fallen die Mitbeleger/innen.

Interpretation:

An der WU entfallen rund 84 VZÄ von Professor/inn/en, Dozent/inn/en und assoziierten Professor/inn/en - das sind 55% - auf die Bachelorstudien (ISCED: 340 und 380), wobei der größte Anteil dem Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zuzurechnen ist (68 VZÄ). 63 VZÄ (41%) entfallen auf die Masterstudien. Mit mehr als 8 VZÄ bindet dabei das Masterstudium Wirtschaftsrecht (ISCED: 380) die meisten VZÄ von Professor/inn/en und deren Äquivalenten, gefolgt vom Masterstudium Management (6,4 VZÄ; ISCED 345) und dem Masterstudium Volkswirtschaft (5,9 VZÄ; ISCED 314). Immerhin 3,4% der VZÄ sind den WU-Incomings zuzuordnen. Mit Blick auf die Verteilung nach Verwendungskategorien zeigt sich, dass 57% (87 VZÄ) auf die Gruppe der Professor/inn/en, 39% auf die Dozent/inn/en (59 VZÄ) und 4% auf die assoziierten Professor/inn/en entfallen. Die Gesamtheit der VZÄ wurde direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Zeitreihe:

Diese Kennzahl ist erstmalig im Berichtsjahr 2016 abzubilden.

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Stichtag: 31.12.2016

Studienart	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar
Diplomstudien	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0
Masterstudien	15	7	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	5	2	0
davon PhD-Doktoratsstudien	3	2	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	5	11
andere Universitätslehrgänge	10	0	10
Universitätslehrgänge insgesamt	21	5	21

Erklärungen:

- Die dargestellten Werte zeigen die Anzahl der eingerichteten Studien zum Stichtag 31.12.2016 - also jene Studien, die im WS 2016 begonnen werden konnten. Ein Universitätslehrgang zählt als eingerichtet, sobald dessen Curriculum in Kraft getreten ist, unabhängig davon, ob dieser zum Stichtag abgehalten wurde.
- Diese Kennzahl ist aufgrund von Definitionsänderungen nur eingeschränkt mit den vorangehenden Berichtsjahren vergleichbar.

Stichtag: 31.12.2015

Studienart	Präsenz-Studien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien
Diplomstudien	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	2	0	0
Masterstudien	15	1	7	1
PhD-Doktoratsstudien	3	0	2	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	3	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	9	5	11
andere Universitätslehrgänge	10	2	0	10
Universitätslehrgänge insgesamt	21	11	5	21

Stichtag: 31.12.2014

Studienart	Präsenz-Studien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien
Bachelorstudien	2	2	0	0
Masterstudien	15	1	7	1
PhD-Doktoratsstudien	3	0	2	0
andere Doktoratsstudien	2	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	3	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	10	8	4	10
andere Universitätslehrgänge	10	2	0	10
Universitätslehrgänge insgesamt	20	10	4	20

Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	0	0
0	0	0	2	0	0
0	0	0	15	3	0
0	0	0	5	0	0
0	0	0	3	0	0
0	0	0	22	3	0
0	0	0	11	1	1
0	0	0	10	0	0
0	0	0	21	1	1

Interpretation:

Rund 40% der derzeit eingerichteten ordentlichen Studien werden zur Gänze in englischer Sprache unterrichtet. Ein ähnlich großer Anteil an englischsprachigen Studien zeigt sich auch bei den Universitätslehrgängen für Graduierte. Als berufsbegleitendes Studium wird das Masterstudium Wirtschaftspädagogik angeboten. Des Weiteren ist als internationales Joint Degree-Programm im Regelstudium das Masterstudium International Management/CEMS zu nennen, als Double Degree-Programm das Masterstudium Strategy, Innovation and Management Control (in Kooperation mit: St. Petersburg State University, Russland; Queen's University, Kanada; Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien sowie University of Technology, Australien) und das Masterstudium Marketing (in Kooperation mit: Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien), sowie bei den Universitätslehrgängen für Graduierte das Executive MBA-Programm mit der Carlson School of Management (University of Minnesota, USA).

Fernstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Gesamt	darunter internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	2	0	0
0	0	0	0	15	3	0
0	0	0	0	3	0	0
0	0	0	0	2	0	0
0	0	0	0	22	3	0
0	0	0	0	11	1	1
0	0	0	0	10	0	0
0	0	0	0	21	1	1

Fernstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Gesamt	darunter internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	2	0	0
0	0	0	0	15	3	0
0	0	0	0	3	0	0
0	0	0	0	2	0	0
0	0	0	0	22	3	0
0	0	0	0	10	1	1
0	0	0	0	10	0	0
0	0	0	0	20	1	1

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.3 Studienabschlussquote

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	45,2%	43,3%	44,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹	937	1.055	1.992
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.134	1.380	2.514
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.071	2.435	4.506
Studienabschlussquote Masterstudien	62,8%	63,8%	63,3%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹	421	414	835
Masterstudien beendet ohne Abschluss	249	235	484
Masterstudien beendet Summe	670	649	1.319
Studienabschlussquote Universität	49,5%	47,6%	48,5%
Studien beendet mit Abschluss ¹	1.358	1.469	2.827
Studien beendet ohne Abschluss	1.383	1.615	2.998
Studien beendet Summe	2.741	3.084	5.825

Erklärung:

1 Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

- Die Studienabschlussquote Bachelor- / Diplomstudien ist der Anteil der abgeschlossenen fachgleichen Bachelor-/Diplomstudien an allen beendeten fachgleichen Bachelor-/Diplomstudien im dritten oder höheren Semester. Die Studienabschlussquote bei den Masterstudien berechnet sich aus dem Anteil der abgeschlossenen fachgleichen Masterstudien an allen beendeten fachgleichen Masterstudien im Berichtsstudienjahr.
- Die Zuordnung der Studienabschlüsse zum Abschlussstudienjahr erfolgt anhand des Abschlussdatums (vgl. Anlage 4 Z 3.7 UniStEV 2004).
- Studienabschlüsse innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Berichtsstudienjahres (ohne Rückmeldung im Berichtsstudienjahr) werden dem Berichtsstudienjahr zugerechnet.
- Die Studienabschlussquote wird nur für das aktuellste Studienjahr berechnet. Die beiden vorangehenden Studienjahre werden fortgeschrieben, weil bei einer Neuberechnung für die vergangenen Studienjahre eine erweiterte Datensicht gegeben wäre.
- Aufgrund der komplexen Berechnungsmethode dieser Kennzahl wird auf eine Beschreibung der Berechnung an dieser Stelle verzichtet und auf den Arbeitsbehelf zu den WBV-Kennzahlen (Version 10.0) verwiesen.

Interpretation:

Die Studienabschlussquote an der WU ist im Vergleich zum Studienjahr 2014/15 um 4,4 Prozentpunkte angestiegen und liegt bei rund 49%. Folglich bleibt der Anteil der abgebrochenen Studien etwas höher als jener der abgeschlossenen. Die Quote bei den Bachelor-/Diplomstudien beläuft sich im Studienjahr 2015/16 auf 44% und liegt um 5,2 Prozentpunkte über dem Vergleichswert im Studienjahr 2014/15. Es ist anzunehmen, dass der Anstieg seit dem Studienjahr 2013/14 im Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften begründet liegt. Masterstudierenden gelingt es unverändert besser, ihr Studium abzuschließen, ihre Studienabschlussquote liegt bei rund 63%. Im Studienjahr zuvor lag diese noch bei 67%. Erklärbar ist die gegenüber den Bachelorstudien höhere Studienabschlussquote bei den Masterstudien durch deren Zugangsregelung. In Bezug auf die Geschlechter zeigt sich kein relevanter Unterschied (Studienabschlussquote Master: Frauen 63% / Männer 64%; Studienabschlussquote Bachelor: Frauen 45% / Männer 43%).

Zeitreihe:

Kontinuität zur früheren Kennzahl 2.A.10 ist vollständig gegeben.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2014/15 (1.10.2014–30.9.2015)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	40,7%	37,4%	39,0%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss 1	910	893	1.803
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.327	1.496	2.823
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.237	2.389	4.626
Studienabschlussquote Masterstudien	63,6%	69,8%	66,9%
Masterstudien beendet mit Abschluss 1	322	388	710
Masterstudien beendet ohne Abschluss	184	168	352
Masterstudien beendet Summe	506	556	1.062
Studienabschlussquote Universität	44,9%	43,5%	44,2%
Studien beendet mit Abschluss 1	1.232	1.281	2.513
Studien beendet ohne Abschluss	1.511	1.664	3.175
Studien beendet Summe	2.743	2.945	5.688

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2013/14 (1.10.2013–30.9.2014)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	33,7%	35,9%	34,8%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss 1	776	864	1.640
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.525	1.542	3.067
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.301	2.406	4.707
Studienabschlussquote Masterstudien	62,1%	62,2%	62,2%
Masterstudien beendet mit Abschluss 1	323	295	618
Masterstudien beendet ohne Abschluss	197	179	376
Masterstudien beendet Summe	520	474	994
Studienabschlussquote Universität	39,0%	40,3%	39,6%
Studien beendet mit Abschluss 1	1.099	1.159	2.258
Studien beendet ohne Abschluss	1.722	1.721	3.443
Studien beendet Summe	2.821	2.880	5.701

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17

Curriculum	erfüllt			Prüfungsergebnis nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	195	98	293	195	98	293	149	71	220
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	195	98	293	195	98	293	149	71	220
146 Ausbildung von Lehrern in berufsbild. Fächern	195	98	293	195	98	293	149	71	220
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	4.260	4.853	9.113	3.839	4.309	8.148	2.995	3.250	6.245
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	319	421	740	319	421	740	186	288	474
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	158	119	277	158	119	277	100	66	166
314 Wirtschaftswissenschaft	161	302	463	161	302	463	86	222	308
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.826	4.327	8.153	3.405	3.783	7.188	2.712	2.868	5.580
340 Wirtschaft und Verwaltung	1.89	32.015	3.908	1.735	1.824	3.559	1.725	1.812	3.537
342 Marketing und Werbung	121	75	196	98	56	154	80	40	120
343 Kredit- und Versicherungswesen	276	441	717	276	441	717	148	277	425
344 Steuer- und Rechnungswesen	280	461	741	256	407	663	127	149	276
345 Management und Verwaltung	1.256	1.335	2.591	1.040	1.055	2.095	632	590	1.222
38 Recht	115	105	220	115	105	220	97	94	191
380 Recht	115	105	220	115	105	220	97	94	191
4 NATURWISS., MATHEMATIK UND INFORMATIK	34	125	159	19	76	95	18	40	58
48 Informatik	34	125	159	19	76	95	18	40	58
481 Informatik	34	125	159	19	76	95	18	40	58
Insgesamt	4.489	5.076	9.565	4.053	4.483	8.536	3.162	3.361	6.523

Erklärungen:

- Die Bewerber/innenzahlen beziehen sich auf den Studienbeginn im Studienjahr 2016/17. Die Bewerber/innenzahlen für das Masterstudium Wirtschaftsrecht (als Sonderfall) sind als vorläufig zu betrachten, da die Ergebnisse der zweiten Bewerbungsphase zur Aufnahme/Zulassung zum Studium im Sommersemester 2017 zum Zeitpunkt der Wissensbilanzierung noch nicht vorliegen.
- Hat sich eine Person für mehr als ein Studium beworben, wird sie dementsprechend mehrfach gezählt.
- Alle berücksichtigten, einer besonderen Zulassungsbedingung unterliegenden Curricula beruhen auf qualitativen Zulassungsbedingungen für Masterstudien gemäß § 71e Abs. 1 UG 2002, auf dem Aufnahmeverfahren gemäß § 71c UG 2002 für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften oder auf dem Aufnahmeverfahren gemäß § 71e Abs. 4 UG 2002 für alle in Englisch angebotenen Master- und PhD-Studien.

Interpretation:

Diese Kennzahl zeigt die Anzahl der Bewerber/innen für ein einer besonderen Zulassungsbedingung unterliegendes Bachelor-, Master- oder PhD-Studium, wobei der Anteil der Masterstudienbewerbungen mehr als die Hälfte der Gesamtanzahl der Bewerbungen ausmacht, nämlich 5.691 von 9.565 Bewerbungen, die sich auf unterschiedliche ISCED-3-Steller verteilen. 39% aller Bewerbungen sind dem Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (zugeordnet zu ISCED 340 ‚Wirtschaft und Verwaltung‘) zuzurechnen, lediglich 1% entfallen auf die PhD-Studien. Bei den deutschsprachigen Masterstudien erfolgt die Zulassung nach den Bedingungen nach § 71e Abs. 1 UG (3.865 Bewerbungen), bei den englischsprachigen kommt das Aufnahmeverfahren nach § 71e Abs. 4 UG zur Anwendung (1.826 Bewerbungen). Letzteres ist der Zulassung vorgelagert und kann hinsichtlich des finalen Aufnahmeschritts (Rubrik „angetreten“) differenziert werden: Bei den Masterstudien International Management/CEMS, Socio-Ecological Economics and Policy sowie Strategy, Innovation, and Management Control erfolgt die Auswahl der Kandidat/inn/en über ein Interview, bei den Masterstudien Information Systems, Marketing, Quantitative Finance und Supply Chain Management jeweils durch eine Expert/inn/enkommission. Das mehrstufige Aufnahmeverfahren (nach § 71c UG) im Bachelorstudium, welches gesetzlich an der WU nur für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften anwendbar ist, wurde für das Studienjahr 2016/17 gestartet, jedoch kam es nicht zum finalen Schritt des Aufnahmeverfahrens, dem schriftlichen Test, da sich bereits bei einer dem Test vorgelagerten Stufe (der elektronischen Abgabe eines Motivationsschreibens) die Anzahl an Bewerber/innen von 3.739 auf 3.460 reduzierte. Die für die WU festgelegte Anzahl an Studienplätzen für Studienbeginner/innen (3.674) wurde demnach nicht überschritten. Für alle Personen, die das Motivationsschreiben hochgeladen hatten, galten folglich die besonderen Zulassungsbedingungen automatisch als erfüllt.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16

Curriculum	erfüllt			Prüfungsergebnis nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	170	95	265	38	29	67	208	124	332
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	170	95	265	38	29	67	208	124	332
146 Ausbildung von Lehrern in berufsüb. Fächern	170	95	265	38	29	67	208	124	332
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	2.580	2.906	5.486	1.805	2.002	3.807	4.385	4.908	9.293
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	131	209	340	108	105	213	239	314	553
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	66	52	118	49	33	82	115	85	200
314 Wirtschaftswissenschaft	65	157	222	59	72	131	124	229	353
34 Wirtschaft und Verwaltung	2.354	2.596	4.950	1.672	1.877	3.549	4.026	4.473	8.499
340 Wirtschaft und Verwaltung	1.447	1.656	3.103	868	792	1.660	2.315	2.448	4.763
342 Marketing und Werbung	63	25	88	66	53	119	129	78	207
343 Kredit- und Versicherungswesen	143	210	353	102	129	231	245	339	584
344 Steuer- und Rechnungswesen	141	139	280	123	275	398	264	414	678
345 Management und Verwaltung	560	566	1.126	513	628	1.141	1.073	1.194	2.267
38 Recht	95	101	196	25	20	45	120	121	241
380 Recht	95	101	196	25	20	45	120	121	241
4 NATURWISSENSCH., MATHEMATIK UND INFORMATIK	23	44	67	19	116	135	42	160	202
48 Informatik	23	44	67	19	116	135	42	160	202
481 Informatik	23	44	67	19	116	135	42	160	202
Insgesamt	2.773	3.045	5.818	1.862	2.147	4.009	4.635	5.192	9.827

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2014/15

Curriculum	erfüllt			Prüfungsergebnis nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	180	80	260	40	18	58	220	98	318
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	180	80	260	40	18	58	220	98	318
146 Ausbildung von Lehrern in berufsüb. Fächern	180	80	260	40	18	58	220	98	318
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT UND RECHT	2.227	2.437	4.664	2.039	2.302	4.341	4.266	4.739	9.005
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	147	176	323	94	134	228	241	310	551
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	71	37	108	49	50	99	120	87	207
314 Wirtschaftswissenschaft	76	139	215	45	84	129	121	223	344
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.999	2.163	4.162	1.918	2.154	4.072	3.917	4.317	8.234
340 Wirtschaft und Verwaltung	1.218	1.351	2.569	1.104	1.094	2.198	2.322	2.445	4.767
342 Marketing und Werbung	71	35	106	74	51	125	145	86	231
343 Kredit- und Versicherungswesen	135	215	350	98	149	247	233	364	597
344 Steuer- und Rechnungswesen	130	143	273	140	270	410	270	413	683
345 Management und Verwaltung	445	419	864	502	590	1.092	947	1.009	1.956
38 Recht	81	98	179	27	14	41	108	112	220
380 Recht	81	98	179	27	14	41	108	112	220
4 NATURWISSENSCH., MATHEMATIK UND INFORMATIK	12	49	61	18	103	121	30	152	182
48 Informatik	12	49	61	18	103	121	30	152	182
481 Informatik	12	49	61	18	103	121	30	152	182
Insgesamt	2.419	2.566	4.985	2.097	2.423	4.520	4.516	4.989	9.505

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2016 (Stichtag: 05.01.2017)

	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	1.674	1.545	3.219	117	111	228	1.791	1.656	3.447
	EU	565	589	1.154	59	54	113	624	643	1.267
	Drittstaaten	359	215	574	52	103	155	411	318	729
	Insgesamt	2.598	2.349	4.947	228	268	496	2.826	2.617	5.443
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	5.982	7.134	13.116	283	364	647	6.265	7.498	13.763
	EU	1.370	1.658	3.028	76	135	211	1.446	1.793	3.239
	Drittstaaten	632	520	1.152	82	103	185	714	623	1.337
	Insgesamt	7.984	9.312	17.296	441	602	1.043	8.425	9.914	18.339
Studierende insgesamt	Österreich	7.656	8.679	16.335	400	475	875	8.056	9.154	17.210
	EU	1.935	2.247	4.182	135	189	324	2.070	2.436	4.506
	Drittstaaten	991	735	1.726	134	206	340	1.125	941	2.066
	Insgesamt	10.582	11.661	22.243	669	870	1.539	11.251	12.531	23.782

Erklärung:

1 im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

2 bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

Interpretation:

Die Gesamtanzahl der zugelassenen Studierenden (ordentliche und außerordentliche) an der WU liegt im Wintersemester 2016 bei 23.782 Studierenden, das ist ein Plus von 485 Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2015, während die Anzahl an Neuzulassungen in Summe beinahe unverändert geblieben ist. Der Anstieg beruht daher auf einer höheren Anzahl an Studierenden im zweiten und höheren Semestern, der mit einem Blick auf die niedrigere Anzahl an beendeten Bachelor- und Masterstudien im Studienjahr 2015/16 schlüssig erscheint (vgl. Kennzahl 2.A.3). Bei den neuzugelassenen Studierenden ist zudem darauf hinzuweisen, dass sich Masterstudienbeginner/innen darin bloß partiell widerspiegeln, nachdem die universitätseigenen Bachelorabsolvent/inn/en, die sich für ein WU-Masterstudium zulassen, nach vorliegender Definition nicht als neuzugelassene Studierende gezählt werden. Hinsichtlich der internationalen Ausrichtung der WU ist es erfreulich, dass die Anzahl an neuzugelassenen internationalen ordentlichen Studierenden von 1.664 im Wintersemester 2015 auf 1.728 im Wintersemester 2016 angestiegen ist - erklärt werden kann dies unter anderem durch den Anstieg bei den Bachelorstudierenden und bei den WU-Incomings (vgl. Kennzahl 2.A.9).

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2015 (Stichtag: 08.01.2016)

	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	1.638	1.563	3.201	132	146	278	1.770	1.709	3.479
	EU	544	573	1.117	70	81	151	614	654	1.268
	Drittstaaten	322	225	547	64	74	138	386	299	685
	Insgesamt	2.504	2.361	4.865	266	301	567	2.770	2.662	5.432
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	5.871	7.014	12.885	260	318	578	6.131	7.332	13.463
	EU	1.326	1.673	2.999	66	112	178	1.392	1.785	3.177
	Drittstaaten	583	510	1.093	57	75	132	640	585	1.225
	Insgesamt	7.780	9.197	16.977	383	505	888	8.163	9.702	17.865
Studierende insgesamt	Österreich	7.509	8.577	16.086	392	464	856	7.901	9.041	16.942
	EU	1.870	2.246	4.116	136	193	329	2.006	2.439	4.445
	Drittstaaten	905	735	1.640	121	149	270	1.026	884	1.910
	Insgesamt	10.284	11.558	21.842	649	806	1.455	10.933	12.364	23.297

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2014 (Stichtag: 09.01.2015)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	1.345	1.378	2.723	94	93	187	1.439	1.471	2.910
	EU	494	544	1.038	87	80	167	581	624	1.205
	Drittstaaten	269	206	475	45	55	100	314	261	575
	Insgesamt	2.108	2.128	4.236	226	228	454	2.334	2.356	4.690
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	6.012	7.095	13.107	266	366	632	6.278	7.461	13.739
	EU	1.315	1.670	2.985	67	113	180	1.382	1.783	3.165
	Drittstaaten	573	495	1.068	62	99	161	635	594	1.229
	Insgesamt	7.900	9.260	17.160	395	578	973	8.295	9.838	18.133
Studierende insgesamt	Österreich	7.357	8.473	15.830	360	459	819	7.717	8.932	16.649
	EU	1.809	2.214	4.023	154	193	347	1.963	2.407	4.370
	Drittstaaten	842	701	1.543	107	154	261	949	855	1.804
	Insgesamt	10.008	11.388	21.396	621	806	1.427	10.629	12.194	22.823

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	185	88	273	5	4	9	0	0	0	190	92	282
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	185	88	273	5	4	9	0	0	0	190	92	282
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	4.274	4.650	8.924	1.194	1.328	2.522	577	421	998	6.045	6.399	12.444
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	107	140	247	35	73	108	11	3	14	153	216	369
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.017	3.301	6.318	1.048	1.184	2.232	515	387	902	4.580	4.872	9.452
38 Recht	1.150	1.209	2.359	111	71	182	51	31	82	1.312	1.311	2.623
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	8	34	42	3	12	15	7	6	13	18	52	70
48 Informatik	8	34	42	3	12	15	7	6	13	18	52	70
Insgesamt	4.467	4.772	9.239	1.202	1.344	2.546	584	427	1.011	6.253	6.543	12.796
Studienart/Gesamt												
Insgesamt Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt Bachelorstudium	3.539	3.840	7.379	881	991	1.872	450	333	783	4.870	5.164	10.034
Insgesamt Masterstudien	928	932	1.860	321	353	674	134	94	228	1.383	1.379	2.762
Insgesamt	4.467	4.772	9.239	1.202	1.344	2.546	584	427	1.011	6.253	6.543	12.796

Erklärung:

- Prüfungsaktiv ist ein/e Studierende/r in jedem Bachelor-, Master- oder Diplomstudium, in dem er/sie Prüfungsleistungen im Ausmaß von mindestens 16 ECTS-Punkten (bzw. 8 positiv absolvierten Semesterstunden) erzielt hat. Diese Definition (prüfungsaktive Studien) gilt seit der Wissensbilanz 2013, zuvor standen der/die Studierende und seine/ihre positiven Prüfungsleistungen als Person im Mittelpunkt der Betrachtung. Vor der Wissensbilanz 2010 wurden hingegen alle – egal ob positiv oder negativ beurteilte – Prüfungsergebnisse gezählt. Dies ist bei einer Analyse mit Vergleichszeitraum vor dem Studienjahr 2009/10 zu berücksichtigen.
- Seit der Wissensbilanz 2013 wird neben der Darstellung nach Curriculum auch eine nach Studienart ausgewiesen.
- Prüfungsleistungen im Rahmen der Mitbelegung werden seit der Wissensbilanz 2010 berücksichtigt und werden jenem Studium zugerechnet, zu welchem mitbelegt wurde.

Interpretation:

Die Anzahl an prüfungsaktiven Bachelor-, Master- oder Diplomstudien ist im Vergleich zur Wissensbilanz 2015 um 4% gestiegen (+455). Der Grund für diesen Anstieg liegt größtenteils bei den prüfungsaktiven Masterstudien (+267), da sich zum einen die Anzahl der belegten Masterstudien deutlich erhöhte (+5%, alle Masterstudien sind nun voll implementiert) und zum anderen auch der Anteil der prüfungsaktiven Masterstudierenden an der Gesamtzahl der zugelassenen Masterstudierenden nochmals leicht gestiegen ist. Das Niveau der prüfungsaktiven Bachelorstudien konnte im Vergleich zum Studienjahr 2014/15 ebenfalls gesteigert werden (+188 Studien, +2%). Innerhalb der Bachelorstudien kann jedoch eine Verschiebung der prüfungsaktiven Studierenden ausgemacht werden. Da dem Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (Studienfeld 38) kein Aufnahmeverfahren vorgelagert ist, wird dieses verstärkt als eine Alternative zum Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Studienfeld 34) wahrgenommen. Der daraus resultierende Anstieg bei den Studienbeginner/innen im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (siehe 2.A.5) spiegelt sich auch in einer gestiegenen Anzahl an prüfungsaktiven Studierenden wider (siehe Studienfeld 38 Recht). Obwohl die Anzahl an belegten Studien im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften rückläufig ist (2.A.7), ist die Prüfungsaktivität im Studienjahr 2015/16 geringfügig höher als im Studienjahr zuvor. Verständlich wird dies durch den Selektionseffekt des Aufnahmeverfahrens. Durch das dem Studium vorgelagerte Aufnahmeverfahren, welches erstmals 2013 zur Anwendung kam, kann eher sichergestellt werden, dass verstärkt interessierte und motivierte Personen das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beginnen. Mit jedem weiteren Studienjahr nimmt folglich der Anteil der durch das Aufnahmeverfahren selektierten Studierenden an der Gesamtzahl aller für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugelassenen Studierenden zu, womit tendenziell auch der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden zunimmt. Die strukturelle Ursache für die leicht erhöhte Prüfungsaktivität im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften liegt somit in der geänderten Zusammensetzung der Studierenden. Es zeigt sich, dass dieser Faktor auch einen Rückgang bei den belegten Studien zu kompensieren vermag. Der Anteil an internationalen Studierenden mit einem prüfungsaktiven Bachelor- oder Masterstudium liegt bei 28% und ist leicht über dem Niveau vom Studienjahr 2014/15.

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	188	90	278	6	2	8	1	0	1	195	92	287
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	188	90	278	6	2	8	1	0	1	195	92	287
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	4.132	4.610	8.742	1.118	1.281	2.399	475	386	861	5.725	6.277	12.002
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	97	132	229	40	61	101	5	5	10	142	198	340
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.030	3.334	6.364	982	1.146	2.128	445	360	805	4.457	4.840	9.297
38 Recht	1.005	1.144	2.149	96	74	170	25	21	46	1.126	1.239	2.365
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	4	29	33	0	8	8	3	8	11	7	45	52
48 Informatik	4	29	33	0	8	8	3	8	11	7	45	52
Insgesamt	4.324	4.729	9.053	1.124	1.291	2.415	479	394	873	5.927	6.414	12.341
Insgesamt	Studienart/Gesamt											
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	3.507	3.839	7.346	846	983	1.829	376	295	671	4.729	5.117	9.846
Masterstudien	817	890	1.707	278	308	586	103	99	202	1.198	1.297	2.495
Insgesamt	4.324	4.729	9.053	1.124	1.291	2.415	479	394	873	5.927	6.414	12.341

Erhebungszeitraum: 1.10.2013–30.9.2014

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	173	74	247	5	0	5	0	0	0	178	74	252
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	173	74	247	5	0	5	0	0	0	178	74	252
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	4.069	4.375	8.444	1.124	1.208	2.332	524	407	931	5.717	5.990	11.707
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	93	122	215	32	37	69	3	7	10	128	166	294
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.120	3.316	6.436	1.017	1.124	2.141	501	385	886	4.638	4.825	9.463
38 Recht	856	937	1.793	75	47	122	20	15	35	951	999	1.950
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	3	30	33	0	4	4	0	8	8	3	42	45
48 Informatik	3	30	33	0	4	4	0	8	8	3	42	45
Insgesamt	4.245	4.479	8.724	1.129	1.212	2.341	524	415	939	5.898	6.106	12.004
Insgesamt	Studienart/Gesamt											
Diplomstudium	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Bachelorstudium	3.510	3.724	7.234	889	967	1.856	441	326	767	4.840	5.017	9.857
Masterstudien	735	755	1.490	239	245	484	83	89	172	1.057	1.089	2.146
Insgesamt	4.245	4.479	8.724	1.129	1.212	2.341	524	415	939	5.898	6.106	12.004

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2016 (Stichtag: 05.01.2017)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	265	134	399	7	6	13	2	1	3	274	141	415
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	265	134	399	7	6	13	2	1	3	274	141	415
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	8.357	9.737	18.094	2.097	2.382	4.479	1.074	786	1.860	11.528	12.905	24.433
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	169	281	450	79	116	195	16	15	31	264	412	676
34 Wirtschaft und Verwaltung	4.820	5.748	10.568	1.513	1.828	3.341	797	609	1.406	7.130	8.185	15.315
38 Recht	3.368	3.708	7.076	505	438	943	261	162	423	4.134	4.308	8.442
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	9	46	55	7	14	21	8	15	23	24	75	99
48 Informatik	9	46	55	7	14	21	8	15	23	24	75	99
9 NICHT BEKANT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	133	160	293	22	21	43	10	6	16	165	187	352
99 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	133	160	293	22	21	43	10	6	16	165	187	352
Insgesamt	8.764	10.077	18.841	2.133	2.423	4.556	1.094	808	1.902	11.991	13.308	25.299
Studienart/Gesamt												
Insgesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	7.273	8.336	15.609	1.627	1.847	3.474	845	633	1.478	9.745	10.816	20.561
Masterstudien	1.208	1.314	2.522	441	487	928	203	135	338	1.852	1.936	3.788
Doktoratsstudien	283	427	710	65	89	154	46	40	86	394	556	950
davon PhD-Doktoratsstudium	33	45	78	20	29	49	17	18	35	70	92	162
Insgesamt	8.764	10.077	18.841	2.133	2.423	4.556	1.094	808	1.902	11.991	13.308	25.299

Interpretation:

Die Anzahl an belegten ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Wintersemester 2015 marginal gestiegen (+1%) und liegt im Wintersemester 2016 bei 25.299. Diese Entwicklung ist einem Anstieg an belegten Bachelor- sowie Masterstudien geschuldet (+169 bzw. +195 Studien). Die Zunahme bei den Bachelorstudien wird - wie auch im Wintersemester 2015 - vor allem durch das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (ISCED 38) getragen, da es verstärkt als eine Alternative zum Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wahrgenommen wird, da diesem kein Aufnahmeverfahren vorgelagert ist. Infolgedessen bleibt in diesem Bereich die Ressourcensituation angespannt. Verantwortlich für den Anstieg bei den belegten Masterstudien ist die in den vergangenen Semestern erfolgte Kapazitätsausweitung. Der Anstieg der belegten Studien im ISCED 99 ist durch zwei Aspekte zu erklären: Zum einen hat das bmfw einen Teil der ISCED-Zuordnung des Doktoratsstudiums Wirtschaftsrecht korrigiert, der davor unter ISCED 38 zu finden war. Zum anderen wurden von Seiten des bmfw die Individuellen Bachelorstudien, die in 2015 noch dem ISCED 34 zugeordnet waren, aufgrund eines geänderten Algorithmus keinem ISCED zugeordnet. WU-seitig wurden diese Studien temporär dem ISCED 99 zugewiesen. An einer Lösung dieser Problematik wird für die Wissensbilanz 2017 gearbeitet. Der Anteil an internationalen Studierenden ist in den PhD-Doktoratsstudien (als Teilmenge der Doktoratsstudien) mit rund 52% am höchsten, gefolgt von 33% in den Masterstudien und 24% in den Bachelorstudien. In Summe liegt der Anteil an internationalen Studierenden - wie auch im Semester zuvor - bei rund einem Viertel.

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	294	148	442	7	7	14	0	0	0	301	155	456
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	294	148	442	7	7	14	0	0	0	301	155	456
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	8.303	9.790	18.093	2.066	2.431	4.497	1.004	812	1.816	11.373	13.033	24.406
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	154	245	399	65	98	163	16	14	30	235	357	592
34 Wirtschaft und Verwaltung	4.944	5.986	10.930	1.508	1.899	3.407	769	637	1.406	7.221	8.522	15.743
38 Recht	3.205	3.559	6.764	493	434	927	219	161	380	3.917	4.154	8.071
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	12	42	54	3	13	16	8	9	17	23	64	87
48 Informatik	12	42	54	3	13	16	8	9	17	23	64	87
9 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	3	4	7	0	0	0	1	0	1	4	4	8
99 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	3	4	7	0	0	0	1	0	1	4	4	8
Insgesamt	8.612	9.984	18.596	2.076	2.451	4.527	1.013	821	1.834	11.701	13.256	24.957
Studienart/Gesamt												
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Diplomstudium	7.136	8.305	15.441	1.600	1.906	3.506	789	656	1.445	9.525	10.867	20.392
Bachelorstudium	1.190	1.231	2.421	410	457	867	183	122	305	1.783	1.810	3.593
Masterstudien	286	448	734	66	88	154	41	43	84	393	579	972
Doktoratsstudien	24	32	56	16	26	42	12	16	28	52	74	126
davon PhD-Doktoratsstudium												
Insgesamt	8.612	9.984	18.596	2.076	2.451	4.527	1.013	821	1.834	11.701	13.256	24.957

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.2015)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	286	141	427	10	7	17	2	0	2	298	148	446
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	286	141	427	10	7	17	2		2	298	148	446
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	8.235	9.779	18.014	2.033	2.433	4.466	967	799	1.766	11.235	13.011	24.246
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	145	233	378	58	87	145	14	13	27	217	333	550
34 Wirtschaft und Verwaltung	5.159	6.182	11.341	1.500	1.918	3.418	769	621	1.390	7.428	8.721	16.149
38 Recht	2.931	3.364	6.295	475	428	903	184	165	349	3.590	3.957	7.547
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	5	38	43	1	9	10	3	10	13	9	57	66
48 Informatik	5	38	43	1	9	10	3	10	13	9	57	66
9 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	3	3	6	0	0	0	1	0	1	4	3	7
99 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	3	3	6	0	0	0	1	0	1	4	3	7
Insgesamt	8.529	9.961	18.490	2.044	2.449	4.493	973	809	1.782	11.546	13.219	24.765
Studienart/Gesamt												
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	7.155	8.342	15.497	1.634	1.983	3.617	770	665	1.435	9.559	10.990	20.549
Masterstudien	1.068	1.153	2.221	343	374	717	152	106	258	1.563	1.633	3.196
Doktoratsstudien	306	466	772	67	92	159	51	38	89	424	596	1.020
davon PhD-Doktoratsstudium	17	25	42	16	24	40	12	12	24	45	61	106
Insgesamt	8.529	9.961	18.490	2.044	2.449	4.493	973	809	1.782	11.546	13.219	24.765

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	216	170	386	21	16	37	237	186	423
ERASMUS+ (SMP) – Studierendenpraktika	8	9	17	1	0	1	9	9	18
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	221	280	501	221	280	501
sonstige	1	1	2	4	9	13	5	10	15
Insgesamt	225	180	405	247	305	552	472	485	957

Interpretation:

Die Anzahl an ordentlichen Studierenden, die im Studienjahr 2015/16 als Outgoings an internationalen Mobilitätsprogrammen teilgenommen haben, liegt bei 957 - ein Niveau, das auch schon im Studienjahr davor erreicht werden konnte. Auch im Studienjahr 2015/16 bevorzugten Studierende eher einen Drittstaat als Gastland, als in ein EU-Land zu gehen. Bei Männern ist die Präferenz für die Drittstaaten besonders ausgeprägt, entscheiden sich doch knapp zwei Drittel für eine Partneruniversität außerhalb der EU. Der langjährige Trend, dass Frauen häufiger mobil werden als Männer, scheint einem ausgewogenen Verhältnis gewichen zu sein. Der Anteil an Männern an internationalen Mobilitätsprogrammen liegt im Studienjahr 2015/16 bei 51%.

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	233	166	399	22	19	41	255	185	440
ERASMUS+ (SMP) – Studierendenpraktika	3	7	10	0	0	0	3	7	10
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	224	277	501	224	277	501
sonstige	1	0	1	0	1	1	1	1	2
Insgesamt	237	173	410	246	297	543	483	470	953

Erhebungszeitraum: 1.10.2013–30.9.2014

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	194	138	332	16	18	34	210	156	366
ERASMUS+ (SMP) – Studierendenpraktika	4	4	8	0	0	0	4	4	8
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	212	238	450	212	238	450
sonstige	3	1	4	0	0	0	3	1	4
Insgesamt	201	143	344	228	256	484	429	399	828

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	217	198	415	29	28	57	246	226	472
ERASMUS+ (SMP) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	9	12	21	282	212	494	291	224	515
sonstige	19	6	25	20	9	29	39	15	54
Insgesamt	245	216	461	331	249	580	576	465	1.041

Interpretation:

Die Anzahl an WU-Incomings ist im Vergleich zum Studienjahr 2014/15 um 9% gestiegen und liegt nun bei 1.041 WU-Incomings. Der kontinuierliche Anstieg in den letzten Jahren ist ein Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung der Internationalisierungsstrategie sowie der steigenden internationalen Attraktivität der WU. Bei den Incomings ist der weibliche Anteil mit 55% deutlich höher als der männliche. Mit Blick auf die letzten beiden Studienjahre ist jedoch eine leichte Tendenz der Annäherung erkennbar. Im Studienjahr 2015/16 absolvierten deutlich mehr Incomings aus Drittstaaten (580) als aus EU-Ländern (461) ein Mobilitätsprogramm an der WU.

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	231	173	404	31	22	53	262	195	457
ERASMUS+ (SMP) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	8	5	13	252	203	455	260	208	468
sonstige	16	9	25	6	1	7	22	10	32
Insgesamt	255	187	442	289	226	515	544	413	957

Erhebungszeitraum: 1.10.2013–30.9.2014

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	240	162	402	30	26	56	270	188	458
ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	11	2	13	261	190	451	272	192	464
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	251	164	415	291	216	507	542	380	922

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Stichtag: 31.12.2016

Ausbildungsstruktur	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ¹	86	90	176	28	29	7	12	12	24	126	131	257
davon drittfinanzierte wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	6	14	20	10	9	19	4	8	12	20	31	51
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³	75	73	148	17	20	37	8	4	12	100	97	197
davon sonstige Verwendung ⁴	5	3	8	1	0	1	0	0	0	6	3	9
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ⁵	32	45	77	5	2	17	10	6	16	47	63	110
davon drittfinanzierte wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	5	9	14	3	3	6	1	1	2	9	13	22
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³	24	34	58	2	8	10	7	5	12	33	47	80
davon sonstige Verwendung ⁴	3	2	5	0	1	1	2	0	2	5	3	8
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfinanzierte wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	118	135	253	33	41	74	22	18	40	173	194	367

Erklärung:

- 1 Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV
5 nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

Folgende Zuordnung der Verwendungsgruppen zur Personalkategorie wird angewendet:

- 2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
4 Verwendung 11, 12, 14, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

- Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt und der ersten zutreffenden Personalkategorie zugeordnet.
- Es ist keine ganz eindeutige Verknüpfungsmöglichkeit zwischen Studium und Beschäftigungsverhältnis verfügbar.
- Der Begriff Universität bzw. WU wird wie folgt definiert: Universität gemäß § 6 Abs. 1 UG oder jene Kapitalgesellschaften (=AG / GmbH / Societas Europaea) gemäß § 10 Abs. 1 UG, an denen die Universität Gesellschaftsanteile entweder zu 100% (Tochter-Gesellschaften) oder teilweise (Beteiligungen) hält.
- Personen, die in den Kapitalgesellschaften beschäftigt sind, werden der Personalkategorie „sonstige Verwendung“ zugeordnet.

Interpretation:

Die Anzahl der WU-Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur WU beträgt im WS 2016 367. Das sind im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr insbesondere deshalb mehr, da der Abgleich zwischen Personal- und Studierendendaten optimiert wurde und mehr Personen identifiziert werden konnten. Der eindeutig überwiegende Teil ist als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in angestellt (95%), davon wiederum 73 Personen (= 21% der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen) über Drittmittel finanziert. Des Weiteren zeigt sich, dass von allen Doktoratsstudierenden mit einem WU-Beschäftigungsverhältnis etwa 31% ausländische Staatsbürger sind. Das Geschlechterverhältnis ist annähernd ausgewogen.

Zeitreihe:

Eine Vergleichbarkeit mit der Vorgängerkennzahl ist aufgrund der geänderten Erhebungsmodalität nicht gegeben. Aus diesem Grund wird nur das aktuelle Berichtsjahr dargestellt.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit Österreich		
		Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Gesamt	49	21	70
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	49	21	70
14 Erziehungswiss. und Ausbildung von Lehrkräften	Gesamt	49	21	70
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	49	21	70
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	Gesamt	1.000	1.109	2.109
	Erstabschluss	738	805	1.543
	weiterer Abschluss	262	304	566
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	35	44	79
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	35	44	79
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	804	884	1.688
	Erstabschluss	632	693	1.325
	weiterer Abschluss	172	191	363
38 Recht	Gesamt	161	181	342
	Erstabschluss	106	112	218
	weiterer Abschluss	55	69	124
4 NATURWISSENSCH., MATHEMATIK UND INFORMATIK	Gesamt	1	8	9
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	1	8	9
48 Informatik	Gesamt	1	8	9
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	1	8	9
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Gesamt	9	14	23
	Erstabschluss	5	5	10
	weiterer Abschluss	4	9	13
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	9	14	23
	Erstabschluss	5	5	10
	weiterer Abschluss	4	9	13
Insgesamt		1.059	1.152	2.211
	Studienart			
	Erstabschluss	743	810	1.553
	Bachelorstudium	743	810	1.553
	weiterer Abschluss	316	342	658
	Masterstudium	299	310	609
	Doktoratsstudium	17	32	49
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	2	3
Insgesamt	Insgesamt	1.059	1.152	2.211

Interpretation:

Im Studienjahr 2015/16 liegt die Anzahl an abgeschlossenen Studien bei 2.913 und damit um 12,5% über dem Vergleichswert aus dem Studienjahr 2014/15. Hauptverantwortlich hierfür ist der Anstieg um 201 Abschlüsse bei den Bachelorstudien (+11%) sowie die 17%ige Zunahme an Abschlüssen (+122 Abschlüsse) bei den Masterstudien. Die Anzahl an abgeschlossenen Doktoratsstudien ist im Vergleich zum Studienjahr davor konstant geblieben. Der Anstieg bei den Bachelorstudien dürfte (wie auch im Studienjahr zuvor) teilweise noch durch die hohe Anzahl an Studienbeginner/innen im Studienjahr 2009/10 begründet sein, sollte im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allerdings bereits den Peak erreicht haben. Hingegen ist aufgrund der seit dem Studienjahr 2013/14 dramatisch gestiegenen Beginner/innenanzahl beim Bachelorstudium Wirtschaftsrecht ein weiterer Anstieg der Anzahl an Abschießer/innen zu erwarten. Die Masterabschlüsse dürften in den kommenden Studienjahren ebenfalls noch etwas wachsen, da im Rahmen der Leistungsvereinbarungen 2013-2015 die Anzahl der Masterstudienplätze ausgebaut werden konnte. Der Anteil an internationalen Absolvent/inn/en beträgt insgesamt 24% und liegt damit über dem Niveau des Studienjahres davor (21%). Die Anzahl an Abschlüssen von Studierenden aus der EU ist im Vergleich zum Studienjahr 2014/15 um 117 Abschlüsse (+27%) gestiegen. Vor allem die Bachelor- und Masterstudien sind für diese Zunahme an Abschlüssen von Studierenden aus der EU verantwortlich (+82 Bachelorstudien sowie +38 Masterstudien). Das breite Angebot an englischsprachigen Masterstudien dürfte auch weiterhin vermehrt Interessenten aus der EU anziehen. Die Verteilung der Abschlüsse zwischen Männern und Frauen ist beinahe ausgeglichen.

	Staatsangehörigkeit								
	Frauen	EU Männer	Gesamt	Frauen	Drittstaaten Männer	Gesamt	Frauen	Gesamt Männer	Gesamt
	1	0	1	0	0	0	50	21	71
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1	0	1	0	0	0	50	21	71
	1	0	1	0	0	0	50	21	71
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1	0	1	0	0	0	50	21	71
	242	307	549	88	54	142	1.330	1.470	2.800
	144	211	355	55	39	94	937	1.055	1.992
	98	96	194	33	15	48	393	415	808
	5	18	23	2	2	4	42	64	106
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5	18	23	2	2	4	42	64	106
	229	283	512	85	50	135	1.118	1.217	2.335
	137	207	344	54	38	92	823	938	1.761
	92	76	168	31	12	43	295	279	574
	8	6	14	1	2	3	170	189	359
	7	4	11	1	1	2	114	117	231
	1	2	3	0	1	1	56	72	128
	0	1	1	1	0	1	2	9	11
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	1	1	1	0	1	2	9	11
	0	1	1	1	0	1	2	9	11
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	1	1	1	0	1	2	9	11
	2	4	6	0	2	2	11	20	31
	1	4	5	0	1	1	6	10	16
	1	0	1	0	1	1	5	10	15
	2	4	6	0	2	2	11	20	31
	1	4	5	0	1	1	6	10	16
	1	0	1	0	1	1	5	10	15
	245	312	557	89	56	145	1.393	1.520	2.913
	145	215	360	55	40	95	943	1.065	2.008
	145	215	360	55	40	95	943	1.065	2.008
	100	97	197	34	16	50	450	455	905
	92	91	183	30	13	43	421	414	835
	8	6	14	4	3	7	29	41	70
	3	1	4	1	0	1	5	3	8
	245	312	557	89	56	145	1.393	1.520	2.913

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit Österreich		
		Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Gesamt	52	22	74
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	52	22	74
14 Erziehungswiss. und Ausbildung von Lehrkräften	Gesamt	52	22	74
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	52	22	74
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	Gesamt	944	1.027	1.971
	Erstabschluss	738	732	1.470
	weiterer Abschluss	206	295	501
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	27	37	64
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	27	37	64
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	778	797	1.575
	Erstabschluss	646	618	1.264
	weiterer Abschluss	132	179	311
38 Recht	Gesamt	139	193	332
	Erstabschluss	92	114	206
	weiterer Abschluss	47	79	126
4 NATURWISSENSCH., MATHEMATIK UND INFORMATIK	Gesamt	0	5	5
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	5	5
48 Informatik	Gesamt	0	5	5
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	5	5
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
Insgesamt		996	1.054	2.050
	Studienart			
Insgesamt	Erstabschluss	738	732	1.470
	Bachelorstudium	738	732	1.470
	weiterer Abschluss	258	322	580
	Masterstudium	234	298	532
	Doktoratsstudium	24	24	48
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	4	4
	Insgesamt	996	1.054	2.050

			Staatsangehörigkeit					
EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	0	4	1	0	1	57	22	79
0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	0	4	1	0	1	57	22	79
4	0	4	1	0	1	57	22	79
0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	0	4	1	0	1	57	22	79
218	217	435	51	47	98	1.213	1.291	2.504
143	135	278	31	28	59	912	895	1.807
75	82	157	20	19	39	301	396	697
10	13	23	0	1	1	37	51	88
0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	13	23	0	1	1	37	51	88
195	199	394	48	45	93	1.021	1.041	2.062
135	133	268	28	28	56	809	779	1.588
60	66	126	20	17	37	212	262	474
13	5	18	3	1	4	155	199	354
8	2	10	3	0	3	103	116	219
5	3	8	0	1	1	52	83	135
0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
222	218	440	52	47	99	1.270	1.319	2.589
143	135	278	31	28	59	912	895	1.807
143	135	278	31	28	59	912	895	1.807
79	83	162	21	19	40	358	424	782
71	74	145	17	19	36	322	391	713
8	9	17	4	0	4	36	33	69
2	3	5	2	0	2	4	7	11
222	218	440	52	47	99	1.270	1.319	2.589

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: 1.10.2013–30.9.2014

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit Österreich		
		Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Gesamt	37	13	50
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	37	13	50
14 Erziehungswiss. und Ausbildung von Lehrkräften	Gesamt	37	13	50
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	37	13	50
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	Gesamt	838	897	1.735
	Erstabschluss	616	695	1.311
	weiterer Abschluss	222	202	424
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	27	32	59
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	27	32	59
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	667	696	1.363
	Erstabschluss	523	582	1.105
	weiterer Abschluss	144	114	258
38 Recht	Gesamt	144	169	313
	Erstabschluss	93	113	206
	weiterer Abschluss	51	56	107
4 NATURWISSENSCH., MATHEMATIK UND INFORMATIK	Gesamt	6	29	35
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	6	29	35
48 Informatik	Gesamt	6	29	35
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	6	29	35
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
Insgesamt		881	939	1.820
	Studienart			
	Erstabschluss	616	695	1.311
	davon Diplomstudium	0	0	0
	davon Bachelorstudium	616	695	1.311
	weiterer Abschluss	265	244	509
	davon Masterstudium	242	218	460
	davon Doktoratsstudium	23	26	49
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1
	Insgesamt	881	939	1.820

EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	37	13	50
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	37	13	50
0	0	0	0	0	0	37	13	50
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	37	13	50
203	189	392	41	53	94	1.082	1.139	2.221
133	133	266	28	37	65	777	865	1.642
70	56	126	13	16	29	305	274	579
11	4	15	1	3	4	39	39	78
1	0	1	0	0	0	1	0	1
10	4	14	1	3	4	38	39	77
187	179	366	40	49	89	894	924	1.818
128	129	257	28	36	64	679	747	1.426
59	50	109	12	13	25	215	177	392
5	6	11	0	1	1	149	176	325
4	4	8	0	1	1	97	118	215
1	2	3	0	0	0	52	58	110
0	4	4	3	10	13	9	43	52
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	4	4	3	10	13	9	43	52
0	4	4	3	10	13	9	43	52
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	4	4	3	10	13	9	43	52
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
203	193	396	44	63	107	1.128	1.195	2.323
133	133	266	28	37	65	777	865	1.642
1	0	1	0	0	0	1	0	1
132	133	265	28	37	65	776	865	1.641
70	60	130	16	26	42	351	330	681
67	54	121	15	25	40	324	297	621
3	6	9	1	1	2	27	33	60
0	0	0	0	0	0	0	1	1
203	193	396	44	63	107	1.128	1.195	2.323

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit Österreich		Gesamt
		Frauen	Männer	
1 PÄDAGOGIK	Gesamt	31	11	42
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	31	11	42
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Gesamt	31	11	42
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	31	11	42
3 SOZIALWISSENSCH., WIRTSCHAFT UND RECHT	Gesamt	337	356	693
	Erstabschluss	157	163	320
	weiterer Abschluss	180	193	373
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	17	17	34
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	17	17	34
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	272	272	544
	Erstabschluss	138	135	273
	weiterer Abschluss	134	137	271
38 Recht	Gesamt	48	67	115
	Erstabschluss	19	28	47
	weiterer Abschluss	29	39	68
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	Gesamt	0	4	4
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	4	4
48 Informatik	Gesamt	0	4	4
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	4	4
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Gesamt	1	4	5
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	1	4	5
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	1	4	5
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	1	4	5
Insgesamt		369	375	744
	Studienart			
	Erstabschluss	157	163	320
	Bachelorstudium	157	163	320
	weiterer Abschluss	212	212	424
	Masterstudium	208	205	413
	Doktoratsstudium	4	7	11
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1
Insgesamt	Insgesamt	369	375	744

Erklärungen:

- Die Abschlüsse in der Toleranzstudienzeit umfassen alle Studienabschlüsse, die innerhalb der Studiendauer laut Curriculum zuzüglich eines Semesters (+1).
- Studienabschlüsse unter 75% der Curricularstudiendauer werden seit der Wissensbilanz 2010 nicht mehr ausgeschieden. Dies ist bei einer Analyse mit einem Betrachtungszeitraum vor Studienjahr 2009/10 zu berücksichtigen.
- Die Zählung der Semester entspricht einer Österreich-Sicht, d.h. facheinschlägige Vorstudienzeiten an verschiedenen Universitäten wurden gegebenenfalls mitberücksichtigt.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2014/15 (1.10.2014–30.9.2015)

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit Österreich		
		Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Gesamt	31	15	46
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	31	15	46
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Gesamt	31	15	46
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	31	15	46
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	Gesamt	280	333	613
	Erstabschluss	142	123	265
	weiterer Abschluss	138	210	348
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	8	14	22
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	8	14	22
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	230	254	484
	Erstabschluss	126	109	235
	weiterer Abschluss	104	145	249
38 Recht	Gesamt	42	65	107
	Erstabschluss	16	14	30
	weiterer Abschluss	26	51	77
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	Gesamt	0	2	2
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	2	2
48 Informatik	Gesamt	0	2	2
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	2	2
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
Insgesamt		311	350	661
	Studienart			
	Erstabschluss	142	123	265
	Bachelorstudium	142	123	265
	weiterer Abschluss	169	227	396
	Masterstudium	169	221	390
	Doktoratsstudium	0	6	6
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	3	3
	Insgesamt	311	350	661

			Staatsangehörigkeit					
EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	31	15	46
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	31	15	46
0	0	0	0	0	0	31	15	46
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	31	15	46
68	86	154	15	16	31	363	435	798
15	19	34	1	0	1	158	142	300
53	67	120	14	16	30	205	293	498
2	8	10	0	1	1	10	23	33
0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	8	10	0	1	1	10	23	33
64	75	139	14	15	29	308	344	652
15	19	34	0	0	0	141	128	269
49	56	105	14	15	29	167	216	383
2	3	5	1	0	1	45	68	113
0	0	0	1	0	1	17	14	31
2	3	5	0	0	0	28	54	82
0	0	0	0	0	0	0	2	2
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	2	2
0	0	0	0	0	0	0	2	2
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	2	2
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
68	86	154	15	16	31	394	452	846
15	19	34	1	0	1	158	142	300
15	19	34	1	0	1	158	142	300
53	67	120	14	16	30	236	310	546
50	64	114	12	16	28	231	301	532
3	3	6	2	0	2	5	9	14
1	2	3	2	0	2	3	5	8
68	86	154	15	16	31	394	452	846

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2013/14 (1.10.2013–30.9.2014)

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit Österreich		
		Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Gesamt	26	9	35
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	26	9	35
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Gesamt	26	9	35
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	26	9	35
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	Gesamt	264	253	517
	Erstabschluss	102	127	229
	weiterer Abschluss	162	126	288
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	18	14	32
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	18	14	32
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	202	193	395
	Erstabschluss	84	109	193
	weiterer Abschluss	118	84	202
38 Recht	Gesamt	44	46	90
	Erstabschluss	18	18	36
	weiterer Abschluss	26	28	54
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	Gesamt	0	3	3
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	3	3
48 Informatik	Gesamt	0	3	3
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	3	3
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0
Insgesamt		290	265	555
	Studienart			
	Erstabschluss	102	127	229
	Bachelorstudium	102	127	229
	weiterer Abschluss	188	138	326
	Masterstudium	185	134	319
	Doktoratsstudium	3	4	7
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0
	Insgesamt	290	265	555

			Staatsangehörigkeit					
EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	26	9	35
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	26	9	35
0	0	0	0	0	0	26	9	35
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	26	9	35
67	55	122	10	12	22	341	320	661
12	14	26	2	2	4	116	143	259
55	41	96	8	10	18	225	177	402
4	2	6	0	2	2	22	18	40
0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	2	6	0	2	2	22	18	40
63	51	114	10	10	20	275	254	529
12	13	25	2	2	4	98	124	222
51	38	89	8	8	16	177	130	307
0	2	2	0	0	0	44	48	92
0	1	1	0	0	0	18	19	37
0	1	1	0	0	0	26	29	55
0	0	0	0	0	0	0	3	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	3	3
0	0	0	0	0	0	0	3	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	3	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
67	55	122	10	12	22	367	332	699
12	14	26	2	2	4	116	143	259
12	14	26	2	2	4	116	143	259
55	41	96	8	10	18	251	189	440
54	40	94	8	10	18	247	184	431
1	1	2	0	0	0	4	5	9
0	0	0	0	0	0	0	0	0
67	55	122	10	12	22	367	332	699

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
EU	287	189	476
Drittstaaten	271	329	600
Insgesamt	558	518	1.076

Interpretation:

Die Kennzahl 3.A.3 entspricht aufgrund einer abweichenden Zählweise von Seiten des BMWFWs nicht der Kennzahldefinition im WBV-Arbeitsbehelf 10.0. Dies hat zur Konsequenz, dass die hier veröffentlichten Zahlen nicht ganz korrekt sind und daher von einer Interpretation abgesehen wird. Dies betrifft nicht nur das Studienjahr 2015/16, sondern auch die Tabellen zu den Studienjahren 2013/14 und 2014/15 (vermutlich auch in den Wissensbilanzen 2014 und 2015).

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
EU	227	149	376
Drittstaaten	264	320	584
Insgesamt	491	469	960

Erhebungszeitraum: 1.10.2013–30.9.2014

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
EU	200	132	332
Drittstaaten	271	264	535
Insgesamt	471	396	867

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

		Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016	Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015	Erhebungszeitraum: 1.1.2014–31.12.2014
Wissenschaftszweig		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	25,6	24,9	18
	101 Mathematik	24,7	24,9	17,8
	102 Informatik	0,9	0	0,2
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.139,1	1.088	1.050,8
	502 Wirtschaftswissenschaften	669,8	611,7	524,3
	504 Soziologie	29,7	37,7	33
	505 Rechtswissenschaften	409,0	419,9	477,6
	506 Politikwissenschaften	1,5	0	0
	507 Humangeographie	0,1	0,2	0,1
	509 Andere Sozialwissenschaften	29,0	18,4	15,8
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	47,5	39	31,3
	601 Geschichte	14,0	9,8	12,4
	602 Sprach- und Literaturwissenschaften	31,2	26,5	15,4
	603 Philosophie, Ethik, Religion	2,3	2,7	3,5
Typus von Publikationen				
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	34,1	45	38
	Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	184,3	175,1	109
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	446,3	452	488
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	446,3	386,9	371
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	101,1	93	94
Gesamt		1.212,1	1.152	1.100

Interpretation:

Der internationale Ruf einer Universität wird durch exzellente Forschung sichtbar gemacht. Die WU-Forscher/innen haben 2016 insgesamt 1.212 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, darunter 184 erstveröffentlichte Beiträge in Zeitschriften mit Citation Index, 34 Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern sowie 446 erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken. Im Vergleich zum Vorjahr konnten vor allem bei den Beiträgen in Zeitschriften mit Citation Index (+5 %) und den Beiträgen in Sammelwerken (+15%) erfreuliche Zuwächse verzeichnet werden. Insgesamt wurde der wissenschaftliche Output der WU um 5 % im Vergleich zum Jahr 2015 gesteigert.

Der Bibliografische Nachweis findet sich im Internet unter der Adresse: https://bach.wu.ac.at/d/wibi_3b1/
Unter diesem Link finden sich alle bibliografischen Nachweise seit dem Jahr 2012.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Vortragstypus						
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	3,96	0,88	4,84	11,69	11,32	23,01	
101 Mathematik	3,96	0,88	4,84	11,69	11,23	22,92	
102 Informatik	0	0	0	0	0,09	0,09	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	26,24	25,22	51,46	261,97	405,93	667,9	
502 Wirtschaftswissenschaften	20,97	18,25	39,22	199,8	258,51	458,31	
504 Soziologie	0,34	0,86	1,2	9,74	7,55	17,29	
505 Rechtswissenschaften	3,19	4,23	7,42	41,11	128,45	169,56	
506 Politikwissenschaften	0,04	0,05	0,09	0,34	0,38	0,72	
509 Andere Sozialwissenschaften	1,7	1,83	3,53	10,98	11,04	22,02	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,1	1,74	4,84	21,64	16,07	37,71	
601 Geschichte	0,26	0,29	0,55	2,97	3,68	6,65	
602 Sprach- und Lit.wiss.	2,8	1,4	4,2	18,33	11,86	30,19	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,04	0,05	0,09	0,34	0,53	0,87	
Insgesamt	National	16,02	6	22,02	78,01	179,24	257,25
	International	17,28	21,84	39,12	217,29	254,08	471,37
	Gesamt	33,3	27,84	61,14	295,3	433,32	728,62

Interpretation:

Die internationale Präsenz der WU und ihrer Faculty wird durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen in der jeweils relevanten internationalen Scientific Community untermauert. Die Gesamtzahl der Kategorie „Sonstige Vorträge“ (jene, ohne Einladung) ist um beachtliche 3 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und belegt damit die hervorragende Vernetzung der WU-Forscher/innen sowohl national als auch international. Der Rückgang der Vorträge auf Einladung scheint begründet durch eine Änderung im WU-Forschungsdokumentationssystem, in dem seit dem Jahr 2016 nur noch Keynotes extra ausgewiesen werden, anstatt wie bisher „Vorträge auf Einladung“. Insgesamt haben WU-Forscher/innen im Jahr 2016 820 Vorträge und Präsentationen bei wissenschaftlichen Veranstaltungen absolviert.

	Poster-Präsentationen			Vortragstypus sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	1,88	1,22	3,1	0	0	0	17,53	13,42	30,95
	1,88	1,22	3,1	0	0	0	17,53	13,33	30,86
	0	0	0	0	0	0	0	0,09	0,09
	15,39	12,16	27,55	0	0	0	303,6	443,31	746,91
	12,35	8,42	20,77	0	0	0	233,12	285,18	518,3
	0,79	0,64	1,43	0	0	0	10,87	9,05	19,92
	2,03	3,01	5,04	0	0	0	46,33	135,69	182,02
	0,03	0,01	0,04	0	0	0	0,41	0,44	0,85
	0,19	0,08	0,27	0	0	0	12,87	12,95	25,82
	0,26	0,12	0,38	0	0	0	25	17,93	42,93
	0,23	0,11	0,34	0	0	0	3,46	4,08	7,54
	0	0	0	0	0	0	21,13	13,26	34,39
	0,03	0,01	0,04	0	0	0	0,41	0,59	1
	5,36	2,67	8,03	0	0	0	99,39	187,91	287,3
	12,17	10,83	23	0	0	0	246,74	286,75	533,49
	17,53	13,5	31,03	0	0	0	346,13	474,66	820,79

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Vortragstypus						
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	5,8	2,5	8,3	8,7	15,5	24,1	
101 Mathematik	5,8	2,4	8,2	8,7	15,0	23,6	
102 Informatik	0,0	0,1	0,1	0,0	0,5	0,5	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	53,4	74,3	127,8	260,8	393,7	654,5	
502 Wirtschaftswissenschaften	37,0	46,5	83,6	199,1	276,9	476,0	
504 Soziologie	2,6	1,0	3,6	17,0	10,4	27,4	
505 Rechtswissenschaften	10,6	25,6	36,2	34,8	99,7	134,5	
507 Humangeographie	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	
509 Andere Sozialwissenschaften	3,1	1,2	4,3	9,7	6,6	16,3	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	7,9	3,0	10,9	16,6	12,7	29,2	
601 Geschichte	1,4	0,4	1,7	4,5	4,0	8,5	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	6,2	2,5	8,7	10,9	7,6	18,5	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,4	0,1	0,5	1,2	1,1	2,3	
Insgesamt	National	21,7	31,4	53,0	86,9	153,1	240,0
	International	45,5	48,4	93,9	199,1	268,7	467,9
	Gesamt	67,2	79,7	146,9	286,0	421,8	707,8

Erhebungszeitraum: 1.1.2014–31.12.2014

Wissenschaftszweig	Vortragstypus						
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	3,6	3,8	7,4	3,4	10,7	14,1	
101 Mathematik	3,6	3,8	7,4	3,4	10,5	14,0	
102 Informatik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	52,6	104,0	156,6	226,2	461,0	687,3	
502 Wirtschaftswissenschaften	36,7	65,7	102,3	169,7	339,0	508,6	
504 Soziologie	1,8	3,9	5,6	18,8	13,0	31,8	
505 Rechtswissenschaften	10,8	29,4	40,1	23,3	102,7	126,0	
509 Andere Sozialwissenschaften	3,4	5,1	8,5	14,5	6,3	20,9	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	8,1	7,0	15,1	35,0	15,7	50,6	
601 Geschichte	0,3	2,2	2,5	2,0	4,3	6,3	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	7,7	4,2	11,9	31,8	10,0	41,8	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,1	0,6	0,7	1,1	1,3	2,4	
Insgesamt	National	20,0	39,0	59,0	82,9	161,1	244,0
	International	44,3	75,7	120,0	181,7	326,3	508,0
	Gesamt	64,3	114,7	179,0	264,6	487,4	752,0

Poster-Präsentationen			Vortragstypus sonstige Präsentationen			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0,2	0,2	0,4	0	0	0	14,68	18,12	32,8
0,2	0,2	0,4	0	0	0	14,68	17,54	32,22
0,0	0,0	0,0	0	0	0	0	0,58	0,58
20,0	9,8	29,8	0	0	0	334,14	477,85	811,99
13,1	8,4	21,6	0	0	0	249,19	331,86	581,05
0,6	0,3	0,9	0	0	0	20,24	11,75	31,99
4,2	1,0	5,3	0	0	0	49,65	126,38	176,03
0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,3	0	0,3
2,0	0,0	2,0	0	0	0	14,76	7,86	22,62
1,6	0,2	1,8	0	0	0	26,09	15,8	41,89
0,2	0,1	0,3	0	0	0	5,98	4,48	10,46
1,4	0,0	1,4	0	0	0	18,55	10,1	28,65
0,0	0,0	0,1	0	0	0	1,56	1,22	2,78
5,1	4,8	10,0	0	0	0	113,62	189,29	302,91
16,7	5,4	22,0	0	0	0	261,29	322,48	583,77
21,8	10,2	32,0	0	0	0	374,91	511,77	886,68

Poster-Präsentationen			Vortragstypus sonstige Präsentationen			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2,5	1,6	4,1	0	0	0	9,5	16,1	25,6
2,5	1,6	4,1	0	0	0	9,5	15,9	25,4
0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,2	0,2
15,0	12,3	27,3	0	0	0	293,9	577,3	871,2
11,5	11,4	22,9	0	0	0	217,8	416,0	633,8
0,2	0,5	0,7	0	0	0	20,8	17,4	38,2
3,0	0,0	3,0	0	0	0	37,1	132,1	169,2
0,3	0,4	0,7	0	0	0	18,2	11,8	30,0
0,8	0,7	1,5	0	0	0	43,8	23,4	67,3
0,1	0,0	0,1	0	0	0	2,4	6,6	9,0
0,7	0,7	1,4	0	0	0	40,2	14,9	55,1
0,0	0,0	0,0	0	0	0	1,3	1,9	3,2
0,0	2,0	2,0	0	0	0	102,9	202,1	305,0
18,3	12,7	31,0	0	0	0	244,3	414,7	659,0
18,3	14,7	33,0	0	0	0	347,2	616,8	964,0

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Erhebungszeitraum:	Erhebungszeitraum:	Erhebungszeitraum:
	1.1.2016–31.12.2016	1.1.2015–31.12.2015	1.1.2014–31.12.2014
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	0	0	0
davon national			
davon EU/EPU			
davon Drittstaaten			
Patenterteilungen	0	0	0
davon national			
davon EU/EPU			
davon Drittstaaten			
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	1	2	2
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	0	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0	0	0
davon Unternehmen			
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen			
Insgesamt	1	2	2

Interpretation:

Im Berichtszeitraum wurden Erlöse aus einem Lizenzvertrag erzielt.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring



III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING) GEMÄSS § 7

VORHABEN

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG				
A2. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT				
A2.2. VORHABEN ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT				
1	Vereinbarkeit Familie und Beruf (EP Zeilen 818 ff)	Die WU nimmt am Auditprogramm „hochschuleundfamilie“ teil. Damit ist eine Reihe von Maßnahmen verbunden. Für 2017 plant die WU eine Re-Auditierung.	2016 Alle Maßnahmen aus dem Auditierungszeitraum 2013-2016 sind erfolgreich umgesetzt worden. 2017 Erfolgreiche Re-Auditierung der WU im Audit hochschuleundfamilie wurde durchgeführt, Beginn der Umsetzung des neuen Maßnahmenkatalogs. Optional: 2018 Erfolgreiche Zertifizierung im Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die WU konnte in der Auditperiode 2013-2016 von ihren ursprünglich vorgesehenen 22 Maßnahmen alle bis auf zwei Maßnahmen umsetzen. Die zwei nicht umgesetzten Maßnahmen konnten aus budgetären Gründen nicht weiter verfolgt werden. Unter Berücksichtigung der Vielzahl an Maßnahmen, die vorgesehen waren, kann die Umsetzung in der Periode 2013-2016 aber dennoch als äußerst erfolgreich bezeichnet werden. Alle für eine Weiterführung des Audits hochschuleundfamilie vorgesehenen Schritte wurden von der WU innerhalb des letzten Jahres erfolgreich erledigt, daher wurde der WU im Herbst 2016 das Zertifikat im Audit hochschuleundfamilie neuerlich für drei Jahre verliehen. An der Umsetzung der ersten Maßnahmen wird aktuell bereits gearbeitet, darunter beispielsweise das Einrichten eines Eltern-Kind-Arbeitsplatzes sowie eine Organisation einer Ferienbetreuung in den Sommerferien 2017 für Kinder von 6-10 Jahren.				
2	Einführung eines Umweltmanagement-Systems (UMS) nach EMAS VO (EP Zeilen 71f)	Etablierung eines Umweltmanagement-Systems an der WU nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung und Zertifizierung bzw. Validierung von externen Auditoren bzw. externen Umweltgutachtern	2016 EMAS-Zertifizierung 2017 Audit nach EMAS 2018 Rezertifizierung nach EMAS	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im April 2016 konnte die Zertifizierung nach EMAS und nach ISO 14001:2015 wie geplant erfolgreich durchgeführt werden. Das Umweltmanagementsystem ist seither implementiert und wird kontinuierlich weitergeführt. Die Vorarbeiten für das Audit 2017 sind im Laufen, sodass aus heutiger Sicht auch die kommenden Ziele (Audit und Rezertifizierung) gut erreicht werden können.				
A3. QUALITÄTSSICHERUNG				
A3.2. VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG				
1	EQUIS-Reakkreditierung (EP Zeilen 152ff)	Die WU erhält im Jahr 2017 neuerlich die EQUIS Reakkreditierung für weitere fünf Jahre	Vorbereitung der Akkreditierung Abschluss und Reakkreditierung durch EQUIS 2017 inklusive der Thematisierung einer Veröffentlichung der Ergebnisse gem. § 21 HS-QSG	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Fortschrittsbericht wurde an EQUIS übermittelt sowie die Bewerbung für die Reakkreditierung abgeschickt. EQUIS hat den Prozess für die Reakkreditierung gestartet und der Peer Review Visit wird vom 14. bis 16. November 2017 stattfinden. Die Arbeiten am Self-Assessment Report sowie die Vorbereitungen für den Visit haben begonnen.				

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4. PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR				keine Projekte
A4.2. VORHABEN ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR				keine Projekte
A5. STANDORTENTWICKLUNG				
A5.1.2. VORHABEN ZU STANDORTWIRKUNGEN				
1	Entwicklung eines Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplans	Entwicklung eines Standortkonzeptes und Integration in den Entwicklungsplan der Universität sowie Einsatz des Standortkonzeptes als Kommunikationsinstrument (regional und international)	Ende 2017	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Seit Oktober 2016 läuft der WU-interne Diskussionsprozess für einen neuen Entwicklungsplan. In diesem Entwicklungsplan wird an mehreren Stellen auf die Standortentwicklung Bezug genommen. Ziel ist es, konzeptionell das Thema Standortentwicklung in die verschiedenen relevanten Themenbereiche des Entwicklungsplans zu integrieren. Der neue Entwicklungsplan wird gemäß UG bis spätestens Ende 2017 beschlossen sein.</p>				
2	Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes	In Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMWFW	Ende 2017	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Wie in den Begleitgesprächen festgehalten ist die WU jederzeit bereit an solchen Abstimmungen unter Koordination durch das BMWFW teilzunehmen. Im Rahmen des Prozesses Zukunft Hochschule findet das laufend statt. Die WU ist in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften sowie Wirtschaftsinformatik (bzw. der Querschnittsmaterie Durchlässigkeit) in einigen Arbeitsgruppen des Prozesses aktiv vertreten. Bei der Entstehung der Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung war die WU maßgeblich beteiligt.</p>				
3	FTI-Strategie und Profilbildungsprozesse der Länder (Smart Specialisation)	Aktive Beteiligung bei der Umsetzung und laufenden Weiterentwicklung der FTI- bzw. den Profilbildungsprozessen Wiens (Smart Specialisation)	ab 2016	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Stadt Wien lädt die Universitäten am Standort zu regelmäßigen Treffen ein, an denen sich die WU aktiv beteiligt. Darüber hinaus finden im Rahmen der Kooperationen zwischen Einrichtungen der Stadt und der WU Gespräche statt, wie diese Zusammenarbeit noch intensiviert werden kann oder wie beispielsweise Ergebnisse aus Förderungen besser öffentlich kommuniziert werden können. Die einschlägigen Wissenschaftler/innen werden häufig von der Stadt Wien angefragt und wirken selbstverständlich gerne bei Smart City Projekten und ähnlichem mit. Ein strukturierter Prozess zur Umsetzung der FTI-Strategie mit den Universitäten als solcher wurde von der Stadt Wien nicht gestartet. Seitens der WU besteht jedoch jederzeit Bereitschaft, sich einzubringen.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B. FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE				
B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR				
B1.2. VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR				
1	Profil- und strategiegeleitete Forschungsevaluation (EP Zeilen 703 ff und 773ff)	Evaluierung der Departments und des gesamten (departmentübergreifenden) Forschungsoutputs der WU. Ergebnisse leiten die Forschungsstrategie der Departments und der WU.	<p>2016 Erste Evaluierungen und (wenn notwendig) Adaptierung des Konzepts Erste Rückkoppelungen zu den Ausrichtungen der Departments, Forschungsinstitute und Kompetenzzentren</p> <p>2017 Weitere Rückkoppelungen, vor allem auch in Bezug auf die Definition der Forschungsschwerpunkte und international herausragenden Bereiche</p> <p>2018 Überprüfung und ggf. Adaptierung der international sichtbaren Forschungsbereiche lt. Entwicklungsplan (Zeilen 1137-1139)</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? 2016 wurde ein Evaluationskonzept an Hand der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Forschung (WU 2020 Prozess) erarbeitet, erste Evaluierungen fanden im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Departments, den Forschungsinstituten und Kompetenzzentren statt. 20 Indikatoren entlang von 4 Dimensionen werden in Abhängigkeit von den Schwerpunktsetzungen der Einheiten zur Evaluation herangezogen. Diese Indikatoren werden jährlich erhoben. Für 2017 ist dies erstmals mit den neuen Indikatoren geplant. Die Evaluation und Definition der Forschungsschwerpunkte und international herausragenden Bereiche, welche für 2017 geplant ist, steht bereits auf der Agenda der neu geschaffenen Forschungskommission des Senats.				
B4. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION				
B4.2. VORHABEN ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION				
2	Sukzessive Weiterentwicklung des WU Gründungszentrums im Rahmen einschlägiger Maßnahmen der Kooperationsprojekte des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung (WTZ Ost)“ (EP Zeilen 818ff)	Insbesondere sollen folgende Themenbereiche durch die Teilnahme an Kooperationsprojekten des WTZ Ost gestärkt werden: Bewusstseinsbildung durch Informationsveranstaltungen, Workshops, öffentliche Vortragsreihen, Webangebot (u.a.) Kompetenzsteigerung durch Trainings, Kurse, Coachings, Wettbewerbe (u.a.) Vernetzungsveranstaltungen, Unterstützung durch Beratung und Coaching zu Fragen der Strategie, Organisation, Finanzierung, Vermarktung, Führung sowie rechtlicher Fragestellungen (u.a.)	Statusberichte zur Umsetzung im Rahmen der Berichtslegung über die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das WU Gründungszentrum organisiert und koordiniert im Rahmen des Wissenstransferzentrums Ost zahlreiche Aktivitäten zur Erreichung der beschriebenen Vorhaben. Das Weiterbildungsprogramm des WTZ Ost beinhaltet Diskussions- und Informationsveranstaltungen sowie Workshops, die zu den drei Dimensionen Bewusstseinsbildung, Kompetenzsteigerung und Vernetzung beitragen. Darüber hinaus wurden Workshops für die im WTZ Ost tätigen Technologietransfer-Manager/innen angeboten, um den Know-how-Transfer auch innerhalb des WTZ Ost zu ermöglichen. Mit den organisierten HUBs, die ein über mehrere Wochen angebotenes Workshop-Programm darstellen, fördert das WU Gründungszentrum auch konkrete Projekte, die in Richtung Unternehmensgründung gehen. Der Ideengarten bildet das österreichweite Projekt ab, das im WTZ-Verbund organisiert wird, und wird im WTZ Ost vom WU Gründungszentrum koordiniert.				
2	Überprüfung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Ziele und Maßnahmen des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“	Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie enthält jedenfalls eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2018. Interne und externe Veröffentlichung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie.	<p>Ende 2016 Vorlage der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p> <p>Jährlicher schriftlicher Statusbericht an das BMWFV über Umsetzung der Strategie bis jeweils 31.12. (auf Basis eines vom BMWFV zur Verfügung gestellten Leitfadens)</p>	

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus:				
1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die seit 2012 bestehende Strategie zum Umgang mit geistigem Eigentum - IP-Strategie - wurde 2016 auf deren Aktualität hin überprüft. Eine Adaptierung der Strategie wurde als nicht notwendig erachtet. Weitere jährliche Überprüfungen werden in Kooperation mit dem Gründungszentrum der WU durchgeführt. Ein formaler Statusbericht ist bisher nicht erfolgt.				
B5. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS				
B5.3. VORHABEN DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS				
1	Strategische Maßnahmen zur Förderung der Beteiligungen an Horizon 2020 (EP Zeilen 671ff)	Umfassende Beratung durch das Forschungsservice der WU	laufend bis 2018	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Durch die Anbahnungsfinanzierung unterstützt die WU exzellente Spitzenforscher/innen bei der Antragstellung. Diese Förderung hilft in erster Linie bei der Beantragung von hoch kompetitiven Projekteinreichungen mit hohem Koordinationsaufwand (besonders Anträge von Horizon 2020 Projekten). Über diese finanzielle Unterstützung hinaus bietet das Forschungsservice der WU Einreichenden umfassende Beratung. Schwerpunkt dieses Serviceangebots ist die Beratung im persönlichen Gespräch. Darüber hinaus bietet das Forschungsservice der WU zahlreiche (online) Publikationen, ein EU-Portal mit spezifischen Informationen und Tools zu Horizon 2020, einen regelmäßigen Newsletter sowie zahlreiche Veranstaltung rund um das Einwerben von Drittmitteln. Unter anderem wurden 2016 ein von der WU koordiniertes Projekt der dritten Säule sowie ein ERC-Consolidator Grant von Forscher/innen der WU eingeworben.				
C. LEHRE				
C1. STUDIEN				
C1.3. VORHABEN IM STUDIENBEREICH				
2. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation				
1	Vereinbarkeit Studium und Beruf (EP Zeilen 411f)	Studie zu Motiven, Problemen und Bedarfen berufstätiger WU-Studierender auf Bachelorebene	2016 Konzeption und Durchführung 2017 Ableitung von (v.a. organisatorischen) Maßnahmen Studienjahr 2017/2018 Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Studie wurde als Meta-Studie durchgeführt. Sie verschränkt Evidenzen aus den Evaluationsinstrumenten der WU, wie des WU Student Panels, des WU Absolvant/in/enmonitorings und der mehrstufigen Studie zur Studienaktivität von Studierenden, die neben unterschiedlichen für die Studienaktivität von Studierenden relevanten Faktoren auch das Spannungsfeld zwischen Studium und Arbeitsmarkt näher analysierte.				
2	Fortführung des Qualitätspakets Lehre (EP Zeilen 1232ff)	Weiterführung der im Zuge der Leistungsvereinbarung 2013-2015 geschaffenen und zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse dienenden insgesamt 15 Stellen §98 und § 99 Professor/inn/en, assoziierte Professor/inn/en und Habilitierte	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Sämtliche im Zuge der LV 2013-2015 im Rahmen des Qualitätspakets Lehre geschaffenen Stellen (Berufung von sechs § 98-Professor/innen und vier § 99-Professor/inn/en, Schaffung von fünf Frauenhabilitandinnen-Stellen) sind weiterhin im Personalstand der WU verankert. Manche der Stellen wurden von vornherein unbefristet geschaffen (insbes. die § 98-Professuren), manche sind mit einer Tenure-Track-Option ausgestattet (die Frauenhabilitandinnen-Stellen) und manche sind aktuell noch befristet (insbes. die § 99-Professuren); bei letzteren laufen, wo erforderlich, bereits Gespräche mit den Departments, wie die dauerhafte Verankerung der Stellen in der WU-Personalstruktur finanziert werden kann. Es ist nicht völlig ausgeschlossen, dass es bei der einen oder anderen § 99-Professur u.U. zu einer fachlichen Umwidmungen kommen könnte, mit einem Erreichen des Personalstands von 15 Stellen und damit einer vollständigen Zielerfüllung zum Periodenende ist aber jedenfalls zu rechnen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Fortführung von Mentoring@WU zur Verbesserung der Orientierung für Studienbeginner/innen und internationale (Master-) Studierende (EP Zeilen 390ff)	Weiterführung des erfolgreichen Peer-Mentoring-Programms Mentoring@WU, in dessen Rahmen jedes Semester 15 höhersemestrige Studierende eine Gruppe von jeweils 10-15 Mentees begleitet. Die Mentor/inn/en unterstützen bei der Planung und Organisation des Studiums und stehen als zentrale Ansprechpersonen für ihre Mentees in allen studienrelevanten Angelegenheiten zur Verfügung. Das Programm hat gerade an einer so großen Universität wie der WU den Mehrwert, soziale Kontakte unter Studierenden zu erleichtern.	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mentoring@WU wurde weiterentwickelt, insbesondere werden die Mentor/inn/en stärker professionalisiert. Sie absolvieren zu Beginn ihrer Tätigkeit einen Workshop zu Gruppenführung und Gruppendynamik und nehmen zweimal im Semester an einer Supervision teil. Obwohl die Beteiligung am Mentoring@WU Programm nunmehr freiwillig ist, d.h. nicht mehr bezahlt wird, gab es die höchste Anzahl an Bewerber/inn/en als Mentor/inn/en und alle interessierten Mentees konnten in das Programm aufgenommen werden.</p>				
<p>3. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität</p>				
1	Weiterentwicklung des Austausches auf Masterebene (EP Zeilen 416ff)	Weiterentwicklung der Austauschoptionen auf Masterebene durch Implementierung eines Austauschmodells mit einer differenzierten Mobilitätsstrategie.	Vollständige Umsetzung im Jahr 2016 vorgesehen.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Vorhaben „Weiterentwicklung des Austauschs auf Masterebene“ wurde im Jahr 2016 nach einem entsprechenden Vorbereitungsprozess und unter Involvierung der relevanten Stakeholder (insbesondere Programm Management der jeweiligen Masterprogramme) umgesetzt. Das neue Austauschmodell für Masterprogramme sieht eine differenzierte Austauschstrategie vor. Die Möglichkeiten zur Mobilität wurden auf Basis der Lernziele und der Positionierung des jeweiligen Master-Programms festgelegt. Die WU Masterprogramme wurden in Abstimmung mit den Programmdirektor/inn/en in ein dreigliedriges Modell eingeordnet. Teil der Weiterentwicklung ist auch ein neues Auswahlverfahren unter stärkerer Involvierung der Programmdirektor/inn/en. Masterstudierende können bei der Bewerbung eine größere Anzahl an Präferenzen als bisher angeben, wodurch auch eine bessere Allokation und somit eine höhere Mobilitätsrate unter WU-Studierenden erreicht werden soll.</p>				
2	Weiterentwicklung der Mobilitätspartnerschaften (EP Zeilen 416 ff)	Bewertung der bestehenden Kooperationen, ggf. Weiterentwicklung bzw. Beendigung	Bewertung der Partnerschaften im Jahr 2016 Weiterentwicklung der Partnerschaften laufend während der Leistungsvereinbarungsperiode (2016-2018)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Eine umfassende Prüfung und Bewertung der WU-Partnerschaften auf Undergraduate-Ebene wurde vorgenommen. Ziel dieser Prüfung war eine gesamthafte Darstellung und Strukturierung des Partneruniversitäten-Portfolios, welches neben operativen Aspekten insbesondere auch Weiterentwicklungs- wie auch Bereinigungsbedarf aufzeigt. Mit dieser Gesamtprüfung und Darstellung wird insbesondere auch die Grundlage für weitere Kooperationsaktivitäten geschaffen: Neben Partnerschaften, mit denen weiterhin klassischer Studierendenaustausch betrieben werden soll, wird aufgezeigt, welche Partnerschaften sich darüber hinausgehend für Weiterentwicklungen (Internationale Sommeruniversitäten, Joint Programs, Double Degrees, etc.) besonders eignen. Gleichzeitig wurden jedoch auch Partnerschaften festgelegt, deren Fortsetzung nicht sinnvoll erscheint und deren Beendigung daher in Erwägung gezogen werden muss, allenfalls nach vorangehender Beratung mit der Partnerinstitution.</p>				

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2. WEITERBILDUNG				
C2.3. VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG				
1. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung				
1	Ausbau von Veranstaltungen mit dem Ziel eines gesellschaftlichen Dialogs und interdisziplinären Lernens durch hohe Diversität der Teilnehmer/innen in Bezug auf Funktion, Branche, Alter und Geschlecht (EP Zeilen 595ff)	Öffnung von Studierenden-Veranstaltungen für Alumni und Studierende anderer Studienrichtungen (z.B. Field Studies, Guest Speaker Events) und vice versa Öffnung von Alumni-Veranstaltungen für Studierende.	2016 Raum-, Teilnehmer-, und Eventkonzept für 5-10 übergreifende Lernevents 2017 Umsetzung von mind. 5 Lernevents mit erweitertem Teilnehmerkreis	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Ein Konzept zur Gestaltung übergreifender Lernevents durch Öffnung bestehender Events für weitere Zielgruppen wurde erstellt. Dieses umfasst die folgenden Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • MBA-Executive Insights (fasst alle Gastsprecher-Abendevents aller Programme zusammen): richten sich neben betroffenen Studierenden auch an alle anderen Studienrichtungen und alle Alumni (GEMBA und PMBA Finance für studien-eigene Alumni) • MBA-Studienmodule aller Spezialisierungen und Field-Studies: für alle WU Executive Academy Alumni gegen Kostenbeitrag besuchbar (GEMBA und PMBA Finance für studieneigene Alumni) • MBA Alumni Lounges: neben WU Executive Academy Alumni auch für alle MBA/Law Studierenden offen • EA Executive Education Events: für alle WU Executive Academy Alumni (MBA, ULG) offen (2016 bereits umgesetzt: Special Workshop „Dirty Innovation“ und Podiumsdiskussion „Digitalisierung“) • WU-Events: Einladungen zu folgenden Events werden an alle WU Executive Academy Studierenden und Alumni (per LinkedIn/Direct Mailings) ausgesickt: Events des WU-Gründungszentrums, Competence Center CEE, Career Talks, WU matters, Nachhaltigkeits-Kontroversen 				
2	Angebot von neuartigen interdisziplinären Weiterbildungsformaten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Special Workshops“ (EP Zeilen 595ff)	Weiterbildung durch den Gewinn neuer Perspektiven durch die Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mittels Integration erweiterter Gesellschaftsgruppen oder Berufsgruppen	2016 Konzeption eines „Special Workshops“ 2018 Umsetzung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Special Workshops“	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Konzeption eines „Special Workshops“ ist 2016 erfolgt. In diesem Special Workshop „Rethink Leadership – BE Mindful“ setzten sich Führungskräfte damit auseinander, wie sie in einem sich permanent verändernden Umfeld, das von Schnellebigkeit, Unsicherheit und Komplexität geprägt ist, agieren können, sodass sie trotz dieses Spannungsfeldes effektiv, effizient und selbstbestimmt handeln und führen können. Die Fähigkeit unter Druck besonnen reagieren zu können ist ein Kennzeichen von Führungsstärke. Dies zu trainieren bedeutet, bewusst und ohne zu werten der Situation und dem Moment, in dem man sich befindet, seine Aufmerksamkeit zu schenken. Konzentrierte Aufmerksamkeit gilt als wirksame Methode des Stressmanagements. Im Workshop werden wissenschaftlich fundierte Übungen vorgestellt, die die Konzentration, Kreativität und Problemlösungskompetenz fördern und die Wirkung einer klaren Geisteshaltung wird erlebbar. Komponenten aus der Wirtschaftspsychologie, systemische Ansätze und der angewandten Psychologie werden kombiniert. Die Wirkweise und die Kombination von Konzentration und Entspannung werden deutlich. Die Methoden, die zu einer erhöhten Präsenz und Kreativität, besseren Konzentration, gesteigerten Selbstwirksamkeit, authentischer sowie zielorientierter Arbeitsweise führen können vielfältig und individuell angewandt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE				
D1. KOOPERATIONEN				
D1.2. NATIONALE KOOPERATIONEN				
1. Vorhaben zur nationalen Kooperation				
1	Kooperation im Rahmen des FIW (EP Zeilen 715ff)	Die WU ist Trägeruniversität des HRSM-Kooperationsprojekts Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft. Das Projekt soll in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018 fortgeführt werden	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Projekt wurde auch im Jahr 2016 planmäßig fortgeführt. Der Kooperationsvertrag sieht die folgenden Aktivitäten vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung von 2 Workshops pro Jahr • Veranstaltung einer jährlichen Forschungskonferenz • Finanzierung von 4 Prae-Doc Stellen • Ausschreibung eines FIW-Award für junge Forscherinnen im Bereich International Economics. • Disseminierung der Forschungsergebnisse durch eine Working Paper Reihe <p>Die geplanten Workshops (20. FIW Workshop: „International Economics“, 21. FIW Workshop: „From Tariffs to Standards. Assessing the role of Non-Tariff Measures“), wie auch die jährliche Forschungskonferenz (9. FIW Forschungskonferenz 'International Economics') haben 2016 stattgefunden. Alle vier Prae-Doc-Stellen des FIW sind besetzt und im Zeitplan. Der FIW-Award 2016 für Masterarbeiten wurde ausgeschrieben. Die Ausschreibungsfrist wurde bis 28.2.2017 verlängert. Die Einreichungen werden bis Ende April 2017 evaluiert werden. Im Jahr 2016 wurden 12 FIW Working Papers veröffentlicht.</p>				
2	Allianz nachhaltige Universitäten	Zu den geplanten Dialogkonferenzen der Allianz nachhaltiger Universitäten will die WU durch die Organisation einer vereinbarten Anzahl fachlich einschlägiger Events in den nächsten Jahren beitragen	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Dialogkonferenz „Verteilungsgerechtigkeit“ aus der ersten vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) initiierten und von der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich durchgeführten Dialogkonferenz-Reihe im Jahr 2016 wurde an der WU vom Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Economics of Inequality (INEQ) organisiert. Diese erste Dialogkonferenz an der WU fand am 10. November 2016 im Clubraum der WU statt. Zur Verteilungsgerechtigkeit mit dem Fokus auf das Thema Arbeit referierte zum Auftakt der Konferenz Klaus Dörre (Soziologe an der Friedrich-Schiller-Universität Jena) zur prekären Arbeitssituation in Europa und diskutierte anschließend am Podium mit Alexander Egit (Greenpeace), Sigrid Stagl (WU) und Stella Zilian (WU). Das aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen kommende Publikum war im interaktiven Teil eingeladen, mitzuarbeiten und konkrete Handlungsmaßnahmen zur Verteilungsgerechtigkeit anzugeben.</p>				
D2. SPEZIFISCHE BEREICHE				
D2.1. BIBLIOTHEKEN				
2. Vorhaben zu Bibliotheken				keine Projekte
D2.2. SERVICES ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG				
2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung				
1	Weiterführung des Welcome Center (EP Zeilen 895ff)	Weiterführung der Services des WU Welcome Centers	Bis Ende 2017 Evaluierung des bisherigen Leistungsportfolios sowie des tatsächlich auftretenden Unterstützungsbedarfs (in quantitativer wie qualitativer Hinsicht)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Profil der Welcome Services wurde geschärft, die Zielgruppen an welche die Services sich richten, wurden definiert. Die Welcome Services der WU sind die zentrale Stelle für alle internationalen Gäste, die als Forscher/innen oder als Universitätsmitarbeiter/innen an die WU für einen längerfristigen oder dauerhaften Aufenthalt kommen. Sie unterstützen die WU-Departments beim Austausch und Empfang internationaler Kolleg/inn/en. Weiters wurde das Leistungsportfolio der Welcome Services entlang der Themen Wohnen in Wien, Aufenthaltsthemen, Schule und Kinderbetreuung, Dual Career sowie Versicherung und Pension vertieft. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen, wie z.B. die Erweiterung der Homepage und laufende Aktualisierung, Mitarbeit im Dual Career Netzwerk Wien/Niederösterreich/Oberösterreich, Kooperation mit dem WWTF, Fachliche Weiterbildung gesetzt. Das Vorhaben wird zeitlich und inhaltlich in der geplanten Form umgesetzt.</p>				

AMPELSTATUS

Grün: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode) inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.



Gelb: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.



Rot: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

ZIELE

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG										
A2. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT										
A2.3. ZIELE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT										
1	Weiterführung von volunteering@wu (EP Zeilen 818ff)	Steigerung der Anzahl der involvierten Studierenden zur besseren Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Programm	130	140	150	145		150		+10 +7,1%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Der vereinbarte Zielwert konnte 2016 erreicht und sogar etwas übertroffen werden.										
A4. PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR										
A4.3. ZIELE ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR										
1	Steigerung der von den Mitarbeiter/innen absolvierten Tage in Weiterbildungs- und PE-Programmen (EP Zeilen 514ff)	Früherer Indikator der Wissensbilanz II.1.7 *	421	440	446	460		475		+6 +1,36%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Der vereinbarte Zielwert konnte im Jahr 2016 erreicht und sogar minimal übertroffen werden. Dies lässt eine Fortsetzung dieses Trends für die laufende LV-Periode ebenso erwarten wie die angestrebte Zielerreichung zum Periodenende.										
2	Entwicklung der KV-Laufbahnstellen	Anteil der Assistenzprofessor/innen und Assoziierten Professor/innen am wissenschaftlichen Personal (ausgenommen Verwendungen 17, 18 und 30) auf Basis Kopfzahlen.	1%	>1%	>1%	>1%		>1%		0 0%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Der angestrebte Zielwert, den Anteil der Assistenzprofessor/innen und Assoziierten Professor/innen am wissenschaftlichen Personal der WU auf über 1% zu steigern, ist im Jahr 2016 durch eine geringfügige Ausweitung dieser Stellenkategorien erreicht worden. In den kommenden beiden Jahren ist jeweils ein weiterer geringfügiger Anstieg dieser Kategorien zu erwarten.										
A4.4. ZIEL(E) ZUR INTERNATIONALISIERUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEM EUROPÄISCHEN HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSRAUM										
1	Internationalisierung des wissenschaftlichen Personals – Konsolidierung der Lehrendenmobilität outgoing (incl. des allgemeinen Personals)	Lehrendenmobilität outgoing (WiBi-Kennzahl 1.B.1) Das Verhältnis Lehrendenmobilität – allgemeines Personal wird im Begleitgespräch thematisiert	127	125-130	257	125-130		125-130		+127 +97,7%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Im Jahr 2016 absolvierten 257 Personen des wissenschaftlichen Personals Auslandsaufenthalte. Der Zielwert für 2016 wurde somit um das Doppelte übertroffen. In diesem Zusammenhang ist jedoch anzumerken, dass der Ist-Wert des Basisjahres sowie der Zielwert des Jahres 2016 nur bedingt mit dem Ist-Wert des Jahres 2016 vergleichbar sind, da die Definition der zugrundeliegenden Wissensbilanz-Kennzahl geändert wurde und nunmehr auch Auslandsaufenthalte von weniger als 5 Tagen Berücksichtigung finden. Der Zielwert wäre jedoch auch abzüglich der Personen, die einen weniger als 5 Tage dauernden Auslandsaufenthalt absolviert haben, erreicht worden. Darüber hinaus absolvierten im Jahr 2016 11 Personen des allgemeinen Personals Auslandsaufenthalte über das Erasmus+ Programm. Die durch das Erasmus+ Programm (sowie dessen Vorgängerprogramm) ermöglichte Mobilität auch für allgemeines Personal wird durch die WU sehr begrüßt. Die WU sieht in dieser Trainingsmobilität eine ausgezeichnete Möglichkeit der Personalentwicklung, welche auch einen entsprechenden Impact auf die Institution haben kann. Das Bemühen gilt daher einer Steigerung und stärkeren Verankerung dieser Mobilitäten als Instrument der Personalentwicklung. Die bewusste Forcierung der Staff Trainings durch die Universitätsleitung ist auch aus der Entwicklung der Zahlen in den jüngeren Projektjahren zu erkennen. Die WU ist daher um den weiteren Ausbau im Rahmen des Erasmus+ Programms bemüht.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B. FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE										
B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR										
B1.3. ZIEL ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR										
B4. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION										
B4.3. ZIEL ZU WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION										
B5. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS										
B5.4. ZIEL DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS										
1	Die Zahl der ERC-Einreichungen in FP7 soll für H2020 bereits 2018 erreicht werden (EP Zeilen 671ff)	Gesamtzahl der H2020-ERC-Einreichungen aus sämtlichen WU-Forschungsbereichen bis zum Ende der Leistungsperiode (=2 Jahre vor Ende von H2020)	10* (in 7 Jahren)	6	6	8 (+2)		10 (+2)		0 0%
* Ausgangswert 7. Rahmenprogramm										
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr										
Seit dem Start von Horizon 2020 wurden bereits sechs ERC-Anträge von Forscher/innen der WU beantragt.										
C. LEHRE										
C1. STUDIEN										
C1.4. ZIELE IM STUDIENBEREICH										
1	Sicherung der Austauschprogramme (outgoing) (EP Zeile 425)	Anzahl der Austauschplätze	950	950	980	950		950		30 +3,16%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr										
Die WU verfolgt weiterhin das Ziel ihren Studierenden ein attraktives Portfolio an qualifizierten Austauschplätzen weltweit zu bieten. Im Jahr 2016 wurden neue Partnerschaftsverträge mit 2 Universitäten abgeschlossen. Darüber hinaus lag der Fokus auf einem selektiven Ausbau der Austauschplätze an bestehenden Partneruniversitäten.										
2	Sicherung der Studienplätze in Double/Joint Degree-Programmen (EP Zeile 423)	Bereitgestellte Plätze für Double/Joint Degree Programme der WU	10	10	17	15		15		+7 +70%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr										
Im Jahr 2016 konnten sich WU-Studierende in den Programmen Strategy, Innovation, and Management Control bzw. Marketing für insgesamt 17 Double Degree Plätze bewerben. Durch Reaktivierung der Double Degree Kooperation mit der St. Petersburg University sowie größerem Angebot an Double Degree Studienplätzen an der Queen's University und Bocconi University stand für WU-Masterstudierende ein größerer Anzahl an Double Degree Studienplätzen bereit.										

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C2. WEITERBILDUNG										
C2.4. ZIELE ZUR WEITERBILDUNG										
1	Internationalität (EP Zeilen 664ff)	Anteil internationaler MBA Studierender (mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft)	Ø 39 % (Ø 2012-2014)	Ø > 30 %						44%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die Internationalität der MBA Studierenden variiert von Jahr zu Jahr, hängt von der politischen Lage in den jeweiligen Ländern ab und auch davon, welche deutsch-/englischsprachigen Programme gerade starten (manche der Programme der WU Executive Academy starten alle zwei Jahre). Das Ziel von durchschnittlich über 30% Internationalität stellt eine Untergrenze dar, die auch in den letzten Jahren immer überschritten wurde.										
2	Sicherung der Marktpräsenz der Executive Academy in den Zielmärkten (EP Zeilen 664ff)	Abhaltung von bzw. Beteiligung an mindestens 15 Messen bzw. Informationsveranstaltungen, die Hälfte davon im Ausland	15	15	30	15		15		+15 +50%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die WU Executive Academy hat an den folgenden Messen bzw. Informationsveranstaltungen teilgenommen bzw. diese abgehalten: <ul style="list-style-type: none"> • 13 MBA Messen im Ausland (Baku, Moscow x2, Warsaw, Ljubljana, Bucharest x2, Sofia, St. Petersburg, Prague, Budapest, Belgrade, Sofia) • 4 weitere Messen: Best Messe Wien, SN Karrieremesse St. Pölten, WKO Messe Zagreb, Get Energy Messe London • Info-Sessions: Wien 5x (live), 6x Online, Zagreb, Sofia 										
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE										
D1. KOOPERATIONEN										
D1.4. ZIEL ZU KOOPERATIONEN										
1	Sicherung der Studienplätze in internationalen Kooperationsprogrammen (CEMS) (EP Zeile 416)	Bereitgestellte Plätze für das CEMS-MIM Programm der WU	80	80	80	80		80		0 0%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die vereinbarten 80 Studienplätze für das CEMS-MIM Programm der WU wurden planmäßig zur Verfügung gestellt.										

Impressum

Herausgeber

Wirtschaftsuniversität Wien,
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, Austria

Grafik

Klemens Fischer

Für den Inhalt verantwortlich

Rektorat der Wirtschaftsuniversität Wien

Fotos

BOAnet, WU-Archiv, WUtv

Erscheinungstermin

Mai 2017

Druck

Facultas Digitaldruck

Redaktion

Maria Kutzelnig, Martina Köscher (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

Kontakt

www.wu.ac.at



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße

Mitteilungsblatt 34. Stück, Nr. 170, vom 24. Mai 2017